Neu-verbeſſertes Buß-Beicht- und Communion-Buch,

In welchem gute Anlei-
tung zu finden, wie ſich ein buß-
fertiges Beicht-Kind, vor und nach
der Heil. Beicht und Communion, ſowohl
zu Haus als in der Kirche, mit Singen
und Beten Chriſt-gebührlich ver-
halten ſoll.

Mit anmuthigen Kupfern
gezieret,

Und durch Zuſatz verſchiedener
nöthiger Gebete, wie auch der Nürn-
bergiſchen Communion-Ordnung
vermehret,

nebſt einer Vorrede
Guſtav Philipp Mörls,
Prediger bey St. Sebald,
und Prof. Publ.

In welcher von denen Ceremonien
der Communion zur gemeinen Er-
bauung gehandelt wird.

Nürnberg,
In Verlegung der J. Andr. Endte-
riſchen Handlung, 1781.

Staatliche Bibliothek Bamberg

9/66/86

Dem
Chriſtlich- und andächtigen
Leſer
wünſchet
GOttes reiche Gnade und Beyſtand
Wie zu allen Zeiten
Alſo inſonderheit bey dem
Gebrauch des Heiligen
Abendmahls,
Guſtav Philipp Mörl,
Prediger bey St. Sebald,
und Prof. Publ.

Wer unter uns Chriſten in unſerer lieben Stadt Nürnberg, jemahls ſich, als ein Gaſt, bey dem Heiligen Abendmahl eingeſtellt, oder nur der Austhei-

lung deſſelben, in dieſen vier Kirchen, nemlich zu St. Sebald, zu St. Lorenzen, zu St. Egidien, und zum Heiligen Geiſt am neuen Spital, als ein Zuſchauer beygewohnet, der kan nicht in Abrede ſeyn, daß dabey allerley Gebräuche, mit Singen, Beten, Leſen angeordnet ſind, ehe man zu der würklichen Communion ſchreitet, welche in verſchiedenen Beicht-Büchern (Beſiehe unten im Geſang-Büchlein das 55ſte Blatt) ſchriftlich verfaſſet ſind, damit ſich jedermann in die Ordnung derſelben deſto beſſer ſchicken könne.

Es will aber allerdings einem jedem wahren Mitglied unſerer Gemeine, und ſonderlich denen, welche in berührten Kirchen das heilige Abendmahl genieſſen wollen, gebühren, dieſe Stücke unſers äuſſer-

lichen GOttes-Dienſtes, nicht etwan aus bloſſer Gewohnheit mitzumachen oder anzuſehen; ſondern vielmehr den Sinn und Meynung der Kirche, und was ſie damit anzeigen, oder bey denen Communicanten ausrichten wolle, wohl zu faſſen und zu Herzen nehmen. Nicht nur wegen der natürlichen Billigkeit, vermög derer einem jeden Geſellſchafter obliegt, die Sitten und Gebräuche der Geſellſchaft, in welcher er lebt, wohl zu verſtehen; ſondern auch wegen der vielen Läſterungen, welche der böſe Geiſt, durch diejenige, die ſich von ihm in Eigenſinn, Selbſt-Liebe, geiſtlichen Hochmuth und Herſchſucht ſtürzen laſſen, wider unſere Kirchen- und Abendmahls-Gebräuche ausſtöſſet, gleich als ob dieſelbe ein unvernünftiger GOttes-

Dienſt wären, da es doch nur an einem jeden ſelbſt liegt, daß er ſolche äuſſerliche Umſtände des GOttes-Dienſtes vernünftig handele, und zu ſeiner Erbauung anwende.

Solchemnach hab ich, als ich um eine Vorrede zu der neuen und verbeſſerten Auflage dieſes Beicht- und Communion-Büchleins, bin erſucht worden, vor das rathſamſte erachtet, beſagte Gebräuche, und alſo die völlige Abendmahls-Ordnung in denen ſchon gemeldeten vier Kirchen abzuhandeln, und einen wahren Chriſten einfältig zu unterweiſen, wie er ſelbige zu Beförderung ſeiner Andacht, als worauf ſie auch ihr Abſehen hat, anwenden könne und ſolle.

Zuförderſt iſt denenjenigen eine Nachricht zu geben, welche

che ſich etwan wundern, warum bey denen Sonn-Feſt-und Feyertäglichen Früh-meſſen allhier, in der Stadt Nürnberg, da in mehr gedachten vier Kirchen das Heilige Abendmahl früh, vor der Amts Predigt, gehalten wird, ſo viele Ceremonien in Uebung ſeyen, welche doch an denen Orten, wo die Communion nach der Predigt gehalten wird, zum Exempel, auch hier in Nürnberg zu St. Jacob, nicht gebräuchlich ſind, und alles mit Verleſung der Vermahnung für die Communicanten, und mit Abſingung der Einſetzungs-Worte, nebſt dem Vatter Unſer, daſelbſt verrichtet iſt. Es iſt aber zum voraus zu wiſſen, daß das Heilige Abendmahl, wie ſchon in dem andern Seculo aus Juſtin. Mart. Apol. ad Anton. ſub finem p. m.
 198.

198. erhellet, ſamt der Handlung und Predigt Göttlichen Worts, ein einige, unzertrennte, und ohne Abſchnitt fotwährende Sache, oder Verrichtung, geweſen ſey, bey welcher unſere Abendmahls-Ceremonien, als nemlich die Leſung der Heiligen Schrift, und Abſingung etlicher Geſänge, vorher gegangen, und nach abgelegten Glaubens-Bekänntniß, (an deſſen Statt man an vielen Orten, wo das Heilige Abendmahl nach der Predigt gehalten wird, das Lied: Wir glauben all an einen GOtt, 2c. vor der Predigt ſinget,) die Erklärung des Worts GOttes, oder die eben daher ſogenannte Amts-Predigt gefolgt, und endlich der ganze GOttes-Dienſt mit Segnung und Austheilung des Heiligen Abendmahls beſchloſſen

worden. Alldieweilen nun in unſerer Stadt Nürnberg, um mehrerer Bequemlichkeit und anderer Urſachen willen, die Handlung des Heiligen Abendmahls, von der Predigt, der Zeit nach, iſt geſondert, und in die früheſten Morgen-Stunden, (daher es auch den Namen, Frühmeß, hat) verlegt worden: Als hat man nothwendig die ſonſt übliche und Chriſtliche Abendmahls-Gebräuche, jedoch mit Auslaſſung der Predigt, mit in die Frühmeß ziehen müſſen; gleichwie hingegen, zu St. Jacob allhier, und wo ſonſten an andern Orten das Heilige Abendmahl nach der Predigt gehalten wird, die ganze Handlung, vom Anfang der Predigt bis zu Ende des Abendmahls, als eine einige, und mit unſeren Frühmeß-Ceremo-

remonien gar wohl überein-ſtimmende Handlung betrach-tet werden muß. Die Ge-lehrten können deßfalls Ca-lixt. Diſput. de Sacrif. Chri-ſti initerabili, mit Nutzen nachleſen.

Das erſte alſo, daß du bey dem Lateiniſchen Geſang hö-reſt, iſt der

Introitus.

Oder ein gewiſſer kurzer Text aus der Heil. Schrift, wel-che vermuthlich von Grego-rio M. vor mehr als eilf hundert Jahren auf jeglichen Sonntag ſind ausgeleſen wor-den, und von deren erſten Wort, diejenigen Sonnta-ge ihren Namen haben, wel-che man Lateiniſch nennet: zum Exempel, Invocavit, Re-miniſcere, Quaſimodogeniti,

Miſe-

Miſericordias Domini &c. Wer Lateiniſch verſteht, kan ſie alle finden, und erbaulich nachleſen, in dem Büchlein Officium Sacrum genannt. Darauf folgt denn (bey dem Teutſchen Geſang iſt dieſes der erſte Anfang.)

Das Kyrie eleiſon.

Oder:

HErr, erbarm Dich unſer.

Worbey ſich ſowohl die Kirchen-Diener, als die Communicanten zu beſcheiden haben, wo nicht GOttes Barmherzigkeit, theils wegen ihrer vorigen Sünden, theils wegen noch anklebender, und bey aller ihrer Andacht mit einſchleichender Fehler und Gebrechen, um Chriſti willen

Gedult hätte, wir nimmermehr das Heilige Abendmahl GOtt-gefällig halten könnten. Der Kirchen-Diener ſingt:

Gloria in excelſis &c.

Oder:

Ehre ſey GOTT ꝛc.

Entlehnet aus der heiligen Engel Mund bey der Geburt Chriſti, Luc. 2, 14. Mit was Worten nun dieſe jenesmal GOTT über die Geburt Chriſti gelobt; damit loben wir Ihn auch billig zu der Zeit, da wir die Frucht und den Nutzen der Menſchwerdung Chriſti einerndten, und denjenigen Leib eſſen, und das Blut trinken ſollen, ſo Er in dem Leib der Jungfrau Maria angenommen hat. Ad *Gloria in excelſis*, mirabe-

ris,

ris, quomodo peccator in terra aliena Canticum Angelorum canere praeſumas, ſchreibt der Card. Bona, de Miſſa pag. 496. d. i. bey denen Worten: Ehre ſey GOTT in der Höhe; muſt du dich verwundern, daß ſich ein Sünder auf Erden unterfangen darf, den Engliſchen Geſang zu ſingen.

Der Chor ſetzt es fort:

Et in terra, &c.

Und Friede auf Erden, ꝛc.

Welches vielleicht ſchon vor mehr als dreyzehen hundert Jahren zu Athanaſii Zeiten in der Kirche bekannt geweſen, Vid. Bon. Res Liturg. pag. 493. Adjunges, ſagt eben dieſer de Miſſa l. c. af-

fectus laudis, adorationis, gratiarum actionis, fidei, ſpei, amoris, zeli gloriae DEI petitionis & obſecrationis, juxta ſenſum verborum. Das iſt: Du ſollſt in deinem Herzen, wenn dieſe Worte geſungen werden, beyfügen, die Bewegungen des Lobs, der Anbetung, des Danks, des Glaubens, der Hofnung, der Liebe, des Eifers für die Ehre GOttes, des Gebets, des Flehens, wie die Worte jedesmals es mit ſich bringen und erfordern. Inſonderheit was die Worte: Wir ſagen Dir Dank, von wegen deiner groſſen Glori; betrifft, lautets bey dem Bona de L. R. p. 492. gar ſchön: Was iſt edler, als daß wir GOtt danken wegen ſeiner groſſen Glorie? Dann es iſt eben ſo viel, als ob wir ſagten,

ten, wir danken Dir um Dein ſelbſt willen, nicht aber allein um des Guten willen, das daher auf uns flieſſet. Jedoch, weil Du uns deiner Glori hier und dort theilhaftig macheſt, ſo liegt uns viel daran, daß wir eines groſſen und glorioͤſen HErrn Knechte ſind. Die Worte aber: **Denn Du biſt allein heilig** 2c. ſollen wir mit innigſter Gemuͤths-Bewegung, und aus Liebe und Ehrerbietung gegen Chriſtum ausſprechen, mit herzlichem Verlangen, daß er von allen Menſchen geliebet, geehret und gepreiſet werde. Wenn nun nach dieſem geleſen wird

Die Epiſtoliſche Lection,

und nach derſelben, wenn der

Chor

Chor vorher einen Teutſchen Vers geſungen.

Die Evangeliſche Lection,

ſo hat ein jeder wahrer Chriſt ſich darbey zu erinnern, daß die Leſung dieſer Heil. Schriften jedesmahls in der Chriſtenheit eines der wichtigſten Stücke des GOttes-Dienſtes geweſen, nach der Vermahnung Pauli, Coloſſ. 3, 16. **Laſſet das Wort Chriſti unter euch reichlich wohnen.** Und nach ſeiner Verordnung 1. Theſſal. 5, 27. **Ich beſchwöre euch bey dem HERRN, daß ihr dieſe Epiſtel leſen laſſet allen heiligen Brüdern.** Es ſoll alſo dieſes Leſen, ſowohl auf Seiten der Kirchen-Diener, als der Zuhörer, geſchehen

ſchehen mit groſſer Ehrerbie-
tung, eingedenk, daß es Wor-
te des Heiligen Geiſtes ſelb-
ſten ſeyen. Bey den alten
Chriſten ſegnete der Biſchoff
den Leſer mit dieſen Worten:
**Der HERR ſey in dei-
nem Herzen, und mit dei-
nem Lippen.** Der Gemei-
ne aber rieff ein geringerer
Kirchen-Diener zu: **Laſſt
uns aufmerken.** Die
dabey angezündete **Lichter**
auf dem Altar ſollten ein
Freuden-Zeichen ſeyn, über
das hell-leuchtende Licht des
Evangelii. Jedermann ſoll
demnach aufmerken, als ob
Chriſtus und ſeine Apoſtel
ſelbſt gegenwärtig wären, und
uns des HERRN Willen
verkündigten: **Nicht** nur
aber aufmerken; ſondern
auch das Gehörte auszuüben,
und ſich im Glauben und Le-
ben

ben ſelbes zuzueignen befliſſen ſeyn. Turpiſſimum enim eſſet ejus praecepti transgreſſio, quod Apoſtolo et a Chriſto ea die auditum fuit, ſagt Bona. Das iſt: Es wäre ſchändlich, dasjenige Gebot übertretten, welches man an dieſem Tag von Chriſto und denen Apoſteln ſelbſt gehört. Dahero ſagt Tertullianus Apol. pag. 93. von Leſung der heiligen Schrift: Fidem ſanctis vocibus paſcimus, ſpem erigimus, fiduciam figimus, diſciplinam praeceptorum inculcalionibus denſamus. Das iſt: Wir weiden mit dem Wort GOttes unſern Glauben, richten die Hoffnung auf, beveſtigen unſer Vertrauen, und füllen uns recht dick an mit Einſchärffung ſeiner Gebote. Am Ende ſollſt du dich mein lieber Leſer, bey Anhörung des Worts

GOt-

GOttes erinneren, daß dieſes die einige Richtſchnur und Regel ſey deines Glaubens, und daß du kein würdiger Gaſt des Heiligen Abendmahls ſeyeſt, wenn du einem andern, als dieſem geſchriebenen, aber mit dem Heiligem Geiſt erfülltem Wort, Glauben zuſtelleſt. Es folgt ferner darauf Geſangsweiſe

Der Glaube,

oder das Apoſtoliſche Glaubens-Bekänntniß, welches ohne Zweifel deßwegen iſt eingeführt worden, damit alle Ketzeriſche Meynungen und Irrthümer aus den Herzen der Communicanten mögten ausgereutet werden. Gleichwie nemlich dorten von den Predigten Chriſti es heißt, Joh. 8, 30. Da

Er

Er ſolches redet, glaubten viel an Ihn; So ſoll das vorhero angehörte Wort JEſU Chriſti den Glauben in uns würken, deſſen Inhalt das Apoſtoliſche Glaubens-Bekänntniß in ſich begreift. Niemand gehe alſo hinzu, er habe denn dieſen Glauben im Herzen, und weiche von aller, ihr entgegen ſtehender falſchen Lehre ab, will er anders ein würdiger Gaſt ſeyn. Und gleichwie wir alle in der heiligen Tauf dieſem Bund mit GOtt gemacht, daß wir nemlich glauben wollen, an GOTT Vatter, Sohn und Heiligen Geiſt, mit Entſagung des Teufels, und alles ſeines Weſens, und aller ſeiner Werke; alſo ſollen wir bey Abſingung der Glaubens-Artickel uns veſt vornehmen, dieſen

ſen ſo oft gebrochenen Tauf-bund abermals beſtändig mit GOtt zu erneuren. Unmittelbar darauf wird vor dem Altar abgeleſen.

Die Vermahnung.

an die Communicanten. Die Abſicht der Chriſtlichen Kirche iſt dabey dieſe, daß, weil die Kirchen-Diener niemand in das Herz ſehen, und alſo die Heuchler von den Frommen nicht ſo gar genau abſondern können; Die Verantwortung einem jeden Communicanten ſelbſt in das Gewiſſen geſchoben, und er erinnert werde, wie er GOtt-gefällig beſchaffen ſeyn müſſe. Der Wort-Verſtand brauchet zwar keiner weitläuftigen Erklärung, weil er vor ſich ſelbſt ſchon einem jeden, der es lieſt, deutlich genug iſt. Wir

wollen aber um der Einfältigen willen, nur bloß die ſchöne Ordnung, die darinn gehalten wird, anzeigen. Gleich Anfangs werden die Gemüther ermuntert zur ehrerbietigen Annehmung dieſer Vermahnung, indem man ihnen vorhält, 1) des Abendmahls Stifters Hoheit. Dieweil wir jetzt das Heilige Abendmahl unſers HErrn JESU Chriſti wollen bedenken und halten. 2) Der Speiſe Wichtigkeit. Darinn Er uns Sein Fleiſch ꝛc. 3) Des End-Zweckes Vortrefflichkeit. Den Glauben damit zu ſtärken gegeben hat. Die Vermahnung ſelbſt fordert von uns die Prüfung des Gewiſſens, nach der Regel Pauli, welche

che geſchiehet durch die Unterſuchung unſerer ſchweren Sünden-Fälle. Und wird auch die Urſach mit beygeſetzt, weil nemlich das Heilige Abendmahl keinen andern, als denenjenigen zum Troſt geſtiftet worden, welche ihre Sünden erkennen, GOttes Zorn und den Tod fürchten, ꝛc. Zum andern werden wir unterrichtet, wie wir die, in der Gewiſſens-Prüfung, gefundene Sünden-Wunden heilen ſollen, nemlich durch die Zuflucht zu JESU Chriſto, deſſen ganzes Verdienſt, das ſowohl in ſeinem bittern Leiden und Sterben, als auch in der Erfüllung des Geſetzes, beſtehet, uns angeprieſen wird in dieſen Worten: Darum hat unſer lieber HERR JESUS

Chri-

Chriſtus ſich über uns erbarmet, und iſt um unſerer Sunden willen Menſch worden, auf daß Er das Geſetz und allen Willen GOttes für uns und uns zu gut, erfüllete, und den Tod, und alles, was wir mit unſern Sünden verſchuldet hätten, für uns, und zu unſerer Erledigung, auf ſich nehme und erlitte. Daß es uns aber von GOtt zugeeignet werde, und wir durch den Gebrauch des Heiligen Abendmahls deſſen verſichert, und gutes Muths darbey ſeyn können, bezeuget ferner die herrliche Erklärung der Worte der Einſetzung, wenn es heiſt: Und daß wir das je veſtiglich glau-

glauben, und durch den Glauben frölich in ſeinem Willen mögten leben, nahm Er nach dem Abendmahl das Brod, ſagte Dank, brachs und ſprach: Nehmet hin und eſſet, das iſt mein Leib, der für euch gegeben wird, das iſt: Daß ich Menſch bin worden, und alles, das ich thue und leide, iſt alles euer eigen, für euch, und euch zu gut geſchehen. Deß zu einem gewiſſen Anzeigen und Zeugniß, geb ich euch meinen Leib zur Speiß. Deßgleichen nahm Er auch den Kelch, und ſprach: Nehmet hin,

und trinket aus dieſem alle, das iſt der Kelch des Neuen Teſtaments in meinem Blut, das für euch und für viel vergoſſen wird, zur Vergebung der Sünden. So oft ihr das thut, ſollt ihr mein dabey gedenken: Das iſt, dieweil ich mich euer angenommen, und eure Sünden auf mich geladen hab, will ich mich ſelbſt für die Sünde in den Tod opfern, mein Blut vergieſſen, Gnad und Vergebung der Sünden erwerben, und alſo ein Neu Teſtament aufrichten, darinnen die Sünde

de vergeben, und ewig nicht mehr gedacht ſoll werden: Deß zu einem gewiſſen Anzeigen und Zeugniß, geb ich euch mein Blut zu trinken. Wer nun alſo von dieſem Brod iſſet, und von dieſem Kelch trinket, auch dieſen Worten, die er von Chriſto höret, auch dieſen Zeichen, die er von Chriſto empfähet, veſtiglich glaubet, der bleibet in dem HErrn Chriſto, und Chriſtus in ihm, und wird ewiglich leben. Drittens werden uns unſere Pflichten fürgehalten, die wir bey und nach dem Gebrauch des Heiligen Abend-

mahls in acht nehmen ſollen, nemlich: 1) Das Gedächtniß des Todes Chriſti. Darbey ſollen wir nun Sein gedenken, und ſeinen Tod verkündigen, nemlich: daß Er für unſere Sünden ſey geſtorben, und zu unſerer Rechtfertigung wieder auferſtanden, und ihm darum Dank ſagen. 2) Die Gedult in Leidens-Zeit. Ein jeder ſein Creutz auf ſich nehmen, und Ihme nachfolgen. Drittens, die Liebe des Nächſten. Und nach ſeinen Geboten einander lieben, wie Er uns geliebet hat. Dann wir alle ſind ein Brod und

ein Leib, dieweil wir alle eines Brods theilhaftig ſind, und aus einem Kelch trinken. Vierdtens, wird das alles auf die gegenwärtige Communicanten applicirt, und von ihnen erfordert, als nemlich: Erſtlich, Buſſe in Prüfung ihrer ſelbſt. Und dieweil wir alle geſündiget haben, und der Gnade GOttes bedürfen, ſo demüthiget eure Herzen vor GOTT dem Allmächtigen, bekennet eure Sünden und Gebrechen, und ſprecht mit dem öffentlichen Sünder: GOTT ſey mir Sünder gnädig! 2) Glaube und Vertrauen auf die Worte der Einſetzung.

Mit herzlicher Liebe und Begierde ſeiner Göttlichen Gnade und Hülfe, mit veſtem Glauben und Vertrauen auf ſein gnädiges Zuſagen. 3) Liebe, zumal gegen unſere Beleidiger. Und vergebt von Herzen ein jeder ſeinem Nächſten, auf daß euch euer himmliſcher Vatter eure Sünd und Miſſethaten auch vergebe. Letzlich und zum Beſchluß wird die Abſolution, an ſtatt der ganzen Chriſtlichen Kirchen, im Namen des Dreyeinigen GOttes, nochmahls wiederholet. So ihr ſolches thut, entbinde ich euch nochmahlen, an ſtatt der heiligen Chriſt-

lichen Kirchen, und aus Befehl und Zuſagen unſers HErrn JEſu Chriſti, da Er ſprach: Wem ihr die Sünde vergebt, dem ſeynd ſie vergeben: Von allen euren Sünden; im Namen des Vatters, und des Sohns, und des Heiligen Geiſtes, Amen.

Wenn nun dieſes alles vorher gegangen, ſo folgt das weſentliche Stück, das zu dem Heiligen Abendmahl unumgänglich erfordert wird, nemlich die Seegnung oder Conſecration der äuſſerlichen Elementen des Brods und Weins, zum Sacrament des Leibs und Bluts Chriſti.

Und dieſe wird nach unſerer Kirchen-Ordnung bewerkſtelliget durch

Die Abſingung der Worte der Einſetzung, nebſt dem Vatter Unſer.

Damit aber nun ein jeder einfältiger Chriſt wohl verſtehen lerne, was das Werk ſey und auf ſich habe, ſo iſt zu wiſſen, daß von unſerm Heyland, und ſeiner erſten Celebrirung des Heiligen Nachtmahls, bey denen Evangeliſten geleſen werde, Er habe, da Er das Brod in ſeine Hände genommen, und ſelbiges gebrochen, gedanket und geſegnet, wie es nach dem Griechiſchen lau-

lautet, das iſt, Er habe ſo wohl für die würkliche Schöpfung des Brods, als auch, daß es GOTT ſein himmliſcher Vatter zu einem Gnaden-Mittel der Austheilung ſeines Leibes wollte gebrauchen, und denen Menſchen dadurch ein neues Pfand ſeiner Verſöhnung angedeihen laſſen, herzlich Dank geſagt; aber auch zugleich einen Seegen darüber geſprochen, und gewünſchet, auch ſeinen Vatter deßwegen angeflehet, Er wolle jetzo durch ſeine Allmacht geſchehen laſſen, daß ſein Leib bey und unter dem Brod gegenwärtig ſeyn, und denen Jüngern zugleich mit möge ausgetheilet werden. Beſiehe von die-

ſer Bedeutung des Worts Segnen; 1. Moſ. 1, 28. 4. Moſ. 6, 23. 26. Fragt man nun bey dieſer Veranlaſſung: Was vor Worte Chriſtus darzu gebraucht? So müſſen wir bekennen, daß wir ſelbe bey denen Evangeliſten nicht finden, noch daraus eine verſicherte Nachricht geben können. Ja die Papiſten ſelbſt, denen doch gar viel wegen ihrer Meß daran liegt, wiſſen hier keinen veſten Fuß zu ſetzen, mit was Worten Chriſtus conſecrirt habe. Vid. Gerh. LL. de cœna cap. XIII. Denn was die Worte, die Chriſtus zu ſeinen Jüngern geſprochen: Das iſt mein Leib; betrift, ſind es keine

Gebet=

Gebet- Wunſch- oder Seegens-Worte, ſondern eine Bejahung und Ausſpruch, was das Brod, nach allbereit geſprochener Seegnung und Kraft derſelben, nunmehro ſey, nemlich nicht bloſſes Brod, ſondern auch der Leib Chriſti. Weil aber doch gleichwohl die Kirche von Chriſto darzu iſt obligirt, und verbindlich gemacht worden, das Heilige Abendmahl zu halten, wie Er es gehalten hat, vermög der Worte: Das thut zu meinem Gedächtniß; ohne daß ihr Chriſtus ſeine Seegnungs-Formul ſchriftlich hinterlaſſen; ſo iſt ſicherlich zu ſchlieſſen, daß Er in der Kirchen Freyheit geſtellet; mit was Worten ſie dieſe Seegnung verrichten wolle. Suchen

wir nun in dem Alterthum nach, ſo finden wir folgende Umſtände:

1) Findet man in allen Liturgien oder Agend-Büchern der alten Kirche ein Gebet zu GOtt, (denn all unſer Segnen iſt in der That nichts anders, als ein Gebet,) deſſen Innhalt dahin gehet, GOTT wolle machen, daß das Brod und der Wein denen Communicanten ſey der Leib und das Blut Chriſti zu ihrem ewigen Heil und Seeligkeit. Dall. de Cult. Latin. L. III. cap. 12. - - 18. 2) Dieſes ihr Gebet haben ſie gegründet auf die Einſetzungs-Befehls- und Verheiſſungs-Worte Chriſti im Heiligen Abendmahl. Denn offenbahr iſt, wir können nichts von GOTT bitten,

das

das Er uns nicht verheiſſen und zugeſagt hat. Alles Gebet ſoll ja geſchehen im Glauben. Der Glaube aber muß ein Verheiſſungs-Wort haben, dem er trauet, und daran er ſich hält. Weil nun ſolchemnach wir Menſchen in Ewigkeit uns nicht unterfangen dürften, GOTT zu bitten, daß Er unter einem natürlichen Brod, den Leib ſeines Sohnes JEſu Chriſti austheilen ließ, wenn nicht Chriſtus ſolches eingeſetzet; daß ſichs ſo verhalte, uns verſichert; und darneben befohlen, wir ſollens bis ans Ende der Welt forthalten, und veſtiglich glauben, wir empfiengen eben das, was Er ſeinen Jüngern gegeben: So hat ſich denn zu allen Zeiten die Chriſtliche Kirche auf ſolche Einſetzung ausdrücklich be-

bezogen, und den ganzen Verlauf derſelben in ihre Eergnung mit den ſelbſtigen Worten derer Evangeliſten mit einflieſſen laſſen, auch die Erhörungs-Kraft ihres daran gehangenen Gebets, lediglich darinnen geſucht. Sie machen zum Exempel, nach angeführten Worten der Einſetzung, die Connexion alſo: Memores igitur ſalutaris hujus mandati, rogamus, emitte Spiritum tuum Sanctum ſuper nos, & ſuper propoſita dona hæc, & fac panem quidem hunc precioſum corpus Chriſti tui, &c. Auf eben dieſen Schlag halten wir es dann auch bey unſerer Communion. Der Kirchen Diener ſpricht erſtlich die Worte der Einſetzung, als den

Grund

Grund unſerer Bitte zu GOtt um die Gegenwart des Leibes Chriſti im Heiligen Abend⸗mahl. Die Bitte ſelbſt aber beſtehet in dem darauf fol⸗genden und daran hangenden Vater Unſer, ꝛc. Denn in⸗dem daſſelbe von ſehr weit⸗läuftigem Begriff iſt, und alles in ſich fäßt, was ein Menſch nur immer bitten kan; als gebührt ſich, daß man ſelbiges jedesmal dahin deute, und im Sinn darauf richte, womit man eben um⸗gehet. Soll demnach der Kirchen⸗Diener ſowohl, als die Communicanten folgende, oder doch gleichſtimmige Ge⸗danken bey dem Vatter Un⸗ſer haben: Lieber Vatter im Himmel! wir danken Dir, daß Du uns zu Kindern an⸗genommen, und im Heiligen

Abend⸗

Abendmahl das theuerſte Unterpfand deiner Vätterlichen Huld gnädiglich mittheileſt. Geheiliget werde dein Name. Laß deine Herrlichkeit, Allmacht und Gütigkeit von uns erkannt und geprieſen werden, in der Gegenwart des Leibs Chriſti bey dem Brod des Heiligen Abendmahls. Zukomme dein Reich. Laß Chriſtum durch unſern Mund in unſere Herzen einziehen, daß dadurch in uns entſtehe Fried und Freude im Heiligen Geiſt, als welches eben dein Reich iſt. Dein Will geſchehe wie im Himmel, alſo auch auf Erden. Iſt es nun einmahl deines Sohnes und dein eigener Wille geweſen, daß wir

ſei-

ſeinen Leib im Abendmahl eſſen ſollen, ſo mach, daß dieſer dein Will geſchehe. Unſer täglich Brod gieb uns heut. Und wie du das tägliche Brod zum leiblichen Unterhalt giebeſt; alſo gieb uns noch vielmehr den Leib Chriſti zur Speiſe der Seele mit dem Mund des Leibes zu empfahen. Vergieb uns unſer Schuld, als wir vergeben unſern Schuldigern. Reinige unſere Herzen von Sünden, damit der Leib Chriſti eine reine Wohnung finden möge. Führe uns nicht in Verſuchung. Laß nicht geſchehen, daß der Satan uns in unſerm Glauben von der Gegenwart des Leibes Chriſti irre mache.

Son-

Sondern erlöſe uns vom Uebel. Laß uns das Heilige Nachtmahl einen köſtlichen Zehr-Pfennig ſeyn, daß wir Kraſt deſſelben alles wohl ausrichten, und das Feld behalten. Das heiſt alſo Danken und Seegnen, folglich conſecriren nach dem Exempel Chriſti.

Hiernächſt muß ich einem Chriſtlichen Communicanten annoch Bericht thun, von etlichen Umſtänden, die dabey vorkommen. Erſtlich, wird dieſes alles von dem Kirchen-Diener laut geſungen, nicht, daß der Geſang etwas ausmache, ſondern aus Chriſtlicher Freyheit, und ſich um deſto mehr von den Papiſten zu unterſcheiden, welche aberglaubiſcher Weiſe die vermein-

meinte Conſecrations-Worte: Das iſt mein Leib; ſtill herſagen, daß es die Gemeine nicht hören kan, der uralten Kirche ganz zuwider. Zum Andern, wird zwiſchen den Worten der Einſetzung und dem Vatter Unſer der Spruch: Heilig, Heilig, ꝛc. und zwar Lateiniſch bey St. Sebald; Teutſch aber in der Kirche zum Heiligen Geiſt: und an deſſen Statt bey St. Lorenzen das Lied: Jeſaia, dem Propheten ꝛc. geſungen, welches ein Stück des Dankens und Lobens iſt, das bey dem Heiligen Abendmahl geſchehen ſoll. Drittens, wird die δοξολογία im Vatter Unſer,

oder

oder der Beſchluß: Denn Dein iſt das Reich, ꝛc. ausgelaſſen, weil es nemlich im Pabſtthum lang vorher alſo gehalten wurde, und man bey der erſten Reformation vielleicht nicht ſo gleich dieſen Umſtand attendirt, nachmahls aber eine Veränderung vorzunehmen, und die Gemeine ſtutzend zu machen, vor unnöthig erachtet, zumahl, weil doch Luc. 11, 4. dieſe Worte nicht, wie beym Matth. 6, 13. geleſen werden. Vierdtens, thut zum Weſen oder zu der Haupt-Sache der Conſecration nichts, ob der Kirchen-Diener die Prätente, und den Kelch unter währender Abſingung beſonders berühre, und zu ſich ziehe, ein Creutz dar-

darüber ſchlage, oder nicht; und wann ers thut, ob ers thue bey den Worten: Das iſt mein Leib; oder nachmahls: Das thut zu meinem Gedächtniß. Gerh. l. c. Coburgiſche Kirchen-Ordnung p. 183. Denn die Conſecration hat ihre Kraft einig und allein von den Einſetzungs-Worten, und dem Gebet. Fünftens und Letztens ſetzt der Kirchen-Diener noch Geſangs-weiſe hinzu: Der Fried des HERRN ſey mit euch allen. Und wünſcht ſowohl einem jeden den innerlichen Seelen-Frieden; als auch ihnen insgeſamt die Tugend der Einträchtigkeit, Friedfertigkeit und Verſöhnlichkeit an: An

ſtatt daß in der erſten Chri-
ſtenheit die Communicanten
den Kuß des Friedens
unter ſich ausgetheilet haben.
Bey der Ausſpendung des
Heiligen Abendmahls ſelbſt
beobachten wir, daß daſſelbe
den Communicanten nicht ſo-
wohl in die Hand als in den
Mund gegeben werde, wel-
ches zwar ehedeſſen um der
Tranſubſtantiations - Lehre
willen, hauptſächlich geſche-
hen ſeyn mag: Bey uns aber
aus bloſſer Chriſtlichen Frey-
heit, ohne alle Superſtition
beybehalten wird, wie es
dann auch mit dem Nieder-
knien bey dem Altar gleiche
Bewandniß hat. Die Wor-
te, die der Kirchen-Diener
dabey ſpricht, lauten, in
der andern Perſon, alſo:
Nimm hin, und iß, ꝛc.
und

und wird niemand diſsfalls mehrere Ehrerbietung erzeiget, zum Merkmahl, daſs auch der Vornehmſte hier dem Allerärmſten und Geringſten, im Stand eines armen Sünders, gleich ſey.

Alles und jedes aber wird endlich beſchloſſen mit einer

Dank-Collecten,

nach dem Beyſpiel Chriſti ſelbſt. Denn gleichwie Matthäi am 26, 30. des Lob-Geſangs gedacht wird, den Chriſtus mit ſeinen Jüngern geſprochen; alſo lobt billig der ganze Hauſe der Communicanten den HERRN ihren GOtt nach vollendeter heiligen Handlung.

Und dieſes iſt es, was ich ſtatt einer Vorrede, zur Erläuterung unſerer Abendmahls-Ceremonien, auf einem ſo engen Raum beybringen können. Wünſche darneben herzlich, GOtt wolle ſowohl die Haltung des Heiligen Abendmahls an ſich ſelbſt, als inſonderheit den Gebrauch dieſes gegenwärtigen Beicht- und Communion-Buchs, an allen und jeden Seelen kräftiglich ſeegnen.

E muſeo.
Die ipſo Laurentii,
1715.

Die Herzliche
Büß Threnen

Morgen-Gebet, an dem Tage, da man zur Beicht gehen will.

Heiliger und barmherziger GOtt! Ich danke Dir in dieſer Morgen-Stunde, von Grund meines Herzens, daß Du mich nicht nur dieſe Nacht vor allem Unglück Leibes und der Seelen gnädiglich bewahret, ſondern vielmehr, als

daß Du mich, nach deiner Gedult und Langmuth, den Tag erleben laſſen, an welchem ich mir, durch den Trieb deines guten Geiſtes, vorgenommen, mich mit Dir zu verſöhnen, meinen Taufbund zu erneuern, und von Dir ſelbſt, durch den Mund deines Dieners, aller meiner Sünden loß geſprochen zu werden. Weil Du nun dieſen guten Vorſatz in mir ge-

gewürket, und das gute Werk in mir angefangen haſt, ſo vollende es auch, daß ich den völligen Seegen bußfertiger Chriſten dabey erlangen möge. Behüte mich vor aller Heucheley, und Selbſt-Betrug, welche in Verſtockung ſtürtzet. Decke mir ſelbſt mein Herz auf, daß ich erkenne, in welchem Stand ich vor Dir ſtehe, damit ich auch mich in die von Dir

geſetzte Ordnung des Heils ſchicken möge. Würke ſelbſt in mir brünſtige Andacht, und eifriges Gebet, damit diß mein Opfer Dir gefallen, und von Dir erhöret werden möge. Erfülle heute in dem Beichtſtuhl und bey Anhörung der tröſtlichen Abſolution, dieſen meinen Wunſch: Ach! daß ich hören ſollte, daß GOTT der HErr redet, daß Er Friede zuſagte ſei-

ſeinem Volk, und ſeinen Heiligen. Sonderlich ſtärke meinen ſchwachen Glauben, daß ich meinem Heyland veſt anhange, und in ihm erfunden werde. Erinnere mich, wo ich etwa noch einen unverſöhnten Feind und Widerſacher habe, und lenke mein Herz zur Chriſtlichen Verſöhnlichkeit, da ich heute eine ſo groſſe Schuld bey Dir abzubitten, mich

unterſtehe, damit ich mich nicht ſelbſt der Vergebung meiner Sünden beraube. Steure dem leidigen Satan, und meinem ſündlichen Fleiſch und Blut, daß ſie meine Buſſe nicht hindern, meine Andacht nicht ſtören, und mein eigenes Heil verderben. Endlich, ſo erhalte mich auch heute geſund, und wende alles Unglück von mir ab. Gib mir mein täglich

lich Brod, und laß Dir, nebſt mir, meine Mit-Beichtende, meine Haus-Genoſſen, meine Anverwandte, das ganze Häuflein deiner Glaubigen, unſere Stadt und Land, ja alle Menſchen befohlen ſeyn, durch JEſum Chriſtum unſern HErrn, Amen.

Gebet um wahre Buſſe insgemein.

Ach HErr JEſu Chriſte! gieb mit jetzund von oben

herab deinen Heiligen Geiſt, der in mir würke eine herzliche Buſſe, wahre Erkänntniß, Reu und Leid über meine Sünden, einen ſtarken Glauben an dein heiliges Verdienſt, und einen beſtändigen Vorſatz und Anfang, mein Herz zu ändern, und mein Leben zu beſſern: Um Deines heiligen Namens Ehre willen, Amen.

Gebet um ein bußfertiges Herz.

Ach gnädiger, gütiger GOTT, barmherziger Vater! der Du uns mit einem theuren Eyd verſicherſt, daß du keinen Gefallen habeſt am Tode des Gottloſen, ſondern daß ſich der Gottloſe bekehre und lebe; Dich bitte ich von Grund meiner Seelen, Du wolleſt mein Herz und Gemüth in mir, durch die Kraft dei-

nes Heiligen Geiſtes, bewegen, daß ich mich in wahrer Buſſe, durch Reu und Leid über meine Sünde, und durch wahren Glauben, jetzt und allezeit, zu Dir meinem GOtt bekehre, damit ich deiner tröſtlichen Verheiſſung theilhaftig gemacht, in Dir lebe, und zu deiner Herrlichkeit eingehe, um JEſu Chriſti willen, Amen.

Um wahre Bekehrung zu GOTT.

Ewiger, Allmächtiger, frommer und getreuer GOtt, der du uns armen Sündern ernſtlich befiehleſt, und ſprichſt: Bekehret euch zu dem HErrn euren GOtt, dann Er iſt gnädig, barmherzig, gedultig, und von groſſer Güte, und reuet ihn bald der Strafe; und dein lieber Sohn, Chriſtus JEſus, uns arme,

mühſeelige und beladene Sünder ſonderlich zu ſich locket, auch darum in die Welt kommen, die Sünder zur Buſſe zu ruffen: Ich bitte Dich von Herzen, weil ich auch leider der Sünder einer, ſo bißher auf eitel böſen ſündlichen Wegen gewandelt, Du wolleſt mir die Gnade verleihen, daß ich mich jetzt und allezeit von Herzen zu Dir meinem HErrn und GOtt bekehren möge.

ge. Gieb und würke in mir alles das, was zur wahren Buß und Bekehrung gehöret, nemlich wahre Erkänntniß meiner Sünden, und derſelben wohlverdienten Straffen, ſamt deines billigen, gerechten und ernſtlichen Zorns wider die Sünde; wahre Furcht und Erſchrecken, für ſolchen deinem Zorn und verdienter Straffe; wahre Reu und Leid der Sünden, und

ernſtliche Feindſchaft darwider, in einem ernſt- und beſtändigen Fürſatz davon abzuſtehen; auch ein herzliches Verlangen nach deiner Gnade und Barmherzigkeit, und nach meinem lieben HErrn und Heyland, JEſu Chriſto, und hilf, daß ich mich ſeines theuren Verdienſts und vollkommener Bezahlung allezeit getröſte, und alſo in einem wahrem Glauben mit allen

len bußfertigen Sün-
dern ewig ſeelig wer-
de: Ach GOtt! er-
höre gnädiglich diß
mein demüthig Ge-
bet und Flehen, um
JEſu Chriſti willen,
Amen.

Gebet um Erkänntniß der Sünden.

Ach HErr! Ich bin mir leider vieler Sünden bewuſt, und darf mit Hiob nicht ſagen: Mein Gewiſſen beiſt mich nicht, meines ganzen Lebens halber.

her. Ich bekenne vielmehr mit David: Meiner Sünden ſind mehr, denn des Sandes am Meer. Weil ich denn ſolcher ſchweren Sünden-Laſt anders nicht loß und ledig werden kan, es ſey dann, daß ich in wahrer Reu und Leid, mit Faſten, Weinen und Beten, in dem Sack der Buſſe, und in der Aſche der Demuth mich zu dir, meinem GOtt, bekehre, und den Irr- und Sün-

Sünden-Weg verlaſſe; derhalben bitte ich Dich flehentlich, Du wolleſt meine verblendete Augen eröfnen, meine, ach leider! viele und ſchwere Sünden mir unter die Augen ſtellen, und durch deinen guten Geiſt eine heilige Buß-Reue in mir würken, mein verirrt- und in Sünden verwirrtes Herz zu Dir ſchicken, und mir den nächſten Weg zur Gnade,

und

und Vergebung der Sünden zeigen. Ach! erhöre mich um deines heiligen Namens Ehre willen, Amen.

Eine Bekänntniß unſerer Sünden vor GOTT.

Ach du Heiliger, gerechter und barmherziger GOtt, ich klage und bekenne Dir mit reuendem, zerbrochenem, zuſchlagenem Herzen, und zerknirſchtem Geiſt, meine Uebertrettung und Miſſethat:

that: Ach HErr! viel ſind meiner Sünden, wie Sand am Meer, ſie gehen über mein Haupt, und wie eine ſchwere Laſt, ſind ſie mir zu ſchwer worden. Wie groß iſt meine Miſſethat, daß ſie gen Himmel ſteiget, und ſchreyet. Willt Du mit mir rechten, ſo kan ich Dir auf tauſend nicht eines antworten. Ach welch eine unreine Maſſa und Klumpen bin ich! wie

wie bin ich durch das tödtliche Gift der Erb-Sünde, ſo jämmerlich an Seele und Leib verderbet. Siehe, ich bin aus ſündlichem Saamen gezeuget, meine Mutter hat mich in Sünden empfangen, von dem Haupt bis auf die Fußſohlen iſt nichts geſundes an mir. Ach HErr! wer will einen Reinen finden, da keiner rein iſt. Ach! ich bin ein böſer Zweig aus einem giftigen

Baum,

Baum, alle meine Kräfte ſind verderbet, mein Verſtand iſt verfinſtert, mein Wille iſt Dir widerſpenſtig, ich erkenne Dich nicht recht, ich liebe Dich nicht von Herzen, ich vertraue Dir nicht gänzlich, meines Herzens Tichten und Trachten iſt böſe von Jugend auf immerdar; wie ein Brunn ſein Waſſer quillet, ſo quillet mein Herz die Sünde, da gehet heraus Ver-

Verachtung, Läſterung, Hoffart, Lügen, eigene Ehre und Liebe, Ungehorſam, Feindſchafft, Zorn, Rachgier, Ungedult, Ungerechtigkeit, Geitz, allerley böſe Lüſte, über welche du, o du gerechter GOtt! das Urtheil geſprochen haſt, die das thun, ſollen das Reich GOttes nicht erben. Ach mein GOTT, mein Schöpfer und Erlöſer, ich klage dir, daß ich zwar nach Dei-

Deinem Bilde geſchaffen, aber daſſelbe verlohren habe, und bin worden das Bild des Satans. Das ganze Reich des Satans iſt leider in mir mit aller Boßheit und Untugend, und bin ein Werkzeug des Satans worden. Ach HERR mein GOtt! mein Elend iſt gröſſer, denn ich Dir es klagen kan, ich bin ein Greuel in allem meinen Weſen und Thun, alle meine Ge-

Gerechtigkeit iſt wie ein unflätig Kleid, ich verwelke in meinen Sünden, wie die Blätter, meine Sünden werden mich auch noch dahin führen, wie ein Wind. Ach HErr! ich habe alle deine Wohlthaten mißbraucht, mit allen meinen Gliedern und Kräften Leibes und der Seelen dir widerſtrebet, mit Leib und Seel hab ich der Sünden und dem Teufel ge-

die-

dienet. Ach! ich bin aus deiner Gnade gefallen in deinen ewigen Zorn, aus der Seligkeit in die ewige Verdammniß, aus dem Leben in den ewigen Tod, aus dem Himmel in die unterſte Hölle. Ach HErr! ich bin der verlohrne Sohn, der ſeine Güter ſo ſchändlich umbracht hat; ich bin nicht werth, daß ich dein Kind heiſſe; ich wäre werth, daß Du mich aus deinem

Hauſe ſtieſſeſt, und nimmermehr wieder aufnehmeſt; ich bin der Knecht, der Dir, meinem HErrn, zehen tauſend Pfund ſchuldig iſt, und habe in Ewigkeit nicht zu bezahlen: Ich bin der Mann, der unter die Mörder gefallen, die haben mich ausgezogen, und des ſchönen Bildes GOttes beraubet, und haben mich an Leib und Seel ſo ſehr verwundet, daß mich kein Menſch

Menſch heilen kan. Darum hilf Du mir, mein GOTT und HErr, ſchaffe mir Beyſtand in dieſer Noth, denn Menſchen-Hülfe iſt hie kein nütze: Bekehre Du mich HErr, ſo werde ich bekehret, hilf mir, ſo iſt mir geholffen, denn Du biſt mein Ruhm. O HErr, wer kan das böſe Herz ändern, und ein neues ſchaffen? Du HErr allein, Du getreuer Schöpfer in

guten Werken. Wer kan die tieffen und abſcheulichen Sünden-Wunden heilen? Du HErr und dein Wort, welches alles heilet: Nimm weg das böſe ſteinerne Herz, und ſchaffe in mir GOtt ein neues Herz, und gieb mir einen neuen gewiſſen Geiſt: Verwirf mich nicht von deinem Angeſicht, und nimm deinen Heiligen Geiſt nicht von mir. Tröſte mich wieder mit dei-

ner

ner Hülfe, und der freudige Geiſt enthalte mich. Ich bin das verlohrne Schaaf, wenn Du mich nicht ſucheſt, ſo irre ich ewiglich, und bleibe ewig verlohren, nimm mich auf deinen Rücken, und bringe mich zu deinem himmliſchen Schaafſtall. Gib mir eine göttliche Traurigkeit, die niemand gereuet, und daß mein Herz durch den Glauben bereitet

 wer-

werde fähig zu werden deines Troſtes, und der hochwürdigen Vergebung der Sünden. Gieb mir einen zerknirſchten Geiſt, ein zubrochenes, reuendes Herz, laß meine Augen Thränen-Quellen werden, meine Sünden herzlich zu beweinen mit Petro und mit Maria Magdalena: O mein HErr und GOtt, wenn ich Tag und Nacht weinete, könnte ich mein Elend

Elend nicht genug be-
weinen, meine Sün-
de nicht genug bekla-
gen, meinen Unge-
horſam nicht genug
beſeufzen. Ach mein
GOtt! es reuet mich
nicht ſo ſehr, und thut
mir nicht ſo wehe,
daß ich den Tod, Höl-
le und Verdammnis
verdienet hab, (denn
das habe ich billig ver-
dienet,) als daß ich
Dich, meinen GOtt,
meinen Schöpfer,
meinen lieben Vat-
ter, meinen Erlöſer,

meinen Seeligmacher, meinen getreuen Hirten, meinen einigen wahrhaftigen Tröſter, ſo hoch, ſo oft, ſo vielfältig, ſo gröblich, ſo ſchändlich beleidiget und erzürnet habe, und bin Dir ſo undankbar geweſt für deine groſſe Liebe und Treue, Wolthat und Barmherzigkeit. Ach wie werde ich beſtehen für Deinem Angeſicht, für Deinem gerechten Gericht, für allen

allen heiligen Engeln und Auserwählten. Ach wo ſoll ich hingehen für deinem Geiſt! wo ſoll ich hinfliehen für deinem Angeſicht! Deine rechte Hand wird mich doch an allen Orten finden und halten: Ich kan und weiß nicht mehr denn diß einige: Vatter! ich habe geſündiget im Himmel und für Dir, und bin nicht werth, daß ich dein Kind heiſſe: Ach ich

habe mich der Kindſchafft verluſtig gemacht, ich habe aufgehöret dein Kind zu ſeyn, durch meinen Ungehorſam, und habe all mein Kindes-Recht verlohren. Aber ich glaube, Du habeſt noch nicht aufgehöret mein Vatter zu ſeyn: denn deine Barmherzigkeit iſt groß, und währet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Darum erbarme dich mein, und ſiehe nicht an meine

ne Sünde, ſondern deine unendliche, ewige Gnade und Barmherzigkeit um deines lieben Sohnes JEſu Chriſti willen, Amen.

Prüfung und Bekänntniß der Sünden nach den zehen Geboten.

O Ewiger, gerechter und heiliger GOTT! himmliſcher Vatter, ich komme nun abermal für deine Göttliche Majeſtät, und bekenne mich für Dir frey öf-

fentlich heraus einen armen, elenden und groſſen Sünder, würdig aller deiner Straffen, zeitlich und ewig. Denn ich habe nicht allein alle deine heilige Gebot mannigfaltig und ſchwehrlich übertretten, mit ſündlichen Gedanken, Bewegungen, Worten und Werken, mit Thun und mit Laſſen, wiſſentlich und unwiſſentlich! Sondern ich bin auch von

Natur von meiner Empfängnis und Geburt her, an Leib und Seel, und an allen meinen Gliedern dermaſſen zu Grund verderbet, daß nichts Gutes an mir iſt, das vor Dir möchte beſtehen. Und bin natürlich nur zu allen Böſen geneigt, zum Guten aber ganz untüchtig, und deinem Geſetze von Natur zuwider, wie leider! aus den böſen Früchten und Werken an

mir, des Baums Art, genugſam erſcheinet.

Nach dem erſten Gebot.

Habe ich Dich, meinen GOtt und Schöpfer, nie recht, und wie ich ſollte, gefürchtet. Habe mich für deinem grimmigen aber doch gerechten Zorn und Gericht über die Sünde nie ernſtlich entſetzet, noch mich allewege herzlich darum bekümmert, vielweniger Dich allezeit über alle

Crea-

Creaturen, ſo geliebet, wie ich dich billig hätte lieben ſollen: habe auch nicht all mein Vertrauen und Zuverſicht allezeit allein und rein auf dich geſetzet, und mich nicht gänzlich in allen Dingen auf Dich verlaſſen; dargegen aber hab ich oft Menſchen-Gunſt und Ungunſt vielmehr, denn Dich, gefürchtet, das Zeitliche mehr und höher geliebet, denn Dich und das Ewige: auf

auf Menſchen-Hülfe, auf Geld, auf Gut, auf Vorrath, auf zeitlichen Schutz ꝛc. habe ich oft mehr gehoffet, und beſſer Vertrauen darauf geſetzet, dann auf Dich und dein liebes Wort. Ich bin in Sicherheit, Verachtung und Unglauben oft dahin gegangen, habe wenig nach Dir, und nach meiner Seeligkeit gefragt. Deine groſſe vielfältige Wohlthaten, ſonderlich die

die herrliche Offen-
bahrung deines Wor-
tes, und die gnädige
Sendung, Menſch-
werdung, und das
hochtheure Verdienſt
deines lieben Sohns,
hab ich oft böslich
verachtet, oder je we-
niger geachtet, als ich
es wohl billig hätte
achten ſollen ꝛc.

Nach dem andern Gebot.

Habe ich oft deinen
heiligen Namen ver-
geblich gebrauchet,
ja leichtfertig miß-
brauchet. Habe oft
bey

bey deinem Namen gefluchet, geſchworen, gelogen, betrogen. Bin im Gebet ſehr faul, kalt, verdroſſen und nachläſſig geweſen, habe ſelten mit recht andächtigem ſteten Herzen gebetet, dir ſelten für alle deine mir erzeigte Wohlthaten gedanket. Die Wahrheit und Predigt deines heiligen Worts habe ich nicht allezeit herzlich gerühmet, bekennet, vertheidiget

get, nicht gebührend darnach gelebet, ꝛc. Habe dargegen oft Urſache gegeben, durch mein böſes Leben, daß dein heiliger Name, und das heilige Evangelium meinethalben verläſtert und geſchändet worden. Und habe alſo leider! auch meines Theils mit meinem ärgerlichen Wandel ihrer viele von wahrer Bekehrung abgehalten, ja ich bin dergeſtalt an ihrem Verder-

der-

derben auch ſchuldig worden ꝛc.

Nach dem dritten Gebot.

Habe ich dein heiliges Wort in öffentlicher Verſammlung und Predigten nicht allezeit mit Fleiß und Andacht angehöret, noch allezeit daſſelbe fleißig und mit herzlichem Verlangen beſucht: ſondern bin oft darzu ſehr faul, träg und hinläßig geweſen, habe alſo darmit deiner Würkung in mir oft widerſtrebet,

und

und dieſelbe an mir gehindert und aufgehalten, zu meinem ſelbſt eigenen Schaden. Die heiligen Sacramenta habe ich nicht oft, auch nicht allezeit, mit rechter Andacht erwogen und gebrauchet. Und habe mit ſolcher meiner Hinläßigkeit und Exempel auch andere davon abgehalten. Hab Dir nicht allezeit und genugſam für den theuren Schatz des heili-

heiligen Predigamts gedanket, noch um Erhaltung und Fortpflanzung deſſelben Dich allezeit treulich angeruffen, vielweniger von dem Meinigen etwas darzu geſteuret, daß Kirchen und Schulen erhalten würden. Meine Kinder, Geſinde und Anvertrauten habe ich nicht allezeit treulich und fleißig zur Kirchen gewieſen: Deine Diener des Worts habe ich nicht allezeit

in

in Ehren gehalten: Habe der heiligen Feyer- und Predigt-Tage oft mißbraucht zum Müßiggang, Wolluſt, Hoffart und andern böſen unfruchtbaren Werken.

Nach dem vierten Gebot.

Bin ich meinen (Eltern und) Obern oft ungehorſam geweſen. Habe ihnen ihre ſchuldige Ehre und Pflicht nicht allezeit treulich geleiſtet. Habe ſie oft erzürnet, beleidiget, verachtet,

achtet, ꝛc. Meine anbefohlene und Untergebene hab ich nicht allezeit zum beſten gezogen, und ſie nicht immerdar ernſtlich dahin gehalten, daß ſie GOtt aus ſeinem Wort und ihrem Catechiſmo wohl erkennen lerneten: Bin in meiner Haushaltung nicht allenthalben und allezeit treu und fleißig geweſen: Habe GOtt für die drey Haupt-Stände des Predigamts, der Policey,

licey, und des Haus-Standes nicht allezeit fleißig gedanket, noch zu Erhaltung derſelben treulich und höchſtes Fleiſſes geholfen.

Nach dem fünften Gebot.

Habe ich meinen Nächſten oft beleidiget, und gekränket mit Worten, Werken und Gebärden, mit feindſeligen Gedanken und böſen Vorſatz, habe oft mit ihm gezanket und gezürnet, auch wohl, um

 ſchlech-

ſchlechter Urſachen willen, Haß wider ihn getragen, und feindſeelig mich gegen ihme mit Gebärden geſtellet, und auch im Werk erzeiget. Bin darneben argwöhniſch, neidiſch, und rachgierig geweſen, und habe damit beyde, mich und den Nächſten, oft am Gebet, und andern Werken der Gottſeeligkeit gehindert und aufgehalten: Habe mich ferner nicht bald

bald mit meinen Widerſacher verſöhnet, noch verſöhnen laſſen, auch zur freundlichen Verſöhnung anderer Leute nicht allweg fleiſſig gerathen und geholfen, da ich es oft wohl hätte thun mögen, und alſo oft gröſſern Unheil leicht vorkommen können: habe auch wohl ehemals ſelbſt die Leute in einander geknüpft, und zur Uneinigkeit Urſach gegeben, und etwan

auch Luſt und Gefallen daran gehabt. Desgleichen habe ich auch ſonſt gegen meinen nothdürftigen Nächſten die Werke der Liebe unterlaſſen, mein Herz für ihm zugeſchloſſen, wenig, oder gar keine Liebe und Treue, Aufrichtigkeit, Freundlichkeit, Barmherzigkeit, Milde und Gutthätigkeit ihm erzeiget, und zu Erhaltung ſeines Leibes, Lebens, Geſundheit, und

und Wohlfahrt mögliche Hülfe gethan und erwieſen.

Nach dem ſechſten Gebot.

Bin ich oft in Worten, Gedanken, innerlichen Bewegungen, und äuſſerlichen Gebärden, und Werken unzüchtig, unkeuſch und ſchandbar geweſen, den angebohrnen böſen Lüſten meines Fleiſches habe ich nicht mit Ernſt widerſtanden, ſondern denſelben oft den Zaum gelaſſen,

ihnen nachgehänget, und daran Gefallen und Wolluſt gehabt: Mich auch oft derer Dinge befliſſen, welche die Sünde wider das ſechſte Gebot nur mehren, reitzen und erwecken, mit unzüchtigen Geſicht, hören, reden, ꝛc. Item, mit Hoffart in Kleidern und Gebärden, Müſſiggang, Faulheit, übrigem Eſſen, Trinken, Schwelgen, Schlaffen, leichtfertigen Gemählden,

Lie-

Liedern, Perſonen ꝛc. Damit ich oft in mir und andern, gottſeelige Betrachtung und andächtiges Gebet gehindert und aufgehalten, auch andern damit böſe Exempel gegeben habe, ꝛc.

Nach dem ſiebenden Gebot.

Habe ich meinem Nächſten oft das Seine genommen, ihn darum betrogen, verwortheilet, überliſtet, und oft an ſeinem Nutzen und guten

ten Vortheil gehindert, habe ihm zu ſeinem Beſten wenig gedienet, vielweniger habe ich ihm allezeit treulich, als mir ſelber, zu ſeiner Wohlfahrt und Nahrung geholfen, mit Leihen und Geben von dem Meinen. Seinen Schaden habe ich nicht treulich allezeit helfen verhüten und vorkommen. Bin geitzig und vortheiliſch geweſen, und habe mehrentheils nur

auf

auf meinen Nutzen gedacht, und getrachtet. Habe Wucher und ungebührlichen Genieß von meinem Nächſten in ſeinen Nöthen genommen, &c. Ich habe auch das Meine oft unnützlich verſchwendet, in übrigen Kleidern, Eſſen, Trinken und andern Ueberfluß, und nicht alles rathſam und ſparſam zuſammen gezogen, damit ich auch meinem dürftigen Nächſten hätte

davon zu helfen gehabt. Meiner (Eltern,) Herren und Wohlthäter Mildigkeit hab ich oft übel angelegt, und alſo damit andern deſſen beraubet, die es etwan beſſer hätten anlegen können: (Habe auch meine Beſoldung und Lohn nicht allwegen treulich verdienet,) meiner Herrſchaft und Obrigkeit hab ich oft, an den ihrigen, Schaden gethan, und geſchehen laſ-

laſſen, nicht allenthalben in der Haushaltung treulich zugeſehen, meine befohlene Arbeit und Dienſt nicht allezeit treulich und fleißig verrichtet, oft viel verderbet und verſchwendet, das andern Armen hätte zu Nutzen kommen mögen, rc.

Nach dem achten Gebot.

Habe ich oftmals die Unwahrheit geredet, auch wohl wiſſentlich gelogen, die

Lügen oft auch mit falſchen Schwüren beſtättiget, und damit meinen Nächſten betrogen, ihme gute Wort aus falſchem Herzen gegeben: Habe die Wahrheit zu Unglimpf und Nachtheil meines Nächſten oft wiſſentlich verſchwiegen und hinterhalten. Meines Nächſten Wort und Werk, Leben und Wandel habe ich oft übel ausgelegt und verkehret, oder je

nicht

nicht alles zum beſten gedeutet, noch deuten helfen, auch andere nicht allwegen darzu gehalten: Habe auch an den Verläumdungen meines Nächſten Gefallen gehabt, den Ohrenbläſern und Zuträgern oft Gehör gegeben, und bald zu viel geglaubet, was man wider meinen Nächſten zu Ohren gebracht, ꝛc.

Nach dem neunten und zehenden Gebot.

Habe ich mich

meines Nächſten Haus, Hof, Acker, Wieſen, Vieh, Geld, Gut, Nahrung, Handel, auch Weib, Geſinde und was er vor mir mehrers und beſſers hat, ꝛc. wider die Liebe des Nächſten oft laſſen gelüſten, alſo, daß ich es oft gerne gehabt hätte: Ihm auch wohl ohne Scheu unter dem Titel des Rechts von dem Seinen entwendet, oder je abtreiben helfen und

es

es an mich gebracht, habe ihm ſein Geſinde oft abwendig, auch wohl widerſpenſtig gemacht, oder je nicht allwegen ſie angehalten, ihren Dienſt treulich abzuwarten, 2c.

In Summa, mein lieber GOtt, keines deiner heiligen Gebot, auch nicht eines, habe ich jemahls recht und vollkommen gehalten, dich nie geliebet von ganzem Herzen, von ganzer Seelen,

len, von ganzem Gemüthe, und allen Kräften, vielweniger meine Feinde geliebet, als mich ſelbſt. Ja es iſt auch meine ganze Natur und Weſen dermaſſen, leider! zu Grund verderbet, und durch die Erbſünde ſo zugerichtet, daß ich natürlich dem Guten zuwider, zum Böſen aber geneiget, und ganz willig bin. Das bekenne und klage ich dir, O mein HErr und

und GOtt von Herzen. Ja ich bekenne dir noch hierüber auch dieſe Sünde, daß ich die Gröſſe und Vielheit meiner Sünden, vielweniger die gar tiefe Verderbung und grundloſe Boßheit meines Herzens, nicht alſo vollkömmlich erkennen und bereuen kan, wie ich ſollte, und Du es an mir erkenneſt und weiſſeſt. Doch wie ſchwach und unvollkommen ich meine Sün-

Sünde erkenne, ſo erkenne ich doch aus deinem Geſetz ſo viel, daß ich bekennen muß, daß ich leider! mit meinen Sünden gar überflüßig verdienet habe deinen brennenden Zorn, Ungnade und ewige Verdammnis. Dawider weiß ich nun keine Hülfe noch Rath, weder im Himmel noch auf Erden, bey einiger Creatur zu ſuchen, ſondern ich fliehe und

laufe

laufe in dieſer meiner höchſten und gröſten Noth alleine zu dir, O mein HErr und GOtt, appellire und wende mich von deiner ſtrengen Gerechtigkeit, zu deiner grundloſen Barmherzigkeit, und bitte demüthig und lauter um Chriſtus willen, ſey mir armen Sünder gnädig und barmherzig, und verzeihe mir dieſe und alle meine Sünden um deines einigen Soh-

Sohnes, meines Herz-lieben HErrn und Heylandes JEſu Chriſti willen, der für meine und der ganzen Welt Sünde, mit ſeinem theuren Gehorſam und unſchuldigen Leiden und Sterben, genug gethan und reichlich bezahlet hat. So laß nun ſein bitter Leiden und Sterben, und ſeine völlige Bezahlung, ſo Er für mich angewandt, an mir armen Sünder ja nicht

nicht verlohren ſeyn: Dafür will ich Dich mit allen auserwählten Christen hie und dort immerdar loben und preiſen, in alle Ewigkeit, Amen.

Gebet um Bereuung der Sünden.

Ach lieber GOtt! ich erkenne und bekenne zwar, daß ich dich mit meinen Erb- und würklichen Sünden höchlich beleidiget, deinen gerechten Zorn, zeitliche und ewige Straf-

fe

ſe verdienet, und nicht unbillig von deinem Angeſicht immer und ewig verſtoſſen ſeyn ſollte; Ich weiß auch, was vor tröſtliche Verheiſſungen, der Vergebung unſerer Sünden halben, in deinem heiligen Wort zu befinden ſeyn: Ich kan mir aber dieſelbe ſo gar nicht zueignen, und auf mich ziehen: Denn Du erforderſt von uns eine wahre Buſſe, ſo da beſtehet in

in rechtſchaffener Reu und Leid über die begangene Sünde, indem Du ruffeſt: Waſchet euch, reiniget euch, thut euer böſes Weſen von meinen Augen, zerreiſſet eure Herzen, und bekehret euch zu dem HErrn euren GOTT; ja, du erforderſt ein geängſtes und zerſchlagenes Herz, ein Herz mit Reu und Leid gekränkt: Solch Herz iſt leider! noch nicht

bey

bey mir anzutreffen: Du aber, allwiſſender GOtt, prufeſt Herzen und Nieren. Ich bitte dich, um des theuren Bluts und bittern Todes JEſu Chriſti willen, nimm von mir hinweg das ſteinerne Herz, und gieb mir ein fleiſchern Herz. Erwege und bewege mein Inwendiges, daß ich mit Petro meine Sünde herzlich beweine, und mit dem bußfertigen Zöll=

Zöllner, aus groſſer Herzens-Angſt, an meine Bruſt ſchlage, und um Gnade bitte. Zermalme, mit dem Hammer deines Geſetzes, den harten Felſen meines Gemüths, daß ich von Herzen vor deinem Zorn erſchrecke, zittere und zage, daß ich gedenke an dein ſtrenges Gericht; an meine Schuldigkeit und Chriſten-Gebühr, die ich leider! hindan geſetzet: An den

Bund, den ich mit dir, meinem GOtt, in der heiligen Tauſe aufgerichtet, und aber ſo liederlicher Weiſe gebrochen habe: an deine freundliche und liebreiche Vermahnungen, an deine Våtterliche Warnungen, an deine unermeßliche Liebe, und wie ich deſſen allen ungeachtet, ſo undankbar, ſo ungehorſam, ſo widerſpenſtig geweſen, und dich den Felß mei-

meines Heils, ſo unverantwortlich verlaſſen habe. Gieß in meine Sünden-Wunden den ſcharfſen Eßig deines Geſetzes. Zerbeiſſe das wilde Fleiſch, ſo darinnen herfür quillet, daß ich doch dermaleinſt empfindlich werde, und deinen Zorn fühle. Laß mich hören die Donner-Stimme deines Worts, daß ich erwecket werde aus dem Todes-Schlafe.

Meine Ohren ſind dicke worden, und wollen nicht hören. Ich habe eine Huren-Stirne, und will mich nicht mehr ſchämen. Ach HErr! warum verbirgſt du dein Antlitz ſo vor mir, und läſſeſt mich in Sicherheit dahin gehen? Ich bin ja nicht tüchtig etwas Gutes zu gedenken, vielweniger mich rechtſchaffen zu Dir zu bekehren, wo Du mich nicht tüchtig ma-

macheſt. Darum, ſo würke Du ſelbſt, und mache mich tüchtig und geſchickt, und erwecke in mir eine Göttliche Traurigkeit und Reue, die niemanden gereuet. Laß mich mit David und Manaſſe herzlich ſeufzen. Laß mich gekrümmet vor Dir liegen, und keine Ruhe haben, darum, daß ich deinen Zorn wider mich erwecket; Ja laß mich mir gleichſam ſelbſten

feind ſeyn, daß ich ſo ſchröcklich geſündiget, und Dich, meinen GOtt, ſo boßhaftig verworfen habe. O! daß ich Waſſers genug hätte, und meine Augen Thränen-Quellen wären, zu beweinen meine groſſe Miſſethat. Jetzt erkenne ich, daß deine Pfeile in mir ſtecken, und deine Hand mich drücket. Ich heule für Unruhe meines Herzens. Ach GOtt! gehe nicht ins Gericht

richt mit deinem Knecht, denn für dir iſt kein Lebendiger gerecht. Siehe an den Elenden, und der zerbrochenes Geiſtes iſt, und ſich fürchtet vor deinem Wort, Amen.

Gebet um Troſt in unſern Seelen-Nöthen.

O Du Vatter aller Barmhertzigkeit, und GOTT alles Troſtes: deſſen Zorn ein Augenblick währet, der du Luſt

haſt zum Leben, und die Menſchen ſehr lieb haſt, bey welchen ſeine Heiligen in Gnaden ſeyn, deß Thun lauter Güte und Treue iſt. Siehe, ich bin in groſſen Aengſten, Traurigkeit hat mich überfallen, und Leiden ohne Zahl, nicht allein äuſſerlich, ſondern auch in meinem Geiſt innerlich, und es wäre nicht Wunder, wenn ich für Leid vergienge. Ach ſiehe! um Troſt

iſt mir ſehr bange, nimm Dich meiner Seelen herzlich an, daß ſie nicht verderbe, daß der böſe Feind dein heiliges Wort nicht aus meinem Herzen reiſſe, und mich nicht überrede, an deiner Liebe und Gnade zu zweifeln, oder dir nicht zu vertrauen. Ach meine Seele iſt voll Jammers, und mein Leben nahe bey der Hölle! ich leide deine Schrecken, daß ich

ſchier verzage. Ach HErr! ich leide Noth, lindere mirs, erleuchte mich mit deinem Licht und Troſt, daß ich in deinem Lichte ſehen möge das Licht, und dein freundlich Angeſicht: Laß mich ſaugen und ſatt werden von den Brüſten deines Troſtes, und erquicke mich, ehe ich hinfahre, und nicht mehr hie bin. Ach HErr JEſu Chriſte! Du haſt alle müde Seelen zu dir geruffen,

fen, ſie zu erquicken! Ach ich bin mühſeelig und beſchweret, äuſſerlich und innerlich! Du biſt ja auch zur Zeit deines Leidens traurig geweſt, haſt gezittert, gezagt, biſt bis in den Tod betrübet geweſen, und haſt Angſt-blutigen Schweiß geſchwitzet, hernach aber durch einen Engel vom Himmel geſtärket worden, darum um deiner heiligen Seelen-Angſt willen,

mache mich deines Troſtes theilhaftig, und laß mich in Sünden nicht verzagen. Ach HErr JEſu! du biſt ja in deinem höchſten Leiden mit Eßig und Gallen getränket worden, mildere mir meinen bittern Creutz-Trank, ja, weil Du nach deiner Auferſtehung deine betrübte Jünger beſucht, ihnen deine Hände und Füſſe, als Troſt-Spiegel gezeigt, ſo erſcheine mir

mir auch freundlich und tröſtlich, und ob ich ja mit Petro fiele, oder mit Thoma zweifelte, ſo bitte ich, HErr, du wolleſt mich nicht laſſen irre gehen, ſondern diß verlohrne Schaaf ſuchen, mir deine Wunden zeigen in deinen Händen und Füſſen, und in deiner Seiten, daß ich nicht unglaubig, ſondern glaubig ſey, und daß ich mit Thoma ſagen möge: Mein HErr

und mein GOTT! Und wenn der Satan mir ſeine feurige Pfeile in das Herze ſchieſſet, daß ich ihm wiederum die Någel und Speer, damit deine Wunden erôfnet worden, ins Herze ſchieſſen und überwinden môge. O GOtt Heil. Geiſt, du Stårke der Schwachen, Troſt der Betrůbten, Kraft der Můden, aller Traurigen Advocat, Beyſtand, Verſicherung und Unter-

Unterpfand: Ach ſtehe mir bey, wenn mich der Satan mit Unglauben und Verzweiflung angreiffet, daß ich an deiner Gnade verzagen ſoll, darüber ſich mein Herz ängſtet, und mit der Anfechtung kämpfet; mir aber derſelbe Kampf viel zu ſchwer wird, ſo ſtehe mir bey, du wahrer und höchſter Tröſter in aller Noth: Sey Du meine Stärke, mein Sieg, meine Kraft,

Kraft, mein Liecht, mein Heil, daß ich durch Dich überwinde, und die Krone des Lebens davon bringe, Amen.

Gebet um Vergebung der Sünden.

HErr GOTT himmliſcher Vater! der du nicht Luſt haſt an der armen Sünder Tod, läſſeſt ſie auch nicht gerne verderben, ſondern willt, daß ſie ſich bekehren, und leben: Ich bitte Dich herzlich,

lich, Du wolleſt die wolverdiente Straf-fe meiner vielfältigen Sünden gnädiglich abwenden, und mir zur Beſſerung deine Barmherzigkeit mil-diglich verleihen. O Vatter! ich habe ge-ſündiget im Himmel und vor dir, und bin fort nicht werth, daß ich dein Kind heiſſe, ſo du HErr Sün-de willt zurechnen, HErr, wer wird be-ſtehen? Ich armer groſſer Sünder trö-

ſte

ſie mich deiner groſ-
ſe Güte, und habe
Zuflucht zu deiner
herzlichen Barmher-
zigkeit, welche gröſ-
ſer iſt, denn aller
Welt Sünde. Ach
HErr! verbirg dein
Antlitz für meinen
Sünden, und tilge
alle meine Miſſethat,
ſchaffe in mir GOtt
ein rein Herz, und
gieb mir einen neuen
gewiſſen Geiſt, ver-
wirff mich nicht von
deinem Angeſicht,
und nimm deinen hei-
ligen

ligen Geiſt nicht von mir, tröſte mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geiſt enthalte mich. Ein geängſtes und zerſchlagenes Herz wirſt du GOtt nicht verachten.

O HErr JESU Chriſte! Du Sohn des lebendigen GOttes, Dir habe ich Arbeit gemacht in meinen Sünden, Dir habe ich Mühe gemacht in meiner Miſſethat. Beſprenge mich mit dei-

deinem theuren Blute, Du biſt ja das Lamm GOttes, welches der ganzen Welt Sünde hinweg nimmt, du biſt ja aller bußfertigen Sünder Mittler und Fürbitter, ſo wolleſt du auch mich bey deinem Vatter vertretten, daß dein heiliges bitter Leiden und Sterben an mir nicht verlohren ſey.

O GOtt Heiliger Geiſt! du höchſter Tröſter, ſprich du in mein

mein Herz, Freude, Troſt und Leben. Verneure und heilige mich in Göttlicher Wahrheit, gieb mir ein bußfertig, gehorſames, demüthiges Herz, hilf, daß mein Glaub nicht abnehme, noch aufhöre, und ich in meinen Sünden für dem Anblick und Schrecken des gerechten Zorns GOttes nimmermehr verzage. Komm meiner Schwachheit zu Hülfe. Erhalte mich

mich in wahrem Glauben, Liebe, Gedult und Hofnung, bis an mein Ende, dafür ich Dich loben und preiſen will, immer und ewig, Amen.

Das andere.

O Allerheiligſte Dreyfaltigkeit, GOTT Vatter, Sohn und Heiliger Geiſt, mein Schöpfer, Erlöſer und Heiligmacher! Ich erkenne und bekenne, be-

beſeufze und bereue meine groſſe Schuld, vielfältige Sünd und Uebertrettung, damit ich dich viel und oft erzürnet habe, und bitte dich herzlich, erbarme dich über mich armen und groſſen Sünder. Sey mir gnädig, O HErr GOtt Vatter! ſey mir gnädig, O treuer Heyland JESU Christe! ſey mir gnädig, O HErr GOtt Heiliger Geiſt! O Heilige Dreyfaltigkeit

keit erbarme dich meines Jammers, Schwachheit, Armuth und Elends, darinnen ich ohne deine Gnade und Hülfe zur Höllen ſinken müßte. O ewiger GOTT in dreyen Perſonen, Vatter, Sohn und Heiliger Geiſt, vergieb mir alle meine erb- und würkliche Sünde, wiſſentliche und unwiſſentliche Ubertrettungen, nach deiner unausſprechli-

chen

chen Gůte, mache mich gerecht und ſeelig, nach deiner allergrôſſeſten Barmherzigkeit. Regiere mich durch deinen heiligen Geiſt, daß ich hinfort Chriſtlich und gottſeelig lebe, Dich ehre und fůrchte, liebe, lobe und preiſe, hie zeitlich und dort ewiglich, Amen.

Das dritte.

Ach du barmherziger und gnådiger GOtt, gedultig und von groſſer

Gnade und Treue, der du durch deinen lieben Sohn alle Sünder zu dir ruffeſt, dieſelbe zu erquicken: Ich komme zu dir, und bring nichts mit mir denn eitel Sünde und Ungerechtigkeit, eine groſſe und ſchwere Sünden-Laſt, die über mein Haupt gehet, und mir viel zu ſchwer iſt: Ich bringe auch mit ein zerbrochen und zerſchlagen Herz, das wirſt du

GOtt,

GOtt, nicht verachten, ſondern diß Opffer dir laſſen wohl gefallen. Ach HErr! du biſt ja gnädig und barmherzig, gedultig und von groſſer Gnade und Güte, du wirſt ja nicht ewiglich zürnen, noch immerdar Zorn halten, du haſt ja zugeſagt: Du wolleſt nicht mit uns handeln nach unſern Sünden, und uns nicht vergelten nach unſerer Miſſethat, denn ſo hoch der

Staatl. Bibliothek Bamberg

Himmel über der Erden iſt, läſſeſt Du deine Gnade walten, über alle, die Dich fürchten. So fern der Abend iſt vom Morgen, läſſeſt Du unſere Uebertrettung von uns ſeyn. Wie ſich ein Vatter über ſeine Kinder erbarmet, ſo erbarmet ſich der HErr über die, ſo ihn fürchten. Ach HErr! ſiehe an meinen Jammer und Elend, und vergib mir alle meine Sünde: Entſündige

mich

mich mit Jſopen, daß ich rein werde, waſche mich, daß ich Schnee-weiß werde laß mich hören Freud und Wonne, daß die Gebeine frölich werden, die Du zerſchlagen haſt: Verbirge dein Antlitz für meinen Sünden, und tilge alle meine Miſſethat. Denn ich erkenne meine Sünde, und meine Miſſethat iſt immer für mir. An dir allein habe ich geſündiget, und übel für

Dir gethan, auf daß du recht behalteſt in deinem Wort, und rein bleibeſt, wenn du gerichtet wirſt. Ach HErr! gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn für dir iſt kein Lebendiger gerecht. So du willſt Sünde zurechnen, wer wird für Dir beſtehen? Ich hoffe auf den HErrn, denn bey dem HErrn iſt die Gnade und viel Erlöſung bey ihm, und Er wird Iſrael erlöſen

ſen aus allen ſeinen Sünden. Ach HErr! du heileſt ja, die zerbrochenes Herzens ſind, und verbindeſt ihre Schmerzen. Du haſt ja geſagt: Wenn deine Sůnden gleich Blut-roth ſeyn, ſollen ſie doch Schnee-weiß werden, und wenn ſie ſind wie Roſin-Farbe, ſollen ſie doch wie Wolle werden: Darum heile mich, reinige mich, verbinde mich, O du GOtt meines Heils und

 mein

mein Artzt! du haſt ja geſagt: Mir haſt du Arbeit gemacht mit deinen Sünden, und Mühe mit deinen Miſſethaten. Ich, ich tilge deine Sünden, um meinet willen, und gedenke derſelben nimmermehr. Ach HErr! decke zu, tilge meine ſchwere Sünde, und laß mich nicht darinn verderben. Ach mein HErr JEſu Chriſte! du haſt unſere Krankheit getragen, und auf dich geladen

laden unſere Schmerzen, du biſt um unſerer Miſſethat willen verwundet, und um unſerer Sünde willen zuſchlagen, die Straffe hat dein lieber Vatter auf dich gelegt, auf daß wir Friede hätten, und durch ſeine Wunden ſind wir geheilet: Darum will ich nicht verzagen, ſondern mich veſt an dich halten, du mein Erlöſer, du wirſt Dich über mich erbarmen, denn

es iſt ja viel Erbarmen und Vergebung bey Dir. Du ſieheſt ja an den Elenden, und der zubrochenes Herzens iſt, der ſich fürchtet für deinem Wort. Ach mein GOTT! es tröſtet mich herzlich dein theurer Eyd: ſo wahr ich lebe, ich will nicht den Tod des Sünders, ſondern daß er ſich bekehre und lebe. Meineſt du, daß Ich Gefallen habe am Tode des Gottloſen?

Wenn

Wenn ſich der Gott-
loſe bekehret, ſo ſoll
es ihm nicht ſchaden,
daß er gottlos gewe-
ſen iſt, und aller ſei-
ner Sůnden, die er
gethan, ſoll nimmer-
mehr gedacht wer-
den: Ach HErr! du
haſt ja nicht allein zu-
geſagt, Sůnde zu
vergeben, ſondern
auch gerecht zu ma-
chen, und die Ge-
rechtigkeit zu ſchen-
ken: Ach HErr! bey-
des muß ich von dei-
ner Hand empfahen,

Vergebung meiner Sünde, und die zugerechnete Gerechtigkeit meines Erlöſers. O HErr! zeuch mich an mit dem Rock des Heyls, und bekleide mich mit dem Kleide der Gerechtigkeit. Ach HERR! nimm Dich meiner Seelen herzlich an, daß ſie nicht verderbe, und wirf alle meine Sünde hinter dich zurücke. Ach! wo iſt doch ein ſolcher GOtt wie Du biſt? Der Miſſethat ver-

vergiebet, und die Sünde nicht behält dem übrigen ſeines Erbtheils: Du wirſt Dich unſer erbarmen, und unſere Sünde in die Tiefe des Meers werfen. Gieb mir, O GOtt! einen veſten, ſtarken Glauben, daß ich mich auf dieſe deine Verheiſſung ſicherlich gründe, und deinen lieben Sohn im Glauben anſchaue? Denn wie Moſes in der Wüſten eine Schlange erhöhet

hat, alſo iſt des Men-
ſchen Sohn erhöhet
worden, auf daß alle,
die an Jhn glauben,
nicht verlohren wer-
den, ſondern das ewi-
ge Leben haben. Ach
mein lieber GOtt!
wie haſt du die Welt
alſo geliebet, daß du
ihr deinen eingebohr-
nen Sohn gegeben
haſt, auf daß alle, die
an ihn glauben, nicht
verlohren werden,
ſondern das ewige
Leben haben. Denn
du haſt deinen Sohn
nicht

nicht geſandt in die Welt, daß er die Welt richte, ſondern daß die Welt durch ihn ſeelig werde; wer an Ihn glaubet, der wird nicht gerichtet, und kommt nicht ins Gericht, ſondern iſt vom Tod zum Leben hindurch gedrungen. Ach! wie groß und tröſtlich iſt deine Gnade, daß wir ohne unſer Verdienſt gerecht werden, aus deiner Gnade, durch die Erlöſung, ſo durch

JE-

JEſum Chriſtum geſchehen iſt, welchen du haſt fürgeſtellet zu einem Gnadenſtuhl durch den Glauben in ſeinem Blut. Darum preiſeſt du, O GOtt! deine Liebe gegen uns, daß Chriſtus für uns geſtorben iſt, da wir noch Sünder waren; vielmehr werden wir nun für dem Zorn behalten werden, dieweil wir durch ſein Blut ſind gerecht worden. Denn ſo du uns verſöhnet

haſt

haſt durch den Tod deines Sohnes, da wir noch Feinde waren, vielmehr werden wir nun durch ſein Leben ſeelig werden, weil wir nun verſöhnet ſeyn. Darum, wo die Sünde mächtig worden iſt, da iſt deine Gnade noch mächtiger; denn du haſt deinen Sohn, meinen HErrn JEſum Chriſtum, mir gemacht zur Weißheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur

Er-

Erlöſung. Ach mein GOtt! du wareſt in Chriſto, und verſöhneteſt die Welt durch ihn, und rechneſt uns unſere Sünde nicht zu, ſondern haſt den, der von keiner Sünde wuſte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden die Gerechtigkeit in ihm. Darum wollen wir dir, O Vatter! Lob und Dank ſagen, daß du uns tüchtig gemacht haſt zum Erbtheil der Hei-

Heiligen im Licht, und uns errettet von der Obrigkeit der Finſterniß, und verſetzet in das Reich deines lieben Sohnes JEſU Chriſti, an welchem wir haben die Erlöſung durch ſein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden. Ach mein HErr JEſU Chriſte! wie tröſtlich iſt das Wort, das du ſageſt: Die Starken bedürfen des Arztes nicht, ſondern

dern die Kranken. Ich bin kommen, die Sünder zur Buſſe zu ruffen, und nicht die Gerechten. Des Menſchen Sohn iſt kommen, zu ſuchen und ſeelig zu machen das verlohren iſt: Freuet euch mit mir, denn ich habe mein Schaaf wieder funden, das verlohren war. Du, O mein Erlöſer! haſt auch die Anklage des Geſetzes, und den Fluch hinweg genom-

nommen, und biſt für uns ein Fluch worden am Holz, auf daß du uns von dem Fluch des Geſetzes erlöſeteſt, und wir die Kindſchaft empfiengen: Du haſt ausgetilget die Handſchrift, ſo wider uns war, und ſie aus dem Mittel gethan, und ans Creutz geheftet: Darum iſt das gewißlich wahr, und ein theures werthes Wort, daß Du, O mein HErr JEſU

Chri-

Chriſte! kommen biſt in die Welt, die Sünder ſeelig zu machen, und wir ſind nicht mit vergänglichem Golde oder Silber erlöſet, ſondern mit deinem theuren Blute, als eines unbefleckten Lämmleins. Darum haſt Du unſere Sünde ſelbſt geopffert an deinem Leibe auf dem Holz, auf daß wir der Sünden abgeſtorben, der Gerechtigkeit

keit leben, durch welches Wunden wir ſind heyl worden; Darum hat uns allein dein Blut, O HErr JEſu Chriſte! gereiniget von allen unſern Sünden, wie geſchrieben iſt: Ihr ſeyd geheiliget, ihr ſeyd abgewaſchen, ihr ſeyd gerecht gemacht, durch den Namen JEſu, und durch den Geiſt eures GOttes; Darum haben wir einen Fürſprecher bey GOtt,

GOtt, JEſum, den Gerechten, der geſtorben iſt für unſere und der ganzen Welt Sünde. Ach mein himmliſcher Vatter! Du erbarmeſt Dich über alles, denn du haſt Gewalt über alles, und überſieheſt der Menſchen Sünde, daß ſie ſich beſſern ſollen: Du gewaltiger Herrſcher, du richteſt alles mit Gelindigkeit, und regiereſt uns mit viel Verſchonen, denn Du vermagſt

magſt alles, was Du willt, und giebſt deinen Kindern damit zu verſtehen, ſie ſollten guter Hofnung ſeyn, denn du wolleſt Buſſe annehmen für die Sünde. Ach mein herzlieber HErr JEſu Chriſte! du Lamm GOttes, das da träget die Sünde der Welt, erbarme Dich mein, um deiner heiligen Menſchwerdung willen, um deiner groſſen Liebe willen, um deiner heili-

gen Traurigkeit willen, da Du in deinem Leiden zittertest und zagteſt, um deines H. Todes-Kampfs und blutigen Schweiſſes willen, um deiner groſſen Schmach willen, um der harten Schläge willen, um der Verſpottung und Verſpeyung willen, ſo Du erlitten, um deines Gehorſams willen bis zum Tode am Creutz, um deiner hohen Gedult willen, um deiner heiligen Vor-

Vorbitte willen, um deines heiligen Angſt-Geſchreyes willen: Da du riefeſt: Mein GOtt, mein GOtt! warum haſt du mich verlaſſen? um deines heiligen Durſts willen am Creutze, um deiner heiligen Wunden willen an Händen und Füſſen, und in deiner Seite, um aller deiner Bluts-Tröpflein willen, um deines bittern Todes willen. Ach Vatter! um dieſes

hohen theuren Schatzes willen, um dieſes hohen Verdienſtes willen, vergiß meiner Sünde, denn die Bezahlung iſt vollkommen- und wichtiger, denn alle meine Sünden, diß heilige Verdienſt überwieget alle meine Sünden. O GOtt Heil. Geiſt! du einiger Tröſter, zünd an dieſen Troſt, und bewahre ihn in meinem Herzen, daß ich ihn nimmermehr verliere, ſondern darauf

auf lebe und ſterbe, und in dieſem Glauben vor GOttes Angeſicht erſcheinen, und die ewige Seeligkeit erlangen möge, Amen.

Gebet, um rechte Andacht zu beichten, wenn man in die Kirche und in den Beichtſtuhl getretten iſt.

So bin ich nun, O ewiger und barmherziger GOtt und Vatter! in dem Namen JEſu, auf deine groſſe Güte, in dein Haus gegangen,

deinem Diener, meinem Seelſorger, meine Sünd zu beichten. Ein Menſch ſiehet, was vor Augen iſt, der HErr aber ſiehet das Herz an. Behüte mich derowegen, daß meine Buß keine Heucheley ſey, und ich nicht mit falſchen Herzen beichte. O gieb, und verleihe mir, daß ich für den Beichtſtuhl bringe ein betrübtes und reuiges Herz. Als dorten der Engel des HErrn

HErrn den Iſraeliten ihre Sünden fürhielt, hub das Volk ſeine Stimme auf, und fieng an herzlich zu weinen. O wie oft hat mein Beicht-Vatter, als ein Engel von Dir geſandt, mir meine Sünden vor die Augen geſtellet, aber ich habe es nicht geachtet, ach ſo gieb derowegen, daß ich auch meine Stimme aufhebe, und bitterlich über meine Sünde weine,

wie Petrus. Du heileſt die zerbrochenes Herzens ſeyn, und verbindeſt ihre Schmerzen. Zuſchlage auch den harten Felſen meines Herzens, mit dem Hammer des Geſetzes, und mache es hernach durch deine heilſame Gnade wieder geſund. Hilf mir, daß ich zum Beichtſtuhl bringe ein recht glaubiges und reuiges Herz, damit ich in meinen Sünden

nicht

nicht verzweiffele, wie Cain und Judas; ſondern mich tröſte, und veſtiglich glaube, Du werdeſt mir die tröſtliche Abſolution aus dem Heil. Evangelio ſprechen laſſen, und ſagen: Sey getroſt, mein Sohn, dir ſind deine Sünden vergeben. Im Glauben habe ich einen ſichern Zugang zu der Gnade GOttes, darinnen wir ſtehen. Derowegen mein GOtt, weil der

Glaub nicht jedermanns Ding iſt, noch ein Werk menſchlicher natürlicher Kräfte, ſo zünde an das Licht des wahren Glaubens in meinem Herzen, daß ich mit dem Heil. Paulo ſagen möge: Es iſt je gewißlich wahr, und ein theures werthes Wort, daß JEſus Chriſtus kommen iſt in die Welt, die Sünder ſeelig zu machen, unter welchen ich der fürnehmſte bin.

Gieb

Gieb auch, daß ich zu dem Beichtſtuhl bringe ein ehrerbietiges und gehorſames Herz, und meinen Beicht-Vatter für eine ſolche Perſon erkenne, daß er ſey ein Bothſchafter an Chriſti ſtatt, und GOTT vermahnet durch ihn, daß er ſey mein getreuer Seelen-Hirt, der des Schwachen warte, den Kranken heile, das Verwundte verbinde, das Verirrete

 hole,

hole, und das Verlohrne ſuche. Darum gieb, daß ich mit Andacht und Ehrerbietung anhöre, alles, was ihm von Dir befohlen iſt. Ja, mein HERR und GOTT, du biſt ſelbſten gegenwärtig im Beichtſtuhl, vergiebeſt Miſſethat, Uebertrettung und Sünde. Ach! ſo verleihe mir deine Gnade, daß ich andächtiglich beichte, und deinem göttlichen Wort ge-

gehorſamlich folgen möge. Ach HErr! höre, denn dein Knecht (Magd) redet. Ach HErr! rede, denn dein Knecht (Magd) höret: Das Wort deiner Verſöhnung iſt mir ſüſſer, dann Honig und Honigſeim. Verſiegle daſſelbe in meinem Herzen, daß ich durch deine Kraft alle Anfechtungen überwinden, gerecht und ewig ſeelig werden möge, Amen.

Gebet um die Gnade GOttes in Sünden Aengſten.

O Herzallerliebſter HErr JEſu, du allerſüſſeſter Heyland! wie gar betrübt iſt mir mein Herze! wie ängſtet ſich meine Seele in meinem Leibe! Mein GOtt! du haſt mir alle meine Gebeine zermalmet, wie ein Löwe. Ich bitte dich, du wolleſt mein geängſtes und zerſchlagenes Herz nicht verachten. Mein Heyland!

Die Demütige Abbitt

land! reiche mir deine Gnaden-Hand, zeuch mich heraus, und laß mich nicht in allzugroſſer Traurigkeit verſinken. Mein HERR! ich danke Dir, daß Du mir mein Herz gerühret, und meine Sünden zu erkennen gegeben, und herzliche Reue verliehen haſt, denn ich bin ja Göttlich betrübet worden, und nicht zum Schaden, ſintemahlen die Göttliche Traurig-

keit

keit würket zur Seeligkeit eine Reue, die niemand gereuet. Wo ſoll ich aber nun Troſt ſuchen und finden für meine betrübte Seele? Wo ſoll ich Friede und Ruhe erlangen für mein zuſchlagenes Herze? Ey bey Dir, mein liebreicheſter HErr JEſu alleine, denn Du biſt deswegen in dieſe Welt kommen, die armen Sünder ſeelig zu machen, heiſſeſt auch darum JEſus,

das iſt, ein Helſer und Seeligmacher, daß du dein Volk ſeelig machen willt von allen ihren Sünden. Hier bin ich, mein Heyland, obwohl ein gar groſſer, doch ein bußfertiger Sünder. Siehe! ich habe deine troſtreiche Stimme gehöret: Kommet her zu mir alle, die ihr mühſeelig und beladen ſeyd, ich will euch erquicken. Siehe da, mein HErr, ich komme auch zu dir, ich

kom-

komme, und bringe Dir ein hoch-betrübtes, zerknirſchtes, zerſchlagenes, geängſtetes Herze, O erquicke auch meine elende Seele, O heile mein ſündliches Gewiſſen. O Heiliges Lamm GOttes! das der Welt Sünde trägt und hinweg nimmt, trage und nimm weg von mir alle Schuld und Sünde, und vergieb mir alle meine Miſſethat. Du biſt ja, mein Heyland,

das

das einige Opfer, dadurch ich meinem GOTT verſöhnet bin. Denn gleichwie Moſes in der Wüſten eine Schlange erhöhet, alſo biſt Du auch erhöhet worden am Creutze, auf daß ich und alle, die an Dich glauben, nicht ſollen verlohren werden, ſondern das ewige Leben haben. Ich glaube ja auch, mein GOtt, aber hilf Du meiner Schwachheit auf. HErr, du weiſ-

ſeſt

ſeſt alle Dinge, du weiſſeſt, daß ich an dich gláube, obwohl mit ſchwachem Glauben, dennoch mit dieſem meinem geringen Glauben, ſetze ich all mein Vertrauen und Zuverſicht auf dich. Ich glaube und zweifle nicht, ich glaube und traue, daß alle meine ſchwere und ſtinkende Sünden, durch dein Blut und Tod, gewißlich gebüſſet und bezahlet ſind, Ich weiß und glaube,

be, ich traue und bin gewiß, daß deine reine Empfängniß reiniget meine ſündliche Empfängniß, deine unbefleckte Geburt heiliget meine unreine Geburt, dein heiliger Wandel büſſet meinen ſündlichen Wandel, deine Erniedrigung, deine Höllen-Angſt iſt mein Himmel-Troſt, deine Bande ſind meine Erlöſung, deine Schmach meine Ehre, deine Wunden

und

und Striemen meine Zierde, deine Ausführung meine Einführung, dein Leiden meine Bezahlung, dein Verdienſt mein Löſegeld, dein Blutrünſtiger Tod iſt das rechte Schuld-Opffer für alle meine Sünden, dein Gehorſam iſt die rechte Genugthuung für alle meine Miſſethat, deine Höllenfahrt iſt mir eine Erretung aus der Gewalt der Höllen und des Teufels,

fels, deine Auferſtehung iſt meine Gerechtigkeit, und deine Himmelfahrt meine Verſicherung, daß ich ein gewiſſer Erbe bin des ewigen Lebens, und den Himmel durch dich ſchon innen habe. Diß alles haſt Du, mein HErr JEſu! mir gethan, mir geſchenket und zu eigen gegeben, und dein himmliſcher Vatter rechnet mir es zu, ſo gewiß, als wenn ich alles ſelber ver=

verdienet, und das ganze Werk der Erlöſung verrichtet hätte. O allerholdſeeligſter HErr JEſu! du biſt allein mein rechtes, einiges und ewiges Theil, das ich erwählet habe, und bin in meinem Herzen unfehlbar verſichert, es wird nicht von mir genommen werden. O du groſſer Bürge! wer wollte an dir verzagen? O du allmächtiger Hirte! wer will mich aus dei-

deiner Hand reiſſen? O du unüberwindlicher Heiland! Wer will mich von deiner Liebe ſcheiden! Du biſt mein, und ich bin dein, du lebeſt in mir, und ich in dir. Du haſt den Vorſchmack der ewigen Wonne ſchon angezündet in meinem Herzen, und mich manchen Freuden-Blick empfinden laſſen. Du biſt der Weinſtock, und ich der Rebe in dir. Du biſt der Baum des

Lebens, und ich bin Dir durch meinen lebendigen Glauben veſt eingepfropfet. Du biſt der Bräutigam, und ich deine liebe Braut, mit Dir verbunden, mit Dir vereiniget durch einen ewigen unauflößlichen Bund, welchen keine Noth noch Tod, kein Teufel, keine Angſt, kein Schrecken zertrennen ſollen ewiglich. Mein HErr, mein GOtt, mein Hort, mein Troſt,

Troſt, meine Luſt, du Wonne meines Herzens, du Freude aller meiner Kräfte! Wie brennet mein Herz gegen dir! Wie ſoll ich mich genug an dir ergötzen? Wenn werde ich dahin kommen, daß ich dein tröſtlich Angeſicht ſchaue? Ach allergetreueſter HErr JEſu! allertrauteſtes Bruder-Herz, erbarme dich mein, um deiner heiligen Menſchwerdung willen, um deiner

groſſen Liebe willen, um deiner heftigen Traurigkeit willen, da Du in deinem Leiden gezittert und gezaget haſt, um deines blutigen Schweiſſes willen, um deines Gefängniß willen, um der Verſpottung und Verſpeyung willen, um deiner hohen Gedult, um deiner edlen Sanftmuth, um der harten Schläge willen, ſo Du erdultet, um deiner heiligen Vorbitte willen, da

Du

du für mich und andere Ubelthäter gebetten, um deines durchdringenden Angſt-Schreyens willen: Mein GOtt! mein GOtt! warum haſt du mich verlaſſen? Um deines unerträglichen Durſts willen am Creutze, um deiner allerheiligſten Wunden willen an Händen, Füſſen und in deiner Seiten, um aller deiner Bluts-Tröpflein willen, um deines bittern To-

des, und frölichen Auferſtehung willen. Ach HErr JEſu! um deines theuren Verdienſtes, um dieſer deiner überwichtigen, überreichen und überflüßigen Bezahlung willen, erbarme Dich mein, bedecke alle meine Sünde, gieb meinem Herzen Friede und Ruhe, mache mich gerecht und ſeelig, Amen.

Folgen allerhand ſchöne Buß-Gebete um Vergebung der Sünden.

Das

Das erſte Gebet.

Heiliger, gerechter GOTT, ewiger Vatter, hier kommt zu Dir ein groſſer Sünder, der ſich ſeiner Sünden von Herzen ſchämet, dann ich nicht werth bin, daß ich unter andern Kindern GOttes gehen und ſtehen ſoll, die es ſo gröblich nicht verſehen haben als ich. Darum darf ich meine Augen nicht aufheben gen Himmel, ſondern

ſchlage an meine Bruſt, und ſeufze: Ach GOTT! ſey mir armen Sünder gnädig und barmherzig: Ach ich elender Menſch habe geſündiget auf allerley Art und Weiß, innerlich im Herzen, durch allerhand böſe Gedanken, Lüſte und Begierde, äuſſerlich mit böſen Worten und Werken. Ich habe geſündiget heimlich und öffentlich, wiſſentlich und unwiſſent-

ſentlich, nicht allein aus angebohrner Schwachheit, ſondern auch vorſetzlich und muthwillig, wider Wiſſen und Gewiſſen. Ich habe nicht allein ſelbſt geſündiget, ſondern mich auch fremder Sünden theilhaftig gemacht. In Summa, alle deine Gebot, von dem kleineſten bis auf das gröſte, habe ich vielmal und in viel tauſend Weg mit Thun und Laſſen

ſchwerlich und gröblich übertretten. Ja das noch ärger iſt, ſo befinde und fühle ich, daß auch meine ganze Natur und Weſen, mein Leib und Seel, mein Fleiſch und Blut, alle meine natürliche Kräften, alle meine Glieder, alle Sinne und Vernunft, Haut und Haar, an mir nicht gut, ſondern alſo und dermaſſen alles durch und durch, von der Fußſohlen an bis auf

die

die Scheidel, zu Grund verkehret und verderbet iſt, daß ich vor deinem heiligen Augen ein Greuel, Geſtank und Unflath bin. Dann meine Sünden ſind mehr, denn Haar auf meinem Haupt, mehr, dann des Sandes am Meer. Summa, unendlich ſind meine Sünden, dann unendlich iſt deine ewige allmächtige Gottheit und göttliche Majeſtät, darwider ich ha-

be geſündiget, darum ich auch eine unendliche Straffe verdienet habe, da ich unendlich, das iſt, immer und ewig verflucht und verdammt ſeyn und bleiben ſollte, von Rechtswegen.

Hierwieder weiß ich nun weder Hülf noch Rath, weder im Himmel noch auf Erden bey einiger Creatur zu ſuchen oder zu finden, ſondern nimm allein meine Zuflucht in dieſer meiner höch-

ſten

ſten und größten Noth, mit herzlicher Reu und Leid in veſtem Glauben, zu Dir meinem GOtt und HERRN, appellire von deiner ſtrengen Gerechtigkeit zu dem Gnaden-Thron deiner herzlichen Barmherzigkeit, und bitte Dich mit geängſtigtem Geiſt und zerſchlagenem Herzen, vergieb mir alle meine Sünden um JEſu Chriſti meines treuen Heilandes willen, der

für meine und der ganzen Welt Sünden mit ſeinem theuren Gehorſam und unſchuldigem Leiden und Sterben genug gethan, und reichlich bezahlet. Auf dieſen vollkommenen Verdienſt verlaſſe ich mich gänzlich, und glaube veſtiglich, du werdeſt nicht mit mir handeln nach meinen Sünden, und mir nicht vergelten nach meiner Miſſethat, ſondern ſo hoch der

Him-

Himmel über der Erden iſt, deine Gnade über mich walten laſſen, und wie ſich ein Vatter über ſeine Kinder erbarmet, ſo werdeſt du dich auch über mich in Gnaden erbarmen. Dafür will ich Dich mit allen bußfertigen Chriſten, hier zeitlich und dort ewiglich loben, rühmen und preiſen, Amen.

Das andere Gebet.

Ach HErr! du heiliger und ge-

rechter GOtt! wie oft habe ich Dich in meinem ganzen Leben, von Kindes Beinen an, bis auf dieſe Stunde, mit böſen Gedanken, unheiligen Worten, und ſündlichen Werken, oft und vielmahls beleidiget und erzürnet: Ach! mein Herz bricht mir vor Leid und Betrübniß, wenn ich daran gedenke; wenn ich deine ſo vielfältige Gnaden-Wohlthaten, die du

mir

mir dagegen erzeigt und erwieſen, inniglich betrachtete. Ach HERR! was ſoll ich ſagen? Du haſt die Sünde deines Knechts (Magd) funden. Ach! ſchone mein, laß Gnade für Recht gehen, verwirf mich nicht von deinem Angeſicht, wie ichs wohl verdienet. Es iſt mir herzlich leid, daß ich ſolches alles gethan; daß ich ſo gottlos und ungehorſam bin geweſen, und dir

dir vor deine Vatter-Treu, Liebe und Gnade übel gedankt habe. Ach HErr! laß deine Gnade vor Recht gehen: Vergieb deinem Knecht (Magd) die Miſſethat. Gedenke doch an deine hochberühmte Barmherzigkeit. Ach HErr höre! ach HErr ſey gnädig! ach HErr merke auf und thue es, um dein ſelbſt willen, ſo will ich Dir ein Freuden-volles Lob-Opfer brin-

bringen, und deinem Namen Lob ſingen, daß er ſo gütig iſt. Amen, in JEſu Namen, Amen.

Das dritte Gebet.

Erbarme Dich mein, O HErr GOtt, nach deiner groſſen Barmherzigkeit! ſiehe doch, welch ein Menſch bin ich, von der Hauptſcheidel bis an die Fußſohlen iſt keine geſunde Stätte an mir, ſondern eitel Sünden-Striemen und ſtincken-

ckende Eiter-Beulen; Zwar ich bin dein Geſchöpf, aber ſiehe, O GOTT! mein Schöpfer, wie verderbet, und alſo zugerichtet, daß weder inwendig noch auswendig, etwas Gutes an mir zu finden; dein Kind ſollte ich ſeyn, aber ſiehe, welch ein ungerathenes Kind. Nicht Adam allein, ſondern vielmehr ich, habe von dem verbottenen Baum der Wolluſt geſſen:

geſſen: Nicht David allein, ſondern vielmehr ich, habe ſchwere Sünden wider das Gewiſſen begangen. Nicht der verlohrne Sohn allein, ſondern vielmehr ich, habe meines Vatters Gaben und Güter verſchwendet und umbracht: Nicht Petrus allein, ſondern vielmehr ich, habe den HErrn JEſum verläugnet, und den Hahn meines Gewiſſens ſo oft vergeblich

lich zur Buſſe ruf-
fen laſſen: Nicht die
Juden allein, ſon-
dern auch ich, habe
meinen Erlöſer ge-
creutziget, und mit
meiner Sünden-Laſt
Jhn ſo hart drucken
helfen, erbarme dich
deſſen, O HErr und
GOtt, nach deiner
groſſen Barmherzig-
keit! So viel gröſſer
mein Elend worden,
ſo vielmehr laß dichs
jammern: ſo viel ge-
fährlicher mein Zu-
ſtand geworden, ſo
viel-

vielmehr eile mir zu helfen: ſo viel unzehlicher meiner Sünden Schuld worden, ſo viel geneigter erſcheine mir zu vergeben: denn ich bekenne und erkenne alle meine Miſſethat, da Du auch ohne mein Bekänntniß alles beſſer, als ich ſelber, weißt. Mein Unvermögen iſt ſo groß, daß ich das Gute nicht vollbringen kan; meine Noth und deine Gütigkeit, O GOtt! trei-

treibet mich zu Dir, ich bringe Dir weder Opfer noch Gaben, ſondern ein geängſtes und zerſchlagenes Herz, ich rühme für Dir keine Gerechtigkeit, ſondern hoffe auf deine Barmherzigkeit. Ach! laß mir ſolche gnädiglich wiederfahren, und erhalte mich durch deine Gnade zum ewigen Leben, Amen.

Das vierte Gebet.

Ach HERR! du groſſer und erſchröck-

ſchröcklicher GOtt! ſiehe, ich armer elender Sünden-Wurm liege vor Dir mit meinem Gebet, nicht auf meine Gerechtigkeit, die ich nicht habe, ſondern auf deine groſſe Barmherzigkeit. Ach! ich habe geſündigt, und bin von deinen Geboten und Wegen abgewichen. Du HErr biſt gerecht, und deine Gerichte ſind recht, ich aber muß mich ſchämen, meinen Mund

aufzuthun. Aber, ach HErR! dein iſt die Barmherzigkeit und Vergebung. Laß deine Gnade groß ſeyn über mir, und vergieb mir meine Sünde. Du, HErR, willſt ja nicht den Tod des Sünders, ſondern daß er ſich bekehre, und lebe. Nun ſiehe, hie bin ich todter Sünder, mache mich durch deine Gnaden-Kraft lebendig, laß mich dein Freuden-Wort hören:

ren: Sey getroſt, mein Sohn, deine Sünden ſind dir vergeben. Du ſollt leben, und nicht ſterben. Für dieſe deine Erbarmung will ich Dir ein Freuden Lied ſingen, und immer ſagen: Hochgelobet ſey GOtt! Gelobet ſey ſein herrlicher Name, immer und ewiglich! Amen.

Das fünfte Gebet.

Ach Du lieber GOtt! ich weiß, daß du ein gerechter

GOtt biſt, ich aber bin ein armer ſündiger Menſch, und habe dich mit meinen Sünden oft ſehr erzürnet; Ich bitte Dich, vergieb mirs doch, um meines HErrn und Heilandes JEſU Chriſti willen, und weil ich jetzt meinem Beicht-Vatter, als deinem Diener, meine Sünden beichten, und von ihm die tröſtliche Abſolution empfangen will, ſo bitte ich dich

lie

lieber himmliſcher Vatter, du wolleſt mich durch deinen heiligen Geiſt regieren, auf daß ich fein mit rechter Demuth und Reue des Herzens, dieſes Werk verrichte, auch auf alle Worte meines lieben Beicht-Vatters fleißig Achtung gebe, weil er an deiner ſtatt jetzt mit mir reden ſoll, damit ich hören möge, das Wort des Lebens, dadurch ich ſeelig werde. Ach HErr!

bekehre Du mich, ſo werde ich bekehret: hilf Du mir, ſo iſt mir geholfen, Amen.

Das ſechſte Gebet.

O JEſU Chriſte! du Brunn aller Gnaden und Barmherzigkeit, der Du weder Matthäo, noch Mariä Magdalenä, noch dem verlohrnen Sohn, noch Petro, noch Zachäo dem Zöllner, noch dem Schächer am Creutz, noch einigem bußfertigen Menſchen

ſchen deine grundloſe Barmherzigkeit verſaget, ſondern auch allen Tod-Sündern und Sünderinnen mit Vätterlichen Worten zugeſprochen haſt: Kommet her zu mir alle, die ihr mühſeelig und beladen ſeyd, Ich will euch erquicken: Nimm wahr, und ſchaue mich an, mit den Augen deiner Barmherzigkeit, mit denen Du dorten angeſehen Petrum im Pallaſt

des Hohenprieſters. Ich armer unwürdiger Sünder, ſtehe vor Dir mit ſo viel groſſen Sünden und Laſtern beſchweret, der ich ihrenthalben nicht über ſich darf ſehen, weil ich mich vor deiner göttlichen Majeſtät, die ich ſo ſchwerlich erzürnet habe, von Herzen ſcheue und erſchrecke, und anders nichts weiß zu ſagen, dann dieſes: O HErr, ſey mir Sünder gnädig!

Wen-

Wende ab deinen Zorn, und theile mir mit deine Barmherzigkeit: das bitte ich dich flehentlich, Amen.

Das ſiebende Gebet.

O HErr GOtt Heiliger Geiſt! du biſts, der den verordneten Lehrern und Predigern, wenn ſie ihr Amt verrichten, in den Sinn und in den Mund giebt, was ſie an GOttes ſtatt reden ſollen: ich kan auch ohne dich nichts Gutes gedenken,

noch reden. Darum bitt ich Dich, Du wolleſt mein Herz, Mund und Zunge regieren, damit ich jetzt fein andächtig beichte, und darauf die heilige Abſolution würdiglich empfange. Laß mich auch aus dem Munde meines lieben Beicht-Vaters und Seel-Sorgers hören Freude und Wonne, daß die Gebeine frölich werden, die Du zerſchlagen haſt, und ich alſo

mit

mit dem bußfertigen Zöllner und Sünder gerechtfertiget in mein Haus gehe, um deines allerheiligſten Namens Ehre willen, Amen.

Das achte Gebet.

Ach HERR JEſu! Du einiger Sünden Tilger, ich elender Menſch, wie betrübt iſt meine Seele in mir, und befindet ſich ſo unruhig, weil meiner Sünden mehr ſind, denn Sand am

Meer, weiß auch derohalben keine Hülffe noch Rath, weder im Himmel noch auf Erden, denn von dir allein. Ich hoffe aber gewiß, und glaube veſtiglich, Du wirſt mein betrübtes und von Sünden zerſchlagenes Herz nicht verachten, denn du biſt ja darum von Himmel kommen, daß du mich armen verlohrnen Sünder wolleſt wieder ſuchen und ſeelig haben. Nun

Nun hier bin ich, und komme auf deine tröſtliche Zuruffung, und bringe dir ein geängſtes Herz, voller blutrothen Sünden, und werfe ſie alle auf deinen Rücken. Nimm dieſe Laſt von mir auf Dich, und leichtere mein beſchwehrtes Herz, und vergieb alles, was ich wider Dich geſündiget habe. Konteſt du doch dem armen Gichtbrüchigen Sünder ſo tröſtlich zuſprechen: Sey

getroſt, mein Sohn, deine Sünden ſind dir vergeben. Dieſe tröſtliche Worte erquicken mir mein Leib und Seel, Mark und Bein. Und ob ich zwar wohl ein groſſer Sünder bin, ſo hab ich doch deine Stimme, die zu mir ſaget: In welcher Stunde der Sünder zu Dir ſeufzet, ſoll er ſeelig werden. Darauf verlaß ich mich, glaube und traue Dir, hilf nur meinen ſchwachen Glau-

Glauben, in Kraft des Heiligen Geiſtes, Amen.

Gebet um ein verſöhnliches Herz.

Lieber Vatter im Himmel, ich gehe jetzt in meinem guten und ſeeligen Vorſatz in dein Haus, Vergebung meiner Sünden, und Labſal für meine arme Seele, durch Genieſſung deines allerheiligſten Leibes und Blutes, in wahrer Demuth, Bußfertigkeit und Glau-

Glauben zu ſuchen. Ach HErR und GOtt, ich klage dir von Herzen, daß ich mit harter Widerwärtigkeit von meinem Feind bedränget werde, und daß mein verderbtes Fleiſch und Blut, ſolche unverſchuldete Zunöthigung (HErR das weiſt du,) ſtark und ſchmerzlich empfindet. Daher Geiſt und Fleiſch in mir dieſe Tage heftig wider einander geſtritten, eh ich

ich mein Herz recht überwunden, und der Geiſt das Feld behalten hat. Weil aber der Geiſt willig iſt, und das Fleiſch ſehr ſchwach, und ich ſonderlich in dieſer Zeit heilige Hände mit verſöhnlichen Herzen, gegen Dir, ſoll aufheben, und anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht, auf daß ich Gnade von Dir erlangen möge. HErr! ſo gieb mir deine Gnade,

de, erweiche mein Herz durch deinen Geiſt, daß ich meinem Nächſten, und aller Beleidigung von Herzen vergebe und verzeihe, und an deine Göttliche unausſprechliche Liebe und hohe Wohlthaten, ſo Du mir ſündigen Menſchen ſo mannigfaltig bewieſen haſt, mit dankbaren Herzen gedenke, und meinem Nächſten die kleine Schuld gern erlaſſe, auf daß Du

Du mir meine groſſe Uebertrettung nicht behalteſt. Denn ich weiß ja wohl, daß ich für dein Angeſicht nicht kommen darf, wo ich nicht zuvor von Herzen meinem Nächſten verzeihe, und wo ich Zorn wider ihn hielte, ſo behielteſt Du auch deinen gerechten Zorn wider mich. Nun, HErr, ich will meinem Widerſacher und Beleidiger von Herzen verzeihen: Stärke

cke mich durch deinen Geiſt, daß ich keine Bitterkeit des Herzens etwa auf das neue wider ihn faſſe. Und weil er bißher ein unverſöhnlich Herz zu mir getragen oder erzeiget, und nicht zu gewinnen geweſen, ſo bekehre Du ihn, HErr, und lenke ſein Herz, daß er erkenne, Du habeſt nicht Luſt an Feindſeligkeit des Herzens, ſondern liebeſt die Friedfertigen, die auch deine

Kin-

Kinder hier und in Ewigkeit ſeyn werden. Giebmir, HErr, daß ich es alles Dir, als dem gerechten Richter, befehle, mich deiner göttlichen Gnade und liebreichen Vatter-Herzen, ſo es treulich meynet, im Gegentheil tröſte, und der Zeit mit Gedult erwarte, die mich erfreuen und beruhigen wird. So hilf nun, daß ich meiner Seelen wahrnehme, in

in wahrer Bußfertigkeit die Abſolution und das heilige Abendmahl würdiglich empfahe, im Glauben, Hofnung, Gedult und Liebe täglich wachſe, und dein lieber Gaſt an der himmliſchen Tafel in Ewigkeit ſeyn möge, durch JEſum Chriſtum deinem lieben Sohn, unſern HERRN, Amen.

Gebet um Andacht, wenn man jetzo vor dem Beicht Vatter tretten will.

Allmächtiger, ewiger GOtt, dieweil niemand JEſum kan einen HErrn heiſſen, ohne den Heiligen Geiſt, und Du uns giebſt das Wollen und Vollbringen, ich klage dir von Herzen, daß ich jetzund gar kalt und nachläßig bin in meiner Andacht. Ich gehe zur Beicht und Abſolution, ich will deines lieben Sohns wahren Leib und Blut im heiligen Abendmahl, ſamt andern

dern glaubigen Chriſten genieſſen. Aber mein Herz iſt nicht recht darzu geartet, ich fühle keine erfreuliche Bewegungen deines Heiligen Geiſtes, ich bete auch ganz ſchläfrig, und empfinde keinen himmliſchen Troſt. Es iſt kein rechter Eifer in mir, keine rechte Inbrünſtigkeit des Gemüthes, kein Vorſchmack des ewigen Lebens. Welches mir denn von Herzen leid iſt,

iſt, und ängſte mich in meiner Seelen darüber, wie du, O Herzenskündiger aller Menſchen, an mir ſieheſt. Ach HErr! daß ich doch ein Herz hätte, das munter und hurtig wäre, zu dieſem heiligen Werk, und ſich von dem Irrdiſchen zu dem Himmliſchen thäte erheben. Ach daß ich doch aufgeweckt würde durch deine Gnade, wie wollte ich ſo frölich ſeyn, wenn ich deine

Erleuchtung in meinem Geiſt merkte. HErr, es gehet ja deine Ehre an, und meiner Seelen Seeligkeit, darum erhöre mein Gebet, erwärme mein träges Herz, daß ich mit rechtem Ernſt dieſes heilige Werk betrachte und verrichte. Ich will auch deinem Namen dafür danken, in Chriſto JEſu deinem lieben Sohn, meinem Heiland Amen.

Die

Die allgemeine Kirchen-Beicht.

Wohl-Ehrwürdiger, lieber Herr, ich bitte ihn, er wolle meine Beicht hören, und mir die Vergebung meiner Sünden ſprechen, um GOttes willen.

Ich armer Sünder (Sünderin) bekenne, daß ich leider in Sünden empfangen und gebohren, wider GOTT (meine liebe Eltern, Vorgeſetzte,) und meinen Nächſten vielfältig geſündiget, und damit verdienet habe

be den zeitlichen und ewigen Tod. Solche meine Sünden reuen mich von Herzen. Glaube darneben, daß Chriſtus, wahrer GOtt und Menſch, für dieſelben geſtorben, bitte alſo Ihr Ehrwürden, ſie wollen, an GOttes ſtatt, mir dieſelben vergeben, und zu Stärkung meines ſchwachen Glaubens, mit Brod und Wein reichen und mittheilen (laſſen,) den wahren

Leib

Leib und das wahre Blut unſers HErrn JEſu Chriſti. Ich will forthin, mit der Hülfe GOttes, mein Leben beſſern und frömmer werden, dazu mir GOtt ſeine Gnade und Heiligen Geiſt verleihen wolle, Amen.

Folgen Gebete nach abgelegter Beicht, um die tröſtliche Abſolution.

Das erſte.

Erhöre mich, GOTT meiner Gerechtigkeit, ſey

mir gnädig, und erhöre mein Gebet. HErr! höre mein Wort, merk auf meine Rede. Vernimm mein Schreyen, mein König und mein GOtt! dann ich will vor Dir beten. Mein Herz hält Dir für dein Wort, da du ſprichſt: Ihr ſollt mein Antlitz ſuchen; darum ſuche ich auch, HErr, dein Antlitz, verbirg dein Antlitz nicht für mir, und verſtoſſe nicht im

Zorn

Zorn deinen Knecht, gedenke HErr an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her verborgen geweſen iſt. Wende dich zu mir, und ſey mir gnädig, die Angſt meines Herzens iſt groß, führe mich aus meinen Nöthen; ſiehe an mein Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde; ſey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sün-

den, nach deiner groſ-
ſen Barmherzigkeit,
waſche mich wohl
von meiner Miſſethat,
und reinige mich von
meiner Sünde. Denn
ich erkenne meine
Miſſethat, und meine
Sünde iſt immer für
mir. An Dir allein
hab ich geſündiget, und
übel vor dir gethan,
auf daß Du Recht
behalteſt in deinen
Worten, und rein
bleibeſt, wenn Du
gerichtet wirſt, ſiehe,
ich bin aus ſündlichen
Saa-

Saamen gezeiget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen: Entſündige mich mit Iſopen, daß ich rein werde, waſche mich, daß ich ſchneeweiß werde: Verbirg dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Miſſethat, ſchaffe in mir GOtt ein rein Herz, und gieb mir einen neuen gewiſſen Geiſt: verwirf mich nicht von deinem Angeſicht,

und nimm deinen Heiligen Geiſt nicht von mir; tröſte mich wieder mit deiner Hülffe, und der freudige Geiſt enthalte mich. Erfreue die Seele deines Knechts, (deiner Magd,) dann nach Dir verlanget mich, denn du HErr biſt gütig und gnädig, allen die dich anruffen; Du HERR GOtt biſt barmherzig, gnädig, gedultig und von groſſer Güte und Treue: Wende dich

dich zu mir, ſey mir gnädig, und abſolvire mich durch den Mund deines Dieners, von allen meinen Sünden. Dann bey dir iſt die Vergebung, daß man dich fürchte. Ich harre des HErrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf ſein Wort, da er ſpricht: So wahr ich lebe, ich will nicht den Tod des Sünders, ſondern, daß er ſich bekehre und lebe. Dann bey

dem HErrn iſt die Gnade und viel Erlöſung bey ihm. Ich hoffe darauf, daß du ſo gnädig biſt, mein Herz freuet ſich, daß du ſo gerne hilfeſt. Ich will dem HErrn ſingen, daß Er ſo wol an mir thut, Amen.

Das andere.

O HErr JEſu Chriſte! du himmliſcher Gnaden-Thron, Mittler und Fürſprecher, der Du biſt in die Welt kommen, alle arme Sün-

der

der ſeelig zu machen, ſiehe, ich armer elender Sünder! ſtehe jetzt hie mit betrübtem und zerſchlagenem Herzen, welches du durch deine Kraft tröſten, und mein Angeſicht frölich machen wolleſt, erquicke auch meine elende Seele, und heile mein verwundtes Gewiſſen! Mein GOtt, du wirſt ja mein betrübtes und zerſchlagenes Herz nicht verachten. O du Lämm-

lein GOttes! das der ganzen Welt Sünde trägt, nimm auch von mir alle Schuld und Sünd, und reinige mich von aller meiner Untugend, damit ich deinen Zorn erreget habe. O HErr JEſu! ich glaube ja feſtiglich, daß dein heilig Blut mich waſche und reinige von allen meinen Sünden, wo nun, HErr, meine Sünden groß ſeyn, da iſt dein Verdienſt noch gröſſer. O HErr mein

mein Heiland! der du dem betrübten Gichtbrüchigen, mit dieſen tröſtlichen Worten zuſprachſt: Sey getroſt, mein Sohn, (meine Tochter,) deine Sünden ſind dir vergeben. Ach laß mich auch ſolchen Troſt in meinem Herzen empfinden, laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine frölich werden, die du zerſchlagen haſt. Dann ich glaube ja, mein HErr

HErr JEſu, und bin gewiß, daß ich habe Vergebung aller meiner Sünden, und daß ich deinethalben mit meinem lieben GOTT wohl daran bin, und ein Erb der ewigen Seeligkeit gewißlich ſeyn werde, Amen, HErr JEſu, Amen.

Das dritte Gebet.

Ach Vatter aller Barmherzigkeit! du biſt und bleibeſt meines Herzens Freude und Wonne, wann

wann ich nur in wahrer Buß zu dir komme, bleibe ich unverſtoſſen. Ich bitte dich um die tröſtliche Abſolution von ganzem Herzen. Ach theile mir ſolche in Gnaden mit, und laß mich ſie nicht allein von dem Mund deines Dieners hören, ſondern auch mit dem Herzen glauben, und in der That empfangen. Dann deine Erbarmung hat doch keine Zahl, ſo laß

nun

nun das unermeßliche übertreffen das ermeßliche, deine Barmherzigkeit gröſſer ſeyn als meine Sünden, und abſolvire mich ſelbſten, ſo werde ich allhier erquicket, von Sünden erlöſet, und dort ewig ſeelig ſeyn, Amen.

Das vierte Gebet.

Ach du frommer und gnädiger HErr JEſu Chriſte! Du Sohn des lebendigen GOttes, nimm dich meiner in groſſen Gna-

Gnaden an, verſtoſſe mich nicht von deinem Angeſicht, du haſt mich ja geſchaffen, da ich nichts war: da ich zum Tod war verurtheilet, haſt du dich meinethalben in den Tod hinein gegeben, auf daß du mich erretteſt, haſt du dich, HErr der Ehren, ſelber in Gefahr begeben, auf daß ich möchte leben, biſt du geſtorben, und haſt mich mehr als dich ſelber geliebet, in dem, da

du

du dein Blut meinetwegen vergoſſen, und mich ſo theuer erkauffet haſt: So behalte mich nun, du frommer HErr JESU Christe, in angefangener Gunſt, Liebe und Gnade! Laß deine Gnade gröſſer ſeyn, als meine Sünde. Vollende mit Gnaden, was Du mit Gnaden in mir angefangen haſt, Amen.

Das Fünfte.

Barmherziger, gütiger HErr JEſu,

JEſu, getreuer Heiland, laß das Wort der heiligen Abſolution, welches uns jetzo dein Diener auf deinen Befehl ankündiget, in unſern Herzen kräftig ſeyn, nicht anders, als wann du ſelbſt (wie es dann wahrhaftig iſt,) uns von allen Sünden, von dem ewigen Tod, und ewiger Verdamniß loß geſprochen hätteſt, ſintemal dein wahrhaftiger Mund (welcher ja nicht lügen

gen kan,) ſelbſten geſagt: Wer deinen Diener höre, der höre Dich; ſo bitten wir Dich, du wolleſt uns in ſolchem Glauben gnädiglich erhalten. So wollen wir zu ſchuldigen Gehorſam unſern Nächſten auch willig und gern wieder verzeihen. Thue dich derohalben auf, liebes Herz, nun ſollt du die heilige Abſolution, auf meines GOttes Geheiß, in JESU Chriſti Namen,

men, mit Beywohnung des Heiligen Geiſtes, glaubig und getroſt annehmen. O HErR hilf, O HErR laß es wohl gelingen, ſo will ich dir mit Freuden lobſingen, Amen.

Eine herzliche Dankſagung nach empfangener Abſolution.

Lobe den HErrn, meine Seele, und was in mir iſt, ſeinen heiligen Namen! Lobe den HErrn, meine Seele, und ver-

vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat, der dir alle deine Sünde vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöſet, und dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit! O du allergütigſter GOtt und Vatter, wie kan ich genugſam rühmen und preiſen die groſſe Gnade und Wohlthat, die du mir jetzo ſo vätterlich erzeiget haſt, indem du mich

mich armen Sünder abermal zu Gnaden aufgenommen, mir durch den Mund deines Dieners in dem Beichtſtuhl die tröſtliche Abſolution und Vergebung meiner Sünden ankündigen und das ewige Leben wieder aufs neue zuſagen laſſen, um deines lieben Sohnes JEſu Chriſti willen. O ſey dafür geliebet und gelobet in Ewigkeit! Wo iſt doch ein ſolcher GOtt, wie

du biſt? der die Sün-
de vergiebt, und er-
läſſet die Miſſethat
den übrigen ſeines
Erbtheils, der ſeinen
Zorn nicht ewiglich
behält; dann du biſt
barmherzig, du haſt
dich meiner wieder-
um erbarmet, meine
Miſſethat gedämpf-
fet, und alle meine
Sünde in die Tiefe
des Meers geworf-
fen. Jetzt darf ich
weder an deiner
Gnade, noch an mei-
ner Seeligkeit zweif-
len,

len, denn es iſt nichts verdammliches mehr an mir, der ich in Chriſto JESU bin. Was mein Beicht-Vatter gethan, das haſt Du, O lieber GOtt! durch ihn gethan, Du haſt dein Wort in ſeinen Mund gelegt, darum, was er hie auf Erden in der Chriſtlichen Kirchen löſet, daß ſoll auch im Himmel loß ſeyn, Kraft deiner Göttlichen Verheiſſung. Daraus ſchlieſ-

ſe ich in wahrem Glauben, du habeſt das tröſtliche Gnaden-Wort deines Dieners im Himmel unterſchrieben, die Abſolution, ſo ich aus ſeinem Munde gehöret, ſey vor Dir kräftig und gültig. O derowegen gelobet und geliebet ſeyſt du nochmal mein GOtt, der du mein Gebet nicht verwirfeſt, noch deine Güte von mir wendeſt. Ich bitte dich herzlich, du wol-

wolleſt mich in ſolcher Gnade allezeit vätterlich erhalten, und mir deinen Heiligen Geiſt verleihen, daß ich dieſer jetzt empfangenen Gnadenreichen Vergebung veſtiglich glaube, und mich derſelben nicht allein jetzt, ſondern auch hinfort und allezeit in meinem ganzen Leben wider alle Anfechtungen tröſten möge. Dann wohl dem, dem die Uebertrettungen ver-

 geben

geben ſind, dem die Sünde bedecket iſt, wohl dem Menſchen, dem der HERR die Miſſethat nicht zurechnet! Gieb mir, mein GOtt, daß ich hinfort, was noch hinterſtelliger Zeit im Fleiſch iſt, nicht der Menſchen Lüſten, ſondern deinem Willen lebe. Verleihe mir Kraft, nach dem Reichthum deiner Herrlichkeit ſtark zu werden, durch deinen Geiſt, an dem inwen=

wendigen Menſchen, und laß mich in dem Stand guter Werk jederzeit erfunden werden. Von mir ſelber bin ich nicht tüchtig, als von mir ſelber, dann ich werde stets von meinen eigenen Lüſten gereizet und gelocket. Darum ſende mir deinen Heiligen Geiſt in mein Herz, daß ich würdiglich wandele, dem HErrn zu allem Gefallen, und fruchtbar ſey in

allen guten Werken. Ach GOTT! gieb mir das Vollbringen, durch deinen lieben Sohn JEſum Chriſtum, Amen.

Eine andere Dankſagung.

Gelobet ſey GOtt der Vatter, der meine Zunge gelehret hat, andächtig zu beichten. Gelobet ſey JEſus Chriſtus, GOttes und des Menſchen Sohn, der die Zunge ſeines Dieners regieret hat, mich

mich kräftiglich zu tröſten. Gelobet ſey GOtt der H. Geiſt, der mir mein Herz und Ohren eröfnet hat, ſolchen Troſt erfreulich zu vernehmen und zu faſſen. HErr GOtt Vatter, wie du mir nun meine Sünde haſt vergeben, ſo laß auch hinfort deine Gnade allezeit ob mir ſchweben. HErr GOtt Sohn, wie du mir nun dieſen Schatz durch deinen Tod wollen erwerben,

hen, ſo laß mich auch hinfort in keiner Sünde verderben. HErr GOtt Heil. Geiſt, wie du mich jetzt geführet zu dem Brunnen der Barmherzigkeit, ſo leite mich auch hinfort in alle Wahrheit, und zur wahren Heiligkeit, Amen.

Gebet um ein neues Leben und Chriſtlichen Wandel.

Liebſter GOTT und Vatter, dieweil ich in Sünden

den empfangen und gebohren, und von Natur ſo gar verderbt bin, daß mein Tichten nur böß iſt immerdar, auch mein verkehrtes Herz allezeit den Irr-Weg will; ſo lehre mich, HErr, was nützlich iſt, und leite mich auf dem Weg, den ich gehen ſoll: Lehre mich thun, nach deinem Wohlgefallen, denn du biſt mein GOtt, dein guter Geiſt führe mich auf ebener

 Bahn:

Bahn: Daß ich den ſchmahlen Weg zum Leben lauter und unanſtößig wandele, durch die enge Pforte zum Leben eingehen, und mich mit Dir ewig freuen möge, um meines HErrn JEſu willen, der mir der Weg zu dir und deinem ewigen Reich iſt, Amen.

Gebet, daß uns GOtt für groben öffentlichen Sünden behüten wolle.

O lieber GOTT und Vatter, wie

wie bald können wir arme Menſchen in groſſe Sünden fallen, wann du unſer GOtt und HERR deine Gnaden-Hand von uns abzeuchſt, ſolches iſt zu ſehen an Petro, der Chriſtum verläugnet; Loth, der ſonſt auch ein frommer Mann war, gerieth in groſſe Sünde; Moſe war ein groſſer erleuchteter Wunder-Prophet, aber er fieng an zu zweifeln. David, der mächtige

König und Prophet, ein Mann nach deinem Willen und Herzen, hat Ehebruch und Todtſchlag begangen. Thomas, der heilige Apoſtel JEſu Chriſti, wird ungläubig. Darum, O lieber GOtt und Vatter! Dir befehle ich mich alleweg in deine allmächtige Gnaden-Hände, und ruff dich an, bewahre mich für der Liſt und Gewalt des Teufels, zeuch ja deine allmächtige Gna-

Gnaden-Hand nicht von mir ab, behüte und erhalte mich ferner, daß ich in deinen Geboten wandele, und thue, was dir gefällig iſt, um deines lieben Sohns JEſu Chriſti willen, Amen.

Gebet wider die Anfechtung des Satans.

Barmherziger und gnädiger GOtt, der du uns in deinem Wort ſo treulich warneſt für des Teufels Trug und Liſt, und befiehleſt uns nüch-

nüchtern zu ſeyn und zu wachen, weil der Teufel umher gehet, wie ein brüllender Löwe, und ſuchet, welchen er verſchlinge. Item, wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet, der Geiſt iſt willig, aber das Fleiſch iſt ſchwach. Ich klage und bekenne dir, daß ich oft, durch meine Sicherheit und Nachläßigkeit, dem Satan Urſach gegeben habe, mich zu verſuchen, mein

mein Gewiſſen zu ängſtigen und zu plagen, ihm auch Thür und Fenſter aufgethan. Ach! ich bitte dich herzlich, vergieb mir dieſe meine Sicherheit, und gieb mir Chriſtliche Fürſichtigkeit und Klugheit, daß mich der Satan, der ſich in einen Engel des Lichts verſtellen kan, nicht mit ſeiner Liſt, wie die Evam, betrüge, und von der Einfalt in Chriſto JEſu abführe, daß er mich

mich nicht möge ſich-
ten wie den Waitzen,
daß er mich nicht
durch den Geitz, Hof-
fart und Wolluſt, als
durch ſeine Stricke,
in groſſe Sünde, in
das Verderben, und
in Verzweiflung ſtür-
ze. Ach! ſtärke mich
mit deinem Geiſt,
daß mein Glaube
nicht aufhöre, laß das
glimmende Töchtlein
meines Glaubens
nicht verlöſchen, noch
das zerbrochene Rohr
vollends zerbrechen;
ſey

ſey du mein Licht und mein Heil, daß ich mich nicht fürchte, ſey Du meines Lebens Kraft, daß mir nicht graue. Laß mich unter dem Schirm des Höchſten ſitzen, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleiben. O du meine Zuverſicht, meine Stärke, mein Burg, mein GOtt auf den ich hoffe! Du haſt der hölliſchen Schlangen den Kopf zertretten, du haſt ja den Fürſten die-

dieſer Welt überwunden, er hat nichts an mir, und allen deinen Gliedern; Du haſt ja, O HErr Chriſte! dem ſtarken Gewapneten ſeinen Harniſch genommen, darauf er ſich verließ, und den Raub ausgetheilet: Du haſt dem Starken ſeine Gefangene loß gemacht, und dem Rieſen ſeinen Raub genommen. Du haſt uns errettet von der Obrigkeit der Finſternus, und

und verſetzt in dein
Reich, an Dir haben
wir ja die Erlöſung
durch dein Blut, nem-
lich die Vergebung
der Sünden: Du
haſt ausgezogen die
Fürſtenthum und die
Gewaltigen, und ſie
öffentlich Schau ge-
tragen, und einen
Triumph aus ihnen
gemacht, durch dich
ſelbſt: Du haſt durch
deinen Tod die Macht
genommen, dem, der
des Todes Gewalt
hat, das iſt, dem Teu-
fel,

fel, und haſt erlöſet die, ſo durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte ſeyn muſten. Du haſt allen Glaubigen Macht gegeben über alle Schlangen und Scorpionen, und über alle Gewalt des Feindes, und geſagt: Auf den Löwen und Ottern wirſt du gehen, und tretten auf den jungen Löwen und Drachen. Ach mein GOtt und HErr! laß mich ſtark ſeyn in dir, und

in

in der Macht deiner Stärke: lege mir an den Harniſch GOttes, daß ich beſtehen kan gegen die liſtigen Anläufe des Teufels, ſtärke mich, daß ich gerüſtet bin, wenn das böſe Stündlein kommt, damit ich alles wohl ausrichten und das Feld behalten möge: Umgürte meine Lenden mit Wahrheit, zeuch mich an mit dem Krebs der Gerechtigkeit, und rüſte mich aus mit

dem

dem Evangelio des Friedens, auf daß ich bereit bin: Gieb mir den Schild des Glaubens, damit ich auslöſchen kan, alle feurige Pfeile des Böſewichts: ſetze mir auf den Helm des Heils, und gieb mir in meine Hand das Schwerdt des Geiſtes, welches iſt das Wort GOttes. Dieſe Waffen aber, O GOtt! muſt du ſelber in mir recht führen, du muſt meine Hand lehren ſtreiten,

ten, durch dich muß ich ſiegen und überwinden: Der HErr iſt mein Sieg, du biſt getreu, und wirſt mich nicht laſſen verſuchen über mein Vermögen, ſondern wirſt machen, daß die Verſuchung ein ſolch Ende gewinne, daß ich es kan ertragen. Sey du mir nur nicht ſchröcklich, meine Zuverſicht in der Noth, deine Wahrheit iſt mein Schirm und Schild. Ach HErr!

in mir iſt keine Kraft zu widerſtehen den mächtigen Feinden, ſondern meine Augen ſehen nach Dir. Laß deine Kraft in mir Schwachen mächtig ſeyn. HErr! auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden, errette mich durch deine Gerechtigkeit. Neige deine Ohren zu mir, eilend hilf mir, ſey mir ein ſtarker Felß, und eine Burg, daß du mir hilf-

hilfeſt: denn Du biſt mein Felß und meine Burg, um deines Namens willen wolleſt Du mich leiten und führen. Du wolleſt mich aus dem Netze ziehen, das ſie mir geſtellet haben, denn du biſt meine Stärke. In deine Hände befehl ich meinen Geiſt, du haſt mich erlöſet, HErr, du getreuer GOtt. Ich hoffe darauf, daß du ſo gnädig biſt, mein Herz freuet ſich, daß

du ſo gerne hilfeſt. Ich will dem HErrn ſingen, daß er ſo wohl an mir thut. Behüte mich, HErr, wie einen Aug-Apfel im Auge, beſchirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. Wenn mir angſt iſt, ſo ruffe ich den HErrn an, und ſchreye zu meinem GOtt, ſo höret er meine Stimme von ſeinem Tempel, und mein Geſchrey kommt für ihn zu ſeinen Ohren. Gieb mir, O HErr!

HErr! den Schild des Heils, deine rechte Hand ſtärke mich, denn wenn du mich demüthigeſt, macheſt du mich groß: Meine Augen ſehen ſtets zu dem HErrn, denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen. Wende dich zu mir, und ſey mir gnädig. Der HErr iſt meine Stärke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz, und mir iſt geholfen, mein Herz iſt frölich, und

 ich

ich werde ihm danken mit einem Lied. Der HERR wird ſeinem Volk Kraft geben, der HERR wird ſein Volk ſegnen mit Frieden. Da ich den HErrn ſuchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht. Welche ihn anſehen und anlaufen, derer Angeſicht wird nicht zu Schanden; da dieſer Elende rief, hörets der HErr, und half ihm aus allen ſei-

ſeinen Nöthen. Der Engel des HErrn lagert ſich um die her, ſo ihn fürchten, und hilft ihnen aus. Wenn die Gerechten ſchreyen, ſo hörets der HErr, und errettet ſie aus aller ihrer Noth. Verwirf mich HErr, nicht von deinem Angeſichte, und nimm deinen Heiligen Geiſt nicht von mir: Tröſte mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geiſt erhalte mich. Mein lie-

der GOtt und Vatter, du wolleſt deine Barmherzigkeit und Güte nicht von mir wenden, laß deine Güte und Treue mich allwege behüten. Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl, es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht ſehen kan, ihr iſt mehr, denn ich Haar auf meinem Haupte habe, und mein Herz hat mich verlaſſen. Ich bin arm und elend,

elend, der HErr aber ſorget für mich, Du biſt mein Helfer und Erretter, mein GOtt verzeuch nicht. Wirf dein Anliegen auf den HErrn, er wird dich verſorgen, und den Gerechten nicht ewig in Unruhe laſſen. Sey mir gnädig, GOtt, ſey mir gnädig, denn auf dich trauet meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis das Unglück fürüber

 gehe.

gehe. Ich ruffe zu GOTT dem Allerhöchſten, zu GOtt, der meines Jammers ein Ende macht. Schaffe uns Beyſtand in der Noth, denn Menſchen-Hülfe iſt hie kein nütze. Du läſſeſt mich erfahren viel und groſſe Angſt, und machſt mich wieder lebendig, und holeſt mich aus der Tiefen der Erden herauf. Wenn ich nur dich habe, ſo frag ich nichts nach Himmel

und Erden. Wenn mir gleich Leib und Seel verſchmacht, ſo biſt du doch, GOtt, allezeit meines Herzens Troſt und mein Theil. In der Zeit der Noth ſuche ich den HErrn, meine Hand iſt des Nachts ausgereckt, und läſſet nicht ab, denn meine Seele will ſich nicht tröſten laſſen. Wenn ich betrübt bin, so denke ich an GOtt, wenn mein Herz in Aengſten iſt, ſo rede ich.

Meine Augen hältſt du, daß ſie wachen, ich bin ſo ohnmächtig, daß ich nicht reden kan. Mein Geiſt muß forſchen. Wird denn der HErr ewiglich verſtoſſen und keine Gnade mehr erzeigen? Iſts denn ganz und gar aus mit ſeiner Güte, und hat die Verheiſſung ein Ende? Hat denn GOTT vergeſſen gnädig zu ſeyn, und ſeine Barmherzigkeit für Zorn verſchloſ-

ſchloſſen? Aber ich ſprach: Ich muß das leiden, die rechte Hand des HErrn kan alles ändern. GOtt, tröſte uns, laß leuchten dein Antlitz über uns, ſo geneſen wir. Du ſpeiſeſt mich mit Thränen-Brod, und tränkeſt mich mit groſſen Maſſen voll Thränen. Thue ein Zeichen an mir, daß mir es wohl gehe, daß es ſehen, die mich haſſen, und ſich ſchämen müſ-

 ſen,

ſen, daß du mir bey-ſteheſt, HErr, und tröſteſt mich. Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Herzen, aber deine Tröſtungen ergötzten meine Seele. Meine Seele iſt voll Jammers, und mein Leben iſt nahe bey der Hölle. Ich bin geachtet gleich denen, die zur Hölle fahren, ich bin wie ein Mann, der keine Hülfe hat. Dein Grimm drücket mich, und du dränn-

geſt mich mit allen deinen Fluthen. Ich leide dein Schrecken, daß ich ſchier verzage. Ich bin wie ein Rohrdommel in der Wüſten, wie ein Käutzlein in den verſtörten Städten. Ich wache, und bin wie ein einſamer Vogel auf dem Dache für deinen Dräuen und Zorn, daß Du mich aufgehaben, und zu Boden geſtoſſen haſt. Ach HErr! du wendeſt dich ja zum Gebet der Verlaſſenen,

nen, und verſchmä-
heſt ihr Gebet nicht.
Das werde geſchrie-
ben auf die Nachkom-
men, daß du das
Seufzen der Gefan-
genen erhöreſt, und
loß macheſt die Kin-
der des Todes. Stri-
cke des Todes hat-
ten mich umfangen,
Angſt der Höllen hat
mich troffen, ich kam
in Jammer und Noth.
Aber ich ruffe an den
Namen des HErrn,
HErr, errette meine
Seele, denn du biſt
gnä-

gnädig, und unſer GOtt iſt barmherzig. Die mit Thränen ſäen, werden mit Freuden erndten, ſie gehen hin und weinen, und tragen edlen Saamen, und kommen wieder mit Freuden, und bringen ihre Garben. Meine Seele wartet auf den HErrn von einer Morgen-Wache bis zur andern. Iſrael hoffe auf den HErrn, denn bey dem HErrn iſt die Gnade, und viel

viel Erlöſung bey ihm, und Er wird Iſrael erlöſen aus allen ſeinen Sünden.

Gebet um die Verſchmähung der Sünden.

Ach mein Herzlieber HErr JEſu Chriſte! Du HErr der Herrlichkeit, wie hab ich dieſe elende vergängliche Welt ſo lieb gehabt? Ach! was hab ich ſo ſehr geliebet? Eine Blume, die verwelket, Heu, das verdorret, einen Schatten, der

der dahin fleugt. Ach wie habe ich meine Liebe und mein Herz an ſo ein nichtiges und flüchtiges gehänget, wie habe ich doch einen lebloſen Schatten, der nichts iſt, ſo ſehr geliebet? Wie habe ich mir darum ſo viel vergeblicher Unruhe gemacht, ſo viel Schmerzen, ſo viel Sorgen und Grämen, was kan doch meiner unſterblichen Seelen ein ſterblich Ding helfen? Wo iſt

alle

alle Herrlichkeit Salomonis? ſie iſt als eine Blume verwelket, wo iſt ſeine Ehre, wenn ihn GOtt nicht ehren wird? GOtt ehren, iſt des Menſchen rechte Ehre; wer mich ehret, den will ich ehren; welchen nun GOtt nicht ehret an jenem Tage, wer will ihn ehren? Die Ehre dieſer Welt fähret niemand nach, aber wer GOtt ehret, deß Ehre wird ewiglich bleiben.

ben. In Menſchen Augen groß ſeyn, iſt nichts, und währet eine kleine Zeit; aber für GOtt groß ſeyn, das iſt, Gottsfürchtig ſeyn, das währet ewiglich. Was hilft nun groſſe Ehre auf Erden, wenn man für GOtt nicht geehret iſt? Laß mich, O HERR Chriſte! mit Dir hie deine Schmach tragen, auf daß ich dort deiner Herrlichkeit theilhaftig werde. Gieb mir,

mir, daß ich deine Schmach, O JEſu Chriſte! gröſſer achte, denn alle Schätze Egypti, ja der ganzen Welt. Ach! was kan mir auch aller Reichthum helfen, wenn ich ſterben ſoll? Werde ich auch etwas mitnehmen? darum, O mein GOtt und HErr! laß mich den ewigen Reichthum behalten, welchen ich nimmermehr verlieren kan, nemlich Dich ſelbſt, deine Gna-

Gnade und Barmherzigkeit, dein heiliges Verdienſt, O HErr JESU! die Vergebung der Sünden, den Heil. Geiſt und ewiges Leben. Bleibet doch ſonſt alles in der Welt, und vergehet mit der Welt, was wird mir es dann helfen, wenn ich gleich aller Welt Gut hätte? Was wird mirs dann ſchaden, wenn ich gleich nichts gehabt habe? Im Himmel iſt mir auf-

aufgehoben das ewige, unvergängliche, unverweßliche und unbefleckte Erbe. Ach was iſt auch alle Luſt dieſer Welt, und des tödtlichen Fleiſches? Iſt es nicht der verbottene Baum, davon wir den Tod eſſen? Iſt es nicht lauter Gifft? Bringt es nicht Grämen, Schmerzen, Reue, ein böß Gewiſſen, und einen nagenden Wurm, Weinen und Heulen? Wie ſagen die Verdammten

ten im Buch der Weiß-
heit am 5. Capitel:
Was hilft uns nun
der Pracht, Reich-
thum und Hochmuth?
Iſt es doch alles da-
hin geflohen wie ein
Schatten, wie ein
Geſchrey das fürüber
fähret. Ach mein
HErr JEſu Chriſte!
laß mich meine Luſt
an dir haben, ſo wird
meine Freude ewig
ſeyn, laß mich meine
Ehre an dir haben,
ſo wird meine Ehre
ewig ſeyn! Laß mich

meinen Reichthum an Dir haben, ſo iſt mein Reichthum ewig. Laß mich meine Herrlichkeit an Dir haben, ſo iſt meine Herrlichkeit ewig. Ach mein HErr JEſu Chriſte! in Dir habe ich tauſendmal mehr Güter, die ich in der Welt laſſen muß, in Dir habe ich viel gröſſere Ehre, ob ich gleich von allen Menſchen verachtet werde, in Dir habe ich viel gröſſere Liebe, ob mich

gleich die ganze Welt haſſet, an Dir habe ich den allerliebſten und beſten Freund und die höchſte Freundſchaft, ob ich gleich keinen Freund in der Welt habe, in Dir habe ich vielmehr Seegen, ob mich gleich die ganze Welt verfluchet, in Dir habe ich viel gröſſere Freude, ob mich gleich die ganze Welt betrübet. Summa, in Dir habe ich alles, und wenn es möglich wäre, daß mein Leib tauſendmal erwürget würde, ſo bleibeſt du doch, HErr Chriſte! mein Leben, ja mein ewiges Leben, und ewiges Heil, Amen.

Abendſeegen

An dem Tage, da man zur Beicht geweſen.

Allmächtiger GOtt uud gütiger Vatter! weil nunmehro die Stunde gekommen, in welcher ich mich zur Ruhe niederlegen will: ſo verſiegle ich meine heutige Buß-Andacht, mit einem nochmahligen und wiederholten Dank, für deine unausſprechliche Wohlthaten, die du mir theils

insgemein in Abwendung allerley Unglücks, Erhaltung meiner Leibes-Geſundheit, Mittheilung deines Seegens, und vätterlichen Aufſicht auf mich, die Meinige, und alles, was ich habe, erzeiget haſt; theils aber und inſonderheit dafür, daß du mein Gebet und Seufzen erhöret, meine Thränen angeſehen, meine Buſſe dir gefallen laſſen, und auf meine

abgelegte demüthige Beicht, mir die fröhliche Bothſchaft ankündigen laſſen: Der HErr hat deine Sünde weggenommen, du wirſt nicht ſterben. So daß ich nunmehro ein ruhiges Gewiſſen, ſowohl wegen aller meiner jemals begangenen Sünden, als auch wegen der an dieſem Tag mit untergeloffenen Fehlern, Gebrechen u. Schwachheiten, habe und beſitze.

ſitze. Laß nun unter dieſen Tröſtungen meiner Seele, auch meinen Leib ſanft einſchlaffen, und unter dem Schutz deiner lieben Engel ſicher liegen, daß weder der Satan durch erſchreckende, oder ſündliche Träume, meinen Geiſt beunruhigen; noch eine Krankheit, Feuers-Gefahr, oder ander Unglück mich vom Schlaff erwecken, und in Betrübnus

 ſetzen

ſetzen möge. Vielmehr, wann die Stunde heran kommet, daß ich mich zu deinem Tiſch nahen, und die Verſicherung meiner vergebenen Sünden, durch den Genuß des Heiligen Abendmahls empfangen ſoll, ſo erwecke mich aus dem Schlaff, ermuntere Seel und Leib, und laß meinen erſten Gedanken auf Dich gerichtet ſeyn. Zeuch mich ſelbſt zu Dir, und er-

erfülle mich mit den guten Regungen des Heiligen Geiſtes, daß der böſe Feind nichts leeres in meinem Herzen finde, das er mit ſeinen ſündlichen Eingebungen einnehmen könnte. Schenke mir morgen den Geiſt der Gnaden, und des Gebets, daß ich recht eiferig, andächtig, inbrünſtig, glaubig, und erhörlich beten, mein Morgen-Opfer Dir gefalfallen, auch deinen

Seegen mit zuwegen bringen möge. Erbarme Dich auch aller meiner Mit-Confitenten, und verhüte, durch die ſcharfen Rührungen ihrer Gewiſſen, daß kein einiger unwürdig ſich zu deinem Gnaden-Tiſch nahe, ſondern noch jetzo in ſich gehe, und wahre Buſſe thue. Wache über unſere ganze Stadt und Land, und laß dir alle Menſchen befohlen ſeyn.

Soll-

Sollte es, wider Vermuthen, dir gefallen, mich den morgenden Tag nicht erleben zu laſſen: So laß mich ſtatt der Gnaden-Tafel in der ſtreitenden Kirchen, mit Abraham, Iſaac und Jacob in deinem Ehren-Reich zu Tiſche ſitzen, und mit Wolluſt getränket werden, als mit einem Strom. Willt Du mich aber leben laſſen, so mache mir aus dem Genuß des

Heiligen Abendmahls einen Vorſchmack des ewigen Lebens, und erwecke dadurch in mir einen Hunger und Durſt, nach deinen ewigen Erquickungen, da ich dein Antlitz in Gerechtigkeit werde ſchauen, und ſatt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde,

Amen.

Fol-

Die Himmliſche Seelen Speiß

Folgen nun auch andächtige und ſchöne Gebete und Seufzer, Vor, bey, und nach dem

Heiligen Abendmahl.

Morgen-Seegen an dem Tage, da man das Heilige Abendmahl empfangen will.

Das walte JEſus, die Lebens-Quelle, mein Helfer und Erlöſer, Amen.

O HErr JEſu Chriſte! du Herzog des Lebens, du Brunn-

 Quell

Quell aller deiner Gnaden, wie haſt du mich ſo einen lieblichen und herrlichen Tag erleben laſſen, das iſt der Tag, an welchem Du mich zu deinem Heiligen Abendmahl thuſt einladen, das iſt der Tag, an welchem Du deine unausſprechliche und unermeßliche Liebe gegen mir herfür ſcheinen läſt, und mir in deinem Teſtament den edlen Blut-Pfenning, deckt Gedächt-

dächtniß, dabey ich deiner gedenken ſoll, und den Pfand-Schillig deiner Liebe gegen mir willt mittheilen: Ach mein allerliebſter HErr JEſu Chriſte, wie gedenkeſt du eben an mich, der ich durch die Sünde ganz und gar verderbet bin. Deine unausſprechliche Liebe zwinget und dringet dich darzu, darum haſt Du mir dieſe kräftige und Seelen-ſtärkende

de Arzney wider den Tod verordnet: Du willt mir fürſetzen eine ſolche herrliche und unſchätzbare Speiſe und Trank, an dem heutigen Tage, welche mich, wann ich beydes mit wahrem Glauben genieſſe, ſoll unſterblich machen. Ach liebſter HErr JEſu! ich armer und unwürdiger Menſch, danke Dir, für deine unausſprechliche Gnade und Wohlthat, in die-

dieſer Morgen Stunde von ganzem Herzen und Seele, und bitte dich demüthiglich, weil Du mir heute deinen heiligen Leib und koſtbares Blut zu eſſen und zu trinken geben willt, Du wolleſt meine arme verſchmachtete Seele damit ſtärken, erquicken und erfreuen, damit ich all meinen Feinden ſtark, muthig, freudig und unverzagt unter die Augen

tret=

tretten möge. Reinige mich von aller Unreinigkeit des Fleiſches und des Geiſtes, und lehre mich in deiner Furcht ein heiliges und dir wohlgefälliges Leben anzufangen, damit ich Dich mit Vatter und Heiligen Geiſt in mir bis an mein ſeeliges Ende, wohnend und bleibend behalten möge. Ach! laß mich nicht durch die Nieſſung deines allerheiligſten Leibes und

und Blutes, meinen Leib und Seel ſchwächen, ſondern vielmehr ſtärken. Willt Du in mir eine reine Wohnung haben, ach! ſo reinige und heilige meinen Leib und Seele, meinen Verſtand und Herz, ja alle meine Adern und Glieder. Ach lieber HErr JEſu Chriſte! es wird mir in dem Heiligen Abendmahl dein wahrhaftiger Leib, und dein wahrhaftiges

Blut

Blut gereichet, und mitgetheilet; derowegen ſey und bleibe Du in mir, und ich in Dir. Leite mich mit deinen Augen, führe mich mit deiner Hand, beſchütze und erhalte mich mit deinem ſtarken Arm, tröſte mich mit deinem Munde, erfreue mich mit deinem Angeſicht, erhöre mich mit deinen Ohren, dein Fuß weiche nicht von mir, dein Herz wende ſich nicht von mir;

mir; Alſo will ich mich nun darzu bereiten und geſchickt machen, und mit ſolchem Glauben in dein Haus gehen, darinnen ich von Dir mit deinem allerheiligſten Leib und Blut geſpeiſſet und geträncket werden möge. Ach HErr JEſu! gieb, daß dieſe Seelen-Speiſe, gereiche zu meiner Seelen Seeligkeit, Amen.

Ge-

Gebet, wenn man jetzt in die Kirche zur Heiligen Communion gehen will.

Heiliger GOtt, allerliebſter Vatter, ich will jetzo in dein Haus gehen, auf deine groſſe Güte, und anbeten gegen deinen heiligen Tempel, in deiner Furcht. Darum falle ich jetzo vor Dir auf die Knie meines Herzens, und bitte demüthiglich, mache mich würdig, zu betretten die Schwelle deiner Woh-

Wohnung, und laſſe mich Dir gefällig in deinen Vorhöfen eingehen. Mache, daß ich würdig erfunden werde, zu ſtehen unter den Thoren deines Hauſes, unter denen, die Dich lieben, loben und preiſen. Verleihe mir auch aufmerkſame Ohren nach dem ſeeligen Worte deines Heiligen Mundes, und ein weiches Herz, daſſelbe darein zu drucken: Und weil ich heute auch

auch von Dir zu der allerheiligſten Mahlzeit (bey welcher ich mit deines lieben Sohnes Fleiſch und Blut zum ewigen Leben ſoll geſpeiſſet und getränket werden) geladen bin, ſo erwecke in mir einen ſehnlichen Hunger nach dieſer Himmliſchen Speiſe, und einen vollkommenen Durſt nach dem wahren Lebens-Trank, damit ich es beydes würdig empfan-

pfangen und genieſſen möge zu meiner Seelen Heil und Seeligkeit, Amen.

Dankſagung für die Einſetzung des Heiligen Abendmahls, und Gebet um würdigen Gebrauch deſſelben.

O Du Holdſeeliger, liebreicher, freundlicher und gütiger HErr JESU Chriſte! welch eine groſſe Liebe haſt Du uns durch die Stifftung des Heiligen Abendmahls erzeigt, daß Du uns mit dei-

nem heiligen Leib und Blut ſpeiſeſt und tränkeſt: Was kan tröſtlichers geſagt werden, denn das Wort: Wer mein Fleiſch iſſet und mein Blut trinkt, der bleibet in mir, und ich in ihm? Was iſt doch köſtlichers, dann in Chriſto bleiben? was iſt freundlichers, dann daß du in uns bleibeſt? Was kan uns Tod und Teufel ſchaden, in Dir ſind wir ja ſicher für allem Unglück?

glück? Ach! mein GOtt und HErr, was bin ich, daß Du dich mir zur Speiſe und Trank giebſt? ich bin Erd und Aſche, ein ſtinkend Gefäß, und du legeſt einen ſolchen edlen Schatz in mich, daran erkenne ich deine groſſe Liebe, weil du mir ein ſo groſſes Pfand der Liebe giebſt, das ja nicht gröſſer ſeyn kan, im Himmel und auf Erden: Das Pfand des Geiſtes haſt du mir

zwar gegeben, daran ich erkenne, daß ich ein Kind GOttes bin; aber im Heiligen Abendmahl giebſt du mir das Pfand deines Leibes und Blutes, daran erkenne ich, daß du mein Bruder biſt, mein Fleiſch und Blut. O welch einen herrlichen groſſen Zeugen meiner Erlöſung giebſt Du mir im Heiligen Abendmahl, nemlich dein Blut, welches auf Erden zeugt von unſerer

ſerer Erlöſung? dann obwohl der Heilige Geiſt auch dein Zeug iſt in unſerm Herzen, haſt Du doch uns auch einen äuſſerlichen Zeugen und Siegel geben wollen, unſrer Erlöſung, nemlich dein Blut, welches auch zeuget und ruft in unſern Herzen, dadurch haſt du wollen zu Hülf kommen unſerm ſchwachen Glauben: Dann ob uns wohl dein Wort kräftiglich im Glauben

ſtärket; ſo wird doch der Troſt kräftiger, wann wir diß Wort hören: Das iſt mein Leib, der für euch gegeben, das iſt mein Blut, welches für euch vergoſſen iſt, zur Vergebung der Sünden. Darum, O mein Herz, was taureſt du, was fürchteſt du Tod und Verdammnus? Iſt doch dein HErr und Erlöſer für dich geſtorben, und giebt dir, zum Pfand deiner Erlöſung,

ſung, ſeinen heiligen Leib und Blut auch zum Pfand ſeiner herzlichen Liebe, und der Vereinigung mit dir, daß dich weder Tod noch Leben von Ihm ſcheiden ſoll. Ach mein GOtt und HERR! lehre mich bedenken, mit was demüthigem Herzen ich dieſen Schatz empfangen ſolle. Ach! ich Unreiner komme zu dir, dem Brunnen aller Reinigkeit, ich Elender und Dürf-

tiger komme zu dem Reichen; ich Kranker komme zu dem rechten Arzt; ich Hungriger und Durſtiger zu dem rechten Himmel-Brod und Brunnen des Lebens: Du aber, O du Allerheiligſter! kommſt zu dem Unheiligen, wo hat man jemal ſo eine Wunder-Liebe gehöret, daß der HErr aller Herren zu einem armen Bettler kommt, ja, daß ein ſolcher armer elender Menſch,

Menſch, den HErrn Himmels und der Erden, zu eigen haben ſoll? Ach laß mich ja dieſer Lieb nimmermehr vergeſſen, laß mich deines Leidens und Todes ohne Unterlaß eingedenk ſeyn, auf daß meine Seele dadurch geſpeiſet und getränket werde, geiſtlicher himmliſcher Weiſe, in das ewige Leben: Dann in deinem Leiden und Tod iſt alles, was meine Seel er-

quicken, und wornach ſie hungern und dürſten kan. Ach bereite mein Herz würdiglich, durch wahre Buß, Liebe und Demuth zu empfangen dieſen hohen Schatz! Ach mein HErr und GOtt! ich bitte dich demüthiglich, weil du mein Fleiſch und Blut worden biſt, laß mich auch alles, was dir wohl gefällt, lieben. Deinen Willen laß auch meinen Willen ſeyn, was dir zu-

zuwider iſt, laß mir auch zuwider ſeyn, mein Fleiſch und Blut iſt dein Fleiſch und Blut, und dein Fleiſch und Blut iſt mein Fleiſch und Blut, darum laß michs nicht zur Sünde mißbrauchen, ſondern Dir allein zu Ehren und Wohlgefallen. Laß mich auch hinführo, durch die Kraft deines Fleiſches und Blutes, williger und ſtärker werden, mein Creutz

zu tragen, gedultig ſeyn in Trübſalen, demüthig in Verachtung, ſanftmüthig in Beleidigung, brünſtig und beſtändig in der Liebe, andächtig im Gebet, daß ich die Kraft deines Leibes und Blutes, in meinem Leben, und die Frucht deiner Erlöſung, in meinem Glauben, allzeit heilſamlich empfinden möge. Amen! HErr JESU! Amen.

Andächtige Anweiſung, wie ein bußfertiger Sünder ſich des Hochwürdigen Abendmahls herzlich tröſten ſolle.

HErr JEſu Chriſte! du haſt kurz vor deinem Leiden das Heilige Abendmahl eingeſetzet, zum Troſt meiner betrübten Seelen, zur Stärkung meines ſchwachen Glaubens, zur Vergebung meiner Sünden: Hilf Du getreuer Heiland, daß ich daſſelbe recht betrachte, würdiglich

gebrauche, im Leben und Tod mich deſſelben herzlich getröſte.

Dein Heiliges Nachtmahl iſt ein Gnadenmahl, dann in demſelbigen haſt Du mir groſſe Gnade erwieſen, indem Du mich ſpeiſeſt mit deinem Heiligen Leibe, und mich tränkeſt mit deinem Heiligen Blute, meinen ſchwachen Glauben zu ſtärken, mein blödes Gewiſſen zu verſichern, meine Sünden mir

mir zu vergeben, und meiner Seelen Seeligkeit zu befördern. Hiermit erweiſeſt du den Reichthum deiner Gnade, von deiner Fülle nehmen wir Gnade um Gnade, deine Gnade und Warheit waltet über uns bis in Ewigkeit. Dein heiliges Nachtmahl iſt auch ein Liebesmahl, denn in demſelben erweiſeſt Du mir deine unausſprechliche Liebe, indem du dich mit mir ver-

vereinigeſt, auf ganz geheime und wunderbare Weiſe. Es rühmet S. Johannes die Liebe GOttes, darum, daß er uns zu ſeinen Kindern aufgenommen, und ſpricht davon: Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vatter erzeiget, daß wir GOttes Kinder heiſſen ſollen. Du aber beweiſeſt uns viel gröſſere Liebe, indem Du dich mit uns vereinigeſt, dich ſelber uns zur Speiſe und

und Trank giebeſt. Wer dein Fleiſch iſſet und dein Blut trinket, der bleibet in Dir, und du in ihm. Das Heilige Nachtmahl iſt auch ein rechtes Denkmahl: denn in demſelbigen denke ich zurücke, daß Du dich für meine Sünde in den Tod gegeben, und mit deinem Blut mich theuer erkauft haſt. Du biſt der himmliſche Bürge der ſich für mich verſetzet, deiner Wohlthat

that werde ich nimmermehr vergeſſen. Es iſt dieſe heilige Mahlzeit eingeſetzet zum Gedächtniß deines Todes, daß wir nimmermehr deß vergeſſen, giebſt du uns deinen Leib zu eſſen, verborgen im Brod ſo klein, und zu trinken dein Blut im Wein. Ja es iſt das Heilige Nachtmahl ein Dankmahl, dabey ich danke deinem himmliſchen Vatter, daß er deiner, als ſei-

ſeines eingebohrnen Sohnes, nicht verſchonet, ſondern Dich in den Tod für alle Menſchen, und auch für mich gegeben hat. Dabey ich auch Dir herzlich danke, daß du für meine Sünde den bittern Tod am Creutze gelitten, und zum Gedächtniß deſſelben das Heilige Abendmahl geſtiftet, deinen Leib zur Speiſe, und dein Blut zum Trank uns verordnet haſt. Ich will

GOtt

GOtt den Vatter preiſen, daß er mich ſo wohl thut ſpeiſen, und für meine Miſſe- that, Dich, ſeinen Sohn, in den Tod gegeben hat. Du biſt der Stifter dieſer hei- ligen Mahlzeit, und haſt dieſelbige eingeſe- tzet: Hätte ein Fürſt, König oder Kayſer das Heilige Abend- mahl eingeſetzet, mü- ſte man immer zwei- feln, ob er auch halten und geben könnte, was er darinnen ver- heiſ-

heiſſen: Du aber biſt nicht ein ſchlechter Menſch, ſondern in Einigkeit der Perſon der wahrhaftige GOtt, die ganze Fülle der Gottheit wohnet in dir leibhaftig. Du biſt allmächtig, und kanſt überſchwenglich mehr thun, als wir bitten oder verſtehen, du biſt wahrhaftig, was du geredet und zugeſaget haſt, das wirſt du gewißlich halten, du biſt allwiſſend, alle Schä-

ſze der Weisheit und Erkänntniß ſind in Dir verborgen, darum weiſt du Art und Weiſe, wie ſolches alles kan erfüllet werden. Dein Himmliſcher Vatter hat dich fürgeſtellet, uns zu einem Propheten und höchſten Lehrer, und befohlen, den ſollet ihr hören, wohlan, ſo will ich in dieſem Geheimnus nicht meine Vernunft zu Rathe ziehen, auf die natürlichen Eigenſchaften

des

des Leibes nicht ſe-
hen, mir niemand laſ-
ſen einreden, ſondern
einzig und allein mich
an dein Wort hal-
ten. Solch Abend-
mahl haſt Du einge-
ſetzet in der Nacht,
da du verrathen wur-
deſt: Es iſt dein Te-
ſtament und letzter
Wille geweſen, dar-
innen du deinen Leib
zur Speiſe, und dein
Blut uns zum Trank
verordnet haſt. Du
haſt mit groſſem Be-
dacht geredet; die letz-
ten

ten Worte Jacobs zu ſeinen Söhnen, die letzten Worte Moſis zu den Stämmen Iſrael, die letzten Worte Davids, ſind nachdenkliche Worte geweſen; vielmehr ſind deine letzte, deine Teſtaments-Worte, nachdenklich, die Du verſtändiglich geredet haſt, daß wir dieſelbige nachdenklich hören, verſtehen, und deinen Willen recht vernehmen können.

Du

Du haſt Brod und Wein genommen, damit Du angedeutet haſt die kräftige Würkung deines Nachtmahls: denn gleichwie das Brod des Menſchen Herz ſtärket, gleichwie der Wein das menſchliche Herz erfreuet, alſo wird meine kranke, betrübte Seele im Heiligen Abendmahl vielmehr geſtärket und erfreuet. Ich will glauben und nicht wanken, daß es ſey

O ein

ein Speiſe der Kranken, denen ihr Herz von Sünden ſchwer, und für Angſt iſt betrübet ſehr. Du haſt dabey gebeten und gedanket, HErr JEſu! gieb mir auch rechte Andacht, daß ich bey Austheilung deines Heiligen Nachtmahls recht bete, und von Grund meines Herzens ſeufze, bekehre du mich, HERR, ſo werde ich bekehret! hilf du mir, HErr, ſo wird mir geholfen! heile

heile du mich, HErr, ſo werde ich heil! Biß willkommen du edler Gaſt! den Sünder nicht verſchmähet haſt, und kommſt ins Elend her zu mir, wie ſoll ichs immer danken dir? Woher kommet mir das, daß du mein Erlöſer und Heiland zu mir kommeſt, und dich ſo genau mit mir vereinigeſt? Schaffe in mir GOTT ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewiſſen

 Geiſt,

Geiſt, verwirf mich nicht von deinem Angeſicht, und nimm deinen Heiligen Geiſt nicht von mir. Ich bin nicht werth, HErr, daß du unter mein Dach einzieheſt. Bleib du in mir, und ich in dir, nichts beſſers widerfähret mir. Du haſt das Brod gebrochen, hilf, daß mein Herz durch wahre Buſſe auch zerbrochen, zerſchlagen und zerknirſchet werde, gieb, daß ich mit einem geängſteten,

ſteten, zerſchlagenen und zerknirſchten Herzen zu deinem Tiſch mich nahe, hilf, daß ich meinem dürftigen Nächſten auch das Brod breche, unter die Armen austheile, den Hungerigen ſpeiſe, den Durſtigen tränke. Du haſt das Brod deinen Jüngern gegeben, und ſie haben es aus deiner Hand empfangen. Ich eſſe deinen Leib, und trinke dein Blut, als wann

ich an deinem Tiſch ſaſſe, als wann Du mir ſolches ſelber ge- beſt, und ich Brod und Wein von dei- ner Hand nehme. Du haſt uns auch heiſſen eſſen und trin- ken. Gleichwie du durch das Gehör dei- nes Worts uns den Heiligen Geiſt ſchen- keſt: Alſo giebeſt du uns durch Brod und Wein deinen Leib zu eſſen und dein Blut zu trinken. Du han- delſt mit uns durch

äuſ-

äuſſerliche, ſichtbarliche, irrdiſche Zeichen, durch welche uns innerliche, himmliſche, unſichtbare Gaben geſchenket werden.

Du nenneſt auch den Schatz, welchen du in deinem Teſtament uns ſchenkeſt, und ſageſt: Das iſt mein Leib, der für euch gegeben wird. Das iſt mein Blut des Neuen Teſtamentes, welches für viele vergoſſen wird zur Vergebung der

Sünden. Es ſagen zwar andere, das Wörtlein Iſt, heiſſe ſo viel, als bedeutet; Ich bleibe aber bey deinen Worten HErr Chriſte, und halte mich ſtets an dieſelbe. Wenn die Schrifft eine Bedeutung meinet, nennet ſie dieſelbige alſo: Die zehen Hörner bedeuten zehen Könige, Dan. 7. Die vier Hörner bedeuten vier Königreiche, Dan. 8. Das Waſſer der Sündfluth

fluth bedeutet die Tauf, 1. Petr. 3. Der Traum bedeutet etwas, 1. Moſ. 41. Du aber ſageſt hier von keiner Bedeutung, ſondern ſprichſt: Das iſt mein Leib, das iſt mein Blut. Auch geben andere für, daß dieſe Worte ſolchen Verſtand haben, das iſt ein Zeichen meines Leibes: Wenn aber die Schrift von Zeichen redet, brauchet ſie auch das Wört-

lein Zeichen. Als der Regenbogen ſoll dir ein Zeichen ſeyn, 1. B. Moſ. 9. Der Sabbath iſt ein Zeichen mir und dir, 2. B. Moſ. 31. Richte die ehrne Schlange zum Zeichen auf, 4. B. Moſ. 21. Ich halte mich aber veſt an dein Wort, daß du kein Zeichen des abweſenden Leibes und Blutes mir giebeſt, ſondern den Leib, der für uns gegeben, das Blut, das für uns ver-

vergoſſen iſt, ſelbſt. Nun iſt kein Zeichen des abweſenden Leibes und Blutes für uns gegeben und vergoſſen. Das Alte Teſtament hatte Zeichen, aber das iſt das Blut des Neuen Teſtaments. Wohl mir, daß ich deines wahren Leibes und Blutes theilhaftig werde, da werde ich Dir einverleibet, und wie ein zartes Reißlein in Dich, O du edler Lebensbaum, gepfropf-

 fet,

ſet, daß ich deiner Kraft, Lebens und Wohlthaten theilhaftig werde. Dieweil du zu mir kommeſt, dich mir zu eigen giebeſt, und in mir wohneſt, ſo erſcheecke ich nicht vor meinen Sünden, denn ſie ſeynd mir nun vergeben, ich füchte mich nicht für dem Teufel, für dem Tode, noch für der Hölle, denn der in uns iſt, der iſt ſtärker, als der in der

Welt

Welt iſt, Chriſtus, der in mir wohnet, hat alle meine Feinde überwunden, und wird mich ferner wider ſie beſchützen. Du nenneſt auch die End-Urſache, warum wir das Heilige Abendmahl oft ſollen gebrauchen, nemlich, daß wir deiner dabey gedenken ſollen. Solches thut zu meinem Gedächtnus. Ich gedenke jetzo an deine unausſprechliche groſſe Liebe, aus wel-

cher du dich für meine Sünde haſt in den Tod gegeben. Niemand hat gröſſere Liebe, als der ſein Leben giebet für ſeine Freunde, du aber haſt dein Leben gegeben für uns deine Feinde, darum iſt deine Liebe deſto gröſſer geweſen. Ich gedenke an dein Leiden, an den bittern Tod, welchen Du am Creutze für mich ausgeſtanden, und ſage mit David: Lobe den HErrn meine

ne Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat, der für deine Sünde geſtorben, dich vom ewigen Tod erlöſet hat. Ja ich verkündige deinen Tod, nach der Vermahnung Pauli: So oft ihr von dieſem Brod eſſet, und von dieſem Kelch trinket, ſollt ihr des HErrn Tod verkündigen, bis daß er kommt. Ich denke auch an die Dankbarkeit, welche ich dir ſchul-

ſchuldig bin, für ſolche groſſe Wohlthaten, und ſage mit David: Ich danke dem HErrn von ganzem Herzen, groß ſind die Werke des HErrn, wer ihr achtet, der hat eitel Luſt daran, was Er ordnet, das iſt löblich und herrlich, und ſeine Gerechtigkeit bleibet immer und ewiglich. Er hat ein Gedächtniß geſtifftet ſeiner Wunder, der gnädige und barmher-

herzige HErr, er giebet Speiſe denen, ſo Ihn fürchten, und gedenket ewiglich an ſeinen Bund. Derowegen, liebſter HErr JEſU, ſo will ich dich preiſen, daß du ſo Groſſes an mir gethan haſt, laß mich dir rechte Dank-Opfer erweiſen, und nimm mich gänzlich zu eigen dir an, leite mich nach Dir, im Leben und Sterben, was Du erworben, das laß mich ererben, Amen,

Amen, HErr JEſu Chriſte, Amen.

Folgen drey andächtige Gebete vor Empfahung des Heil. Abendmahls.

Zu GOtt dem Vatter.

D Allmächtiger, ewiger, barmherziger GOTT und Vatter, der du uns ſo gnädiglich und herzlich geliebet, daß du auch deines allerliebſten Sohns nicht verſchonet haſt, ſondern für uns alle in den Tod des Creuzes

zes dahin gegeben, auf daß wir durch Ihn in deiner Gnade ewiglich leben möchten, der auch, deſſen zum gewiſſen Pfand und Verſicherung, uns ſeinen Heiligen Leib und Blut im Heiligen Abendmahl Teſtaments-weiſe verordnet hat. Ich danke Dir von Herzen für ſolche überſchwengliche Gnade. Und bitte dich ferner demüthiglich, Du wolleſt mir, der ich

auch

auch allhier im Namen deines Sohnes zu deinem Tiſch verſammlet bin, Gnade verleihen, daß ich mich von ganzem Herzen, in wahrem Glauben an deinen Sohn, meinen einigen Erlöſer und Heiland JEſum Chriſtum ergebe, nicht allein mit dem Munde ſeinen wahren weſentlichen Leib und Blut in dieſem hochwürdigen Sacrament zur ſeeligen Gedächt-

dächtniß ſeines Leidens und Sterbens, eſſe und trinke, ſondern auch im Herzen mit wahrem Glauben die verheiſſene Vergebung der Sünden und ewige Seeligkeit darinnen ergreiffe, und in mein Herz ſchlieſſe, auch dadurch deiner väterlichen Liebe und Güte gegen mir verſichert werde, daß du wolleſt ewiglich mein gnädiger GOtt und Vatter ſeyn und bleiben,

ben, und mir meine Sünde nimmermehr zur Verdammnis zurechnen, ſondern mich allezeit als dein liebes Kind, herzlich meinen, an Leib und Seel treulich verſorgen, in aller Noth und Anfechtung mächtig ſchützen, und endlich ewig ſeelig machen, um JEſu Chriſti, unſers Hochverdienten Mittlers und Seeligmachers willen, Amen.

Zu GOtt dem Sohn.

O HErr JEſu Chriſte, mein trauteſter Immanuel und Seeligmacher! Wie der Hirſch ſchreyet nach friſchen Waſſer; ſo ſchreyet meine Seele GOtt zu dir; meine Seele dürſtet nach GOtt, nach dem lebendigen GOtt. Mich verlanget herzlich, neben andern glaubigen Communicanten, nach deinem Gnaden-Tiſch, den du uns berei-

reitet, und mit dieſen freundlichen Worten darzu eingeladen haſt: Kommet her zu mir alle, die ihr mühſeelig und beladen ſeyd, ich will euch erquicken. In bin zwar nicht werth, daß Du unter mein Dach geheſt. Ich bin nicht werth, daß Du in dem Haus meines Herzens einkehreſt. Ich bin nicht werth, deinen allerheiligſten Leib und Roſinfarbes Blut in meinen unrei=

unreinen Mund oder auf meine ſündliche Zunge zu nehmen: dann ich bin ein ſündiger Menſch; du aber biſt der HErr, welchen der Himmel und aller Himmel Himmel nicht mögen verſorgen. Wie ſoll dann der Menſch, der nur Erden und Aſchen iſt, würdig ſeyn, deinen allerheiligſten Fronleichnam und dein allertheuerſtes Blut zu genieſſen? Aber, O ſüſſer HErr

P JEſu!

JEſu! erbarm dich meiner, und ſey mir gnädig, entſündige mich mit Iſopen, daß ich rein werde, waſche mich, daß ich Schnee- weiß werde. Reinige mein Herz, und mache mich armen Sünder deines allerheiligſten Teſtamentes würdig, damit ich dieſes Heilige Sacrament nicht nur mit dem Mund eſſe und trinke, ſondern auch mit wahrem Glau-

Glauben dich meinen Heiland und Erlöſer annehme, in mein Herz ſchlieſſe, und alſo geſättiget werde von den reichen Gütern deines Hauſes, und getränket mit Wolluſt, als mit einem Strom. Ach! HErr JEſU, ich komme zu dir, als ein Kranker zu dem Arzt des Lebens; als ein Durſtiger zu dem Heilbrunnen; als ein Blinder zu der Sonnen der Gerechtig-

 keit;

keit; als ein armer und dürftiger Bettler zu dem HErrn Himmels und der Erden, reich über alle, die ihn anruffen; als ein nackender und bloſſer Erd-Wurm zu dem König der Ehren und Herrlichkeit. Ich bitte deine grundloſe Barmherzigkeit, heile meine Schwachheit, ſättige meinen Seelen-Durſt, erleuchte meine Blindheit, mache reich meine Armuth, und bekleide

kleide meine Dürftigkeit, daß ich angezogen ſey mit den Kleidern des Heils, und mit dem Rock der Gerechtigkeit. HErr JEſu, habe ich Gnade funden für deinen Augen, ſo gehe nicht vor deinem Knecht fürüber. Siehe, die Thier meines Herzens ſteht dir offen, komme zu mir, auf daß ich komme zu dir. Gehe herein, du Geſegneter des HErrn, warum ſte-

heſt du drauſſen? Laſſe dem Haus meines Herzens heute Heil wiederfahren. Meine Seele verlanget und ſehnet ſich nach den Vorhöfen des HErrn, mein Seel und Leib freuet ſich in dem lebendigen GOtt. So will ich nun getroſt hingehen zu deinem Gnaden-Tiſch, und deinen allerheiligſten Leichnam und dein theures Blut empfahen zur Stärkung meines ſchwachen Glau-

Glaubens, zur Vergebung meiner Sünden, zur Beſſerung meines ſündhaftigen Lebens, zu Troſt und Erquickung meiner armen Seelen, und zur Verſicherung meiner Seelen Seeligkeit, Amen.

Zu GOtt dem Heiligen Geiſt.

O Heiliger Geiſt! du Quell aller Gnaden, bereite mein Herz zu dieſem Gnaden-Tiſch, wel-

 chen

chen JEſus Chriſtus, der getreue Hirt, gegen meine Feinde, für mir bereitet hat. Rühre, O GOtt! die Heimlichkeit meines Herzens, daß ich erkenne und beweine die Unreinigkeit meines Herzens und ganzen Lebens. Erleuchte mein Herz durch den Glanz deines Lichtes. Erfreue das zerſchlagene Gemüth: Beſuche es mit deinem Troſt: Erquicke es mit deiner Krafft.

Krafft. Komme, O höchſter Tröſter, in mein Herz; laß mich deinen Tempel ſeyn, darinnen du wohneſt und bleibeſt, damit ich auch ein Tempel meines Heilandes JEſU Chriſti ſeyn und bleiben möge. Heilige mich, O HErr GOtt! in deiner Wahrheit, erhalte mich bey deinem Wort, ſtärke mich im Glauben, hilf mir in Schwachheit, erfreue mich in Betrüb-

nuß, und ſey mein Troſt im Leben und Sterben: Das verleihe mir, O Heiliger Geiſt! durch JEſum Chriſtum, meinen GOtt und Heiland, der in deiner Ewigkeit mit dem Vatter lebet und regieret immer und ewiglich, Amen.

Gebet um geiſtlichen Hunger und Durſt.

O Allmächtiger ewiger GOtt, himmliſcher Vatter, gieb

gieb mir deinen Heiligen Geiſt jetzt und allezeit, der in mir anzünde ein herzliches Verlangen, nach der heiligen Mahlzeit des wahren Leibes und Blutes, meines HErrn JEſu Chriſti, in ſeinem Abendmahl, wider die angebohrne Unart meiner verderbten Natur, welche nach dieſer heiligen Speiſe und kräftigen Seelen-Arzney nicht allezeit einen Hunger und

 Durſt

Durſt hat, wie es doch wohl ſeyn ſollte. So gieb mir nun, gnädiger Vatter, daß ich dieſe hochheilſame Speiſe mit herzlicher Begierde empfange, und würdiglich genieſſe, zu Vergebung meiner Sünden, zu Stärkung meines ſchwachen Glaubens, und zur Beſſerung meines ſündlichen Lebens, durch deinen lieben Sohn, JEſum Chriſtum, Amen.

Gebet vor dem Heiligen Abendmahl, um Hinwegnehmung aller fleiſchlichen irrdiſchen Gedanken.

O Du allerſeeligſter HErr JEſu! der du allhier auf Erden die Zöllner und Sünder angenommen, und mit ihnen gegeſſen, ungeachtet deine Feinde darüber gemurret haben; ich bin zwar auch ein ſehr groſſer Sünder, und nicht werth, daß ich zu dir kommen, viel weniger mit dir, oder von

dir eſſen ſoll: allein weil Du gleichwohl mich armen Sünder auch zu Gnaden angenommen, und mir durch deinen Diener alle meine Sünden, ſie ſeyen äuſſerlich oder innerlich, wiſſentlich oder unwiſſentlich, ſo willig und gnädig vergeben haſt, ja mir dieſen Tiſch bereitet gegen meine Feinde, ſo komme ich auch zu Dir, und ſuche bey dieſer deiner Gnaden-Tafel, welche Du

Du keinem bußfertigen Sünder verſaget haſt, auch zu keiner Zeit verſagen willſt, diejenige Speiſe, welche Du den Gnaden-Hungerigen zu ihrer Erquickung verheiſſen haſt. Und weil Du auch ſo viel tauſend bußfertige Sünder allda geſpeiſet mit deinem wahrhaftigen Leibe, und getränket mit deinem wahrhaftigen Blute; ſo bitte ich, du treuer Heiland meiner Seelen, du wol-

wolleſt mich auch dieſer Speiſe und Trancks anjetzo genieſſen laſſen. Ach HErr! davon lebe ich, und das Leben meines Geiſtes ſtehet gar in denſelbigen. Ach! ſeelig bin ich, wann ich alſo das Brod in dem Reiche der Gnaden allhier eſſe! Nun ſiehe, HErr JEſu, ich gehe hin zu deinem Tiſch, da du dich ſelbſt mir giebeſt, und geben läſſeſt, da du ſelbſt zu mir kommſt, und bey

mir

mir bleiben, auch Wohnung machen willſt. Gieb mir bey dieſer Gebrauchung deines Heiligen Nachtmahls ein andächtiges Herz, welches alles Irrdiſche aus ſeinen Gedanken laſſe, und nur an dieſes hohe herrliche Mahl und an die wahrhaftigen Wort, welche Du, mein HErr JEſu, als der Mund und Grund der Wahrheit ſelbſt geſprochen: Nehmet hin

hin und eſſet, nehmet hin und trinket, ꝛc. gedenke, und deſſen Krafft und Nutzen fleißig erwege; gieb mir ein glaubiges Herz, welches veſtiglich glaube, daß ich dich, HErr JEſu, anjetzo in, mit und unter dem Brod, wie auch Wein, wahrhaftig empfahe, und zugleich auch deiner Glückſeeligkeit theilhaftig werde. Gieb mir ein liebreiches Herz, welches dich

für

für deine unausſprech-
liche Liebe hinwie-
derum nach allen
Vermögen zu lieben
gefliſſen ſey, auch da-
hin gedenke, wie es
den Nächſten allezeit
liebe. Ach mein herz-
liebſtes JEſulein!
mach Dir ein rein
ſanft Bettlein, zu
ruhen in meines Her-
zens Schrein, daß
ich nimmer ver-
geſſe dein,
Amen.

Gebet

Gebet um den rechten Nutzen und heilſame Frucht des Heiligen Abendmahls.

HErr JEſu Chriſte! mein getreuer Hirte und Biſchoff meiner Seelen, der du geſagt haſt: Ich bin das Brod des Lebens, wer von mir iſſet, den wird nicht hungern, und wer an mich glaubet, den wird nimmermehr durſten. Ach! ich komme zu Dir, und bitte dich demüthiglich, du wolleſt mich durch wah-

wahren Glauben be-
reiten, und zum wür-
digen Gaſt machen
dieſer Himmliſchen
Mahlzeit, wolleſt
mich, dein armes
Schäflein, heute wei-
ten auf deiner grü-
nen Aue, und zum
friſchen Waſſer des
Lebens führen: Du
wolleſt meine Seele
erquicken, und mich
auf rechter Straſſe
führen, um deines
Namens willen: Du
wolleſt mich würdig
machen zu deinem
Tiſch,

Tiſch, und mir voll einſchenken den Becher deiner Liebe und Gnade. Ich armes Schäflein komme zu deiner Weide, zum Brod des Lebens, zum lebendigen Brunnen: Ach du wahres ſüſſes Himmel Brod! erwecke in mir einen geiſtlichen Hunger und heiligen Durſt, daß ich nach Dir ſchreye, wie ein Hirſch ſchreyet nach friſchem Waſſer. Für allen Dingen aber

gieb

gieb mir wahre herzliche Reue und Leid über meine Sünde, lege mir an das rechte hochzeitliche Kleid des Glaubens, durch welchen ich dein heiliges Verdienſt ergreiffe, und daſſelbe mein ſchönes Kleid feſte halte und bewahre, damit ich nicht ein unwürdiger Gaſt bin: gieb mir ein demüthiges, verſöhnliches Herz, daß ich meinen Feinden von Herzens-Grund vergebe: Tilge

ge aus meinem Herzen die Wurzel aller Bitterkeit und Feindſeeligkeit: Pflanze dagegen in meine Seele Liebe und Barmherzigkeit, daß ich meinen Nächſten, ja alle Menſchen, in dir lieb habe: Ach! du wahres Oſter-Lämmlein, ſey Du meine Speiſe, laß mich dich genieſſen und eſſen mit bittern Salſen der herzlichen Reue, und mit dem ungeſäuerten Brod eines heiligen,

ligen, bußfertigen Leben. Ach! ich komme zu Dir mit vieler groſſer Unſauberkeit beladen, ich bringe zu Dir einen unreinen Leib und Seele, voller Auſſatz und Greuel: Ach! reinige mich du höchſte Reinigkeit, dein heiliger Leib, als er von dem Creutz abgenommen ward, wurde in ein rein Leinwand eingewickelt: Ach! wollte GOtt, ich möchte dich mit ſo reinem Her-

zen aufnehmen, als es Dir wohlgefällig: Ach! daß ich dich mit heiliger Andacht umfahen, und in meine Liebe einwickeln, und mit den Myrrhen des zubrochenen Herzens und Geiſtes ſalben ſollte: Das Himmel-Brod muſte in einem güldenen Gefäß aufgehoben werden zum Gedächtniß in der Lade des Bundes: Ach! wollte GOtt, ich möchte Dich in einem ganz reinen Herzen

zen bewahren. Ach, mein HErr! du haſt ja ſelbſt geſagt: Die Starken bedürfen des Arztes nicht, ſondern die Kranken: Ach! ich bin krank, ich bedarf deiner, als meines Himmliſchen Seelen-Arztes, Du haſt geſagt: Kommet her zu mir alle, die ihr mühſeelig und beladen ſeyd, ich will euch erquicken: Ach HErr JEſU! ich komme mit vielen Sünden beladen,

 nimm

nimm ſie von mir, erledige mich dieſer groſſen Bürde, ich komme als ein Unreiner, reinige mich; als ein Blinder, erleuchte mich; als ein Armer, mache mich an meiner Seelen reich; als ein Verlohrner, ſuche mich; als ein Verdammter, mache mich ſeelig. Ach JEſu! mein liebſter Seelen-Bräutigam, führe mich von mir ſelbſt ab, und nimm mich zu Dir, ja in Dich, denn

denn in Dir lebe ich, in mir ſelber ſterbe ich, in Dir bin ich gerecht, in mir bin ich eitel Sünde, in Dir bin ich ſeelig, in mir bin ich lauter Verdammniß. Ach! du mein himmliſcher Bräutigam, komme zu mir, ich will dich führen in die Kammer meines Herzens, da will ich dich küſſen, auf daß mich niemand höhne. Bringe mir mit die Süßigkeit deiner Liebe, den

Geruch deines ſeeligen ewigen Lebens, den Geſchmack deiner Gerechtigkeit, die Schönheit deiner Freundlichkeit, die Lieblichkeit deiner Güte, die Zierde deiner Demuth, die Frucht deiner Barmherzigkeit. Ach! mein HErr JEſu, ich bringe zu dir eine todte Seele, mache ſie lebendig, eine kranke Seele, heile ſie, ein Herz, das leer iſt von allen wahren ſchönen Tugen-

Tugenden, erfülle es mit deiner Gnade, mit deinem Geiſt, mit deiner Liebe, mit deiner Sanftmuth, mit deiner Demuth, mit deiner Gedult. Ach! du ſüſſes Brod des Lebens, ſpeiſe mich ins ewige Leben, daß mich in Ewigkeit nicht hungere noch durſte, in Dir hab ich volle Gnüge, du biſt mir alles, bleibe ewig in mir, und laß mich ewig in Dir bleiben, wie du geſaget

 haſt:

haſt: Wer mein Fleiſch iſſet, und mein Blut trinket, der bleibt in mir, und ich in ihm, und ich werde ihn auferwecken am Jüngſten Tage, Amen.

Gebet um veſten Glauben der wahren Gegenwart des Leibs und Bluts Chriſti.

O Du mein lieber HErr JEſu Chriſte, Du ewiger Sohn GOttes, wie groß und unausſprechlich iſt auch deine herzliche Liebe gegen

gen uns arme Sün-
der, die Du nicht al-
lein in dem reichlich
und überflüßig erwie-
ſen haſt, daß Du un-
ſerthalben biſt Menſch
worden, und haſt in
deiner Heil. Menſch-
werdung, für uns
und an unſer ſtatt,
alle Schuld und Pein
getragen, und mit
Thun und Leiden
dem Geſetz GOttes
für uns genug ge-
than, daß es uns
nun in Ewigkeit nicht
mehr ſoll anklagen

noch verdammen, und wir dadurch wieder erlangten die verlohrne Gerechtigkeit, Heiligkeit und die ewige Seeligkeit, ſondern haſt auch noch zum Ueberfluß deiner grundloſen Liebe, uns zum Zeugnus und Pfand der erworbenen Seeligkeit, in deinem Heiligen Abendmahl ein ewiges Gedächtniß geſtifftet, darinnen du, wie ein treuer frommer Vatter, uns als dei-

deinen lieben Kindern und Erben Teſtaments, weiſe beſcheiden, und zum Eigenthum vermacht haſt, im Brod zu eſſen deinen Leib, den Du für uns haſt in den Tod gegeben, und im Wein zu trinken dein roſinfarbes Blut, das Du für uns haſt vergoſſen, auf daß wir ja an GOttes Gnade, Vergebung der Sünden, und an unſerer Seeligkeit nichts dürfen zweifeln.

ſeln. Weil aber dieſer theure Schatz, welcher uns in dieſem Abendmahl durch dein Wort dargebotten und verſchrieben iſt, viel zu groß, und mein Herz dagegen viel zu enge iſt, dieſen groſſen Schatz recht zu faſſen und zu behalten, auch meine heilloſe, blinde Vernunft mich immer daran hindern, und von deinem Wort abführen will, ach! ſo gieb mir, O allerliebſter

HErr

HErr JEſu Chriſte, die Gnade und deinen Heiligen Geiſt, daß ich ja an deinem Wort nicht zweiffele, ſondern gewiß glaube, daß ich in dieſem deinen Abendmahl wahrhaftig empfahe, und allda eſſe und trinke unter dem Brod deinen wahrhaftigen Leib, und unter dem Wein dein wahrhaftiges Blut, wie deine klare und wahre Wort der Einſetzung ſolches bezeugen, ob

ichs wohl mit meiner Vernunſft nicht kan verſtehen, wie es zugehet, doch weil du allmächtiger und wahrhaftiger GOtt es alſo ſageſt, ſo will ich Dir und deinen Wort die Ehre geben, und glauben, daß es wahr iſt, was du ſageſt, denn du biſt Allmächtig, und kanſt alles thun und verſchaffen, was ſonſten uns und der ganzen Welt unmöglich iſt, denn Du ſitzeſt zur Rechten

der

der Kraft GOttes, mit dem Vatter und Heiligen Geiſt, auch in deiner menſchlichen Natur, in gleicher Allmacht, Majeſtät und Herrlichkeit, hochgelobet in alle Ewigkeit, Amen.

Ein anders.

Lieber HERR JEſu Chriſte, der du uns freundlich zu dir lockeſt, und ſprichſt: Kommet her zu mir alle, die ihr mühſeelig und beladen

den ſeyd, ich will euch erquicken: Haſt auch derowegen in deinem letzten Abendmahl uns ein ewig Gedächtniß geſtiftet, und einen neuen Bund aufgerichtet, darinnen wir deinen wahrhaftigen, weſentlichen Leib, und dein Roſinfarbes Blut genieſſen, eſſen und trinken ſollen, auf daß wir gewiß ſeyn, daß Du in uns und wir in Dir ſeyn und bleiben ſollen,

und

und uns niemand von Dir ſcheiden, oder aus deiner Hand reiſſen könne. Siehe, ich armer und elender Menſch fliehe zu Dir, und ſtelle mich ein als ein betrübter Bettler, der ſich ſehnet nach dem Himmel-Brod, und nach dem Brunn deiner Gnaden und Barmherzigkeit; und bitte dich von Grund meines Herzens, Du wolleſt mich von meinen Sünden reinigen, und

und mein Leib und Seel durch dein Leib und Blut Dir vereinigen und erquicken. Ach! HErr JEſu, laß mich auch in der Zahl derer ſeyn, die da würdiglich deinen allerheiligſten Leib, und dein hochtheures werthes Blut, zu ihrer Seeligkeit empfahen. Darauf will ich nun diß Heilige Sacrament zur Stärkung meines ſchwachen Glaubens, zur Erquickung meiner

ner armen Seelen, und zur Verſicherung der Auferſtehung zu dem ewigen Leben frölich genieſſen. Ach! ſtärke mich durch deine Gnade, O allerliebſter HErr JEſu Chriſte, Amen.

Ein ſchönes Gebet von der Krafft des heiligen Leidens Chriſti, vor Empfahung des Heiligen Abendmahls.

O HErr JEſu! du ewiger, allmächtiger Sohn GOttes, unſer einiger

ger Prieſter, und wahrhaftiger Stiff-ter deines heiligen Abendmahls, der Du auf beſchloſſenen Rath deines Vatters mit einem einigen und vollkommenen Opf-fer die Vergebung der Sünden am Creutz erworben, uns deinen wahren Leib und Heiliges Blut, mit dem Brod und Wein, zu eſſen und zu trinken, in öf-fentlicher Verſamm-lung ſelber durch dein kräf-

kräfftig Wort wahrhaftig und ſelbſt eingeſetzet, darinn Du uns deine Schätze austheileſt, und unſern Glauben ſtärkeſt und verſicherſt, daß wir auch in deinem Blute gewiſſe Vergebung aller Sünden hätten, und wir in der Auferſtehung unſers Fleiſches deines Leibes Klarheit und Unſterblichkeit theilhaftig würden. Hilf HErr, und ſtärke uns mit deinem

nem Heiligen Geiſt, daß wir uns recht prüfen, und an deinem Heiligen Tiſch mit bußfertigen Herzen, rechtem Glauben und gutem Gewiſſen, würdig eſſen und trinken, und Dir für deine groſſe Wohlthat von Herzen danken, und mit unſerm Nächſten brüderlich theilen, alles, was wir waren, wie du dein Leib und Leben, und alles, was du haſt, mit uns aus lau-

lauter Liebe communiciret, und uns in deine und aller Heiligen Gemeinſchaft annimmeſt, damit wir in Angſt und Noth, in deiner Kraft und Stärke ausdauren, und endlich durch Leben und Tod zu dir kommen, und ewig bey dir leben können, hochgelobet in alle Ewigkeit, Amen.

Herzliche Danksagung für das Leiden Chriſti.

Wir danken dir lieber HERR GOtt

GOTT himmliſcher Vatter, daß du aus lauter Gnade und Barmherzigkeit deinen allerliebſten und einigen Sohn JEſum Chriſtum, unſerer Sünden halben, in den Tod gegeben haſt. Wir danken dir, HErr JESU Chriſte, du einiger Heiland der Welt, daß Du deinem himmliſchen Vatter gehorſam geweſen bis in den Tod, ja, bis in den Tod des Creu-

Creutzes, und dein Blut für unſere Sünden vergoſſen, dadurch auch uns von der Gewalt des Teufels und der ewigen Verdammnus erlöſet: Wir danken dir HErr GOtt Heiliger Geiſt, daß du unſere Herzen erleuchtet, daß wir GOtt recht erkennen haben lernen, und uns des HErrn JEſu Chriſti Leidens nutzbarlich gebrauchen können.

O du ewige heilige Dreyfaltigkeit! mehre in uns täglich ſolche Erkänntnis, ſtärke unſern Glauben, ſchütze uns wider alle Anläufe des Satans, erhalte uns bey deinem Wort und in einem heiligen gottſeligen Wandel, und laß uns nach dieſem zeitlichen Leben mit Dir auch dort in himmliſcher Freud leben immer und ewiglich, Amen.

Für-

Fürbitte für die Kirchen-Diener, ſo das Heilige Abendmahl halten, wie auch für alle andere Perſonen, ſo mit uns zum Tiſch des HErrn gehen.

HErr JEſu! du haſt ja dein heiliges Abendmahl ſelbſt eingeſetzet, ſolches bis an das Ende der Welt zu halten befohlen, und mit deiner Gnade zu ſegnen verſprochen. So bereite nun auch jetzund deinen Diener zu dieſer Verrichtung. Er-

füllе ſein Herz mit heiligen Gedanken. Laß ihn deiner Einſetzung getreulich folgen, nach deinem Exempel andächtig beten, und alles miteinander gebührend handeln. Du aber erhöre ſein Gebet, und ſegne auch unter ſeinen Händen Brod und Wein: damit es allen denen, welche es empfangen, die Gemeinſchaft deines Leibes und Blutes

ſeyn

ſeyn möge. Alle, die heute neben mir zu deinem Tiſch kommen mache du, mein Heiland, würdig und geſchickt, und erwecke in ihnen rechtſchaffene Andacht, damit ſie ſich ſelbſt prüfen, dich inbrünſtig anruffen, deinen Leib und Blut heilſamlich genieſſen, für dein Leiden und Sterben Dir herzlich danken, und durch dieſe himmliſche Speiſe genähret, in

allen Guten fortwachſen zum ewigen Leben. Hilf, daß unter uns allen keiner den andern ärgere. Vereinige uns aber vielmehr bey dieſem Mahl der Liebe durch deinen Heiligen Geiſt, und hilf, daß, wie wir von einem Brod eſſen, und von einem Kelche trinken, wir auch alſo werden mögen, ein Leib durch das Band des Friedens, in der Liebe auf einem

einem Sinne bleiben, und zuſammen durch wahren Glauben dir mit einander anhangen, der Du biſt das Haupt deiner Gemeine, Amen.

Gebet eines Kranken vor Empfahung des Heiligen Abendmahls.

HErr JEſu! mein liebſter Heiland, die Starken bedürfen des Arztes nicht, ſondern die Kranken. Ich bin zweymal krank, am

Leib und an der Seele. Mit jener ſchaffe es, wie Du willt, ich bin willig Dir zu folgen, und habe ſatt gelebet. Dieſe meine Sünden-Krankheit aber heile Du, mein himmliſcher Arzt. Ich bin mühſeelig und beladen: ach! erquicke mich. Gehe ein unter mein Dach, ob ich ſchon deſſen nicht würdig bin. Halte das Abendmahl mit mir, wa-

warum ſteheſt Du drauſſen, du Geſegneter des HErrn? Dein heiliger Leib ſpeiſe und erhalte mich zum ewigen Leben: Dein heiliges unſchuldiges Blut, die ſchöne rothe Fluth, wäſcht ab all meine Sünde, daß ich in einem weiſſen Kleide, als die Braut des Lammes, zu deiner Hochzeit würdig eintrete. Jetzt iſt es Zeit mich zu erquicken,

mich zu tröſten und mir zu helfen. Ich habe ja deine tröſtliche Abſolution gehöret, und will mich nicht länger ſäumen zu dir zu kommen, denn du ruffeſt mir ſelbſt und ladeſt mich ein: Du ſtreckeſt deine Hand aus nach mir den ganzen Tag, es düͤrſtet dich nach meinem Heil, du verſprichſt mir in Trübſal Brod, und in Aengſten Waſſer zu geben, und haſt

mir

mir jetzt einen Tiſch gedeckt für meinen Feinden, Sünde, Tod und Teufel. Darum, hier bin ich, vergieb mir meine Sünde, ſtärke meinen ſchwachen Glauben, labe und erquicke mich kräftiglich, Amen, HErr JEſu! Amen.

Demüthiger Seufzer, wenn man zum Altar gehet.

Bis willkommen, O JEſu! du edler

ler Gaſt meiner Seelen, der Du mich armen Sünder nicht verſchmäheſt, ſondern kommſt zu mir, daß ich wohl mit der frommen Eliſabeth ſagen kan: Woher kommt mir das, daß Du, mein HErr zu mir kommeſt? Ich ſollte billig zu dir kommen, ſo kommeſt Du zu mir, und kehreſt in mein Herz ein. O wohl mir! wie ſeelig bin ich, ich will dich hal-

halten, und nicht laſſen, du ſegneſt mich dann an Seel und Leib; denn, wen Du ſegneſt, der iſt geſegnet ewiglich. O HErr JEſu Chriſte! dein allerheiligſter Leib, der am Stamm des Creutzes gehangen, und den bittern Tod erlitten hat: dein allerheiligſtes Blut, dadurch ich ſo theuer erkauft und erlöſet worden bin, ſpeiſe und tränke mich jetzo

im rechten Glauben, zum ewigen Leben, daß mich in Ewigkeit nicht hungere noch dürſte, ſondern ich dermaleins trunken werde von den reichen Gütern deines Hauſes, und du mich mit Wolluſt, als mit einem Strom tränkeſt. Laß deinen heiligen Leib und dein heiliges Blut meiner Seelen Arzney und Stärkung ſeyn, daß ſie dadurch erquicket wer-

werde, wann ich mit dem Tod umfangen bin, und mich der Höllen Rachen anſicht, auch mitten in ſolcher Höllen Angſt meine Sünd mich treiben, damit ich in ſolchem Elend und Anfechtungen nicht vergehen, ſondern bis ans Ende an Dir bleiben und beharren möge.

Laß deinen heiligen Leib und dein heiliges Blut, meinen hoch-

hochtheuren Zehr-Pfenning ſeyn, zur himmliſchen Reiſe, damit ich Kraft dieſer Speiſe und Trank in das ewige Leben (da gut ſeyn iſt) wandern möge, allda ich GOtt ſelbſt von Angeſicht zu Angeſicht ſehen kan, wie Er iſt, darzu wolleſt du, liebſter HErr JEſu! mir gnädiglich helffen, um deines theuren Verdienſtes willen, Amen.

De-

Demüthiger Seufzer im Hinzugehen.

Ach HErr JEſu Chriſte! du Lamm GOttes, das der Welt Sünde getragen hat, ſey mir armen Sünder gnädig und barmherzig: ſchaffe in mir ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewiſſen Geiſt, daß ich durch deine Gnade das Heilige Abendmahl würdiglich empfangen, meinen ſchwa-

ſchwachen Glauben ſtärken, mein blödes Gewiſſen tröſten, mein ſündliches Leben ernſtlich beſſern, und endlich ewig ſeelig werden möge. Das verleihe mir GOtt Vatter, durch JEſum Chriſtum, in Kraft des Heiligen Geiſtes, Amen.

Gebet wann man zum Altar gehen will.

O Du allerheiligſter HErr JEſu! du haſt ein heiliges

ges Bundes-Mahl geſtiftet, uns unheiligen Menſchen dein Heiliges Abendmahl. Ich will nun auch anjetzo mit andern glaubigen Communicanten hingehen, HErr, zu deinem Altar. Dein Heiliger Geiſt heilige mein Herz, daß es von lauter JEſus-Liebe entzündet werde. Heilige meinen Mund und Lippen, daß ich anjetzo JEſu Leib und Blut würdig-

diglich empfahe. Heilige mich an Seel und Leib, daß ich dir, mein GOtt! mein JEſu! ganz und gar ergeben ſey! Ach! daß ich doch hinfort allezeit ein frommer und GOtt wohlgefälliger Menſch ſeyn und bleiben möge. Nun der GOTT unſers HErrn JEſu Chriſti, der Vatter der Herrlichkeit, und GOtt alles Troſtes, ach! der gebe auch mir, den

den Geiſt der Wahrheit und der Offenbahrung, zu ſeiner Selbſt-Erkänntnis; und erleuchtete Augen meines Verſtändnis, daß ich erkennen möge, welches da ſey die Hoffnung unſers Berufs. Ach thue es GOtt Heiliger Geiſt, Amen.

Seufzer im Hinzugehen.

O HErr JEſu Chriſte! dein Heiliger Leichnam

ſpeiſe

ſpeiſe mich, dein theures Blut tränke mich, dein bitter Leiden und Sterben ſtärke mich, in deine heilige Wunden verberge mich, und laß mich nimmermehr von Dir geſchieden ſeyn, von dem böſen Feind errette und bewahre mich, in meiner letzten Stunde und am Jüngſten Gericht begnade mich, O allerliebſter HErr JEſu! erhöre mich,

auf

auf daß ich dich mit allen Auserwählten lobe und preiſe ewiglich, Amen.

Demüthiger Seufzer vor dem Altar.

Siehe! Ich ſtehe nun für der Thür und klopfe an, ach! du allerliebſter HErR JEſU Chriſte! du haſt ja ſelbſt geſagt: So jemand meine Stimme hören wird, und die Thür aufthun, zu dem werde ich eingehen,

hen, und das Abend-
mahl mit ihm hal-
ten, und er mit mir.
Siehe, jetzt ſteheſt du
auch für der Thür
meines Herzens und
Mundes, und klopf-
feſt an mit dem Fin-
ger GOTTES
des Heiligen Geiſtes.
Ach! laß mich deine
liebreiche Stimme
hören: Nehmet hin
und eſſet, das iſt
mein Leib, der für
euch gegeben wird,
ſolches thut zu mei-
nem

nem Gedächtnus. Trinket alle daraus, dieſer Kelch iſt das Neue Teſtament in meinem Blute, das für euch vergoſſen wird, zur Vergebung der Sünden. Ach! mein allerliebſter HERR JESU, thue mir ſelbſt das Herz auf, auf daß ich auf dich, auf dein Wort recht acht habe. Ich will meinen Mund aufthun, gehe Du ein zu mir

mit deinem allerheiligſten Leibe, und mit deinem hochtheuren Blut: Laß mich jetzt dieſes hochheilige Liebes-Mahl alſo genieſſen, damit ich es auch dort einmal mit Dir, HErr JESU! eſſen und trinken möge über deinem Tiſch in deinem ſeeligen Reich, immer und ewiglich, Amen, HErr JESU! in deinem Namen ſage ich,

Amen.

Ein anderer Seufzer, eben dieſes Innhalts.

HERR JESU Chriſte! dein allerheiligſter Leichnam ſpeiſe mich, dein unſchuldig vergoſſenes Hochtheures Blut tränke mich, dein bitter Leiden und Sterben ſtärke mich, HERR JESU Chriſte erhöre mich! in deine heilige fünf

Wunden verbirge mich, und laß mich nimmermehr von Dir geſchieden ſeyn. Ach! du allerliebſter HERR JESU Chriſte, für dem böſen Feind bewahre mich, in der Stund meines Todes begnade mich, auf daß ich mit allen Auserwählten Dich lobe und preiſe ewiglich, Amen, HErr JEſu, Amen.

Bey

Bey Empfahung des Leibs Chriſti ſprich bey dir ſelbſt.

Sey mir willkommen, du allerſüſſeſter HErr JEſu Chriſte! mit der edlen Speiſe deines allerheiligſten Leibes, den du mir jetzt im Brod zu eſſen giebeſt, wie du ihn für mich in den bittern Tod gegeben haſt, das laß mir gedeihen zum ewigen Leben, Amen.

Andächtiger Seufzer, wenn man um den Altar gehet.

Ach HErr JEſu Chriſte! ſtärke mich jetzt in dieſer Stunde, und hilf mir diß heilige Werk vollbringen, welches ich mit ganzem Vertrauen auf dich fürgenommen habe, Amen.

Ein anderer.

HErr JEſu! vereinige Dich mit mir,

mir, zu deinem Preiß und meiner Seeligkeit. Ach! bleibe Du in mir, und laß mich bleiben in und an dir, hier zeitlich und dort ewig. Laß mich auch, O allerſanftmüthigſter HErr JEſu! deiner göttlichen Gnade und Vergebung der Sünden, durch dieſes theure Pfand veſtiglich verſichert bleiben, ſo will ich Dich darum loben, rühmen und

preiſen in alle Ewigkeit, Amen.

Noch ein anderer gleiches Innhalts.

HErr JEſu Chriſte! ich danke dir von Grund meines Herzens, daß du mich abermal gewürdiget, daß ich jetzund deinen allerheiligſten Leib, den du für mich in den Tod gegeben, genoſſen habe. Ach! ſtehe mir noch ferner bey, daß ich auch jetzt dein roſinfarbes Blut,

Blut, ſo du für mich vergoſſen, würdiglich empfangen und genieſſen, und es mir zu meiner armen Seelen Heil und Seeligkeit gereichen möge, Amen, HErr JEſu! Amen.

Bey Empfahung des Bluts Chriſti, ſprich bey dir ſelbſt.

Sey mir willkommen, du allerliebſter HErr JEſu Chriſte! mit dem edlen Trank deines

allerheiligſten Blutes, das du mir im Wein zu trinken giebeſt, wie du es für mich am Creutz vergoſſen haſt, zur Vergebung meiner Sünden das laß mir gedehen zum ewigen Leben, Amen.

Demüthiger Seufzer, wenn man vom Altar weggehet.

O Du allertrauteſter Schatz, JEſu Chriſte! wie unbegreiflich iſt deine

ne

ne Liebe, wie Herz-erquickend iſt dein theures Blut, welches alle meine Sünden-Unreinigkeiten weggenommen. Habe Dank, lieber HErr JEſU Chriſte! ich bin nun geſpeiſet und getränket; nun will ich in Dir und mit Dir frölich leben, frölich leiden, und frölich ſterben, Amen, HErr JEſU! in deinem Namen, Amen.

Drey Lob- und Dank-Gebet nach Empfahung des Heiligen Abendmahls.

Mein lieber GOtt und Vatter im Himmel! ich bin jetzt auf das neue verbunden, daß ich Dir diene im heiligen Schmuck, mich für Sünden hüte, und ein frommes Leben anfange. Dazu habe ich durch deine Gnade eine herzliche Begierde und guten Vorſatz, weil Du mich

mich bey dem Heiligen Abendmahl deines lieben Sohnes, JEſu Chriſti, meines Heilandes, zu einem Gaſt auf- und angenommen haſt. Dafür ich Dir herzinniglichen Dank ſage: Ach vollführe auch das gute Werk, welches Du in mir angefangen haſt, bis auf den Tag JEſu Chriſti. Und du! mein HErr JEſu! hilf, daß ich deiner uner-

meßlichen Liebe und Wohlthat, ſo Du mir jetzund bey deinem Tiſch erwieſen haſt, nimmermehr vergeſſe. Laß mich ein lebendiges Glied ſeyn an deinem geiſtlichen Leib der Chriſtlichen Kirchen, und ein immer grünendes Zweiglein an dem Baum des Lebens, auf daß ich gute Früchte bringen möge, durch ein heiliges Leben, mit Andacht, Ge=

Gebet, Dankſagung, Demuth, Gehorſam, Keuſchheit, Liebe und Gutthätigkeit gegen meinen Nächſten, Sanftmuth, Gedult und andern Chriſtlichen Tugenden, Dir zu Lob und Ehre. O GOtt Heiliger Geiſt! weil ich nun durch deine Gnade wiederum ganz ein neuer Menſch worden bin, ſo bitte ich Dich, reinige auch forthin allezeit

zeit mein Herz durch den Glauben von aller böſen Luſt und Begierd, richte meine Gedanken auf das Himmliſche, neige meinen Willen zu allem Guten, hilf mir ſtreiten wider die Sünde, wider mein verderbtes Fleiſch und Blut, wider den Teufel und die Welt, auf daß ich ſie durch deine Kraft überwinde, und den Sieg behalte. So will ich dich,

dich, ſamt dem Vatter und Sohn, loben und preiſen ewiglich, Amen.

Das Andere.

Herz-liebſter HErr JEſu, Dir ſey ewig Lob, Preiß und Dank, für deine Liebe, Gnade und Treue, die Du mir durch die Nieſſung deines allerheiligſten Leibes und Blutes in deinem Abendmahl erzeiget haſt.

haſt. Wo ſoll ich doch nur Worte finden, dich meinen werthesten Heiland nach Würden zu preiſen, deine Liebe iſt zu hoch, ſo ſtark, mächtig, kräftig, feurig, daß ich ſie mit meiner ſchwachen Vernunft gar nicht begreiffen kan. Ach mein allerwertheſter JESU! nimm an das arme Lob- und Dank-Opfer, das ich Dir aus gutem Herzen, nach mei-

meinem geringen Vermögen des Geiſtes bringe. Iſt doch, liebwertheſter Heiland! vorhin alles dein, mein Mund und Herz, mein Leib und Seel, mein Geiſt und Gemüth, und alle deſſen innerliche und äuſſerliche Kräfte. Es iſt alles dein, HErr JEſu! ſo laß auch alles dein allein bleiben. Ja dir, mein HErr JEſu! opfere ich dieſe deine Gabe, zu

zu deines Namens ſchuldigſtem Lob und Ehre, Amen.

Das Dritte.

Lieber Himmliſcher Vatter, dir danken wir von Grund unſerer Herzen, daß Du dich unſer erbarmet, unſere Sünden vertilget, und dieſer heiligen und heilſamen Gaben, ſowohl jetzo als vor der Zeit, uns oftermahls theilhaftig

tig gemacht. Laß es uns, O HErr! gedeihen, zur Vergebung aller unſerer Sünden, die wir vor dieſem gethan, und zu Heilung derer vielen Mängel und Gebrechen, die noch an uns erfunden werden: Laß es auch ſeyn ein kräftig Mittel und Verwahrung wider die Sünden, darein wir künftig fallen können: Gieb, daß es allezeit erwecke herz-

liche

liche Freude in dir, unſerm HErrn, dem lebendigen GOTT. Walte du über uns mit deiner Gnade, und reinige uns von aller Unſauberkeit und Boßheit. Segne uns mit allerley geiſtlichen Seegen in himmliſchen Gütern: bekräftige in uns die Hofnung der verſprochenen und ſo theuer erworbenen Seeligkeit, und mache uns benebenſt

ſörg-

ſorgfältig und behutſam, auf daß wir deine Gebot halten immer und ewiglich. Mache uns ſtark und unüberwindlich wider die liſtigen Anläufe des leidigen Böſewichts, und bewahre uns durch deine Macht, in wahrem Glauben zur ewigen Seeligkeit, darzu hilf mir GOtt Vatter, Sohn und Heiliger Geiſt, Amen.

Gebet

Gebet um die Ruhe der Seelen in Chriſto.

Ach! du ewiger und einiger Friede-Fürſt JESU Chriſte, du allerſeeligſte und höchſte Ruhe aller gläubigen Seelen, Du haſt geſagt: Kommet zu mir, ſo werdet ihr Ruhe finden für eure Seele; in der Welt habt ihr Angſt, in mir habt ihr Friede! Ach wie oft habe ich Ruhe geſucht

ſucht in dieſer Welt, und im Zeitlichen, habe ſie aber nicht funden, denn es kan die unſterbliche Seele nicht geſättiget noch geſtillet, noch geſänftiget werden, denn mit unſterblichen Dingen, nemlich in Dir und mit Dir. O du unſterblicher GOtt, wo du nicht biſt, da iſt keine Ruhe in der Seelen, denn alles Zeitliche eilet zum Untergang,

und verſchleiſſet wie ein Kleid, die Erde veraltet wie ein Gewand: Sie verwandelt ſich, und du unwandelbahrer GOtt wirſt ſie verwandeln, wie ſollte denn meine unſterbliche Seele in den ſterblichen, wandelbahren, flüchtigen Dingen Ruhe finden? Denn gleichwie du lieber GOtt, unſer Schöpfer in keiner Creatur ruhen wollteſt, ohne in den

Men-

Menſchen, (denn als du den Menſchen geſchaffen hatteſt, ruheſt du von deinen Werken.) Alſo kan des Menſchen Seele in keiner Creatur ruhen, denn allein in dir, O GOtt. Meine Seele kan nicht geſättiget werden, denn mit dir, O GOtt, der du alles Gutes biſt. Darum hungert und durſtet meine Seele nach dir, und kan nicht ehe ruhen und geſät-

tiget werden, ſie habe dich denn ſelbſt. Derhalben du, mein HErr Chriſte, wohl geſaget haſt: Wen da durſtet, der komme zu mir; Du biſt meiner Seelen Urſprung, darum kan ſie nirgend ruhen denn in dir. Darum ruff meiner Seelen, und ſprich zu ihr: Komm, meine Taube, in die Stein-Ritzen und Felß-Löcher, das ſind deine Wunden, HErr JESU! O du

du Felß des Heils, in welchem meine Seele ruhet; denn auch dein lieber Apoſtel Thomas nicht eher ruhen konnte, er hatte denn ſeine Hand geleget in deine Wunden Mahl; das ſind unſere Heil-Brunnen, unſere Friede-Brunnen, unſere Liebe-Brunnen. Ach! mein HErr JEſu, wie brünſtig iſt deine Liebe, wie rein iſt ſie ohne allen Falſch, wie

vollkommen, wie unbefleckt, wie groß, wie hoch, wie tief, wie Herz-gründlich. Ach! laß meine Seele in dieſer deiner Liebe ruhen, in deinem Herzen, in welchem kein Falſch iſt, noch Betrug, da ruhet ſie ohne Furcht, ſanft und ſicher. Ach! laß alle meine Sinnen ruhen in Dir, daß ich Dich in mir höre freundlich reden, O du höchſte Freundlichkeit

keit! daß meine Augen dich anſchauen; O du höchſte Schönheit! daß meine Ohren dich hören, O du höchſte Lieblichkeit! daß mein Mund dich ſchmecke, O du höchſte Süßigkeit! daß ich von dir empfinde den edlen Geruch des Lebens: O du edle Blum des Paradieſes! laß meine Arme dich mit Liebe umfahen, O du lieblichſter Bräutigam! mein

Herz in dir jauchzen, O meine Freude! mein Wille dein allein mit Verlangen begehren, O meines Herzens einige Begierde! mein Verſtand dich allein erkennen, O du ewige Weisheit! alle meine Affecten und Begierden in Dir allein ruhen, O JEſu! meine Liebe, mein Friede, meine Freude, nimm weg aus meinem Herzen alles, was du nicht

nicht ſelbſt biſt. Du biſt mein Reichthum in meiner Armuth, du biſt meine Ehre in meiner Verachtung, du biſt mein Lob und Ruhm wider alle Verläumdung, Du biſt meine Stärke in meiner Schwachheit, du biſt mein Leben in meinem Tode. Ach! wie ſollte ich nicht in dir ruhen, biſt du mir doch alles, du biſt meine Gerechtigkeit wider meine Sünde,

meine Weisheit wider meine Verdammniß, meine Heiligung wider meine Unreinigkeit. Komm zu mir, und ſtille mein Herz, halt in mir deinen Sabbath, laß mich hören, was du in mir redeſt, laß mich empfinden, daß du in mir lebeſt; O mein Leben, wie du mich liebeſt; O meine Liebe, wie du mich tröſteſt, erquickeſt, erfreueſt und erleuchteſt.

teſt: O mein Troſt! O meine Erquickung! O meine Freude! O mein Licht! laß mich Dir mein ganzes Herz geben, dieweil Du mir dein ganzes Herz geben haſt: Laß mich von mir ſelbſt ausgehen, auf daß Du zu mir eingeheſt, laß mich mein Herz ausleeren von der Welt, auf daß Du mich mit Himmliſchen Gaben erfülleſt, O JEſu! meines Herzens Ru-

he, du heiliger Sabbath meiner Seelen, bringe mich in die Ruhe der ewigen Seeligkeit, da Freude die Fülle iſt, und lieblich Weſen zu deiner Rechten ewiglich, Amen.

Gebet, wenn man nach Hauſe kommt.

Meine liebe Seele! du haſt im Heiligen Abendmahl geſchmecket, wie ſüſſe, freundlich und lieblich dein HERR JE-

JEſus ſey! Ach vergiß ja ſolcher theuren Gnade nimmermehr. Gedenke ſtets an deinen, um deine Seeligkeit hochverdienten Heiland, wie er dich ſo herzlich und inbrünſtig geliebet, des Creutzes Pein für dich gelitten, ſein heiliges unſchuldiges theures Blut mildiglich vergoſſen, und dir im Heiligen Abendmahl ein ſo hohes edles Pfand ſeiner Liebe geſtift-

ſtiftet, und hierdurch der ewigen Gnade ſeines himmliſchen Vaters, und unausſprechlichen Herrlichkeit des ewigen Lebens verſichert hat. O des hochtheuer werthen Schatzes! mein allertrauteſter Herzens-Freund JEſu, bewahre doch dieſen Schatz in meinem Herzen, und laß ihn weder Sünd noch Satan von mir reiſſen noch rauben, Amen.

Ge-

Gebet um neuen Gehorſam.

Wie ſoll ich dir meinem HErrn und GOtt vergelten, was du mir anjeßt abermal Gutes gethan haſt? Ach! ich bin zu gering aller Barmherzigkeit, die du mir armen ſündigen Menſchen erwieſen haſt! Ich weiß dir nichts anders als ein herzliches und mündliches Dank-Opfer zu bringen, wie du dann

dann nicht mehr als dieſes begehreſt, wann du ſprichſt: Opfere GOtt Dank, und bezahle dem Höchſten deine Gelübde. Ich habe Dir angelobet, mein Leben zu beſſern! Nun ſtehet die Bezahlung ſolches Gelübdes in meinem Vermögen nicht, darum komme mir, liebſter HErr JESU! zu Hülf in meiner groſſen Schwachheit. Laß dir mein Herz

Herz und Seele befohlen ſeyn, heilige es durch deinen Heiligen Geiſt, und verleihe, daß ich deine Gnade nicht vergebens empfahe, ſondern zur Gottesfurcht, zur fleißigen Verrichtung meines Berufs wohl und Chriſtlich anlege, mich vor des Teufels Betrug hinführo fleißig hüte, und ihm durch Faulheit und Nachläßigkeit nicht ſtatt und Raum gebe.

gebe. Gieb, daß er jetzt und allezeit vor mir erſchrecke, wann er meine Lippen von JEſu Blut gefärbet ſiehet, und mich unangefochten laſſe, denn deine Wunden und heiliges Leiden verurſachen, daß ich immer frölicher und gottſeeliger werde, denn zuvor. Ja, daß ich nicht allein fromm werde, ſondern auch fromm bleibe, und endlich, daß ich Dir in meinem

nem ganzen Leben die-
ne, und dort ewigen
Dank und Lob ſage,
Amen.

Um Erhaltung und Zuneh-
mung im Glauben, Chriſtli-
chen Tugenden, und heili-
gen Wandel.

O mein Himmli-
ſcher Vatter!
von welchem alle gu-
te Gaben, und alle
vollkommene Gaben
von oben herab kom-
men, vom Vatter des
Lichts, der du in uns
würkeſt beyde das
Wol-

Wollen und Vollbringen nach deinem Wohlgefallen. O HErr JEſu Chriſte! der du biſt der Anfänger und Vollender des Glaubens, und O GOtt Heiliger Geiſt, der du würkeſt alles in allem nach deinem Wohlgefallen. Ich bitte dich von Herzen, du wolleſt das gute Werk, das du in mir angefangen haſt, vollführen, bis auf den Tag JEſu

JEſu Chriſti, daß ich möge je mehr und mehr reich werden in allerley Erkänntnus und Erfahrung, daß ich prüfen möge, was das Beſte ſey, auf daß ich ſey lauter und unanſtößig, biß auf den Tag JEſu Chriſti, erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch JESUM Chriſtum geſchehen in mir, zur Ehre des Lobes GOttes. Ach mein GOTT! ich tra-

trage meinen Schatz in irrdiſchen Gefäſſen, der Teufel, die Welt, und mein eigen Fleiſch plagen mich und ſtreiten wider meine Seele: gieb, daß ich ritterlich kämpfe und den Sieg behalte, daß ich dieſe Feinde in mir überwinde, daß ich meinen Leib gebe zum Opfer, daß da heilig, lebendig und GOtt wohlgefällig iſt, und mich verändere durch Ver-

Verneuerung meines Sinnes, daß ich prüfen möge, welches da ſey der gute, gnädige, wohlgefällige und vollkommene GOttes Wille. Gieb mir, O HErr JEſu! Kraft, nach dem Reichthum deiner Herrlichkeit, durch deinen Geiſt ſtark zu werden an dem inwendigen Menſchen, und daß du durch den Glauben in meinem Herzen wohnen mö-

geſt

geſt, und durch die Liebe eingewurzelt und gegründet, daß ich lerne erkennen, wie hoch deine Liebe, wie tief, wie breit, wie lang dieſelbe ſey, und daß Chriſtum lieb haben, beſſer ſey, denn alles Wiſſen, und erfüllet werde mit allerley GOttes Fülle. Ach mein liebſter himmliſcher Vater! es iſt ja dein Wille, daß du keinen verliereſt von allen dem,

das

das du deinen lieben Sohn gegeben haſt: Darum erhalte mich im Glauben, befeſtige mich in der Liebe, ſtärke mich in der Hofnung, und wenn ich ſtrauchele, ſo erhalte mich; wenn ich ſinke, ſo reiche mir deine Hand, und wenn ich aus menſchlicher Schwachheit falle, ſo richte mich wieder auf, denn du hälteſt alle, die da fallen, und richteſt auf

die da niedergeſchlagen ſeyn, du ſpeiſeſt die Hungerigen, du löſeſt die Gefangenen, du macheſt die Blinden ſehend, du behüteſt die Fremdlinge und Waiſen, und erhälteſt die Wittwen, du heileſt die zubrochenes Herzens ſind, und verbindeſt ihre Schmerzen. Ach! du Heilige Dreyfaltigkeit! komm zu mir, und mache Wohnung bey mir: Erfülle mich hier

hier mit deiner Gnade, und dort mit deiner ewigen Herrlichkeit. Erhöre mein Gebet: Gieb mir deinen Heiligen Geiſt, der mich mit deinem Heiligen Göttlichen Wort erleuchte, heilige, lehre, tröſte, ſtärke, kräftige, gründe, erhalte zum ewigen Leben. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß ſie mich leiten und bringen zu deinem heili-

gen Berge, und zu deiner Wohnung, laß mich einen guten Kampf kämpfen, daß ich den Glauben und ein gut Gewiſſen behalten möge. Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich, denn du biſt der GOtt, der mir hilft, täglich harre ich dein. Gedenke, HErr, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die von der Welt her geweſen iſt. Geden-

denke nicht der Sün-
den meiner Jugend,
noch meiner Ueber-
trettung, gedenke
aber mein nach dei-
ner Barmherzigkeit
um deiner Güte wil-
len. Ach HErr JE-
ſu! gieb mir wahre
Buſſe, herzliche Reu
und Leid über meine
Sünde, eine Gött-
liche Traurigkeit, die
in mir würke eine
Reue zur Seeligkeit,
die niemand gereuet;
daß mein Herz be-

reitet werde, fähig zu werden deines Troſtes, und der hochwürdigen Vergebung der Sünden: Gieb mir den Geiſt der Liebe, der Sanftmuth, der Demuth, der Gedult, der Andacht, der Gottesfurcht, der Gnaden und des Gebets, daß ich mit allen Heiligen beſitzen möge dein Reich, ergreiffen deine Liebe und das ewige Leben. O

GOtt

GOtt Heiliger Geiſt, erleuchte mein Herz mit dem ewigen Licht, wende mein Herz ab von der Welt, von der Augen-Luſt und hoffärtigem Leben, daß ich vergeſſe was dahinten iſt, und ſtrecke mich nach dem, das da forne iſt. Gieb, daß ich den heiligen und Hochgelobten Nahmen GOttes recht heilige, allezeit preiſe, nimmermehr läſtere,

ſtere, in Verfolgung nicht verläugne, in Todes Noth bekenne. Gieb, daß GOttes Reich ſtets vermehrt werde. Behüte mich für Lügen, für Läſterung, für Irrthum, Blindheit und Finſternus: Würke in mir Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geiſt, und der Friede GOttes, der höher iſt denn alle Vernunft, bewahre mein Herz und Sin-

ne.

ne in Chriſto JEſu meinem HErrn. Gieb daß ich den Willen GOttes gerne thue, und meinem fleiſchlichen Willen abſage, und denſelben tödte, und wenn mein letztes Stündlein kommt, ſo laß den ewigen Namen JEſu mein letztes Wort und Seufzen ſeyn, daß ich in ihm ſeelig einſchlaffe, und frölich am Jüngſten Tage zum ewigen Leben möge auf-

erſtehen, durch JEſum Chriſtum, Amen.

Gebet eines Betrübten, der ſich bekümmert, als ob er das Heilige Abendmahl unwürdig empfangen.

O Allmächtiger, barmherziger GOtt, ich klage dir, daß ſich mein Herz in meinem Leibe ängſtiget, Furcht und Zittern iſt mir ankommen, über der groſſen Unreinigkeit meines Herzens, daß ich ſorge, ich ſey zum

zum heiligen Abend-
mahl nicht würdig
gangen, und habe
mich deswegen hart
wider dich verſündi-
get, und wenn ich
mich, lieber GOtt,
anſehe, ſo iſt es nur
allzuwahr. Ich trö-
ſte mich aber auch
wahr zu ſeyn, daß
du mir, O mein lie-
ber GOTT und
Vatter, deinen Sohn,
Chriſtum JEſum,
zur Gerechtigkeit und
Heiligung geſchen-

 ket,

cket, daß wir in ihm und durch ihn dir gefallen, und als Gerechte angenommen werden. Darum, mein GOTT und HERR, nimm durch deinen Heiligen Geiſt ſolche falſche Gedanken von mir weg, erleuchte mein Herz und Augen, daß ich allein nach Chriſto mich umſehe, ſeiner Heiligkeit wider meine Unheiligkeit, ſeiner Ge-

Gerechtigkeit wider meine Ungerechtigkeit im Glauben tröſte, und auf Ihn im Leben und Sterben mich veſtiglich verlaſſe, ſo will ich Dir danken und Dich preiſen hier zeitlich und dort ewiglich, Amen. In deinem allerheiligſten JESUS Namen, ſprech ich Amen.

Abendſegen an dem Tage, wenn man das Heilige Abendmahl empfangen.

Das walte JEſus, mein Heil und einiger Troſt, der mich heute an dieſem Tag mit ſeinem allerheiligſten Leib und hochtheuren Blut geſpeiſet und getränket hat, der wolle auch dieſe Nacht und allezeit mir ſolches laſſen zu gute

gute kommen, Amen.

Ich ſage Dir, ewiger himmliſcher Vatter, von ganzem Herzen Lob und Dank, daß du mich armen unwürdigen Menſchen, mit dem Leibe und Blute deines eingebohrnen Sohnes, meines Erlöſers JESU Chriſti, geſpeiſet und getränket haſt. Ich bitte Dich, laß mir ſolches ſein ein heilſam

ſam Mittel zu der Gnade: Eine ſtarke Bewahrung meines Glaubens: Ein Schild eines guten und dir wohlgefälligen Willens: Eine Ausräutung aller böſen Lüſte und Begierden: Eine Mehrung des wahren Glaubens, veſter Hoffnung, rechter Liebe, und aller Chriſtlichen Tugenden: Ja ein ſtarker Schutz wider alle mei-

meine Feinde: auf daß ich mit Dir vereiniget, mein armes Leben in Dir endlich beſchlieſſe und ſeelig ende. Ach! verleihe auch gnädiglich, daß ich in Krafft dieſer überkoſtbaren Speiſe und Tranks, heute dieſe Nacht und allezeit ſanft und frölich ruhen möge, laſſe mich auch morgen friſch und geſund wieder erwachen und aufſtehen, damit ich

noch ferner deinen heiligen Namen loben, und endlich dadurch ſeelig werden möge. Ich danke dir auch, O du Herzog des Lebens, liebſter HErr JESU Chriſte, daß du mich heute dieſen Tag, durch die heilſame Gabe deines wahren Leibes und Blutes, ſo gnädiglich in deinem Heiligen Abendmahl erquicket haſt, und bitte dich herz=

herzlich, laß mir doch ſolches gedeihen zu einem ſtarken und veſten Glauben gegen Dir, und zu inbrünſtiger Herzens-Liebe gegen meinen Nächſten, und wie ich mich nun mit ſolchem Vorſatz anjetzo zu Bette legen will; alſo laß mich auch morgen mit demſelbigen wieder frölich, friſch und geſund erwachen und vom Schlaff aufſtehen,

hen, damit ich Dich, ſamt deinem himmliſchen Vatter, und GOTT dem Heiligen Geiſt noch ferner, ja allezeit, und in alle Ewigkeit loben, preiſen und rühmen möge. Ich danke Dir auch von Grund meines Herzens, du wertheſter Tröſter, O GOtt Heiliger Geiſt, daß du mich armen, elenden und ſündhaftigen Menſchen, alſo

zu

zu meinem allerliebſten Heiland und Seeligmacher JEſu CHriſto gezogen, und mir die wahre Gemeinſchaft ſeines wahren Leibes und hochtheuer vergoſſenen Blutes im aufgeſetzten ſeinem Hochheiligen Abendmahl heute dieſen Tag mitgetheilet haſt, und bitte dich demüthiglich, verleihe die Gnade, daß dieſe heilige Gemein-

meinſchaft bey mir in mir fort und fort dermaſſen würke und ſo kräftig ſey, damit ich im wahren Glauben, Zucht, Gedult und Liebe zu allem deinem Gefallen, ein neues himmliſches Leben führe, Dir ſamt GOTT Vater, und GOTT Sohn zu Lob und Preiß, mir aber laß es gedeihen zu meiner armen Seelen Heil

Heil und Seeligkeit. Darauf will ich nun, O GOtt Vatter, mein Erſchaffer, O GOtt Sohn, mein Erlöſer, O GOtt Heiliger Geiſt, mein Heiligmacher und Tröſter in aller Noth, getroſt und mit Freuden in mein Bette gehen und einſchlaffen. Laß mich, nach deinem heiligen Willen und Wohlgefallen, morgen

gen wieder frölich er-
wachen. Hiermit ſey
Dir, du allerheilig-
ſte Drey-Einigkeit,
nochmals Lob, Ehr,
Preiß und Dank ge-
ſagt, jetzt und in alle
unendliche Ewigkeit,
Amen, HErr
JEſu,
Amen.

zu 1

Vorrath

Der meiſten allhier

üblichen

Buß

und

Abendmahl-Lieder,

Nebſt der

Nürnbergiſchen

Communion-Ordnung.

Nürnberg,

In Verlegung der J. Andr. Endteriſchen Handlung, 1781.

Buß- und Beicht-Lieder.

J. T. Ach GOtt und HErr, 2c.

Ach! durch die Sünd, ich armes Kind, wo bin ich hingekommen? Wo bleibe ich doch ſicherlich, weil GOttes Zorn entglommen?

2. In Finſternus ich liegen muß, darein ich mich vergangen. Kein Fünklein Licht ich ſehe nicht, bin von der Nacht umfangen.

3. Ach! wo iſt Rath? der Moſes naht, mit des Geſetzes-Beſen: Er will zur Höll mich kehren ſchnell, mit andern Unflat-Weſen.

4. Ein Kehricht iſt, wer GOtt's vergißt, hangt an dem Koth der Erden; er muß hinaus, wenn GOttes Haus einſt wird gereinigt werden.

5. O JEſu, eil! du biſt zu Heyl der Sünder Menſch gebohren. Komm! der du nahmſt ein Licht, und kamſt zu ſuchen, was verlohren.

6. Du ſelbſt biſt Licht. Vergiß mein nicht, erſchein mit Troſt und Gnade. Ach, HErr! mich ſuch, daß Moſis Fluch nicht ewig mich belade.

7 Ich bin getauft, von dir erkauft mit deines Bluts Gold-Gulden. Laß nicht, was dein, verlohren ſeyn. Du zahlteſt meine Schulden.

8. Komm, ſuch und find; nur meine Sünd, doch mich nicht, laß auskehren. Vielmehr mich hier bekehr zu dir, der Engel Freud zu mehren.

9 Solls ja ſo ſeyn, daß Straf und Pein hier folgen muß auf Sünde, mit Ruthen mich ſtäup våtterlich, nur keinen Beſen binde.

10. Das Dunkel bricht, ich ſehe Licht: jetzt werd ich neu gebohren. Laß, JEſu! dein mich ewig ſeyn, und bleiben unverlohren.

Im eigenen Ton.

Ach GOtt und HErr! wie groß und ſchwer ſind mein begang'ne Sün-

Sünden, da iſt niemand, der helfen kan, in dieſer Welt zu finden.

2. Lief ich gleich weit zu dieſer Zeit, bis an der Welt ihr Ende, und wollt loß ſeyn des Creutzes mein, würd ich doch ſolch's nicht wenden.

3. Zu dir flieh ich, verſtoß mich nicht, wie ich wohl hab verdienet. Ach GOtt! zürn nicht, geh nicht ins G'richt! dein Sohn hat mich verſühnet.

4. Solls ja ſo ſeyn, daß Straf und Pein auf Sünde folgen müſſen; ſo fahr hie fort, und ſchone dort, und laß mich hie wohl büſſen.

5. Gieb, HErr! Gedult: vergiß der Schuld, verleih ein g'horſams Herze; laß mich nur nicht, wie's wohl geſchicht, mein Heyl murrend verſcherzen.

6. Handel mit mir, wie's dünket dir, durch dein Gnad will ichs leiden; laß mich nur nicht dort ewiglich von dir ſeyn abgeſcheiden.

7. Gleichwie ſich fein ein Vögelein in hohle Bäum verſtecket, wanns trüb hergeht, die Luft unſtät, Menſchen und Vieh erſchrecket.

8. Alſo, HErr Chriſt! mein Zuflucht iſt die Höhle deiner Wunden; wann Sünd und Tod mich bracht in

Noth, hab ich mich drein gefunden.

9. Darinn ich bleib, ob hie der Leib und Seel von einander ſcheiden, ſo werd ich dort bey dir mein Hort! ſeyn in ewigen Freuden.

10 Ehre ſey nun, GOtt Vater und Sohn, dem Heiligen Geiſt zuſammen! zweifle auch nicht, weil Chriſtus ſpricht: Wer glaubt, wird ſeelig, Amen.

J. T. Herzlich thut mich verlangen.

Ach HErr! mich armen Sünder ſtraf nicht in deinem Zorn! dein ernſten Grimm doch linder, ſonſt iſts mit mir verlohr'n. Ach HERR! wollſt mir vergeben mein Sünd, und gnädig ſeyn, daß ich mag ewig leben, entflieh'n der Höllen-Pein.

2. Heil du mich, lieber HErre! dann ich bin krank und ſchwach, mein Herz betrübet ſehre, leidet groß Ungemach, mein G'beine ſind erſchrocken, mir iſt ſehr angſt und bang, mein Seel iſt auch erſchrocken; Ach du HErr! wie ſo lang?

3. HErr! tröſt mir mein Gemüthe, mein Seel rett' lieber GOtt! von wegen deiner Güte, hilf mir aus aller Noth. Im Tod iſt alles ſtille,

da denkt man deiner nicht; wer will dort in der Hölle dir danken ewiglich?

4. Ich bin von Seufzen müde, hab weder Kraft noch Macht; in groſſem Schweiß ich liege durchaus die ganze Nacht: mein Lager naß von Thränen, mein G'ſtalt für Trauren alt, zu todt ich mich ſchier gräme, die Angſt iſt mannigfalt.

5. Weicht all, ihr Uebelthäter! mir iſt geholfen ſchon. Der HErr iſt mein Erretter, er nimmt mein Flehen an, er hört mein's Weinens Stimme, es müſſen fallen hin all, die ſind meine Feinde, und ſchändlich kommen üm.

6. HErr GOtt! zu dir mit Flehen ruft meine Seel behend, zu Ohren laß es gehen, nimm ſie in deine Händ, dann ſie hat nimmer Ruhe, führt allzeit groſſe Klag, thut ſich ſtets nach dir ſehnen, bey Nacht und auch bey Tag.

7. Weil mich mein' Feinde plagen, mich ängſten allezeit, ſo laß mich nicht verzagen; durch dein' Barmherzigkeit, fahr hin gewaltigliche, daß ſie nicht ſchaden mir, im Glauben mich erhalte, nimm mich endlich zu dir.

8. Ehr ſey ins Himmels-Throne, mit hohen Ruhm und Preiß, dem Vatter und dem Sohne, und auch zu gleicher Weiß dem heil'gen Geiſt mit Ehren, in alle Ewigkeit, der woll' uns all'n beſchehren die ew'ge Seeligkeit.

Im eigenen Ton:

Ach! was ſoll ich Sůnder machen? ach! was ſoll ich fangen an? mein Gewiſſen klagt mich an; es beginnet aufzuwachen. Diß iſt meine Zuverſicht: meinen JEſum laß ich nicht!

2. Zwar es haben meine Sůnden meinen JEſum oft betrůbt; doch weiß ich, daß er mich liebt, und er låßt ſich gnådig finden: drum ob mich mein Sůnd anficht, meinen JEſum laß ich nicht!

3. Ob gleich ſchweres Creutz und Leiden, ſo bey Chriſten oft entſteht, mir ſehr hart entgegen geht; ſolls mich doch von ihm nicht ſcheiden: Er iſt mir ins Herz gericht. Meinen JEſum laß ich nicht!

4. Ich weiß wohl, daß unſer Leben nichts als nur ein Nebel iſt; dann wir hier zu jeder Friſt mit dem Tode ſind umgeben; und wer weiß, was

heunt

heunt geſchicht? meinen JEſum laß ich nicht!

5. Sterb ich bald, ſo komm ich abe, von der Welt Beſchwerlichkeit; ruhe biß zur vollen Freud, und weiß, daß im finſtern Grabe JEſus iſt mein helles Licht. Meinen JEſum laß ich nicht!

6. Durch ihn will ich wieder leben: dann er wird zur rechten Zeit wecken mich zur Seeligkeit, und wird mirs aus Gnaden geben. Muß ich ſchon erſt vors Gericht. Meinen JEſum laß ich nicht!

7. Drum, O JEſu! ſollſt mein bleiben, biß ich komme an den Ort, welcher iſt des Himmels Port; darum thu auch einverleiben meine Seele deinem Licht. Meinem JEſum laß ich nicht!

Im eigenen Ton.

Allein zu dir, HErr JEſu Chriſt! mein Hofnung ſteht auf Erden; ich weiß, daß du mein Tröſter biſt, kein Troſt mag mir ſonſt werden. Von Anbeginn iſt nichts erkohr'n, auf Erden war kein Menſch gebohrn, der mir aus Nöthen helffen kan; dich ruff ich an, zu dem ich mein Vertrauen han.

2 Mein Sünd ſind ſchwer und übergroß, und reuen mich von Herzen; derſelben mach mich quitt und loß, durch deinen Tod und Schmerzen: und zeich mich deinem Vatter an, daß du haſt gnug für mich gethan, ſo werd ich quitt der Sünden-Laſt: HErr! halt mir veſt, weß du dich mir verſprochen haſt

3. Gieb mir nach dein'r Barmherzigkeit den wahren Chriſten-Glauben; auf daß ich deine Süßigkeit mög inniglich anſchauen; vor allen Dingen lieben dich, und meinen Nächſten, gleich als mich: am letzten End dein Hülf mir ſend, damit behend des Teufels Liſt ſich von mir wend

4. Ehr ſey GOtt in dem höchſten Thron, dem Vatter aller Güte! und JEſu Chriſt ſein'm liebſten Sohn, der uns allzeit behüte! Und GOtt dem Heiligen Geiſte! der uns ſein Hülf allzeit leiſte! damit wir ihm gefällig ſeyn, hier in dieſer Zeit, und dort hernach in Ewigkeit.

J. T. Aus der Tiefen ruffe ich.

Aus der Tiefen HErr und GOtt, ruff ich zu dir in der Noth; thue freund-

freundlich dich herfür, neig dein gnädig Ohr zu mir.

2. Aus der Tiefen ſtell ich dir meines Herzens Sehnen für; ach! erhöre mein Geſchrey, mich mit deiner Gnad erfreu.

3. Aus der Tiefen in die Höh, ich dir, HErr, entgegen ſeh. Ach! erhebe dich, mein GOtt, komm zu mir, auch in der Noth.

4. Aus dem tiefen Sünden-Pful ruff ich zu dem Gnaden-Stul: Vatter, ſchau, ich bin dein Kind, ach! vergieb mir meine Sünd!

5. Aus der tiefen Höllen-Nacht ruff ich in der Morgen-Wacht, zu des Himmels Gütigkeit, daß ich finde Troſt im Leid.

6. Aus der tiefen Sorgen-Laſt, ruff ich, HErr, und ſuche Raſt, meine Sünden ſind die Laſt, JESU Wunden meine Raſt.

7. Aus der tiefen Herzens-Qual, ruff ich nach dem Gnaden-Mahl, das, mein JEſu, ſelbſt durch dich, du bereitet haſt für mich.

8. Aus der Tiefen, krank und wund, ruff ich, HErr, mach mich geſund: Was kein Kraut, kein Pflaſter thut, heilet JEſus durch ſein Blut.

9. Aus der Tiefen ſchwingt mein Herz ſich voll Glauben Himmelwärts, da mein JEſus mich vertritt, ſeinen Vatter für mich bitt.

10. Aus der Tiefen mein Gehör, mit Verlangen wartet ſehr, biß du ſagſt, daß mein Geſchrey nicht umſonſt geweſen ſey.

11. Aus der Tiefen mit Begier, ſtreck ich meine Hand herfür, damit, JEſu! halt ich dich, biß du Hülf gewähreſt mich.

12. Aus der Tiefen wünſch ich mir, JEſu! bald zu ſeyn bey dir! weil doch ſonſten auſſer dich, nichts iſt, das erfreuet mich.

13. Aus der Tiefen ruff ich auf! wenn ich meines Lebens Lauf enden und beſchlieſſen ſoll, thu, HErr! meiner Seelen wohl.

14. Aus der tiefen Grabes-Gruft niemand mehr dem andern ruft; aber ruffe mit der Zeit, mir daraus zur Himmels-Freud.

15. Aus der Tiefen ſey gepreiſt, Vatter, Sohn, Heiliger Geiſt, jetzt auf Erden, bis es dort ewig währt im Himmels-Port.

Im eigenen Ton.

Aus der Tiefen ruffe ich, HErr! zu dir, erhöre mich! deine Ohren

ren gnädig neig, merk die Flehens-Stimm zugleich.

2. Aus der Tiefen ruffe ich, Sünden gehen über mich; willt du rechnen, HErr! mit mir, ſo beſteh ich nicht bey dir.

3. Aus der Tiefen ruffe ich, will dann niemand hören mich? Ey ſo hör, O JEſu mein! Du wirſt ja der Helfer ſeyn.

4. Aus der Tiefen ruffe ich, ach! ſchon lang erbärmiglich. Creutz und Leiden halten an; JEſus mich erretten kan.

5. Aus der Tiefen ruffe ich, warum, JEſu! läßt du mich? Ich harr', warte, ſeufze, ach! biß zur andern Morgen-Wach.

6. Aus der Tiefen ruffe ich; JEſu Gnade tröſtet mich; Ob es mir gleich gehet hart, ich doch der Erlöſung wart.

7. Aus der Tiefen ruffe ich; JEſus wird erlöſen mich; JEſus machet, daß ich rein werd von allen Sünden ſeyn.

8. Nunmehr hab ich ausgeruſt: JEſus kommet, macht mir Luſt. Seele, ſchwing dich in die Höh, ſage zu der Welt: Ade!

Im eigenen Ton.

Aus tiefer Noth ſchrey ich zu dir, HErr GOtt! erhör mein Ruffen. Dein gnädig Ohr neig her zu mir, und meiner Bitt ſie öffen; dann ſo du wilt das ſehen an, was Sünd und Unrecht iſt gethan; wer kan, HErr! vor dir bleiben?

2. Bey dir gilt nichts, dann Gnad und Gunſt, die Sünde zu vergeben! es iſt doch unſer Thun umſonſt, auch in dem beſten Leben. Vor dir niemand ſich rühmen kan, es muß dich fürchten jederman, und deiner Gnade leben.

3. Darum auf GOtt will hoffen ich, auf mein Verdienſt nicht bauen; auf ihn mein Herz ſoll laſſen ſich, und ſeiner Güte trauen, die mir zuſagt ſein werthes Wort, das iſt mein Troſt und treuer Hort, des will ich allzeit harren

4. Und ob es währt bis in die Nacht, und wieder an den Morgen, doch ſoll mein Herz an GOttes Macht verzweifeln nicht, noch ſorgen. So thu Iſrael rechter Art, der aus dem Geiſt erzeuget ward, und ſeines GOtt's erharre.

5. Ob bey uns iſt der Sünden viel, bey GOtt iſt vielmehr Gnade; Sein

Sein Hand zu helfen hat kein Ziel, wie groß auch ſey der Schade. Er iſt allein der gute Hirt, der Iſrael erlöſen wird aus ſeinen Sünden allen

6. Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn, und auch dem Heil'gen Geiſte; Als es im Anfang war und nun, der uns ſein Gnade leiſte, daß wir wandeln in ſeinem Pfad, daß unſre Sünd der Seel nicht ſchad': Wer das begehrt, ſprech: Amen!

Im eigenen Ton:

Erbarm dich mein, O HErre GOTT! nach deiner groſſen Barmherzigkeit: Waſch ab, mach rein mein Miſſethat, ich erkenn mein Sünd, und iſt mir leid. Allein ich dir geſündigt hab, das iſt wider mich ſtetiglich. Das Böß vor dir mag nicht beſtahn; du bleibſt gerecht, ob man urtheilet dich.

2. Sieh, HErr! in Sünd'n bin ich gebohr'n, in Sünden empfieng mich mein Mutter. Die Warheit liebſt, thuſt offenbar'n deiner Weisheit heimlich Güter. Beſpreng mich, HErr! mit Iſopo; rein werd ich; ſo du wäſcheſt mich, weiſſer denn Schnee,

Schnee, mein G'hör wird froh, all mein Gebein wird freuen ſich.

3. HErr! ſieh nicht an die Sünde mein, thu ab all Ungerechtigkeit; und mach in mir das Herze rein, ein neuen Geiſt in mir bereit. Verwirf mich nicht von deinem Angeſicht, dein heil'gen Geiſt wend nicht von mir, die Freud dein's Heils, HErr, zu mir richt; der willig Geiſt enthalt mich dir.

4. Die Gottloſen will ich deine Weg, die Sünder auch darzu lehren, daß ſie vom böſen falſchen Steg, zu dir durch dich ſich bekehren. Beſchirm mich, HErr! meins Heyls ein GOtt, für dem Urtheil durchs Blut bedeut, mein Zung verkünd dein rechts Gebot, ſchaff, daß mein Mund dein Lob ausbreit.

5. Kein leiblich Opfer von mir heiſcht, ich hätt' dir das auch gegeben; So nimm nun den zerknirſchten Geiſt, betrübt's traurigs Herz darneben. Verſchmäh nicht, GOtt! das Opfer mein, thu wohl in deiner Gütigkeit, dem Berg Zion, da Chriſten ſeyn, die opfern dir Gerechtigkeit.

J. T.

J. T. Ach GOtt und HErr, ꝛc.

Es hat mich faſt der Sünden Laſt ganz hinter ſich geriſſen; mich drückt und plagt, mich quält und nagt mein ängſtiges Gewiſſen.

2. Die Laſt liegt mir ja für und für auf meinem ſchwachen Rücken. O ſchwere Bürd! die mich noch wird faſt gar zur Höllen drücken.

3. Was ſoll ich thun? Ich will ſie nun einmal von mir ablegen. Ein Sünders Herz, voll Reu und Schmerz, iſt GOtt nicht zu entgegen.

4. Der ſchmale Steg und enge Weg, lehrt mich behutſam gehen; mein GOtt iſt nah, der wird mir ja genädiglich beyſtehen.

5. HErr! reich mir dar, in der Gefahr, den Finger deiner Gnaden, daß ich daran mich halten kan; ſonſt komm ich tief in Schaden.

6. Laß meinen Fuß nicht an den Fluß des Höllen-Pfuls abwanken. Erhalte mich beſtändiglich in ſolchen Buß-Gedanken.

Im eigenen Ton. Oder:
Wann mein Stündlein vorhanden iſt.

HErr JEſu Chriſt du höchſtes Gut, du Brunquell aller Gnaden!

den! Sieh doch, wie ich in meinem Muth mit Schmerzen bin beladen, und in mir hab der Pfeile viel, die im Gewiſſen ohne Ziel mich armen Sůnder drucken.

2. Erbarm dich mein in ſolcher Laſt, nimm ſie aus meinem Herzen, dieweil du ſie gebůſſet haſt am Holz mit Todes-Schmerzen; Auf daß ich nicht mit groſſem Weh in meinen Sůnden untergeh, noch ewiglich verzage.

3. Ach GOtt! wenn mir das kommet ein, was ich mein Tag begangen, ſo fållt mir auf mein Herz ein Stein, und bin mit Furcht umfangen; Ja, ich weiß weder aus noch ein, und můßte gar verlohren ſeyn, wann ich dein Wort nicht håtte.

4. Aber dein heilſam Wort ja ſagt, daß alles wird vergeben, was hie mit Thrånen wird geklagt, und nichts ſoll ſchad'n am Leben: Ja, HErr, du alle Gnad verheiſt denen, die mit zerknirſchtem Geiſt im Glauben zu dir kommen.

5. Und weil ich dann in meinem Sinn, (wie ich zuvor geklaget,) auch ein betrůbter Sůnder bin, den ſein Gewiſſen naget, und wollte gern im Blute dein, von Sůnden abgewaſchen

ſchen ſeyn, wie David und Manaſſe:

6. So komm ich auch zu dir allhie in meiner Noth geſchritten, und thu dich mit gebeugtem Knie von ganzem Herzen bitten: Vergib mir doch genädiglich, was ich mein Lebtag wider dich auf Erden hab begangen.

7. Ach HErr, mein GOtt! vergib mirs doch um deines Namens willen, und thu in mir das ſchwere Joch der Uebertrettung ſtillen, daß ſich mein Herz zufrieden geb, und dir hinfort zu Ehren leb, in kindlichem Gehorſam.

8. Stärk mich mit deinem Freuden-Geiſt, heil mich mit deinem Wunden. Waſch mich mit deinem Todes-Schweiß in meiner letzten Stunde, und nimm mich einſt, wann dirs gefällt, im wahren Glauben von der Welt, zu deinen Auserwählten.

Mel. HErr JEſu Chriſt, meins ꝛc.

Ich armer Menſch doch gar nichts bin, GOtt's Sohn allein iſt mein Gewinn: daß er Menſch worden, iſt mein Troſt, er hat mich durch ſein Blut erlöſt.

2. O

2. O GOtt Vatter! regier du mich mit deinem Geiſt beſtändiglich; laß deinen Sohn, mein Troſt und Leb'n, allzeit in meinem Herzen ſchweb'n.

3. Wenn mein Stündlein vorhanden iſt, nimm mich zu dir, HErr JEſu Chriſt! Denn ich bin dein, und du biſt mein, wie gern wollt ich bald bey dir ſeyn!

4. HErr JEſu Chriſte! hilf du mir, daß ich ein Zweiglein bleib an dir, und nachmals mit dir auferſteh, zu deiner Herrlichkeit eingeh.

Im eigenen Ton. Oder:
Wer nur den lieben GOtt läßt ꝛc.

Ich armer Menſch, ich armer Sünder, ſteh hier vor GOttes Angeſicht. Ach GOtt! ach GOtt! verfahr gelinder, und geh' nicht mit mir ins Gericht! erbarme dich, erbarme dich, GOtt, mein Erbarmer! über mich.

2. Wie iſt mir doch ſo herzlich bange, von wegen meiner groſſen Sünd, biß ich Genad von dir erlange, ich armes und verlohrnes Kind! Erbarme dich, erbarme dich, GOtt, mein Erbarmer! über mich.

3. Hör und erhör mein ſeufzend Schreyen, du allerliebſtes Vatter-Herz! wollſt alle Sünden mir verzeihen, und lindern meines Herzens Schmerz. Erbarme dich, erbarme dich, GOtt, mein Erbarmer! über mich.

4. Wie lang ſoll ich vergeblich klagen? Hörſt du dann nicht? Hörſt du dann nicht? Wie kanſt du das Geſchrey vertragen? Hör, was der arme Sünder ſpricht: Erbarme dich, erbarme dich, GOtt, mein Erbarmer! über mich.

5. Wahr iſt es, übel ſteht der Schade, den niemand heilet auſſer du. Ach! aber, ach Genade, Gnade! Ich laß dir doch nicht eher Ruh. Erbarme dich, erbarme dich, GOtt, mein Erbarmer! über mich

6. Nicht, wie ich hab verſchuldet lohne, und handel nicht nach meiner Sünd O treuer Vatter, ſchone, ſchone! erkenn mich wieder für dein Kind. Erbarme dich, erbarme dich, GOtt, mein Erbarmer! über mich.

7. Sprich nur ein Wort, ſo werd ich leben. Sag, daß der arme Sünder hör: geh hin, die Sünd iſt dir vergeben, hinführo ſündig nur nicht mehr. Erbarme dich, erbarme

me dich, GOtt, mein Erbarmer! über mich.

8. Ich zweiff'le nicht, in bin erhöret, erhöret bin ich Zweiffels-frey, weil ſich der Troſt im Herzen mehret, drum will ich enden mein Geſchrey: Erbarme dich, erbarme dich, GOtt, mein Erbarmer! über mich.

Im eigenen Ton.

Ich ruff zu dir, HErr JEſU Chriſt! ich bitt, erhör mein Klagen. Verleih mir Gnad zu dieſer Friſt, laß mich doch nicht verzagen. Den rechten Glauben, HErr! ich meyn, den wolleſt du mir geben, dir zu leben, mein'm Nächſten Nutz zu ſeyn, dein Wort zu halten eben

2. Ich bitt noch mehr, O HErre GOtt! Du kanſt es mir wohl geben: daß ich nicht wieder werd zu Spott, die Hofnung gieb darneben, voraus, wenn ich muß hie davon, daß ich dir mög vertrauen, und nicht bauen, auf alles mein Thun, ſonſt wird michs ewig reuen.

3. Verleih, daß ich aus Herzens-Grund mein'n Feinden mög vergeben; Verzeih mir auch zu dieſer Stund, ſchaff mir ein neues Leben. Dein Wort mein Speiß laß allweg ſeyn,

damit

damit mein Seel zu nähren, mich zu wehren, wann Unglück geht daher, das mich bald möcht abkehren.

4. Laß mich kein Luſt noch Furcht von dir in dieſer Welt abwenden. Beſtändig ſeyn ans End, gieb mir, du haſts allein in Händen; und wem du's giebſt, der hats umſonſt, es mags niemand ererben; noch erwerben, durch Werke, deine Gnad, die uns errett vom ſterben.

5. Ich lieg im Streit und widerſtreb, hilf, O HErr Chriſt! dem Schwachen; an deiner Gnad allein ich kleb, du kanſt mich ſtärker machen. Kommt nun Anfechtung her, ſo wehr, daß ſie mich nicht umſtoſſen, du kanſt maſſen, daß mirs nicht bring Gefähr, ich weiß, du wirſts nicht laſſen.

Im eigenen Ton.

JEſu! der du meine Seele, haſt durch deinen bittern Tod, aus des Teufels finſtern Höle, und der ſchweren Sünden-Noth kräftiglich herausgeriſſen, und mich ſolches laſſen wiſſen, durch dein angenehmes Wort; ſey doch jetzt, O GOtt! mein Hort.

2. Treu-

2. Treulich haſt du ja geſuchet die verlohrnen Schäfelein, als ſie liefen ganz verfluchet in der Höllen Pful hinein: Ja, du Satans-Ueberwinder, haſt die hochbetrübten Sünder ſo geruffen zu der Buß, daß ich billig kommen muß.

3. Ach! ich bin ein Kind der Sünden: Ach! ich irre weit und breit; es iſt nichts an mir zu finden, als nur Ungerechtigkeit; All mein Tichten, all mein Trachten, heiſſet unſern GOtt verachten; bößlich leb ich ganz und gar, und ſehr göttloß immerdar.

4. HErr! ich muß es ja bekennen, daß nichts Gutes wohnt in mir; das zwar, was wir wollen nennen, halt ich meiner Seelen für; aber Fleiſch und Blut zu zwingen, und das Gute zu vollbringen, folget gar nicht, wie es ſoll; was ich nicht will, thu ich wohl.

5. Aber, HErr! ich kan nicht wiſſen, wie viel meiner Fehler ſeyn; Mein Gemüth iſt ganz zerriſſen durch der Sünden Schmerz und Pein, und mein Herz iſt matt von Sorgen, ach! vergib mir das Verborgen. Räche nicht die Miſſethat, die dich, HErr! erzürnet hat.

6. JE-

6. JEſu! du haſt weggenommen meine Schulden durch dein Blut; Laß es, O Erlöſer! kommen meiner Seeligkeit zu gut; und dieweil du ſo zerſchlagen, haſt die Sünd am Creutz getragen, ey, ſo ſprich mich endlich frey, daß ich ganz dein eigen ſey.

7 Weil mich auch der Höllen Schrecken, und des Satans Grimmigkeit, vielmal pflegen aufzuwecken, und zu führen in den Streit, daß ich ſchier muß unterliegen, ach! ſo hilf, HErr JEſu, ſiegen. O du meine Zuverſicht, laß mich ja verzagen nicht.

8. Deine rothgefärbte Wunden, deine Nägel, Cron und Grab, deine Schenkel veſt gebunden, wenden alle Plagen ab; Deine Pein und blutig's Schwitzen, deine Striemen, Schläg und Ritzen, deine Marter, Angſt und Stich, O HErr JEſu! tröſten mich.

9. Wann ich vor Gericht ſoll tretten, da man nicht entfliehen kan, ach, ſo wolleſt du mich retten, und dich meiner nehmen an! Du allein, HErr! kanſt es ſtöhren, daß ich nicht den Fluch darf hören: Ihr zu meiner

ner linken Hand ſeyd von mir noch nie erkannt.

10. Du ergründeſt meine Schmerzen; du erkenneſt meine Pein: Es iſt nichts in meinem Herzen, als dein herber Tod allein. Diß mein Herz mit Leid vermenget, das dein theures Blut beſprenget, ſo am Creutz vergoſſen iſt, geb ich dir, HErr JEſu Chriſt!

11. Nun, ich weiß, du wirſt mir ſtillen, mein Gewiſſen, das mich plagt. Es wird deine Treu erfüllen, was du ſelber haſt geſagt, daß auf dieſer weiten Erden, keiner je verlohren werden, ſondern ewig leben ſoll, wenn er nur iſt Glaubens voll

12. HERR! ich glaube! hilf mir Schwachen, laß mich ja verzagen nicht; Du, du kanſt mich ſtärker machen, wann mich Sünd und Tod anficht. Deiner Güte will ich trauen, biß ich frölich werde ſchauen, Dich, HERR JEſu! nach dem Streit, in der ſüſſen Ewigkeit.

Mel. Ach, was ſoll ich Sünder machen ꝛc.

Lieber GOtt! ich muß bekennen, daß ich bin in deiner Schuld; ach; HErr! hab mit mir Gedult: Ich darf mich kaum laſſen nennen dei-

deinen Knecht: die Schuld iſt groß, HERR, mach mich aus Gnaden los.

2. Laß dich meine Noth erbarmen! ſieh doch, wie Herz, Hand und Mund mehret die zehn tauſend Pfund: Hilf aus Gnaden, hilf mir Armen; ſchone, nimm den Bürgen an, der für mich hat gnug gethan.

3. Hilf, daß ich auch mög vergeben, wie du mir vergeben haſt meine ſchwere Sünden-Laſt, allen die in dieſem Leben mich mit ihrer Zung und That oft beleidigt früh und ſpat.

4. Laß dein Wort mein Herz erſchröcken, da du dräueſt Höllen-Pein, wo wir unverſöhnlich seyn: Laß dein Wort in mir erwecken Güte und Barmherzigkeit, Liebe, Fried und Einigkeit.

5. So will ich dich ewig preiſen, daß du mir aus Sünden-Noth hilfſt durch deines Sohnes Tod: Ich will Lob und Dank erweiſen dir vor deine Gütigkeit hier und dort in Ewigkeit.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt 2c.

Mein JEſus hat ſein Blut vergoſſen, das macht von allen

Sünden rein, und kommt darum auf mich geſloſſen, daß nichts an mir ſoll tödtlich ſeyn; auch eben dieſes theure Blut, macht mir mein letztes Ende gut.

2. Wer will ſich nicht zufrieden geben? der rothe Freund iſt GOttes Sohn, der ſorgt im Tode für mein Leben, und träget meinen Sünden-Lohn; er nimmt die Schuld und giebt ſein Blut, ſo wird mein letztes Ende gut.

3. Kan Abels Blut um Rache ſchreyen, ſo ſchreyt dies Blut um Gnad und Huld. Ach Vatter! willſt du nicht verzeihen? Ach Vatter! haſt du nicht Gedult? ſchreyt nun mein Geiſt auf dieſes Blut, ſo wird mein letztes Ende gut.

4. Hat meine Sünde viel verderbet, ſo iſt mein JEſus gut dafür, der hat die Taufe roth gefärbet: nun ſieht der Vatter nichts an mir, als um und um ein reines Blut, das macht mein letztes Ende gut.

5. Die Schuld iſt nicht allein bedecket, ſie wird auch gänzlich abgethan, daß ich getroſt und unbeflecket vor GOttes Auge tretten kan: er liebet mich und dieſes Blut, ſo wird mein letztes Ende gut.

6. Soll

6 Soll auch mein Fleiſch noch weiter leiden, ſo bleib ich dennoch GOttes Kind: Dann was ſoll mich von JEſu ſcheiden, der ſein Erkauftes liebgewinnt? Er ſorget für ſich und ſein Blut, ſo wird mein letztes Ende gut.

7. Ach JEſu, rathe meinem Laufe bis an das finſtre Todes-Thal; da denke mir nur an die Taufe, ja ferner an das Abendmahl: Dann da gewann ich dieſes Blut, ſo wird mein letztes Ende gut.

8. Erſcheine mir in rechtem Bilde; dein Creutz und Sterben ſey mir lieb: Dann darum floß dein Blut ſo milde, daß keine Schuld zurücke blieb; und alſo macht dein edles Blut mein Leben und mein Ende gut.

J. T. Meinen JEſum laß ich nicht.

Nach dir, HErr! verlanget mich, du mein Troſt auf dieſer Erden; Ach, mein GOtt! ich hoff auf dich, laß mich nicht zu ſchanden werden; daß, die meine Feinde ſeyn, ſich nicht über mich erfreu'n.

2. Keiner wird zu ſchanden gehn, der dein harret im Vertrauen: Ob gleich die in Schanden ſtehn, die auf

ihre Boßheit bauen. Zeige deinen Weg mir an, wie ich ſeelig wandeln kan.

3. Denke meiner Sünden nicht, die von Jugend auf mich kränken.; Geh nicht mit mir ins Gericht. Willſt du aber, HErr! gedenken, denke der Barmherzigkeit, ſey barmherzig, mir iſts leid.

4. HErr! du biſt ja fromm und gut, deine Wege ſind voll Güte: Du biſt der Elenden Muth, du erhöreſt ihre Bitte: Deine Wahrheit, deinen Bund, legeſt du in ihren Mund.

5. Ach, vergieb die Miſſethat, HErr, um deines Namens willen! Weiſe mir den beſten Pfad, deinen Bund ſtets zu erfüllen: Daß die Seel auf jenen Tag in dem Guten wandeln mag.

6. Dein Geheimniß ſey bey mir, dich zu fürchten, dich zu ſcheuen: Meine Augen ſeh'n zu dir, du wirſt meinen Fuß befreyen. Wende dich, ſey gnädig mir, einſam, elend bin ich hier.

7. Meines Herzens Angſt iſt groß, führe mich aus meinen Nöthen: Binde mich von Sünden loß, laß mich nicht den Jammer tödten;

Siehe

Siehe doch mein Elend an! Siehe, was der Feind gethan.

8. Haſſen viel aus Frevel mich, tritt du ſelbſten in die Mitten. Ich vertrau und harr auf dich, ſchlecht und recht laß mich behůten. GOtt erlöſe Iſrael aus der Noth, an Leib und Seel!

J. T. Ich ruff zu dir, HErr JEſu ꝛc.

Nun ſey einmal das Ziel geſteckt den frechen Miſſethaten! GOtt hat mich aus dem Schlaf erweckt, und meiner Seel gerathen: Drum hab ich theuer mich verpflicht't, von Sůnden abzuſtehen, zuzuſehen, daß ich nun weiter nicht, was Böſ' iſt, mög begehen.

2. Forthin will ich dem Geiſt allein in Furcht Gehöre geben, gehorſam, rein und heilig ſeyn, nach GOttes Willen leben; Sonſt wird mein Wort, das ich gered't, mich richten und verdammen zu den Flammen vor jener Richter-Stått, die uns einſt rufft zuſammen.

3 Ich ſag's durch deinen Beyſtand zu, mein GOtt! ich wills auch halten, daß ich nunmehr von dieſem nu unſtråflich will verwalten mein Amt, als wie ein frommer Chriſt;

des Fleiſches geile Freuden ernſtlich meiden, und von der falſchen Liſt der Welt mein Herz abſchneiden.

4. Dem Teufel ſag ich gänzlich ab, und allen ſeinen Werken; Hingegen will ich bis ins Grab aus GOttes Wort mich ſtärken; Das ſoll mein Licht und Fackel ſeyn, es ſoll mich dahin bringen, und bezwingen, zu dir, mein GOtt! allein ſtets mein Gemüth zu ſchwingen.

5. Dir will ich trauen fort und fort, dich fürchten, lieben, ehren; Dir danken, dienen und dein Wort mit Andacht fleißig hören. Den Nächſten lieben gleich als mich, dem Obern Folge geben; friedlich leben, mich halten mäßiglich im Fleiſch und Geiſt darneben.

6. Den Armen ſoll auch meine Hand ſeyn mildreich aufgeſchloſſen, das Unrecht steh'n von mir verbann't, die Falſchheit ausgeſtoſſen, Verläumdung, Lügen, Trug, ſoll mir aus Mund und Herzen weichen, ſamt den Seuchen der ſchnöden Luſt-Begier; Durch dich kan ichs erreichen.

7. Durch deinen guten Geiſt kanſt du mein hart Gemüth bald beugen, und mir den Weg zur Tugend

gend zu, du weiſer GOtt! leicht zeigen. Ich mache mit dir einen Bund: Dein will ich ſeyn und bleiben, mich verſchreiben mit Herzen, Hand und Mund, an dich allein zu gläuben.

8. Du aber ſollſt mein Vatter ſeyn, Acht haben auf mein Beten, mich, als dein Kind, in Noth und Pein an Seel und Leib vertretten: Mein Herze zu dir ſchicken zu, daß ich ſtets an dir klebe, nach dir ſtrebe, und, biß ich geh zur Ruh, in Buſſe Chriſtlich lebe.

9. Mein Heyland, JEſus Chriſtus, hat dies Bündniß ſchon vollzogen, mein Beyſtand und mein Advocat, drum werd ich nicht betrogen; Ein zweyfach Siegel hangt zumahl; daran, daß ich dir traue und drauf baue, die Tauf und Abendmahl; Trotz dem, der drüber ſchnaube!

10 Wohlan! weil dann in deinen Schutz ich dir mich hab ergeben, ſo will ich von dir alles Guts verſehen mich, und leben vor dir, wie ein getreuer Knecht, ſo wirſt du mich zum Erben nach dem Sterben einſt ſetzen; Laß dies Recht mich bald aus Gnad ererben.

11. Nun, treuer GOtt! ſo ſtärke mich in dieſen Buß-Gedanken; Ach

laſſe mich doch ewiglich nicht von dem Vorſatz wanken. Gieb Geiſt, gieb Kraft, Beſtändigkeit im Glauben und im Lieben laß mich üben; daß nicht die letzte Zeit mich ewig mög betrüben.

J. T. O Traurigkeit! O Herzeleid! ꝛc.

O Angſt und Leid! O Traurigkeit! die ich jetzt muß empfinden, die jetzt mein Gewiſſen nagt wegen meiner Sünden.

2. O Furcht und Graus! Das Höllen-Haus, darnach ich pfleg zu ringen, hat den Rachen aufgeſperrt, und will mich verſchlingen.

3. O Ach und Weh! O Schreckens-See! Wo ſoll ich mich verſtecken? Ach! daß doch die tiefſte Gruft mögte mich bedecken.

4. Der Erden Saum hat keinen Raum, drinn ich kan ſicher bleiben; meine Boßheit will mich ganz in den Abgrund treiben.

5. Wie werd ich dort ſo ſtrenge Wort vor GOttes Richtſtuhl hören, weil ich mich die Fleiſches-Luſt ließ' hie ſo bethören.

6. O GOttes Sohn! Du Gnaden-Thron! ich flieh in deine Wunden;

den; drinn hab ich noch jederzeit Ruh und Lind'rung funden.

7. Dein heiligs Blut, das mir zu gut am Creutze ward vergoſſen, iſt ein Brunn daraus das Heyl kommt auf mich geſloſſen

8. Darum, mein Heyl, laß mich jetzt Theil, an deinem Gnugthun haben! meine Sünde werd hinfort in dein Grab begraben.

9. O treuer Hirt! wann Satan wird mein Uppigkeit verklagen, ſo ſtill ihn durch dein Verdienſt, ſonſt muß ich verzagen.

Mel. O GOtt du frommer GOtt.

Bereuung der Sünden.

O GOtt, gerechter GOtt! wann ich mich will erkennen, ſo muß ich trauriglich mich einen Sünder nennen, der für dir hat gehäuft ein ſehr verhaßte Schuld und frevent-lich verſcherzt des Himmels Gnaden-Huld.

2. O GOtt, gerechter GOtt! wann ich betracht und merke Gedanken und die Wort, und zähle meine Werke, ſo iſt ja gar nichts da, das gut und löblich ſey, und wenn auch etwas wär, ſo wär es Heucheley.

3. Es hat die Centner-Laſt mich hinter ſich geriſſen, das Unrecht nagt und plagt das ängſtige Gewiſſen: Zu Boden drůcket mich die unerträglich Bůrd, der můde Rücken gar in ſich gequetſchet wird.

4. Ach JEſu! reiche mir den Finger deiner Gnaden, der mich erhalten kan, ſonſt komm ich tief zu Schaden, ich bin mir ſelber feind, mich reuet meine Sůnd, mich kränkt, daß GOtt an mir ſo viele Fehler findt.

Im eigenen Ton:

So wahr ich lebe, ſpricht dein GOtt, mir iſt nicht lieb des Sůnders Tod, vielmehr iſt diß mein Wunſch und Will, daß er von Sůnden halte ſtill; von ſeiner Boßheit kehre ſich, und lebe mit mir ewiglich.

2. Diß Wort bedenk, o Menſchen-Kind! verzweifle nicht in deiner Sůnd: Hie findeſt du Troſt, Heil und Gnad, die GOtt dir zugeſaget hat, und zwar durch einen theuren Eid. O ſeelig, dem die Sůnd iſt leid.

3. Doch hůte dich fůr Sicherheit, nicht denk es iſt noch gute Zeit, ich will erſt frölich ſeyn auf Erd, und, wann

wann ich Lebens müde werd, alsdann will ich bekehren mich, GOtt wird wohl mein erbarmen ſich.

4. Wahr iſts, GOtt iſt zwar ſtets bereit dem Sünder mit Barmherzigkeit: Doch wer auf Gnade ſündigt hin, fährt fort in ſeinem böſen Sinn, und ſeiner Seelen ſelbſt nicht ſchont, dem wird mit Ungnad abgelohnt.

5. Gnad hat dir zugeſaget GOtt, von wegen Chriſti Blut und Tod: Doch ſagen hat er nicht gewollt, ob du bis morgen leben ſollt. Daß du muſt ſterben, iſt dir kund, verborgen iſt des Todes Stund.

6. Heut lebſt du, heut bekehre dich, eh Morgen kommt, kans ändern ſich. Wer heut iſt friſch, geſund und roth, iſt morgen krank, ja wohl gar todt. So du nun ſtirbeſt ohne Buß, dein Leib und Seel dort brennen muß.

7. Hilf, O HErr JEſu! hilf du mir, daß ich jetzt komme bald zu dir, und Buſſe thu den Augenblick, eh mich der ſchnelle Tod hinrück, auf daß ich heut und jederzeit zu meiner Heimfahrt ſey bereit.

J. T. Mache dich mein Geiſt ꝛc.

Straff mich nicht in deinem Zorn, groſſer GOtt! verſchone! ach! laß mich nicht ſeyn verlohrn, nach Verdienſt nicht lohne! Hat die Sůnd dich entzůnd, lǒſch ab in dem Lamme deines Grimmes Flamme.

2. Zeig mir deine Vatters-Huld, ſtårk mit Troſt mich Schwachen; ach HErr! hab mit mir Gedult, mein Gebeine krachen, heil die Seel, mit dem Oel deiner groſſen Gnaden, wend ab allen Schaden.

3. HErr! wer denkt im Tode dein? wer dankt in der Hǒlle? rette mich aus jener Pein der Verdammten Stelle. Daß ich dir fůr und fůr dort an jenem Tage, hǒchſter GOtt! Lob ſage.

4. Ach! ſieh mein Gebeine an, wie ſie all erſtarren, meine Seele gar nicht kan deiner Hůlfe harren; ich verſchmacht; Tag und Nacht muß mein Lager flieſſen von den Threnen-Gůſſen.

5. Ach! ich bin ſo můd und matt von den ſchweren Plagen; mein Herz iſt der Seufzer ſatt, die nach Hůlfe fragen: Wie ſo lang, machſt du bang meiner armen Seele in der Schwermuths-Hǒle?

6. Weicht,

6. Weicht, ihr Feinde! weicht von mir; GOtt erhört mein Beten. Nunmehr darf ich mit Begier vor ſein Anlitz tretten: Teufel weich! Hölle fleuch! was mich vor gekränket, hat mir GOtt geſchenket.

7. Vatter, dir ſey ewig Preiß, hier und auch dort oben! wie auch Chriſto gleicher Weiß, der allzeit zu loben! Heil'ger Geiſt, ſey gepreißt, hoch gerühmt, geehret, daß du mich erhöret!

Mel. Ach was ſoll ich Sünder machen?

Vatter! ſiehe deine Kinder, welche ſich von dir verlohrn, und für dich die Welt erkohrn, liegen hier als groſſe Sünder, beichten ihre Miſſethat, die dich, HErr, erzürnet hat.

2. Ach! es reut uns was geſchehen, was wir Böſes ausgeübt, daß wir Fleiſch und Welt geliebt, und gar ſchlecht auf dich geſehen, thöricht Koth für Gold erwählt, und dem Satan uns vermählt.

3. Aber, HErr! wir kommen wieder zu dir, unſerm treuen GOtt, haſſen die verfluchte Rott aller Weltgeſinnten Brüder, halten unſre Luſt für

für Laſt, die wir thöricht aufgefaßt.

4. Drum ſo nimm uns an zu Gnaden, räche nicht, was wir gethan, ſiehe unſern JEſum an, der die Straf auf ſich geladen, und die Schuld für uns gebüßt, die uns ſonſt den Himmel ſchließt

5. Forthin wollen wir dir folgen, wie der Kinder Pflicht erheiſcht; meiden, was uns hat getäuſcht; hatten uns allein zu ſolchen, die der Kinder Schuld und Pflicht aus den Augen ſetzen nicht.

J. T. Herzlich lieb hab ich dich, ꝛc.

Vor G'richt, HErr JEſu! ſteh ich hie; zu dir beug ich mein's Herzens Knie, kan mir ſelbſt gar nicht rathen. Mein groß und viele Miſſethat mich hier und dort verdammet hat: Doch will ich nicht verzagen. HErr JEſu Chriſt! dien Blut allein macht mich von allen Sünden rein, weil ich, in wahrer Reu und Buß, an dich glaub, und fall dir zu Fuß. HErr JESU Chriſt! deß dank ich dir :/: Ich will mich beſſern, hilf du mir.

Im

Im eigenen Ton.

Wann wir in höchſten Nöthen ſeyn, und wiſſen nicht wo aus noch ein, und finden weder Hülf noch Rath, ob wir gleich ſorgen früh und ſpat:

2. So iſt das unſer Troſt allein, daß wir zuſammen insgemein dich anruffen, O treuer GOtt! um Rettung aus der Angſt und Noth.

3. Und heben unſer Augen und Herz, zu dir in wahrer Reu und Schmerz, und ſuchen der Sünd'n Vergebung, und aller Straffen Linderung.

4. Die du verheiſſeſt gnädiglich allen, die darum bitten dich, im Namen dein's Sohns JEſu Chriſt, der unſer Heyl und Fürſprecher iſt.

5. Drum kommen wir, O HErre GOtt! und klagen dir all unſre Noth, weil wir jetzt ſteh'n verlaſſen gar, in groſſer Trübſal und Gefahr.

6. Sieh nicht an unſre Sünden groß, ſprich uns derſelb'n aus Gnaden loß, ſteh uns in unſerm Elend bey, mach uns von allen Plagen frey.

7. Auf daß von Herzen können wir nachmals mit Freuden danken dir, gehorſam ſeyn nach deinem Wort,

Wort, dich allzeit preiſen hier und dort.

J. T. Freu dich ſehr, o meine Seele.

Weg, mein Herz, mit dem Gedanken, als ob du verſtoſſen wärſt! Bleib in GOTTES Wort und Schranken, da du anderſt reden hörſt. Biſt du böß und ungerecht? Ey! ſo iſt GOtt fromm und ſchlecht: Haſt du Zorn und Tod verdienet? ſinke nicht, GOtt iſt verſöhnet.

2. Du biſt, wie die Menſchen alle, angeſteckt mit Sünden-Gift, welches Adam mit dem Falle, ſamt der Schlangen angeſtift: Aber, ſo du kehrſt zu GOtt, und dich beſſerſt, hats nicht Noth. Sey getroſt, GOtt wird dein Flehen und Abbitten nicht verſchmähen.

3 Er iſt ja kein Bär noch Leue, der ſich nur nach Blute ſehnt; Sein Herz iſt zu lauter Treue, und zur Sanftmuth angewöhnt: GOtt hat einen Vatter-Sinn, unſer Jammer jammert ihn, unſer Unglück iſt ſein Schmerze, unſer Sterben kränkt ſein Herze.

4. So wahrhaftig als ich lebe, will ich keines Menſchen Tod, ſondern, daß er ſich ergebe an mich, aus dem

dem Sünden-Koth. GOttes Freud iſt, wann auf Erd ein Verirrter wiederkehrt; will nicht, daß aus ſeiner Heerde der Geringſt entzogen werde.

5. Kein Hirt kan ſo fleiſſig gehen nach dem Schaaf, das ſich verläuft. Sollſt du GOttes Herze ſehen, wie ſich da der Kummer häuft, wie es dürſtet, lächzt und brennt nach dem, der ſich abgetrennt von ihm und auch von den Seinen, würdeſt du für Liebe weinen.

6. GOtt der liebt nicht nur die Frommen, die in ſeinem Hauſe ſeynd; ſondern auch die ihm genommen durch den grimmen Seelen-Feind, der dort in der Hölle ſitzt, und der Menſchen Herz erhitzt, wider den, der, wann ſich reget ſein Fuß, alle Welt beweget.

7. Dannoch bleibt in Liebes-Flammen ſein Verlangen allzeit groß, rufft und locket uns zuſammen in den weiten Himmels-Schoos. Wer ſich nun da ſtellet ein, ſuchet frey und loß zu ſeyn, aus des Satans Reich und Rachen, der macht GOtt und Engel lachen.

8. GOtt und alles Heer hoch droben, dem der Himmel ſchweigen

muß,

muß, wann ſie ihren Schöpfer loben, jauchzen über unſre Buß. Aber was geſündigt iſt, das verdeckt er, und vergiſſt, wie wir ihn beleidigt haben, alles, alles iſt vergraben.

9. Kein See kan ſich ſo ergieſſen, kein Grund kan ſo grundloß ſeyn, kein Strom ſo gewaltig flieſſen; gegen GOtt iſt alles klein, gegen GOtt und ſeine Huld, die er über unſre Schuld alle Tage läſſet ſchweben, durch das ganze Sünden-Leben.

10. Nun ſo ruh und ſey zufrieden, Seele, die du traurig biſt. Was wilt du dich viel ermüden, da es nicht vonnöthen iſt? Deiner Sünden groſſes Heer, wie es ſcheinet, iſt nicht mehr, gegen GOttes Herz zu ſagen, als was wir mit Fingern tragen.

11. Wären tauſend Welt zu finden, von dem Höchſten zugericht, und du hätteſt alle Sünden, ſo darinnen ſind, verricht; wär es viel, doch lange nicht ſo viel, daß das volle Licht ſeiner Gnaden, hie auf Erden, dadurch könnt verlöſchet werden.

12. Mein GOtt! öfne mir die Pforten ſolcher Gnad und Gütigkeit;

keit: Laß mich allzeit aller Orten ſchmecken deine Süſſigkeit. Liebe mich, und treib mich an, daß ich dich, ſo gut ich kan, wiederum umfang und liebe, und ja nun nicht mehr betrübe.

J. T. Zion klagt mit Angſt und ꝛc.

Weh! ach weh! ach was für Schmerzen, was für Trauren, Angſt und Qual, fühl ich Armer in dem Herzen? Schrecken drückt mich überall. Ach! was hab ich nun davon? ewig Feuer iſt mein Lohn; Wer kan vor dem Richter ſtehen? Weh, ach weh! ich muß vergehen.

2. Grauſam zeiget ſich die Sünde, die mich eingenommen hat, daß ich keinen Troſt mehr finde, ich weiß weder Hülf noch Rath. Meine Sünden ſind zu ſchwer, meiner Sünden ſind viel mehr, als viel hohe Berge wägen, als die Tropfen von dem Regen.

3. Will ich in den Himmel blicken, fallen tauſend Riegel für; ſoll das nicht mein Herze drücken? Wo iſt doch die Gnaden-Thür, der ich wenig hab geacht? Wann ich dieſes recht betracht, haſt du, Sünde,

ſie

ſie bedecket, daß ſie ſich vor mir ver-ſtecket.

4. Sollten gleich die Augen-Lieder, mit dem heiſſen Thränen-Bach, netzen die verderbte Glieder, läßt doch nicht mein Schmerze nach. Hie ſteckt der Gewiſſens-Pfeil; Wunder, daß nicht Donner-Keil mich zur Höllen niederſchlagen, zu den wohlverdienten Plagen.

5. Aber, O betrübte Seele! richte dich nur wieder auf; Denk an die Blut-rothe Höle deines Heylands, eile, lauf, und verberge dich hinein; Da, da kanſt du ſicher ſeyn, in den theuren Liebes-Wunden hab ich Troſt und Heyl gefunden.

6. Ob des Demant harte Spitzen, Juda groſſe Miſſethat in das Herz, mit groſſen Ritzen ewig faſt gegraben hat; wird doch, JEſu! durch dein Blut, mein Herz, dein erkauftes Gut, von der Sünd loß und befreyet, welche biß in Himmel ſchreyet.

7. Ich bin in der Irre gangen, als ein Schäflein von der Au, in des Satans Strick gefangen. Nun ich aber wieder ſchau, dich, o treuer Seelen-Hirt! wie du meiner Sünden Bürd willig haſt auf dich genommen,

men, bin ich aus dem Netz entkommen.

8. Laß mich an dein bittres Leiden nicht ſo gar verlohren ſeyn! ſtehe mir zur rechten Seiten, löß mich von der Höllen-Pein! nimm mich, HErr! zu Gnaden an; Sprich: Ich hab genug gethan, Vatter, vor die ganze Heerde, daß auch der (die) erhalten werde.

9. Nun, an dich will ich mich halten, JEſu, meiner Seelen Luſt! biß mein Herze wird erkalten, druke mich an deine Bruſt; Bring mich endlich Sünden loß, in des ew'gen Vatters Schoos, zu der Auserwählten Freude. Ach! daß ich nur ſeelig ſcheide.

J. T. Wer nur den lieben GOtt :c.

Wir liegen hier zu deinen Füſſen, ach HErr, von groſſer Güt und Treu! und fühlen leider! im Gewiſſen, wie ſehr dein Zorn entbrennet ſey Das Maaß der Sünden iſt erfüllt, ach weh uns, wenn du ſtraffen willt!

2. Du biſt gerecht; wir lauter Sünder; wie wollen wir vor dir beſteh'n? Wir ſind die ungerathnen Kinder, die nur auf Höllen-Wegen

gen geh'n. Kein Wunder, wenn uns Peſt und Schwerdt, und Hunger längſten aufgezehrt.

3. Doch, Vatter! denk an deinen Namen, gedenk an deinen lieben Sohn; dein Wort heiſt immer Ja und Amen, dein Eydſchwur zeuget ſelbſt davon. Du willſt der Sünder Tod ja nicht; ach geh nicht mit mir ins Gericht!

4. Wir liegen vor dir in dem Staube, und unſer Herz iſt ganz zerknirſcht; nur tröſtet uns allein der Glaube, daß du dich noch erbarmen wirſt. Ach! haſt du noch ein Vater-Herz, ſo ſiehe doch auf unſern Schmerz.

5 Der Mittler ſteht ja in der Mitten; wir reiſſen ſeine Wunden auf; der hat für unſre Schuld gelitten, und leiſtet dir die Zahlung drauf. Verbirgſt du deinen Gnaden-Schein, ſo muß ſein Blut verlohren ſeyn.

6. Ach Blut! Ach Blut von deinem Sohne ſchreyt für uns um Barmherzigkeit; ſchau doch von deinem Gnaden-Throne, und denke noch der alten Zeit, da du auch Gnade haſt erzeigt, und dein erzürntes Herz gebeugt.

7. Ach

7. Ach laß die wohlverdiente Straffe nicht über unſre Häupter geh'n; daß wir nicht, als verlohrne Schaafe, von deiner Hut verlaſſen ſteh'n. Ach ſammle uns in deinen Schooß, und mach uns aller Plagen loß.

8. Steck ein das Schwerdt, das uns will freſſen! den Würger laß vorüber geh'n! gieb deinen Kindern Brod zu eſſen! laß keine ſolche Zeit entſteh'n, daß man dein Wort uns theuer macht, und unſer Herz dabey verſchmacht!

9. Gieb Fried im Land und im Gewiſſen! geſunde Luft, wohlfeile Zeit! laß Güt und Treu einander küſſen, und fördre die Gerechtigkeit! Krön unſer Feld mit deinem Gut! nimm Kirch und Haus in deine Hut!

10. So wollen wir dir Opfer bringen, und deine seyn mit Leib und Seel. Es ſoll dein Lob gen Himmel dringen; und dein erlöſtes Iſrael wird in den Hütten Jacobs ſchreyn: Der HERR ſoll mein GOTT ewig ſeyn.

J. T. Auf meinen lieben GOtt ꝛc.

Wo ſoll ich fliehen hin, weil ich beſchweret bin mit vielen

 groſ-

groſſen Sünden? Wo kan ich Rettung finden? Wann alle Welt herkäme, mein Angſt ſie nicht wegnähme.

2. O JEſu voller Gnad! auf dein Gebot und Rath, kommt mein betrübt Gemüthe, zu deiner groſſen Güte: Laß du auf mein Gewiſſen ein Gnaden-Tröpflein flieſſen.

3. Ich, dein betrübtes Kind, werf alle meine Sünd, ſo viel ihr in mir ſtecken, und mich ſo heftig ſchrecken, in deine tiefe Wunden, da ich ſtets Heyl gefunden.

4. Durch dein unſchuldig Blut, die ſchöne rothe Flut, waſch ab all meine Sünde, mit Troſt mein Herz verbinde, und ihr nicht mehr gedenke, ins Meer ſie tief verſenke.

5. Du biſt der, der mich tröſt: weil du mich haſt erlöſt. Was ich geſündigt habe, haſt du verſcharrt im Grabe, da haſt du es verſchloſſen, da wirds auch bleiben müſſen.

6. Iſt meine Bosheit groß; ſo werd ich ihr doch loß, wann ich dein Blut auffaſſe und mich darauf verlaſſe: wer ſich zu dir nur findet, all Angſt ihm bald verſchwindet

7. Mir mangelt zwar ſehr viel, doch, was ich haben will, iſt alles mir

zu

zu gute erlangt mit deinem Blute, damit ich überwinde Tod, Teufel, Höll und Sünde.

8 Und wann des Satans Heer mir ganz entgegen wär; darf ich doch nicht verzagen, mit dir kan ich ſie ſchlagen; Dein Blut darf ich nur zeigen, ſo muß ihr Trutz bald ſchweigen.

9. Dein Blut der edle Saft, hat ſolche Stärk und Kraft, daß auch ein Tröpflein kleine die ganze Welt kan reine, ja gar aus Teufels-Rachen, frey, loß und ledig machen.

10. Darum allein auf dich, HErr Chriſt! verlaß ich mich. Jetzt kan ich nicht verderben, dein Reich muß ich ererben; dann du haſt mirs erworben, da du für mich geſtorben.

11. Führ auch mein Herz und Sinn durch deinen Geiſt dahin, daß ich mög alles meiden, was mich und dich kan ſcheiden, und ich an deinem Leibe ein Gliedmaß ewig bleibe.

Nach erlangter Abſolution.

Mel. Der Tag der iſt ſo freudenreich ꝛc.

Mein GOtt! nun bin ich abermal der Sünden-Laſt befreyet; nun

nun bin ich in der Chriſten-Zahl als GOttes Kind geweyhet: wie kan ich gnugſam preiſen dich, daß du mich haſt ſo gnädiglich nun wieder angenommen? Auf! meine Seel, und lobe GOtt, wir wollen bald, auf ſein Gebot, zu ſeinem Altar kommen.

2. Mein Schöpfer, ich bekenn es dir, in meinem Fleiſche wohnet das Gift der Sünden für und für, das mit der Höllen lohnet: ich habe die Gerechtigkeit, ſo dir gefällt zu jeder Zeit, in Adam ganz verlohren. Zum Guten bin ich taub und blind, dieweil ich armes Sünden-Kind in Sünden bin gebohren.

3. Nun aber hat dein lieber Sohn mich wieder bracht zu Gnaden, als er vom hohen Himmels-Thron, beſucht uns arme Maden. Um ſeinet willen haſt du dich, mein GOtt, erbarmet über mich, und mir die Schuld erlaſſen, ſo, daß ich deine Gnad hinfort, im Sacrament, im Geiſt und Wort, kan veſt und glaubig faſſen.

4. Gepreiſet ſey dein theurer Nam, O JEſu, meine Freude! was ich vor Troſt von dir bekam, nach ausgeſtandnem Leide, das weiß mein viel verſuchtes Herz, das ſchier ein rechter Todes-Schmerz zur Höllen wollte rücken;

rücken; ſehr ſchröcklich war die Sünden-Plag, ich mußte mich den ganzen Tag erbärmlich laſſen drücken.

5. Nun iſt die ſchwere Sünden-Laſt, GOtt Lob! hinweg genommen, nun darf ich als ein lieber Gaſt, zu meinem Schöpfer kommen; nun hat er mir, durch ſeinen Knecht, im Himmel ſchon das Bürger-Recht aus Gnaden zugeſaget, HErr JEſu Chriſt! jetzt dank ich dir von ganzer Seelen, daß du mir haſt ſolche Gunſt erjaget.

6. Gieb mir nur deinen guten Geiſt, der freudig in mir walte, und mich im Glauben allermeiſt bis an mein End erhalte, daß ich in Angſt und Traurigkeit nur hoff auf dich, und jederzeit mich fromm und kindlich arte, und wann ich bin im Unglücks-Stand, alsdenn von deiner ſtarken Hand der Gnaden Hülf erwarte.

7. Verleih auch, daß ich alle Tag ein Chriſtlich Leben führe, daß ich das Uebel haſſen mag; daß ich mich prüf und ſpüre, wie mein verderbtes Fleiſch und Blut gar nicht, was recht und Chriſtlich, thut, HErr, hilf mir tapfer ſtreben: mein Geiſt der wünſchet nichts ſo ſehr, als daß

er möge mehr und mehr nach deinem Willen leben.

8. Dieweil ich aber gar zu ſchwach im Fleiſche mich befinde, das oftmals folgt den Lüſten nach, wenn ich mich unterwinde, nur meinem GOtt zu hangen an, und mich doch ſchwerlich finden kan, zu thun nach ſeinem Willen; ſo wolleſt du, getreuer Hort, die Sünden-Luſt, nach deinem Wort, in meinem Fleiſche ſtillen.

9. Laß mein Gebet, HErr, feurig ſeyn, und durch daſſelb erſterben den alten Adam, der allein begehret mein Verderben: Damit ich, als ein tapfrer Held, hier kämpf, und mich der argen Welt im Glauben mög entreiſſen: ſo kan ich nach der böſen Zeit, in der gewünſchten Ewigkeit, dich Rath und Helfer heiſſen.

Communion-Ordnung.

Oder

Ein kurzer Bericht und Anzeig, wie das Heil. Nachtmahl des HErrn in der Kirch-Verſammlung zu Nürnberg, theils mit Lateiniſch- theils mit Teutſch- geſungener Meſſe pflegt gehalten zu werden.

Erſtlich wird, wo die Lateiniſche Meſſe geſungen wird, als in den zweyen Pfarr-Kirchen, zu St. Sebald und St. Lorenzen, ein Introitus geſungen, wie derſelbe auf alle Sonn- Feſt- und Feyer-Tage von Alters her üblich iſt und in dem Büchlein, darinnen An. 1664. die Kirchen-Aemter beſchrieben und zuſammen gedruckt ſind, von Zeit zu Zeiten, von Wochen zu Wochen zu finden.

Darauf wird das Kyrie geſungen, als nemlich:

Kyrie Eleiſon,
Chriſte Eleiſon,
Kyrie Eleiſon.

Wo die Meß Teutſch geſungen wird, fängt man dieſelbe alſobald mit dieſen Worten zu Teutſch an:

HErr erbarm dich unſer!
Chriſte erbarm dich unſer!
HErr erbarm dich unſer!

Hiernechſt ſingt der Kirchen-Diener, der das Amt hält:

Glora in Excelſis DEO!

Oder zu Teutſch:

Ehre ſey GOtt in der Höhe!

Das wird von dem Chor fortgeſetzt:

Et in terra pax, hominibus bonæ voluntatis, laudamus Te, benedicamus Te, adoramus Te, glorificamus Te, Gratias agimus Tibi, propter magnam gloriam tuam, Domine DEUS, Rex cœleſtis, DEUS Pater Omnipotens! Domine Fili unigenite, JESU Chriſte altiſſime!

Domine DEUS, agnus DEI, Filius Patris, qui tollis peccata mundi, miſerere nobis! Qui tollis peccata mundi, ſuſcipe deprecationem noſtram. Qui ſe-

ſedes ad dexteram (DEI) Patris, miſerere nobis!
Quoniam Tu ſolus ſanctus, Tu ſolus Dominus, Tu ſolus altiſſimus, JEſu Chriſte! cum Sancto Spiritu, in gloria DEI Patris, Amen.

Oder mit Teutſchen Worten:

Und Fried auf Erden, und den Menſchen ein Wohlgefallen. Wir loben dich, wir benedeyen dich, wir anbeten dich, wir ehren dich, wir ſagen dir Dank von wegen deiner groſſen Ehren O HErr GOTT, himmliſcher König, GOtt Vatter Allmächtiger. O HErr Allerhöchſter Eingebohrner Sohn JEſu Chriſte! O HErr GOtt, Lamm GOttes, ein Sohn des Vatters, der du wegnimmſt die Sünd der Welt, erbarm dich unſer, der du wegnimmſt die Sünd der Welt, nimm auf unſer Vorbittung, der du ſitzſt zu der Rechten des Vatters, erbarm dich unſer, denn Du biſt allein Heilig, Du biſt allein der HErr, Du biſt allein der Höchſt, JEſu Chriſte! mit dem Heiligen Geiſt, in der Ehre GOttes des Vatters, Amen.

Nach dieſem wird eine Teutſche Collecte geſungen, und dann von der Kirchen-Diener einem, der zum Altar dienet, ein Capitel aus den Epiſteln der Apoſtel; an den Feſt-Tägen aber gemeiniglich die Epiſtel, oder die an ſtatt der Epiſtel verordnete Lection geleſen.

Die Capitel aus den Epiſteln.

Rom.	2.	1. Theſſ.	5.
	3.	1. Timoth.	4.
	4.	2. Timoth.	3.
	5.	1. Petr.	2.
	6.		4.
	7.		5.
	8.	2. Petr.	3.
	12.	1. Joh.	1.
	13.		2.
1. Corinth.	10.		3.
	11.		4.
	13.		5.
2. Corinth.	6.	Ebr.	2.
	7.		9.
Galat.	5.		10.
	6		12.
Epheſ.	2.		13.
	4.	Jac.	3.
	5.		4.
	6.		5.
Col.	3.		

Als,

Alsdann wird wieder entweder ein Halleluja, oder Tractus; oder Reſponſorium &c. geſungen. Oder ein Geſetz aus einem Teutſchen Lied.

Etwan:

Mein Sünd ſind ſchwer und übergroß, und reuen mich von Herzen :,: Derſelben mach mich quitt und loß, durch deinen Tod und Schmerzen, und zeig mich deinem Vatter an, daß Du haſt gnug für mich gethan: ſo werd ich quitt der Sünden-Laſt; HErr! halt mir veſt, weß du dich mir verſprochen haſt.

Oder:

Mein Sünd mich werden kränken ſehr, mein Gewiſſen wird mich nagen :,: Denn ihr ſind viel wie Sand am Meer, doch will ich nicht verzagen, gedenken will ich an deinen Tod, HERR JESU deine Wunden roth, die werden mich erhalten.

Oder:

Verleyh, daß ich aus Herzen-Grund, meinen Feinden mög vergeben :,: Verzeih mir auch zu dieſer Stund: ſchaff mir ein neues Leben! Dein Wort mein Speiß laß allweg ſeyn, damit mein Seel zu neh-

ren, mich zu wehren, wenn Unglück geht daher, das mich bald mögt abkehren.

Oder:

Hör, liebe Seel, dir ruft der HErr ꝛc.

Ferner wird ein Capitel aus den Heiligen Evangeliſten, an den Feſt-Tägen aber das gewöhnliche Feſt-Evangelium geleſen.

Die Capitel aus den Evangeliſten.

Matth.	3.	Mar.	13.
	5.		14. 1. pars.
	6.		2. —
	7.		15. 1. pars.
	10.		2. —
	11.	Luc.	10.
	12.		15.
	13.		16.
	18.		18.
	23.		21.
	24.		22.
	25.		23.
	26. 1. pars.	Joh.	3.
	2. —		6.
	3. —		7.
	27. 1. pars.		10.
	2. —		13.
Marc.	9.		14.

Joh.	15.	Joh.	18.
	16.		19.
	17.		

Nach Verleſung des Evangelii, oder des Capitels aus den Evangeliſten, wird entweder Lateiniſch geſungen: zumal im Tag-Amt:

Credo in unum DEUM, Patrem omnipotentem, factorem cœli & terræ, viſibilium omnium & inviſibilium.

Et in unum Dominum JESUM Chriſtum, Filium DEI unigenitum, & ex Patre natum ante omnia ſecula: Deum de Deo, lumen de lumine, Deum verum de Deo vero: genitum, non factum: conſubſtantialem Patri, per quem omnia facta ſunt. Qui propter nos homines, & propter noſtram ſalutem deſcendit de cœlis & incarnatus eſt de Spiritu Sancto, ex Maria Virgine & homo factus eſt: Crucificus etiam pro nobis ſub Pontio Pilato, paſſus & ſepultus eſt: & reſurrexit tertiâ die ſecundum ſcripturas: & aſcendit ad cœlos: ſedet ad dexteram Patris: & iterum venturus eſt

cum gloria, judicare vivos & mortuos: cujus regni non erit finis.

Et in Spiritum Sanctum, Dominum & vivificantem: qui ex Patre Filioque procedit: qui cum Patre & Filio ſimul adoratur & conglorificatur: qui locutus eſt per Prophetas. Et unam ſanctam Catholicam Apoſtolicam Eccleſiam. Confiteor unum Batiſma, in remiſſionem peccatorum: & expecto reſurrectionem mortuorum, & vitam venturi ſeculi, Amen.

Oder Teutſch:

Ich glaub in GOtt Vatter, den Allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden; Und in JEſum Chriſtum ſeinen einigen Sohn, unſern HErrn, der empfangen iſt vom heiligen Geiſt, gebohrn aus Maria der Jungfrauen, gelitten unter Pontio Pilato, gecreutziget, geſtorben und begraben, abgeſtiegen zu der Höllen, am dritten Tag erſtanden iſt von den Todten, aufgeſtiegen zu den Himmeln, ſitzet zu der Rechten GOttes des Vatters des Allmächtigen, von dannen er künf-

tig

tig iſt zu richten die Lebendigen und die Todten. Ich glaub auch in den Heil. Geiſt, eine heilige Chriſtliche Kirche, Gemeinſchaft der Heiligen, Ablaß der Sünden, Auferſtehung des Fleiſches, und ein ewiges Leben, Amen.

Oder das bekannte Kirchen-Lied.

Wir glauben all an einen GOtt ꝛc.

Oder:

Ich glaube an dich, GOtt Vater! dann mich, ſamt Himmel und Erd, dein Allmacht erſchaffen und noch mich ernährt.

2. So glaube auch ich, HERR JEſu an dich, du einiger Sohn des Vatters, mein HErr in dem göttlichen Thron!

3. Vom Heiligen Geiſt, wie Lucas erweiſt, empfangen ohn Sünd: von Jungfrau Maria gebohren ein Kind.

4. Gemartert, verſpott, gecreutzigt und todt begrube man Dich. Diß unter Pilato ereignete ſich.

5. Du ſtiegeſt vom Grab zur Höllen hinab. Vom Tod ſtundeſt auf am dritten Tag, fuhreſt gen Himmel hinauf.

6. Zur Rechten iſt itzt des Vatters

ters dein Sitz: Von dannen du einſt die Lebend und Todten zu richten erſcheinſt.

7. GOtt Heiliger Geiſt! Mein Tröſter du heiſt; ich glaub auch an dich, und halte zur Chriſtlichen Kirch-Gemein mich.

8. Dein Gnad mich entbind von all meiner Sünd. Von Todten ich werd zum ewigen Leben erweckt aus der Erd.

9. Wie Anfangs, ſo fort, ſey hier und auch dort, ohn Ende gepreiſt, GOtt Vatter, GOtt Sohn, und GOtt Heiliger Geiſt.

Hierauf wird die gewöhnliche Vermahnung an die Communicanten geleſen:

Ihr Allerliebſten in GOtt! Dieweil wir jetzt das Heil. Abendmahl unſers HErrn JEſu Chriſti wollen bedenken und halten, darinnen Er uns ſein Fleiſch zu einer Speiſe, und ſein Blut zu einem Trank, den Glauben damit zu ſtärken, gegeben hat: ſollen wir billig mit groſſem Fleiß, ein jeder ſich ſelbſt prüfen, wie der heilige Paulus uns vermahnet, denn diß heilige Sacrament iſt zu einem ſondern Troſt und

Stärke gegeben, den armen betrübten Gewiſſen, die ihre Sünde bekennen, GOttes Zorn und den Tod fürchten, und nach der Gerechtigkeit hungerig und durſtig ſind. So wir aber uns ſelbſt prüfen, und ein jeder in ſein eigen Gewiſſen gehet, wie uns der heilige Paulus lehret, werden wir gewißlich nichts anders finden, denn allerhand greuliche Sünden und den Tod, den wir mit der Sünde verſchuldet haben, und können uns doch ſelbſt in keinem Weg daraus helfen. Darum hat unſer lieber HErr JEſus Chriſtus ſich über uns erbarmet, und iſt um unſer Sünden willen Menſch worden, auf daß er das Geſetz und allen Willen GOttes, für uns und uns zu gut, erfüllete, und den Tod, und alles, was wir mit unſern Sünden verſchuldet hätten, für uns, und zu unſerer Erledigung, auf ſich nehme und erlitte. Und daß wir das je veſtiglich glauben, und durch den Glauben frölich in ſeinem Willen mögten leben, nahm Er, nach dem Abendmahl, das Brod, ſagete Dank, brachs und ſprach: Nehmet hin und eſſet, das iſt mein Leib, der für euch dargegeben wird, das iſt:

Daß

Daß ich Menſch bin worden, und alles, das ich thue und leide, iſt alles euer eigen, für euch und euch zu gut geſchehen. Des zu einem gewiſſen Anzeigen und Zeugnus geb ich euch meinen Leib zur Speiß. Desgleichen nahm Er auch den Kelch, und ſprach: Nehmet hin und trinket aus dieſem alle, das iſt der Kelch des Neuen Teſtaments in meinem Blut, das für euch und für viel vergoſſen wird, zur Vergebung der Sünden. So oft ihr das thut, ſollt ihr mein darbey gedenken: Das iſt, dieweil ich mich euer angenommen, und eure Sünde auf mich geladen hab, will ich mich ſelbſt für die Sünde in den Tod opfern, mein Blut vergieſſen, Gnad und Vergebung der Sünden erwerben, und alſo ein neu Teſtament aufrichten, darinnen die Sünde vergeben, und ewig nicht mehr ſoll gedacht werden: Deß zu einem gewiſſen Anzeigen und Zeugnus, geb ich euch mein Blut zu trinken. Wer nun alſo von dieſem Brod iſſet, und von dieſem Kelch trinket, auch dieſen Worten, die er von Chriſto höret, auch dieſen Zeichen, die er von Chriſto empfähet, veſtiglich glaubet, der

bleibt

bleibt in dem HErrn Chriſto, und Chriſtus in ihm, und wird ewiglich leben. Darbey ſollen wir nun ſein gedenken, und ſeinen Tod verkündigen, nemlich, daß er für unſere Sünde ſey geſtorben, und zu unſerer Rechtfertigung wieder auferſtanden, und Ihme darum Dank ſagen, ein jeder ſein Creutz auf ſich nehmen, und Ihm nachfolgen, und nach ſeinem Gebot einander lieben, wie Er uns geliebet hat. Dann wir alle ſind ein Brod und ein Leib, dieweil wir alle eines Brods theilhaftig ſind, und aus einem Kelch trinken. Und dieweil wir alle geſündiget haben, und der Gnade GOttes bedörfen: ſo demüthiget eure Herzen vor GOtt dem HErrn, bekennet eure Sünden und Gebrechen, (und ſprecht mit dem öffentlichen Sünder: GOtt, ſey mir armen Sünder gnädig!) mit herzlicher Liebe und Begierde ſeiner göttlichen Gnade und Hülfe, mit veſtem Glauben und Vertrauen auf ſein gnädiges Zuſagen, und vergebt von Herzen ein jeder ſeinen Nächſten, auf daß euch euer himmliſcher Vater eure Sünd und Miſſethaten auch vergebe. So ihr ſolches

thut,

thut, entbind ich euch nochmahlen, an ſtatt der heiligen Chriſtlichen Kirchen, und aus Befehl und Zuſagen unſers HErrn JEſu Chriſti, da Er ſprach: Wem ihr die Sünde vergebt, dem ſeynd ſie vergeben: von allen euren Sünden; Im Namen des Vatters, und des Sohnes, und des Heil. Geiſtes, Amen.

Nachmalen ſingt der Kirchen-Diener die Worte der Einſetzung des Heiligen Abendmahls:

Unſer HERR JEſus in der Nacht ꝛc.

Und nach dieſem in etlichen Kirchen der Chor entweder Lateiniſch:

Sanctus, Sanctus, Sanctus Dominus Deus Zebaoth! Pleni ſunt cœli & terra gloriâ tuâ. Oſanna in excelſis! Benedictus, qui venit in nomine Domini, Oſanna in excelſis.

Oder Teutſch:

Heilig, Heilig, Heilig iſt GOtt der HErr Zebaoth, Himmel und Erden

Erden ſind ſeiner Ehren voll. Hoſianna in der Höhe! Gelobet ſey, der da kommt im Namen des HErrn. Hoſianna in der Höhe.

Oder folgendes Lied. (Wiewol mit ſolchen gemeiniglich von F. Trinitatis an bis aufs Advent, unter dem Hingehen der Communicanten zum Liederſingen der Anfang gemacht wird.)

Jeſaia dem Propheten das geſchah, daß er im Geiſt den HErrn ſitzen ſah, auf einem hohen Thron im hellem Glanz ſeines Kleides Saum den Chor erfüllet ganz. Es ſtunden zween Seraph bey ihm daran, ſechs Flügel ſah er einen jeden han: Mit zween verborgen ſie ihr Antlitz klar, mit zween bedecken ſie die Füſſe gar, und mit den andern zween flogen ſie frey, gegeneinander rufften ſie mit groſſem G'ſchrey: Heilig iſt GOTT, der HErre Zebaoth! Heilig iſt GOtt, der HErre Zebaoth! Heilig iſt GOtt, der HErre Zebaoth! Sein Ehr die ganze Welt erfüllet hat. Von dem G'ſchrey zittert Schwell

und

und Balken gar, das Haus auch ganz voll Rauchs und Nebels war.

Alsdann ſingt der Kirchen-Diener.

Vatter unſer, der Du biſt im Himmel, ꝛc.

Der Chor ſingt darauf das Amen.

Und der Kirchen-Diener wiederum:

Der Fried des HErrn ſey mit euch allen!

Der Chor antwortet:

Amen.

Nach dieſem werden die Communicanten zugelaſſen, und von denen zum Altar dienenden Kirchen-Dienern, erſtlich den Manns- und folgends den Weibs-Perſonen das geſegnete Brod mit dieſen Worten gereichet:

Nimm hin und iß, das iſt der wahre Leib JEſu Chriſti, der für dich in den Tod gegeben iſt.

Den geſegneten Kelch mit dieſen Worten:

Nimm hin und trink, das iſt das wahre Blut JEſu Chriſti, das für deine Sünde vergoſſen iſt.

Und

Und auf ſolche Weiſe wird es continuirt, bis alle und jede anweſende Communicanten die beyderley Geſtalten des Heiligen Abendmahls empfangen haben.

Inzwiſchen wird wieder geſungen, entweder Lateiniſch:

Agnus DEI, qui tollis peccata mundi, miſerere nobis!
Agnus DEI, qui tollis peccata mundi, miſerere nobis!
Agnus DEI, qui tollis peccata mundi, miſerere nobis.

Oder Teutſch:

O Du Lamm GOttes, das Du trägſt die Sünde der Welt,
Erbarm dich über uns!
O Du Lamm GOttes, das Du trägſt die Sünde der Welt,
Erbarm dich über uns!
O Du Lamm GOttes, das Du trägſt die Sünde der Welt,
Gieb uns deinen Frieden.

Bey fortwährender Communion aber, werden nach den vor=

vorhabenden Feſt⸗ und Jahr⸗Zeiten, oder wie es ſonſt die Gelegenheit zuläſſt, ſowohl alte als neue teutſche Lieder mit der Gemeine geſungen, welche eben alle in dieſem Büchlein zu finden.

Endlich ſingt der Kirchen⸗Diener, der das Amt gehalten, eine Dankſagungs⸗Collecte, und darauf der Chor das Amen.

Die miniſtrirende Kirchen⸗Diener ſingen:

Benedicamus Domino.

Der Chor antwortet:

Deo (dicamus) gratias.

Dann wird mit dem gewöhnlichen Kirchen⸗Seegen beſchloſſen:

Der HErr ſegne euch, und behüte euch. Der HErr erleuchte ſein Angeſicht über euch, und ſey euch gnädig. Der HErr erhebe ſein Angeſicht auf euch, und geb euch Friede, Amen.

Com⸗

Communion-Lieder.

II. O Menſch! bewein dein ꝛc.

Als JEſus Chriſtus, unſer HErr, wußt, daß ſein Zeit nun kommen wär, daß Er von hinn'n ſollt ſcheiden; Zu Tiſch Er mit ſein'n Jüngern ſaß, mit ihn'n das Oſter-Lämmlein aß, zuletzt vor ſeinem Leiden Er ſprach: ich hab herzlich begehrt, mit euch, eh ich getödtet werd, eſſen das Oſter-Lamme: dann ich ſag euch, daß ich hinfort von dieſem nicht mehr eſſen werd, biß das Reich GOttes komme.

2. Als er nun alſo mit ihn'n aß, er ſonderlich betrachtet, daß ihr Herz und Glaub nicht zaget: ſetzt darum ein das Sacrament, nahm das Brod mit Dank in ſein Händ, brachs, gab ihn'n das, und ſaget: Nehmt hin, eß't, das ich mein Leichnam, der für euch an des Creuzes Stamm ſoll dargegeben werden. Solch's thut, daß ihr mein denkt dabey, daß ich eu'r HErr und Heyland ſey, all die ihr glaubt auf Erden.

3. Deſſelben gleichen, als nun gar ſolch's Abendmahl vollendet war, ſtärkt er ſein Jünger ſchwache, und machet ganz diß Sacrament, nahm

auch den Kelch in ſeine Händ, dank't, gab ihn'n den und ſprache: Nehmt hin, trinkt all, das iſt mein Blut des neuen Teſtamentes gut, welch's ich, ans Creutz gehenket, vergieſſen werd für eure Sünd. Solch's thut, ſo oft ihr davon trinkt, daß ihr mein dabey denket.

4. Gleichwie GOtt in Egypten thät, da er all' Erſt-Geburt ertödt, im Land in einer Nachte! den König Pharao ertränkt, im rothen Meer zu Grund verſenkt mit aller ſeiner Machte; Da ſatzt er ein das Oſter-Feſt, daß ſein Volk darbey dächt, und wüßt ſein' groſſe Wunderthaten, durch welch' er ſie geführet aus mit ſtarker Hand aus dem Dienſt-Haus, durchs roth' Meer trucken traten.

5. Alſo auch, da Chriſtus der HErr, durch ſein Blut in der Taufe Meer all unſer Sünd verſenket, den Tod erwürgt, die Höll zerſtöhrt, die Handſchrifft, die das G'wiſſen mördt, mit ſich ans Creutz gehenket: daß ſein Kirch ſolch's allzeit betracht, er ſelbſt zum Oſter-Lamm ſich macht im Teſtament, und ſchaffte ſein Leib zu eſſen in dem Brod, im Wein zu trinken ſein Blut roth, durch ſeines Wortes Krafte.

6. Wer

6. Wer nun das Brod nach den Befelch, iß't, und trinkt von des HErren Kelch, der ſoll ſein Tod verkünden: Nemlich, daß Chriſtus, GOttes Sohn, am Creutz bezahlt, und gnug gethan für alle unſre Sünden: Und daß uns GOtt nun gnädig ſey, ſo wir ſolches glauben, und dabey uns an die Tauf ſtark halten, ſo ſoll'n wir GOttes Kinder ſeyn, und das himmliſch Erb nehmen ein: Deß will GOtt ewig walten.

7. So prüf nun der Menſch ſich ſelbſt recht, eh' er diß Sacrament empfäht, daß er ſein Herz erkenne, ob er im rechten Glauben ſteh, und in wahrer Lieb hinzu geh, daß ihn kein Unbuß brenne; daß er ihm nicht eß das Gericht, drum, daß er unterſcheidet nicht den Leib Chriſti des HErren, daß er der Sünden Sauertaig durch Hülf des heilig'n Geiſts ausfeg, Chriſto dem Lamm zu Ehren.

8. Darum ſo laßt uns alle gleich GOtt den Vatter im Himmelreich von ganzem Herzen bitten, durch JEſum Chriſtum ſeinen Sohn, weil er für uns all gnug gethan, den Tod für uns gelitten; daß er uns durch den heil'gen Geiſt, ſein Gnad

zum ſtarken Glauben leiſt, nach ſeinem Wort zu leben, in rechter Lieb und Einigkeit, und daß er uns nach dieſer Zeit, die ewig Freud woll geben.

J T. Meinen JEſum laß ich nicht.

Auf, mein Herze, rüſte dich, JEſus läßt zur Tafel laden. Seine Stimme ruft auch mich voller Liebe voller Gnaden: Komm, mein Schäflein! hier iſt Koſt, Komm, mein Freund! trink Freuden-Moſt.

2. Sey willkommen, Himmels-Brod! ſey willommen, Trank voll Leben! Arzney wider Noth und Tod, die mir JESUS Hand gegeben. Theurer Leib! Ach theures Blut! meiner Seelen höchſtes Gut.

3. Küßt, ihr Lippen! meinen Freund, er iſt voller Süßigkeiten. Augen! weint für Freuden, weint, über ſolche Liebes-Beuten. JEſus Liebe roth und weiß, Leib und Blut mein Ehren-Preiß.

4. Ach, ſo ſenke dich in mich, ich will mich in dich verſenken; niemand trennt uns ſicherlich, weil wir uns einander ſchenken: Leib und Blut hier iſt dein Pfand; meines Herze, Mund und Hand.

5. Du

5. Du biſt nun mein Fleiſch und Blut, ich ein Glied an deinem Leibe. Trotz ſag ich der Höllen Glut, daß ſie mich zum Zweifel treibe. Brief und Siegel hab ich hier, JEſus wohnet ſelbſt in mir.

6. Seele geh mit Freuden heim, denn mein Mund iſt voller Lachen, und mein Herz voll Honigſeim, über ſolche Wunder-Sachen. Schau, daß Chriſti Leib und Blut auch bey dir die Würkung thut.

7. Denk an deines JEſu Pein, und an ſeine Todes-Schmerzen, wandle vor dem Reinen rein, gieb ihm Ruhm mit Mund und Herzen, ſo wirſt du, im Glauben ſchön, einſt zur Himmels-Tafel gehn.

Im eigenen Ton.

Der HErr iſt mein getreuer Hirt, hält mich in ſeiner Hute; Darinn mir gar nichts mangeln wird irgend an einem Gute. Er läßt mich weyd'n ohn Unterlaß, darauf wächſt das wohlſchmäckend Gras ſeines heilſamen Wortes.

2. Zum reinen Waſſer er mich weiſt, das mich erquicken thue; Das iſt ſein Fron-heiliger Geiſt, der mich macht wohlgemuthe. Er

führet mich auf rechter Straß, in ſein Geboten ohn Ablaß, von wegen ſeines Namens.

3. Ob ich wander im finſtern Thal, Fürcht ich kein Ungelücke; In Verfolgung, Leiden, Trübſal, und dieſer Welte Tücke. Dann du biſt bey mir ſtetiglich, dein Staab und Stecken tröſten mich, auf dein Wort ich mich laſſe.

4. Du b'reiteſt vor mir einen Tiſch, vor mein'n Feinden allenthalben; Machſt mein Herz unverzagt und friſch, mein Haupt thuſt du mir ſalben mit deinem Geiſt der Freuden-Oel, und ſchenkeſt voll ein meiner Seel deiner geiſtlichen Freuden.

5. Gutes und die Barmherzigkeit laufen mir nach im Leben. Und ich werd bleiben allezeit im Haus des HErren eben. Auf Erd in der Chriſtlichen G'mein, und nach dem Tod da werd ich ſeyn, bey Chriſto meinem HErren.

6. Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn, und auch dem Heil'gen Geiſte: Als es im Anfang war und nun, der uns ſein Gnade leiſte, daß wir wandeln in ſeinem Pfad, daß unſre Sünd

Sünd der Seel nicht ſchad'; wer das begehrt, ſprech: Amen!

Mel. O GOtt du frommer GOtt.

Die Mahlzeit iſt bereit, von Chriſti Abgeſandten: Der Tiſch iſt ſchon gedeckt: Die Himmels-Muſicanten, die ſtimmen alle ſchon, ihr Heilig, Heilig an, wem hungert oder durſt, der trette nur heran.

2. Sehr köſtlich iſt die Koſt, ſehr köſtlich das Getränke, mich wunderts immer mehr, je mehr ich ihm nachdenke; hier wird ein Lamm, das GOtt zum Vatter hat, verſpeiſt: verſpeiſet wird ein Lamm, das ſelber Hirte heiſt.

3. Des HErrn Leib und Blut empfähſt du mit dem Munde, halt Ohr und Auge zu, Vernunft geht hier zu Grunde! weg mit dem Grübeln, weg! die Sach iſt dir zu ſchwer, drum forſche weiter nicht, wie dieſes möglich wär.

4. Wies möglich könne ſeyn, da laß du den drum ſorgen, der dieſes hat geſagt; dir iſt die Art verborgen: Ob du mit deinem Witz, den Weg nicht kanſt erſehn, ſo kans doch auſſer dir, und deinem Witz geſchehn.

5. Ergründen kanſt dus nicht, nicht finden oder faſſen, das, was man glauben ſoll, will ſich nicht ſehen laſſen; Schmeckſt du gleich nur das Brod, und mit dem Brod, den Wein, ſo kan nichts minder Fleiſch und Blut zugegen ſeyn.

6. Was über meinen Witz, das kan ich nicht ausdenken, ich muß mich nach der Schrift, ſie nicht nach mir ſich lenken. Ich glaube gerne das, was GOttes Wort verſpricht, wo aber dieſes ſchweigt, da glaub ich gleichfalls nicht.

7. Er ſelber hats geſagt, drum laß ich mir genügen, denn er der dieſes ſagt, der will und kan nicht lügen: Wer mich, warum ich doch diß alles glaube, fragt, dem ſoll zur Antwort ſeyn: Er ſelber hats geſagt.

Im eigenen Ton.

Erhebe dich, erlöſte Seele! von dieſer Erden Eitelkeit; erhebe dich, daß dich nicht quäle der Sünden-Laſt, da ſich die Freud des HErren will in dir ergieſſen, und reichlich GOttes Huld zuflieſſen.

2. Freu dich, du biſt auf heut geladen zu GOttes Tiſch, mach dich bereit; das iſt der Tiſch, der voller Gna-

Gnaden für alle ſteht bereitet heut: das iſt der Tiſch der Manna ſpeiſet, der Tiſch, da JEſus Blut ſich weiſet.

3. Der Tiſch, der alle ſoll vergnügen, die Gnaden-Hunger treibt herzu; der Tiſch, dahin ſich mögen fügen, die im Gewiſſen ſuchen Ruh; der Tiſch mit ſolcher Speiß beſetzet, die alle Müden wohl ergötzet.

4. Der Tiſch, da ſelbſt die Koſt will werden dein JEſus, der dich kommen heiſt, entlaſtet aller Sünd-Beſchwerden; dein JEſus, der im Nachtmahl preiſt die Lieb, die ihn ſo hat bezwungen, daß er dir ſolches Heyl errungen.

5. Dein JEſus, der dich auch erſehen, dem du ſollſt folgen nach Gebühr, weil er gar gerne läßt geſchehen, daß du da bey der Gnaden-Thür anklopfeſt, und mit andern Frommen, zu ſeinem Nachtmahl mögeſt kommen.

6. Will dich Unwürdigkeit abſchröcken? ſpricht etwan: Bleibe nur davon, wo du dir nicht willſt Sorg erwecken, und noch wohl einen böſen Lohn? Hör ja nicht zu, laß dich nicht hindern, noch ſolche Nachtmahls-Freud vermindern.

7. Setz alles Grübeln aus den Augen: ob in der Wahrheit Chriſti Leib, bey denen die diß Mahl gebrauchen, im Brod gewiß die Speiſe bleib? Ob aus dem Kelch ſich laſſe ſchenken ſein Blut im Wein, die Gäſt zu tränken?

8 Hier gründet ſich auf ſein Verſprechen vielmehr im Teſtament der Glaub Der Menſchen Unglaub kan nicht brechen, was GOtt gered't; es wär ein Raub, wann man dem Wort die Krafft wollt nehmen, und ſich der heil'gen Einfalt ſchämen.

9 Ich, JEſu! will vielmehr mich ſchwingen in deine Wunden glaubig ein; mich ſoll von deinem Wort nicht bringen Vernunft, die Thörin, die den Schein zwar führet, daß ſie könne finden, was Menſchen-Sinn nicht kan ergründen

10 Demnach willkommen, Himmels-Manna! willkommen wahrer JEſus-Leib! dir jauchzt entgegen Hoſianna! dein lieber Gaſt, des Lammes Weib. O Safft von Edoms Kelter-Tretter! du Heil-Blut unſer und der Vätter!

11. Laß du nur würdig mich empfangen, Erlöſer! diß dein Fleiſch und Blut, laß mich im Sacrament er-

erlangen, was du, O Heyland! uns zu gut, dadurch verſiegelt und bewähret: wer dir nur glaubt, bleibt ungefähret

12. Dir aber, Teufel! und der Höllen! dir Welt! und aller Laſter-Brut, dir Fleiſch, und deinen Bunds-Geſellen, ſey nochmal abgeſagt Die Flut der Eifer-Thränen ſoll bezeugen: ich werd von GOtt fort nicht mehr weichen.

J. T. Ach GOtt und HErr, ꝛc.

Fünf Brünnlein ſind, daraus mir rinnt, Fried, Freud, Heil, Troſt und Leben: In Angſt und Noth, bis in den Tod, mir ſolche Labſal geben.

2 Die Quell du biſt, HErr JEſu Chriſt! die Brünnlein deine Wunden, daraus ich mich lab innerlich in heiſſen Creutzes-Stunden.

3. Laß mir ſtets ſeyn das Leiden dein, ein Regel, Riegel, Spiegel, daß ich nach dir mein Fleiſch regier, und laß ihm nicht den Zügel.

4 O GOttes-Lamm, O Liebes-Flamm! O meiner Seelen Freude! nimm hin die Sünd, das Herz entzünd, daß mich von dir nichts ſcheide.

5. So werde ich recht ſeeliglich den Lebens-Lauf vollbringen, und frölich

hier, O GOtt! mit dir, das Conſummatum ſingen.

Mel. HErr JEſu Chriſt, meins :c.

HErr JEſu Chriſt, dein theures Blut iſt meiner Seelen höchſtes Gut, das ſtärkt, das labt, das macht allein mein Herz von allen Sünden rein.

2. Dein Blut mein Schmuck, mein Ehren-Kleid, dein Unſchuld und Gerechtigkeit, macht, daß ich kan für GOtt beſtehn, und zu der Himmels Freud eingehn.

3. O JEſu Chriſte, GOttes Sohn! mein Troſt, mein Heil, mein Gnaden-Thron, dein theures Blut, dein Lebens-Saft, gibt mir ſtets neue Lebens-Kraft.

4 HErr JEſu, in der letzten Noth, wann mich ſchröckt Teufel, Höll und Tod, ſo laß ja diß mein Labſal ſeyn: dein Blut macht mich von Sünden rein.

Im eigenen Ton.

Hör, liebe Seel! dir rufft der HErr, da ſollt du Achtung geben: Komm, meine Schöne! komme her, mein Taub, mein Freud, mein Leben.

2. In.

2. In den Felß-Löchern ſuche Ruh, und in Stein-Ritzen raſte. Ich komm, zu dir ich fliehen thu, verſchmäh nicht dieſen Gaſte

3. Nichts ſuch ich, dann Ergötzlichkeit in Hölen deiner Wunden; In Striemen deiner rothen Seit ich wahre Ruh hab funden.

4. O ihr Felß-Löcher berget mich! O ihr Stein-Ritz! laßt leben in eurem Schutz fein ſicherlich; Dank will ich ewig geben.

Mel. Hör, liebe Seel, dir rufft ꝛc.

Hör, liebe Seel, wer ruffet dir? dein JEſus aus der Höhe: komm meine Taube, komm zu mir! die Stimm ich wohl verſtehe.

2. Wann ich ſoll deine Taube ſeyn, mußt du mir Flügel geben. Ich komm, O JEſu, laß mich ein, der Glaub mich wird aufheben.

3. Du ruffeſt mir, wie fremd ich bin, ſo darf ich dannoch kommen. Die Mängel hat dein treuer Sinn von mir hinweggenommen.

4. Sag, JEſu! werden hole Stein auch dort bey dir gefunden? ja! ruffeſt du: komm nur herein, wohn hier in meinen Wunden.

5. Ach ja, der ſtarke Fels du biſt, der alle Dinge ſtützet. Die Lebens-Quell, ſo von dir flieſſt, hat dich mir aufgeritzet.

6. Weg mit dem güldnen Pracht-Palaſt! hier dieſe Kluft ich wähle. Iſt ſie darinn ein lieber Gaſt, ſo pranget meine Seele.

7. Brennt GOttes Zorn mit ſeiner Hitz, von wegen meiner Sünden: ich werd in dieſer Höle Sitz die Hölle nicht empfinden.

8. Ob mich der Seelen-Geyer ſchröckt, ich flieh in dieſe Ritzen: ich werd, weil mich mein JEſus deckt, vor ihm wol ſicher ſitzen.

9. Platzt auch das Unglück auf mich los, mit trübem Trübſal-Regen: Fried wohnt in dieſem Felſen-Schloß, da will ich mich hinlegen.

10. Aus dir, du edler Felſen-Stein, mir Lebens-Waſſer quillet: dort meine Seel ſich wäſchet rein, mein Heil-Durſt wird geſtillet.

11. Durch dieſe Fenſter kan ich ſehn in meines JEſu Herzen die treue Lieb geſchrieben ſtehn. O Troſt für meine Schmerzen.

12. Zielt ſchon nach mir des Todes-Pfeil, werd ich doch nicht verderben.

ben. Zu dieſer Felſen-Kluft ich eil da will ich ſeelig ſterben.

13. Mein Sterbe-Bett, mein heiligs Grab, ſind, JEſu, deine Wunden: da ich gewiß das Leben hab ſelbſt in dem Tod gefunden.

14. Ein Fels, nach dieſer Lebens-Noth, war deines Leibs Ruhſtätte; Du biſt der Fels, da auch mein Tod mich legen ſoll zu Bette.

15. Durch dieſes Felſen offne Thür ich ſterbend geh zum Leben; mein JEſu, ach! das wollſt du mir durch deine Wunden geben.

J. T. Bewege dich nicht, ꝛc.

Ich glaube an dich, GOtt Vatter! dann mich! ſamt Himmel und der Erd, dein Allmacht erſchaffen, und noch mich ernährt.

2. So glaube auch ich, HErr JEſu! an dich, du einiger Sohn des Vatters, mein HErr in dem göttlichen Thron.

3. Vom Heiligen Geiſt, wie Lucas erweiſt, empfangen ohn Sünd: von Jungfrau Maria gebohren ein Kind.

4. Gemartert, verſpott, gecreuzigt, und todt begrube man dich: Diß unter Pilato ereignete ſich.

5. Du

5. Du ſtiegeſt vom Grab zur Höllen hinab. Vom Tod ſtundeſt auf am dritten Tag, fuhreſt gen Himmel hinauf.

6. Zur Rechten iſt itzt des Vatters dein Sitz! Von dannen du einſt die Lebend und Toden zu richten erſcheinſt.

7. GOtt heiliger Geiſt! mein Tröſter du heiſt; Ich glaub auch an dich, und halte zur Chriſtlichen Kirch-Gemein mich.

8. Dein Gnad mich entbind von all meiner Sünd. Von Todten ich werd zum ewigen Leben erweckt aus der Erd.

9. Wie Anfangs, ſo fort, ſey hier und auch dort, ohn Ende gepreiſt, GOtt Vatter, GOtt Sohn, und GOtt heiliger Geiſt!

Im eigenen Ton:

Ich weiß ein Blümlein hübſch und fein, das thut mir wolgefallen; Es liebt mir in dem Herzen mein das Blümelein, vor andern Blümlein allen.

2. Das Blümlein iſt das göttlich Wort, das uns GOtt hat gegeben; es leucht uns durch die enge Pfort, ja hier und dort, wohl in das ewig Leben.

3. Er

3. Er iſt der Weg, das Licht, die Pfort, die Wahrheit und das Leben, wer Reu und Leid über ſeine Sünd hat, und bitt um Gnad, dem ſind's im Glauben vergeben.

4. Er ſpricht ſelber: Kommt her zu mir, all die ihr ſeyd beladen! Ich will nach eures Herzens-Begier, das glaubet mir, heilen all euren Schaden.

5. Nehmt hin und eßt, das iſt mein Leib den ich euch jetzt thu ſchenken; Ich verſchreib euch all mein Gut dabey, das glaubet frey, daß ihr mein ſollt gedenken.

6. Nehmt hin, trinkt all, das iſt mein Blut, das ich für euch vergoſſen, welch's gnug für eure Sünde thut, ſo oft ihrs thut, wie ichs euch hab gelaſſen

7. Wir bitten dich, HErr JEſu Chriſt! wohl durch dein bitter Leiden, weil du für uns geſtorben biſt, HErr JEſu Chriſt! du wollſt nicht von uns ſcheiden.

8. Nimm uns für deine Kinder an, daß wir dich allezeit loben, dein Wort bekenn ein jedermann, auf rechter Bahn: Amen, HErr JEſu! Amen.

Im

Im eigenen Ton.

Jeſaia dem Propheten das geſchah, daß er im Geiſt den HErren ſitzen ſah, auf einem hohen Thron, im hellen Glanz, ſeines Kleides Saum den Chor erfüllet ganz. Es ſtunden zween Seraph bey ihm daran, ſechs Flügel ſah er einen jeden han, mit zween verborgen ſie ihr Antlitz klar, mit zween bedeckten ſie die Füſſe gar, und mit den andern zween ſie flogen frey, geg'nander ruften ſie mit groſſem Geſchrey: Heilig iſt GOtt, der HErre Zebaoth! Heilig iſt GOtt, der HErre Zebaoth! Heilig iſt GOtt, der HErre Zebaoth! Sein Ehr die ganze Welt erfüllet hat. Von dem Geſchrey zittert Schwell und Balken gar, das Haus auch ganz voll Rauchs und Nebels war.

Im eigenen Ton.

JEſu! Du mein liebſtes Leben, meiner Seelen Bräutigam: Der Du dich für mich gegeben, an des bittern Creutzes Stamm. JEſu, meine Freud und Wonne, meine Hofnung, Schatz und Theil, mein Erlöſung, Schmuck und Heyl, Hirt und König, Licht und Sonne! Ach! wie

wie ſoll ich wůrdiglich, mein HErr JEſu! preiſen Dich?

2. O du allerſchönſtes Weſen! O du Glanz der Herrlichkeit! von dem Vater auserleſen, zum Erlöſer in der Zeit. Ach! ich weiß, daß ich auf Erden, der ich bin ein ſchnöder Knecht, heilig, ſeelig und gerecht ſonder dich kan nimmer werden. HErr, ich bleib ein böſer Chriſt, wo dein Hand nicht mit mir iſt.

3. Ey, ſo komm, du Troſt der Heyden! komm, mein Liebſter, ſtärke mich! komm, erquicke mich mit Freuden! komm, und hilf mir gnädiglich! Eile bald mich zu erleuchten! GOtt, mein Herz iſt ſchon bereit: Komm mit deiner Süßigkeit, Leib und Seel mir zu befeuchten! Komm, du klares Sonnen-Licht! daß ich ja verirre nicht.

4. Komm, mein Liebſter! laß dich ſchauen, wie du biſt ſo wohlgeſtalt; Schöner, als die ſchönſten Frauen; allzeit lieblich, nimmer alt. Komm, du Aufenthalt der Siechen! Komm, du lichter Gnaden-Schein! Komm, du ſůſſes Blůmelein! laß mich deinen Balſam riechen. Du mein Leben, komm heran! daß ich dein genieſſen kan.

5. Ach

5. Ach, wie wird dein freundliches Blicken, allerliebſter Seelen-Schatz! meinen Geiſt in mir erquicken, und ihn führen auf den Platz, da er ſolche Luſt empfindet, die nicht zu vergleichen iſt. Deine Lieb, HErr JEſu Chriſt, iſt es, die mich gar entzündet, die mein Herz zu Tag und Nacht, auch im Leiden freudig macht.

6. Schaff in mir noch hier auf Erden, daß ich, wie ein Bäumlein, veſt dir mög einpflanzet werden. Dieſen Schatz halt ich fürs Beſt, auch viel höher als Rubinen, theurer als den güldnen Sand, ſchöner als denn Diamant, die zur bloſen Hoffart dienen; Beſſer als der Perlen-Schein, wenn ſie noch ſo köſtlich ſeyn.

7. O du Paradis der Freuden, das mein Geiſt mit Schmerzen ſucht! O du ſtarker Troſt im Leiden! O du friſche Lebens-Frucht! O du Himmel-ſüſſer Biſſen! wie bekommſt du mir ſo wohl: Ja, mein liebſter Schatz der ſoll mich in höchſter Wolluſt küſſen. Gieb mir deinen zarten Mund, dann ſo wird mein Herz geſund.

8 HErr! ich bitte dich, erzeige, daß du reden willt in mir, und die

Welt

Welt ganz in mir ſchweige. Treibe deinen Glanz herfür, daß ich bald zu dir mich kehre, und dein Wort, der edle Schatz, find' in meinem Herzen Platz, daß mich deine Warheit lehre, daß ich Sünd und Laſter frey, Dir, mein GOtt! gefällig ſey.

9. Lieblich ſind dein' edle Hütten, ſchön von Gnad und Himmels-Gunſt, da du pflegeſt auszuſchütten deiner ſüſſen Liebe Brunſt. Meine Seele, GOtt! verlanget, daß ſie frölich möge ſtehn, und mit klaren Augen ſehn, wie dein' hohe Wohnung pranget. Leib und Seel erfreuen ſich, HErr! in dir, ganz inniglich.

10. Wohl den Menſchen, die da loben, deine Wohlthat immerdar, und durch deinen Schutz von oben ſich beſchirmen für Gefahr, die dich heiſſen ihre Stärke, die ihr Leben in der Ruh, und der Tugend bringen zu, daß man rühmet ihre Werke. Chriſten, die alſo gethan, tretten frey des Himmels Bahn

11. Dieſes, JEſu! ſchafft dein Lieben, JESU! GOttes liebſter Sohn, das dich in die Welt getrieben, von des hohen Himmels Thron. O wie tröſtlich iſt dein Leiden! O wie

wie heilig iſt dein Wort! das uns zeigt des Lebens Port, da wir uns in Freuden weiden, wo die groſſe Fürſten-Schaar, dir zu Dienſt iſt immerdar.

12. Machet weit die hohen Pforten, öffnet Thür und Thor der Welt. Wünſchet Glück an allen Orten. Sehet, da kommt unſer Held! Sehet, er kommt einzuziehen, als ein Ehren-König pflegt, wann er ſeine Feind erlegt. Alles Volk ſoll ſich bemühen, hoch zu preiſen unſern GOtt, GOtt, den HErren Zebaoth.

13. Hochgelobet, hochgeehret ſey des HErren theurer Nam! Herrlich iſt ſein Reich vermehret, das aus Gnaden zu uns kam. Er iſt GOtt, der uns gegeben Seel und Leib, auch Ehr und Gut, der durch ſeiner Engel Huth ſchützet unſer Leib und Leben. Danket ihm zu aller Friſt, weil der HErr ſo freundlich iſt.

Im eigenen Ton.

JEſu! komm doch ſelbſt zu mir, und verbleibe für und für: komm doch, werther Seelen-Freund, Liebſter! den mein Herze meynt.

2. Tau-

2. Tauſendmal begehr ich dich, weil ſonſt nichts vergnüget mich: tauſendmal ſchrey ich zu dir, JEſu! JEſu! komm zu mir.

3. Keine Luſt iſt auf der Welt, die mein Herz zufrieden ſtellt: dein, O JEſu! bey mir Seyn, nenn ich meine Luſt allein.

4. Aller Engel Glanz und Pracht, und was ihnen Freude macht, iſt mir, ſüſſer Seelen-Kuß! ohne dich, nichts als Verdruß.

5. Nimm nur alles von mir hin, ich verändre nicht den Sinn: du, O JEſu! mußt allein ewig meine Freude ſeyn.

6. Keinem andern ſag ich zu, daß ich ihm mein Herz aufthu: dich alleine laß ich ein, dich alleine nenn ich mein

7. Dich alleine, GOttes Sohn, heiß ich meine Kron und Lohn. Du für mich verwundtes Lamm! biſt allein mein Bräutigam.

8. O ſo komm dann, ſüſſes Herz, und vermindre meinen Schmerz: dann ich ſchrey doch für und für: JEſu! JEſu! komm zu mir.

9. Nun, ich warte mit Gedult, bitte nur um deine Huld, daß du mir

mir in Todes-Pein wollſt ein ſüſſer JEſus ſeyn.

Mel. JEſu meine Freude.

JEſu! Lieb und Leben, da du für mich geben haſt dein'n Leib in Tod, und dein Blut vergoſſen, daß zwey Ströme floſſen von dir weiß und roth: Sieh doch mein Verlangen an, und die Seufzer, die ich ſchicke, JEſu, mich erquicke.

2. Haſt du doch aus Gnaden, mich zu dir geladen, und ſo weit gebracht, daß ich loß von Sünden Ruh und Troſt kan finden, daß mein Herze lacht. O du güldner Tag des Heils! da mein Leben mich ſo labet, und die Lieb begabet.

3. Süſſe Liebe! ſchenke; ſchönſtes Leben! ſenke in mich, was du haſt. Der du herrlich ehreſt, und ſo reichlich nähreſt, laß auch deinen Gaſt, der vor deinen Füſſen liegt, nur ein Broſamlein genieſen, und ein Tröpflein flieſſen.

4. Doch, du willt ergötzen, und noch höher ſetzen, Liebſter! deine Braut Eſſt von meinem Tiſche; Trinkt, daß euch erfriſche! rufſt du: kommt und ſchaut! dieſes iſt mein Leib und Blut, ich geb euch mich

ſelbſt

ſelbſt zur Speiſe wunderbahrer Weiſe

5. Wohl, ich will hingehen, und diß Wunder ſehen, ſchmecken, was für Kraft mein Erlöſer gönnet, daß mein Herz ſo brennet; was vor Stärk und Saft er, mit ſchlechtem Brod und Wein ſeinen Freunden vor will legen, reichen Himmels-Seegen.

6. Füll, mein Herze fülle, dieſes iſt ſein Wille, ſammle Wolthat ein: dieſe reiche Güte ſoll nur eine Blüthe, und ein Vorſchmack ſeyn, bis der Baum des Lebens dort tauſend Freuden-Früchte bringet, daß man jauchzt und ſinget.

7. Aber komm geſchicket, mit dem Kleid geſchmücket, das ihm wohlgefällt: Herz, das glaubt und liebet, den Gehorſam übet, fern von Luſt der Welt! ſchmieg dich an die Bruſt, und bitt: will du, HErr! dein Schäflein weiden, wollſt du es auch kleiden

8. Stärke du den Glauben, daß der Feind nicht rauben kan mein höchſtes Gut: du weiſt meine Kräfte; drum hab dein Geſchäfte in mir, Geiſt und Blut! reinige mich und waſch mich wohl, daß es mög

zum Tempel werden, Himmel auf der Erden.

9. Hier iſt mein Vergnügen, das kan mich nicht trügen, wie die Weltluſt thut. Wenn ich dich erwähle, hat mein arme Seele Theil am höchſten Gut, bey des Lammes Abendmahl. Drum laß mich dir ſeyn ergeben, JEſu! Lieb und Leben.

Im eigenen Ton:

JEſu! meines Herzens Freud, ſüſſer JEſu! Meiner Seelen Seeligkeit, ſüſſer JEſu! des Gemüthes Sicherheit, ſüſſer JEſu! JEſu, ſüſſer JEſu!

2. Tauſendmal gedenk ich dein, mein Erlöſer! und begehre dich allein, mein Erlöſer! Sehne mich bey dir zu ſeyn, mein Erlöſer! JEſu, mein Erlöſer!

3. Weide mich und mach mich ſatt, Himmels-Speiſe! Tränke mich, mein Herz iſt matt, Seelen-Weide! Sey du meine Ruhe-Statt, Ruh der Seelen! JEſu! Ruh der Seelen!

4. Nichts iſt lieblicher als du, liebſte Liebe! Nichts iſt freundlichers als du, milde Liebe. Auch nichts

nichts ſüſſers iſt als du, ſüſſe Liebe! JEſu, ſüſſe Liebe!

5. Ich bin krank, komm ſtärke mich, meine Stärke! Ich bin matt, erquicke mich, ſüſſer JEſu! Wan ich ſterb, ſo tröſte mich, du mein Tröſter! JEſu, du mein Tröſter!

Im eigenen Ton.

JEſus Chriſtus unſer Heyland, der für uns den GOttes-Zorn wand, durch das bitter Leiden ſein, half er uns aus der Höllen-Pein.

2. Daß wir nimmer deß vergeſſen, gab er uns ſein'n Leib zu eſſen, verborgen im Brod ſo klein, und zu trinken ſein Blut im Wein.

3. Wer ſich zu dem Tiſch will machen, der hab wohl acht auf ſein' Sachen; wer unwürdig hinzu geht, für das Leben den Tod empfäht.

4. Du ſollt GOtt den Vatter preiſen, daß er dich ſo wohl thut ſpeiſen, und für deine Miſſethat, in den Tod ſein'n Sohn gegeben hat.

5. Du ſollt glauben, und nicht wanken, daß ein Speiſe ſey der Kranken, den'n ihr Herz von Sünden ſchwer, und für Angſt iſt betrübet ſehr.

6. Solch groß Gnad und Barmherzigkeit, ſucht ein Herz in groſſer Arbeit; iſt dir wol, ſo bleib davon, daß du nicht kriegeſt böſen Lohn.

7. Er ſpricht ſelber: Kommt, ihr Armen, laßt mich über euch erbarmen! Kein Arzt iſt dem Starken noth, ſein Kunſt wird an ihm gar ein Spott.

8. Hätt'ſt du dir was könn'n erwerben, was dürft ich denn für dich ſterben? Dieſer Tiſch auch dir nicht gilt, ſo du ſelber dir helfen wilt.

9. Glaubſt du das von Herzen-Grunde, und bekenneſt mit dem Munde, ſo biſt du recht wohl geſchickt, und die Speiß deine Seel erquickt.

10. Die Frucht ſoll auch nicht ausbleiben: deinen Nächſten ſolt du lieben, daß er dein genieſſen kan, wie dein GOtt an dir hat gethan.

Im eigenen Ton.

Liebſter JEſu! meine Freude, meiner Seelen ſüſſe Weide, dir hab ich mich ganz ergeben, du biſt meines Lebens Leben.

2. Ach! ich ſuche mit Verlangen dich, mein JEſu! zu umfangen; laß mich

mich bald der Welt entgehen, daß ich mög dein Antlitz ſehen.

3. Zwar mich hat die Sünd verfluchet, doch hat deine Lieb geſuchet meine Seele: Dein Erbarmen machet Gnaden-reich mich Armen.

4. Will die Hölle mich verklagen, ich will darum nicht verzagen, JEſu! weil in deinen Wunden mein Gewiſſen Ruh gefunden.

5. Laß von deinen Wunden-Flüſſen Gnaden-Ströme ſich ergieſſen, die mein mattes Herze kühlen, wann es Todes Hitz wird fühlen.

6. Deiner Wunden, deiner Striemen, werd ich mich im Sterben rühmen; ſo kan meine Seel mit Freuden hier von dieſer Welt abſcheiden.

7. Wen nun JEſu Blut von Sünden machet rein, der wird auch finden Gnad, und mit den treuen Knechten ſtehen zu des Vatters Rechten.

J. T. Wo ſoll ich fliehen hin ꝛc.

Mein JEſu, treuer Hirt! der mich jetzt ſpeiſen wird: Ich komme eingeladen, zu Tiſche deiner Gnaden, und will bey ſolchem Eſſen dein Sterben nicht vergeſſen.

O Traurigkeit! O Herzenleid! iſt das nicht zu beklagen? GOttes Vatters einigs Kind wird zu Grab getragen.

2. Nun dieſer GOttes-Sohn, der theure Gnaden-Thron, ſpeißt mich zum ew'gen Leben, trånkt mich mit Saft der Reben, auf ſeiner offnen Seiten, drum denk ich an ſein Leiden.

2. O groſſe Noth! GOtt ſelbſt iſt todt: am Creutz iſt er geſtorben: Hat dadurch das Himmelreich, uns aus Lieb erworben.

3. So oft ihr ſolches thut, ſprach er, das hôchſte Gut, ſoll mein Gedåchtniß bleiben; und zur Dankſagung treiben; doch denk ich auch der Schulden, davor er muſte dulden.

3. O Menſchen-Kind! nur deine Sůnd hat dieſes angerichtet, da du durch die Miſſethat wareſt ganz zernichtet.

4. Doch alle Sůnd und Schuld tilgt GOttes neue Huld, die Chriſtus hat erworben, da er am Creutz geſtorben, drum, Seele, dich verneue, bey dieſem Pfand der Treue.

4. Dein Bråutigam, das GOttes-Lamm, liegt hie mit Blut beſloſſen, welches er ganz mildiglich hat fůr dich vergoſſen.

5. Und

5. Und ſo ſchenkt er ſich mir, mit innigſter Begier; ſein wahrer Leib mich nähret, wenn Dürftigkeit beſchweret: ſein Purpur-Blut mich tränket, wenn Sünden-Noth mich kränket.

5. O ſüſſer Mund! O Glaubens-Grund! wie biſt du ſo zerſchlagen! Alles, was auf Erden lebt, muß dich ja beklagen.

6. Gieb mir, O Heyl der Welt! mein Hirt, mein Schatz, mein Held! daß ich ein Gliedmaß bleibe, an deinem werthen Leibe, daß Glaub und Hofnung grüne, und reine Brunſt dir diene.

6. O liebliches Bild! ſchön zart und mild, du Söhnlein der Jungfrauen! Niemand kan dein heiſſes Blut, ſonder Reu anſchauen.

7. Laß, JEſu! deinen, Tod und deine Leidens-Noth, an unſerm Leib auf Erden geoffenbahret werden, daß auch dein ſieghaft Leben uns kräftig werd gegeben.

7. O ſeelig iſt zu jeder Friſt, der dieſes recht bedenket, wie der HErr der Herrlichkeit wird ins Grab verſenket.

8. HErr! den ich veſt umfaß, laß mich ohn Unterlaß an deiner Seite ſtehen; wo ſoll ich ſonſt hingehen?

gehen? Du haſt ja Lebens-Worte, und biſt die Himmels-Pforte.

8. O JEſu! Du, mein Hülf und Ruh, ich bitte dich mit Threnen: Hilf, daß ich mich biß ins Grab möge nach dir ſehnen.

J. T. Ach GOtt und HErr, ꝛc.

Mein Seel dich freu, und luſtig ſey, mit Glauben wohl gezieret: zur Mahlzeit ſchön, wirſt du heut geh'n, zu der dich Chriſtus führet.

2. Merk auf mit Fleiß, die werthe Speiß ſein Leib für dich gegeben; der Trank iſt gut, ſein theures Blut ſtärkt dich zum ew'gen Leben.

3 Mit Himmel-Brod verſieht dich GOtt, bey dieſem Tiſch von oben; der Fels dich tränkt, das Leben ſchenkt: drum thu ihn herzlich loben.

4. Von Herzen ich will freyen mich, daß mich der HErr geladen; er iſt ja mein, und ich bin ſein, meiner Seel iſt wohl gerathen.

5. Ich komme heut mit höchſter Freud, HErr Chriſt! zu deinem Tiſche, und ſtell mich ein, zur Mahlzeit dein, mei'n Leib und Seel erfriſche.

6. Ein geängſtes Herz, zerſchlag'n mit Schmerz, von wegen ſeiner Sünden,

den, ſehnlich bitt ich, veracht ja nicht, laß mich Verzeihung finden.

7. Kein Opfer ſonſt ich deiner Gunſt auf dieſer Welt kan bringen; O HErr! laß mein erſchrocken Gebein vor Freuden wieder ſpringen.

8. Die Mahlzeit dich, HERR Chriſt, und mich verbindt himmliſcher Weiſe; bleib doch in mir und ich in dir, daß ich dich ewig preiſe.

9. Gewiß ich weiß, daß da mit Fleiß viel tauſend Engel ſtehen, wann wir ſo fein im Glauben rein, zum Tiſch des HErren gehen

10. Wann in der Näh ich recht anſeh den Kelch in dieſer Stunden, denk ich, dein Blut, als eine Fluth, fließ aus dein'n heil'gen Wunden.

11. Mich dünkt, als ſey der Himmel frey, wie Stephano, mir offen: dein Liebe hat, im höchſten Grad, mein Seel ſo ſüß getroffen.

12. Ey, daß nur bald die Eng'l mit Schall mein Seel führt'n aus dem Leben, ins Himmels-Thron, da mir ein Cron Chriſtus der HErr wird geben.

13. HErr! laß die Freud zu keiner Zeit aus meinem Herzen weichen, dein's Geiſt's gewiß, warlich

iſt diß, der in mir wohnt, ein Zeichen.

14. Unterdeß ich ergieb dir mich, und laß dich im Creutz walten: ich werd einmal ins Himmels Saal die ewig Tafel halten.

J. T. Haſt du dann, JEſu, dein ꝛc.

Muſt du dann, JEſu! dich ſelbſten zu eigen mir geben? Hab ich doch niemal dir Gutes geleiſtet im Leben, nichtes ich hab, dir, O mein JEſu! zur Gab, dankend dich will ich erheben.

2. JEſus. Wäre was beſſers im Himmel, was beſſers auf Erden, als ich, dein JEſus, es ſollte dir, Liebſte, auch werden: Trinke mein Blut, meinen Leib eſſe! diß Gut dienet für Herzens-Beſchwerden

3. Seele. Was iſt, mein JEſu! doch dieſes für wunderſams Eſſen? Kan auch wohl jemand das Wunder des Trinkens ermeſſen? GOtt iſt die Speis: Niemand verſtehet die Weiß. JEſu! wer wollt es vergeſſen?

4. JEſus. Liebſte, empfahe mich ſelbſten zum Trinken, zu Speiſe. Liebe mich, wie ich Dich liebe, auf heilige Weiſe; ganz bin ich dein, Lieb-

Liebſte, beharre du mein, endlich im Himmel auch reiſe.

5. Seele. Haſt du doch, treff-lich, mein JEſu! mich jetzo erqui-cket, hab ich doch völlig den Him-mel in JEſu erblicket! Engliſche Koſt, himmliſchen Nectar und Moſt, hab ich, nichts mehr mich jetzt drücket.

6. JEſus. JEſus ich heiſſe, ein Heyland, ganz willig zu heilen: Darum ich wollte nun heilen auch alle die Beulen die du nur haſt, neh-men ab ſündliche Laſt: Laß nur die Sünde her eilen.

7. Seele. Jauchzet ihr Engel, und helfet mir JEſum jetzt loben, JEſum der theuere Gaben mir ge-ben von oben: Weg nur, O Welt! JEſus mir einig gefällt. Teufel, was acht ich dein Toben?

8. JEſus. Recht ſo, ergö-tze dich, Liebſte, in deinem Herz-Lieben: Laſſe, du Freundin, nun ewig von allem Betrüben: Jauch-zen erſchall! freudiges Schallen er-hall! wohl den'n, die himmliſch ſich üben.

9. Seele. Himmliſches Uben, mein JEſu! iſt liebliches Singen: Loben und danken im HErren, und Springen und Klingen: Engliſcher

 Chor,

Chor ſinge mir jetzo doch vor; rechte Dank-Opfer zu bringen.

JEſus und die Seel zugleich.

10. Wir beyde bleiben doch ewig in Liebe beyſammen: Ja doch, mein Liebſter, nicht ſterben die Herzens-Lieb-Flammen! Biſt du dann mein! JEſu! ich leb und ſterb dein, Amen, ja liebſter HErr, Amen.

Mel. HErr JEſu Chriſt, meins ꝛc.

O JEſu! ſůß, wer dein gedenkt, deß Herz mit Freud wird überſchwenkt. Noch ſüſſer aber alles iſt, wo du, O JEſu! ſelber biſt.

2. JEſu! des Herzens Freud und Wonn, des Lebens Brunn, du wahre Sonn: Dir gleichet nichts auf dieſer Erd; An Dir iſt, was man je begehrt.

3. JEſu! dein Lieb iſt mehr dann ſůß, nichts iſt darinn, daß ein'm verdrieß; viel tauſendmal iſts, wie ich ſag, edler, als mans ausſprechen mag.

4. JEſu! Du Quell der Gůtigkeit, ein Hofnung biſt all unſer Freud Ein ſüſſer Fluß und Gnaden Bronn, des Herzens wahre Freud und Wonn.

5. Dein

5. Dein Leib, O ſüſſer JEſu Chriſt! des Herzens beſte Labung iſt, ſie machet ſatt, doch ohn Verdruß, der Hunger wächſt im Ueberfluß.

6. JEſu! Du Engeliſche Zier, wie ſüß in Ohren klingſt du mir, du Wunder-Honig in dem Mund, kein beſſern Trank mein Herz empfund.

7. JEſu! du höchſte Gütigkeit, meins Herzens Luſt und beſte Freud, du biſt die unbegreiflich Gůt, dein Lieb umfähet mein Gemüth.

8 JEſum lieb haben iſt ſehr gut; wohl dem, der ſonſt nichts ſuchen thut: mir ſelber will ich ſterben ab, daß ich in ihm das Leben hab.

9 O JEſu! meine Süßigkeit, du Troſt der Seel, die zu dir ſchreyt: Die heiſſen Thränen ſuchen dich, das Herz zu dir ſchreyt inniglich.

10. Ja, wo ich bin, um was Revier, ſo wollt ich, JEſus wär bey mir, Freud über Freud, wann ich ihn fůnd, ſeelig, wann ich ihn halten kůnd.

11. Was ich geſucht, das ſeh ich nun: Was ich begehrt, das hab ich ſchon; vor Lieb, O JEſu! bin ich ſchwach, mein Herz das flammt, und ſchreyt dir nach.

 12. Wer

12. Wer dich, O JEſu! alſo liebt, der bleibt gewiß wohl unbetrübt: Nichts iſt, daß dieſe Lieb verzehr, ſie wächſt und brennt je läng'r je mehr

13. JEſu! du Blum und Jungfrau Sohn, du Lieb, und unſer Gnaden-Thron! Dir ſey Lob, Ehr, wie ſichs geziemt, dein Reich kein Ende nimmer nimmt.

14. In dir mein Herz hat ſeine Luſt, HErr! mein Begier iſt dir bewuſt: Auf dich iſt all mein Ruhm geſtellt, JEſu! Du Heyland aller Welt.

15. Du Brunnquell der Barmherzigkeit, dein Glanz erſtreckt ſich weit und breit; Der Traurigkeit Gewölk vertreibt, das Licht der Glori bey uns bleibt.

16 Dein Lob im Himmel hoch erklingt, kein Chor iſt, der nicht von dir ſingt: JEſus erfreut die ganze Welt, die er bey GOtt zufried geſtellt.

17. JESUS im Fried regieren thut, der übertrift all zeitlich Gut: Der Fried bewahr mein Herz und Sinn, ſo lang ich hie auf Erden bin.

18 Und wann ich ende meinen Lauf, ſo hole mich zu dir hinauf,

JEſu!

JEſu! daß ich da Fried und Freud, bey dir genieß in Ewigkeit.

19 JEſu! erhöre meine Bitt: JEſu! verſchmäh mein Seufzen nit: JEſu! mein Hofnung ſteht zu dir: O JEſu! JEſu! hilf du mir.

J. T. HErr Chriſt der einig GOttes ꝛc.

O Werk von groſſen Gnaden! GOtt macht ein Abendmahl, und läßt uns alle laden, in ſeinen Kirchen-Saal; Er rufft zu jeder Stunde in ſeiner Knechte Munde: Kommt, alles iſt bereit!

2. Doch leider! viele wollen hier gar entſchuldigt ſeyn, und wenn ſie kommen ſollen, ſo wenden ſie was ein: der muß den Acker bauen: der andre Ochſen ſchauen: der dritte nimmt ein Weib.

3. O ſchändliche Verächter der groſſen Gütigkeit! Den Himmel hält man ſchlechter, als was die Erde beut: wie ſollte GOtt nicht müſſen euch aus der Gnade ſchlieſſen, die ihr verſtoſſen habt?

4. Mein GOtt! du haſt aus Gnaden die Juden erſt bedacht, und auf dein Mahl geladen! doch, weil ſie dich veracht, ſo haſt du auch die

Hey-

Heyden durch deinen Ruff beſcheiden, das ſagt diß Gleichniß mir.

5. Hier nehm ich deine Güte und deinen Ernſt in acht; wie treu iſt dein Gemüthe, das uns zu Gäſten macht! doch wenn wir Dich verſchmähen, und nur aufs Eitle ſehen, ſo iſt dein Zorn entbrandt.

6. Du haſt mich eingeladen, in meiner Tauſe ſchon; das war ein Ruff der Gnaden, durch Chriſtum deinen Sohn: da bin ich zu dir kommen, du haſt mich angenommen, als einen lieben Gaſt.

7. Du rufſt mich auch noch immer, durch deiner Knechte Mund, ins offne Tafel-Zimmer, und da iſt mir vergunt, die Seele ſatt zu machen, mit ſo viel ſchönen Sachen, die du mir aufgeſetzt.

8. Ach laß mich ſehnlich laufen, und hung'rig zu dir geh'n! laß mich nicht bey den Haufen der GOtt's-Verächter ſteh'n, die mit der Welt ſich herzen, und deine Gunſt verſcherzen mit Acker, Ochs und Weib.

9. O führe, HErr! mich Armen, zu deinem Reichthum hin; weil ich, ohn dein Erbarmen, blind, taub und elend bin; laß mir dein Gaſtmahl ſchme-

ſchmecken, und ſolche Luſt erwecken, die nimmer hungern läßt.

10. Führ endlich von den Zäunen mich in dein Himmels-Zelt, woſelbſt die Schaar der Deinen auf ewig Tafel hält: da, da wirſt du uns ſpeiſen, und deine Güter weiſen, wenn dein Haus voll wird ſeyn.

Im eigenen Ton.

Schmücke dich, O liebe Seele! laß die dunkle Sünden-Höle, komm ans helle Licht gegangen, fange herrlich an zu prangen, dann der HErr voll Heyl und Gnaden, will dich jetzt zu Gaſte laden, der den Himmel kan verwalten, will jetzt Herberg in dir halten.

2. Eile, wie Verlobte pflegen, deinem Bräutigam entgegen, der da mit dem Gnaden-Hammer klopfet an die Herzens-Kammer, öffn ihm bald die Geiſtes-Pforten, red ihn an, mit ſchönen Worten: Komm, mein Liebſter! laß dich küſſen, laß mich deiner nicht mehr miſſen.

3 Zwar in Kauffung theurer Waaren, pflegt man ſonſt kein Geld zu ſparen; aber du wilt für die Gaben deiner Huld kein Geld nicht haben, weil in allen Bergwerks-

Grün-

Gründen, kein ſolch Kleinod iſt zu finden, das die Blut gefüllte Schalen, und diß Manna kan bezahlen.

4. Ach! wie hungert mein Gemüthe, Menſchen-Freund nach deiner Güte; Ach, wie pfleg ich oft mit Threnen, mich nach dieſer Koſt zu ſehnen? Ach! wie pfleget mich zu dürſten nach dem Trank des Lebens-Fürſten, wünſche ſtets, daß ſein Gebeine mich durch GOtt mit GOtt vereine.

5. Beydes, Lachen und auch Zittern, läſſet ſich in mir jetzt wittern: Das Geheimnis dieſer Speiſe, und die unerforſchte Weiſe machet, daß ich früh vermerke, HErr! die Gröſſe deiner Werke. Iſt auch wohl ein Menſch zu finden, der dein Allmacht könnt ergründen?

6. Nein, Vernunft muß hie ganz weichen, kan diß Wunder nicht erreichen, daß diß Brod nie wird verzehret, ob es gleich viel tauſend nehret, und daß mit dem Safft der Reben, uns wird Chriſti Blut gegeben. O der groſſen Heimlichkeiten, die nur GOttes Geiſt kan deuten.

7. JEſu, meines Lebens Sonne! JEſu, meine Freud und Wonne! JEſu, du mein ganz Beginnen, Lebens-

bens-Quell und Licht der Sinnen! hie fall ich zu deinen Füſſen, laß mich würdiglich genieſſen dieſer deiner Himmels-Speiſe, mir zum Heyl und dir zum Preiſe.

8. HErr! es hat dein treues Lieben dich vom Himmel abgetrieben, daß du willig haſt dein Leben in den Tod für uns gegeben, und darzu ganz unverdroſſen, HErr! dein Blut für uns vergoſſen, das uns jetzt kan kräftig tränken, deiner Liebe zu gedenken.

9. JEſu, wahres Brod des Lebens! hilf, daß ich doch nicht vergebens, oder mir vielleicht zum Schaden, ſey zu deinem Tiſch geladen. Laß mich durch diß Seelen-Eſſen, deine Liebe recht ermeſſen, daß ich auch wie jetzt auf Erden, mög ein Gaſt im Himmel werden.

Im eigenen Ton.

Seele! laß die Speiſe ſtehen, die nur Eckel dir erweckt, eile zu dem Mahl zu gehen, welches nach dem Himmel ſchmeckt; das die Teufel zwar entrüſtet, doch die Engel ſelbſt gelüſtet.

2. Trachte die Vernunft zu ſtillen, die den Glauben widerbellt; reinige

nige den alten Willen von dem Plunder dieſer Welt: wirf hinweg die Sünden-Bürden, deinen JEſum zu bewirthen.

3. Wilſt du in mein Herze kehren? Herr, ich bin der Ehr nicht werth, deine Glut wird mich verzehren: Doch, weil du es haſt begehrt, glaube ich, du wirſt mich Schwachen, was ich nicht bin, würdig machen.

4. Soll ich mit dem Brod empfangen, was zuvor am Creutze hieng? Soll ich mit dem Kelch erlangen? was aus deinen Wunden gieng? Soll der Himmel mit der Erden, GOtt und Menſch vereinigt werden?

5. Ey ſo ſäume nicht, mein Leben, reiche mir den zarten Leib, den du für mich haſt gegeben; daß dein Geiſt in meinem bleib, und mich weder Leid noch Freude von dem Haupt und Gliedern ſcheide.

6. Laß die Ströme deiner Striemen, waſchen meinen Sünden-Koth; es ſey ferne von mir rühmen, als von deinem Creutz und Tod; als allein von deiner Liebe, die zu dieſem Bund mich triebe.

7. HErr! Ich ſage für die Schmerzen, für die Speiſe und den Trank,

Trank, dir, mit meinen Mund und Herzen, unabläßig Lob und Dank: zu ertödten meine Sünden, will ich deinen Tod verkünden.

8. Mache mich im Glauben kräftig, laß mich im Gewiſſen rein, in dem Liebes-Fleiß geſchäftig, in der Andacht brünſtig ſeyn! Gieb mir neue Kraft zu kämpfen, und der Feinde Grimm zu dämpfen.

9. Gönne, daß die Himmel-Speiſe, meiner Seelen Arzeney, auf der letzten Todes-Reiſe, ihre beſte Zehrung ſey: Bis ich werde mit den Frommen, zu des Lammes Hochzeit kommen.

Im eigenen Ton.

So komm ich nun, JEſu! mit voller Begier, ich komme, mein Heyland, und eyle zu Dir: Du haſt mich geladen und ſageſt mir zu, Erquickung dem Herzen, der Seelen die Ruh.

2 Ich komme in dieſem geheiligten Saal, und ſitze zu deinem erfreulichen Mahl: Ich lege mich glaubig in heiliger Luſt, an deine, mein JEſu! holdſeelige Bruſt.

3. Ich grüſſe, genieſſe die köſtliche Koſt, das himmliſche Manna, den himm-

himmliſcher Moſt: Du nimmeſt Dich, JEſu, und giebeſt dich mir: Ich nehme mich, JEſu! und gebe mich Dir.

4. O! ſüſſeſte Freude, o ſeeliger Stand, der weder den Menſchen noch Engeln bekannt, die glaubigen Seelen die ſind es allein, die würdig, ſo herrlich begnadet zu ſeyn.

5. Nun macht mir die Hölle kein Schrecken noch Leid, dieweil ich von Sünden und Straffen befreyt! Es klagt mich die peinliche Blutſchand nicht an, weil JEſus die blutige Zahlung gethan.

6. Nun leb ich und ſchweb ich in Seegen und Gnad, es leitet mich GOttes allweiſeſter Rath, ich heiſſe ſchon ſeelig und habe das Pfand des ewigen Lebens in Herzen und Hand.

7. Drauf geb ich mich willig und frölich zu dem, was göttlicher Wille mir achtet bequem: Mich brenne die Sonne, mich ſchwärze die Nacht, es iſt mir doch alles zum beſten bedacht.

Mel. HErr JEſu Chriſt, meins ꝛc.

So komm, o Menſch, o Sünden-Knecht! willt du ſeyn ſeelig und gerecht; ach komm, und ſuch in Chri-

Chriſti Blut, was ſtårket deinen blöden Muth.

2. Dein JEſus, ach! das Marter-Bild, mit Blut an allen Adern quillt, ſein Purpur-Blut ergieſſet ſich, die Blut-Ström flieſſen mildiglich.

3. Hier hångt an Stock die groſſe Traub, mit ihrem Blut beſpritzten Laub, die Eſcol gab mit reichem Safft, der Safft uns Troſt und Leben ſchafft.

4. Du aber, JEſu, meine Zier, o Blut-Freund! ach erlaube mir, hier unter deinem Creutz zu ſtehn, und dich in deinem Blut zu ſehn.

5. Mach mein Herz tůchtig und bereit, daß deines Blutes Köſtlichkeit ich hier auffang im Glauben rein, ſo werd ich dorten aller Pein,

6. Frey ſeyn, und von den Sůnden los, fůr GOtt beliebt, gerecht und groß. Jn deinem Blut, HErr JEſu Chriſt! mein Troſt, mein Heil, mein Leben iſt.

Jm eigenen Ton.

Sůſſer Chriſt! Du, du biſt meine Wonne; du biſt meines Herzens Luſt, dich trag ich in meiner Bruſt,

Bruſt, O du ſchöne Himmels-Sonne!

2. Du haſt dich ja für mich laſſen tödten; Dein, den Roſen gleiches Blut iſt für meine Seele gut, wann ſie kämpft in höchſten Nöthen.

3. Drum, O Schatz! laß mich Platz bey dir finden? Haſt du doch die Seeligkeit, auch für mich, dein Kind, bereit, und bezahlt für meine Sünden.

4. Sprichſt du nicht, dein Geſicht blick auf Arme, daß es, wie ein Vater thut, über das geplagte Blut ſich zu rechter Zeit erbarme?

5. Iſt nicht kund, daß dein Mund dem verziehen, der im Tempel Reue trug, und mit Weh ans Herze ſchlug? Soll dann ich nun vor dir fliehen?

6. Nein, auf dich gründ ich mich, du kanſt retten; Wann mich gleich der blaſſe Tod, wann mich Hölle, Qual und Noth allbereit gefangen hätten.

7. Nimm mich auf, wann mein Lauf wird geſchloſſen; Laß in deiner Seiten Schrein meine Seele ſicher ſeyn, weil dein Blut für ſie vergoſſen.

8. Fort

8. Fort, O Welt! mit gefällt nichts auf Erden Leid iſt in der Eitelkeit; Luſt iſt in der Seeligkeit. JEſu! laß mich ſeelig ſterben.

Im eigenen Ton.

Unſer JEſus in der Nacht, da Er ward verrathen, macht ein Teſtament, bedacht uns darinn in Gnaden.

2. Erſtlich nahm Er, dankt und brach Brod mit ſeinen Fingern: gab und theilt es aus hernach, unter ſeinen Jüngern.

3. Sprach dabey: Nehmt hin und eſſt meinen Leib, der eben wird für euch (diß nicht vergeſſt!) in den Tod gegeben.

4. Nahm ingleichen auch den Trank, der im Kelch geweſen, und gab ihnen den mit Dank, nach dem Abend-Eſſen.

5. Sprach: Nehmt hin, und trinkt mein Blut, all ihr Tiſch-Genoſſen! welches bald wird, euch zu gut und für viel vergoſſen.

4. Solches thut, ſo oft ihrs trinkt, meines Tods zu denken, welcher dem Vergebung bringt, den die Sünden kränken.

7. Mein HErr JESU! habe Dank für die hohe Gaben, mir vermacht in Speiß und Trank, meine Seel zu laben.

8. Laß mich deinen Leib im Brod fruchtbarlich genieſſen, und im Wein dein Blut ſo roth auf mein Herze flieſſen.

Im eigenen Ton.

Mach auf! mach auf die Pforten, du mein gequältes Herz! Er kommt, er iſt ſchon dorten, der dich führt Himmel wärts. Mein Herz ſteht offen dir: Komm, JESU, komm zu mir.

2. Ein Bräut'gam wird dich freyen, der dir iſt herzlich hold: Schmück dieſes Feſt mit Mayen, bring Weyhrauch, Myrrhen, Gold. Mein Herz ſteht offen dir: Komm, JEſu, komm zu mir!

3. Ich darf ihn ja wol kennen, der ſo liebt meine Seel: Wie muß ich ihn dann nennen? Er heiſt Immanuel. Ob er ein Menſch iſt ſchon, iſt er doch GOttes Sohn.

4. Ein Menſch bey Menſchen-Kindern, ſchwach, elend, Schmerzen-voll, doch ohne Sünd: Bey Sündern ein GOtt, der helfen ſoll,

und

und will, und helſen kan. So komm! ich mache Bahn.

5. Dir, JEſu! ſtehet offen, mein Herz mit wahrer Reu, mit Glauben und mit Hoffen, auf deine Lieb und Treu. Ich warte ſehnlich hier: Komm, JEſu, komm zu mir!

6. Ich kan ſchon Freude ſpühren und ſüſſe Labeſal, wenn er beginnt zu führen mich zu dem Hochzeit-Mahl; Ich und das GOttes-Lamm verloben uns zuſamm.

7. Es wird der Tiſch gedecket, mein Schatz iſt Wirth und Koſt: Ich eß Ihn ſelbſt; Er ſchmäcket, wie Honig und wie Moſt. Nun bin ich frey vom Tod: O Trank! O Engel-Brod!

8. Das leiblich Aug hier kennet warhafftig Brod und Wein: Allein, der Glaub (der brennet, und dringet Wolken-ein) ſieht doch ein gröſſer Gut, warhaftig Fleiſch und Blut.

9. O weg, Vernunft! diß Eſſen kanſt du begreiffen nicht: Doch wilſt die Gnad ermeſſen, ſo ſage du, wann ſpricht der HErr: Nimm hin! allda ein glaubiges Ja! Ja!

10. Nun haſt du mich, mein Leben, mein Troſt und Zuverſicht, mit neuer Lieb umgeben: Ich halt und

laß dich nicht! Welt gute Nacht, ich reiß von dir ins Paradeis.

11. Der werthe Geiſt mich treibe nach deines Willens Wort! Bleib, JEſu, bleib, ach bleibe bey mir, und führ mich fort, durch dieſer Wallfahrt Lauf, nur immer Himmel- auf.

Im eigenen Ton.

Wen ſehe ich hier! Dich, JEſu, mein Zier! Du kommeſt zu mir, O JEſu, mein JEſu, Dank habe dafür! Du kommeſt zu mir, O JEſu, mein JEſu, Dank habe dafür!

2. Ich Aſche, und Erd, bin dieſes nicht werth, doch kommſt du zu mir, O JEſu, mein JEſu, Dank habe dafür! Doch kommſt du zu mir, O JEſu, mein JEſu, Dank habe dafür!

3. Die Sünde in mir mich ſcheidet von dir; die nimmſt du von mir, O JEſu, mein JEſu, Dank habe dafür! Die nimmſt du von mir, O JEſu, mein JEſu, Dank habe dafür!

4. Erlaſſung der Schuld, und göttliche Huld, ertheileſt du mir, O JEſu, mein JEſu, Dank habe dafür!

für! Ertheileſt du mir, O JEſu, mein JEſu, Dank habe dafür!

5. Mein Herz iſt dein Saal, da machſt du ein Mahl; Das macheſt du mir. O JEſu, mein JEſu, Dank habe dafür! Das macheſt du mir, O JEſu, mein JEſu, Dank habe dafür!

6. Dein Leib in dem Brod erquickt mich in Noth; den giebeſt du mir, O JEſu, mein JEſu, Dank habe dafür! den giebeſt du mir, O JEſu, mein JEſu, Dank habe dafür.

7. Dein Blut in dem Wein, mein Labtrunk ſoll ſeyn; das giebeſt du mir, O JEſu, mein JEſu, Dank habe dafür! das giebeſt du mir, O JEſu, mein JEſu, Dank habe dafür!

8. Dein Leib und dein Blut mir komme zu gut; das würkſt du in mir, O JEſu, mein JEſu, Dank habe dafür! das würkſt du in mir, O JEſu, mein JEſu, Dank habe dafür!

9. Du, JEſu! biſt mein: ich, JEſu! bin dein: Du wohneſt in mir, O JEſu, mein JEſu, Dank habe dafür! Du wohneſt in mir,

O JEſu, mein JEſu, Dank habe dafür!

10. Ich leb auch hinfür, und ſterbe nun dir; Du lebeſt in mir, O JEſu, mein JEſu, Dank habe dafür! Du lebeſt in mir, O JEſu, mein JEſu, Dank habe dafür!

Im eigenen Ton:

Wohl mir! JEſus, meine Freude, lädet mich zu ſeinem Mahl. Auf! mein Herz, und dich bereite, eile zu dem Kirchen-Saal; Laß den Eifer nicht erkalten: JEſus will das Nachtmahl halten.

2. Auf, mein Herz, in vollem Springen, eile deinen JESU zu; Auf, dir ſoll es jetzt gelingen, hier iſt wahre Seelen-Ruh. Ruhe ſoll ſie, frey von Sünden, bey des HErren Nachtmahl finden.

3. Ach! indem ſein Herz beſtreitet Noth und Tod mit gleicher Macht, hat er dir den Tiſch bereitet, und aus reiner Lieb bedacht, wie er ſich mit dir mög letzen, dich zu ſeinem Erben ſetzen.

4. Hier haſt du das Brod, das Leben, hier haſt du den frohnen Leib, den er in den Tod gegeben, dir zu guten, daß er bleib deine Koſt, und mei-

meine Seele! Seelen-Hunger dich nicht quäle.

5. Sieh'ſt du, was da kommt gerunnen, wie mit rothem Lebens-Saft flieſſen fünf frey offne Brunnen! JEſu! deiner Liebe Kraft allen Armen hieher winket, ſpricht: Ihr Lieben! alle trinket.

6. Hungrig komm ich auch nach Gnaden, durſtig nach Barmherzigkeit, der (die) ich gleichfalls bin geladen zu des Lammes Hochzeit-Freud: Himmliſch Manna mich ergötzet; JEſus Blut die Seel benetzet.

7. GOtt geb! daß ich dieſes Schenken Chriſti Leibs und Bluts allhier nehm zu ſeinem Angedenken, und betrachte für und für, wie ſein Leib am Creutz entblöſſet, und ſein Blut mich hab erlöſet.

8. Nun will ich mit Dank und Ehren, meines JEſu, weil ich bin, Lieb und Lob mit Lob vermehren; mein durch ihn erneu'rter Sinn ſoll in JEſu ſich erfreuen. GOtt wird darzu Gnad verleihen.

Dank-Lieder, nach dem Heiligen Abendmal

Im eigenen Ton.

Dankſagen wir alle, GOtt unſerm HErrn Chriſto, der uns mit ſeinem Wort hat erleuchtet, und uns erlöſt hat mit ſeinem Blute von des Teufels Gewalt.

2. Den ſollen wir alle, mit ſeinen Engeln loben, mit Schalle ſingen: Preiß ſey GOtt in der Höhe!

I T. Schwing dich auf zu deinem GOtt.

GOtt, du meines Herzens Theil! wie haſt du beladen mich ſo ſchwer mit deinem Heyl, deiner Huld und Gnaden! Alles, was ich bin und hab, (O könnt ichs erzehlen!) das iſt lauter GOttes Gab, an Leib und der Seelen

2. In dir leb ich, web und bin; du haſt mich erſchaffen, mit vernünft'ger Seel und Sinn, nicht zur Kröt und Affen. Du haſt mich in deinem Sohn vor der Welt erwählet, und durch ihn, den Gnaden-Thron, loß von Schuld gezehlet.

3. Ich ſteh durch die heil'ge Tauf bis auf dieſe Stunde, ſeit daß du mich, HErr! nahmſt auf, noch in dei-

deinem Bunde. Fall ich, wies denn oft geſchicht, durch die Sünde nieder, ſo verwirfſt du mich doch nicht; Du erhebſt mich wieder.

4. Du läßt mir dein heilig Wort mit den Sacramenten unverfälſcht an dieſem Ort gnädiglich zuwenden. Deine Liebe lauft mir nach, die ſich ſelbſt anträget, und was nur mein Herze mag, häufig mir beyleget.

5. GOtt! dein Auge ſieh't auf mich, weil dein Herz mich liebet! Deine Hand die öffnet ſich, die mir alles giebet. Deine Macht iſts, die behüt, die iſts, die mich leitet, daß ſich Wolthat, Fried und Güt über mir ausbreitet.

6. Ja, ich bin in deiner Lieb auch ſo tief geſetzet, daß kein Unglück, Feind und Dieb mir ein Haar verletzet. Bricht die Creutz-Nacht bey mir ein, wegen meiner Sünden, läßt doch, GOtt! dein Gnaden-Schein ſich gleich wieder finden.

7. Summa: Deine Lieb und Treu, darein ich geſchloſſen, die kommt alle Morgen neu wie ein Strom gefloſſen. Was ich ſeh und ſpühre nur, ſeh' ich allerwegen, mein GOtt! deiner Liebe Spur voller Heyl und Seegen.

8. Ach HErr! Ich bin zu gering aller deiner Treue: dafür ich zum Opfer bring dir mein Herz voll Reue, mit der Bitte, nimm mich dir, für die That den Willen, und mach lauter Dank aus mir, dein Lob zu erfüllen.

9. Es ſoll dein, O Höchſter! ſeyn, Lob, Preiß, Dank und Ehre: aller Ruhm ſey dein allein: dabey man ſtets höre: Heilig, Heilig, Heilig iſt, der uns alles giebet, der uns biß zu dieſer Friſt, als ſein Auge liebet!

10. Bleib nur nach, wie vor, mein GOtt, mir zur Recht und Linken, denn ich müßt in Noth und Spott ohne dich verſinken Nimm nur ſamt den Meinen mich, HErr! zu treuen Händen, und ſend uns genädiglich, was du wilſt zuſenden.

11. Laß uns beyde Lebenslang eins dem andern geben, du mir Gnad, und ich dir Dank: ich dir Lob, du Leben; du dich mir und ich mich dir; ich dir meine Seele; und du wider mir dafür deine Seiten-Höle.

Im eigenen Ton.

GOtt ſey gelobet und gebenedeyet, der uns ſelber hat geſpeiſet, mit

ſei-

ſeinem Fleiſche und mit ſeinem Blute, das gieb uns, HErr GOtt! zu gute, Kyrie eleiſon! HErr, durch deinen heiligen Leichnam, der von deiner Mutter Maria kam, und das heilige Blut, hilf uns, HErr! aus aller Noth. Kyrie eleiſon!

2. Der heilig Leichnam iſt für uns gegeben, zum Tod, daß wir dadurch leben. Nicht gröſſer Güte konnt er uns ja ſchenken, dabey wir ſein ſollen gedenken. Kyrie eleiſon! HErr! dein Lieb ſo groß dich gezwungen hat, daß dein Blut an uns groß Wunder that, und bezahlet unſre Schuld, daß uns GOtt iſt worden hold. Kyrie eleiſon!

3. GOtt geb uns allen ſeiner Gnaden Seegen! daß wir gehen auf ſeinen Wegen, in rechter Lieb und brüderlicher Treue, daß uns die Speiß nicht gereue. Kyrie eleiſon! HErr! dein heiliger Geiſt uns nimmer laß, der uns geb zu halten rechte Maas, daß deine arme Chriſtenheit leb in Fried und Einigkeit. Kyrie eleiſon.

Im eigenen Ton.

HErr Chriſt! dir Lob ich ſage für deine Wolthat all, die du mir

all mein Tage erzeigt haſt überall. Dein'n Namen will ich preiſen, der du allein biſt gut: Mit deinem Leib mich ſpeiſe, tränk mich mit deinem Blut.

2. Dein iſt allein die Ehre; dein iſt allein der Ruhm: die Rach dir niemand wehre! dein Seegen zu uns komm! Daß wir im Fried einſchlaffen: mit Gnaden zu uns eil. Gieb uns des Glaubens Waffen fürs Teufels liſtig Pfeil.

J.T. HErr JEſu Chriſt, du höchſtes ꝛc.
Oder: Nun freut euch lieben Chriſten ꝛc.

HErr JEſu, liebſter Seelen-Freund! wie hoch haſt du geſchätzet, wie gütig haſt du angeſcheint, wie reich haſt du ergötzet mich, der ich, wie es iſt bekannt, nur bin ein bloſſer Schatten-Tand, der plötzlich dahin weichet.

2. Ich bin ja nur ein Erden-Klos, und dennoch biſt du kommen zu mir, aus deines Vatters Schoos, zu meinem Heyl und Frommen. Da ich ein armer Wurm nur bin, ſo hat ſich doch dein Gnaden-Sinn niemals von dir gekehret.

3. Ich bin ein ſchnöder Maden-Sack, zum Guten ganz erſtorben,

und

und habe mehr der Ruthen-Schlag, als deine Gůt, erworben; und dennoch trågſt du keinen Scheu, in mir, wie elend ich auch ſey, mit deinem Geiſt zu wohnen.

4. Und was bedarf ich viel Berichts? mit kurzen nur zu ſagen: Ich bin ein bloß und eitles nichts, drum muß ich billig fragen: wie ich es hab um GOtt verſchuldt, daß er mit ſeiner Lieb und Huld mich hat ſo reich beſchenket?

5. Nichts war ich, eh ich dieſe Welt mit Augen angeſchauet, und dennoch hat der Himmels-Held ſich ſelbſt mit mir vertrauet in ſeiner Gnad und Gůtigkeit, die hat er mir ſchon zubereit, eh' er die Welt gegrůndet.

6. Nichts werd ich endlich nach dem Tod; und doch willt du gedenken an meine viel erlitt'ne Noth, und mir das Leben ſchenken. Den Leib allhier bewahrſt du wohl, biß daß er auferſtehen ſoll, an jenem groſſen Tage.

7. Da wirſt du denn mein ſchnődes Nichts in Herrlichkeit verkehren, wenn du am Tage des Gerichts mich gånzlich wirſt verklåren, wenn du mich bringſt zur Seeligkeit, zu

ſchauen je und allezeit die Ehre deiner Frommen.

8. Nun, JEſu! dir ſey Lob und Ehr geſagt mit Mund und Herzen; Ach hilf! daß immer mehr und mehr die Glaub- und Liebes-Kerzen in meiner Seelen ſey entzündt, daß ſie vom rauhen Creutzes-Wind ja nimmermehr erlöſchen.

J. T. Lobt GOtt ihr Chriſten ꝛc.

Ich ſinge dir mit Herz und Mund, HErr meines Herzens Luſt! Ich ſing, und mach der Erden kund, was mir von dir bewuſt. :,:

2. Ich weiß, daß du der Brunn der Gnad und wahre Quelle ſeyſt, daraus uns allen früh und ſpat viel Heyl und Guts zufleuſt. :,:

3. Was ſind wir doch? was haben wir auf dieſer ganzen Erd, das uns, O Vatter! nicht von dir allein gegeben werd? :,:

4. Wer hat das ſchöne Himmels-Zelt hoch über uns geſetzt? Wer iſt es der uns unſer Feld mit Thau und Regen netzt? :,:

5. Wer wärmet uns in Kält und Froſt? Wer ſchützt uns für dem Wind? Wer macht es, daß man Oel und Moſt zu ſeinen Zeiten find? :,:

6. Wer

6 Wer giebt uns Leben und Geblůt? Wer hålt mit ſeiner Hand den gůldnen, werthen, edlen Fried in unſerm Vatterland? :,:

7. Ach HErr, mein GOtt! das kommt von dir, du, du muſt alles thun; du hålt'ſt die Wacht an unſrer Thůr, und låßt uns ſicher ruhn. :,:

8. Du nåhreſt uns von Jahr zu Jahr, bleibſt immer fromm und treu, du ſtehſt uns, wenn wir in Gefahr gerathen, treulich bey. :,:

9. Du ſtrafſt uns Sůnder mit Gedult, und ſchlågſt nicht allzuſehr; ja endlich nimmſt du unſre Schuld und wirfſt ſie in das Meer. :,:

10. Wenn unſer Herze ſeufzt und ſchreyt, wirſt du gar bald erweicht, und giebſt uns, was uns hoch erfreut, und dir zum Lob gereicht. :,:

11. Du zehlſt, wie oft ein Chriſte weint, und was ſein Kummer ſey, kein Zåhr- und Thrånlein iſt ſo klein, du hebſt und legſt es bey. :,:

12. Du fůllſt des Lebens Mangel aus mit dem, was ſtets beſteht, und fůhrſt uns in des Himmels Haus, wenn uns die Erd entgeht. :,:

13. Wolauf, mein Herze! ſing und ſpring, und habe guten Muth; dein

GOtt,

GOtt, der Urſprung aller Ding, iſt ſelbſt und bleibt dein Gut. :,:

14. Er iſt dein Schatz, dein Erb und Theil, dein Glanz und Freuden-Licht, dein Schirm und Schild, dein Hülf und Heyl, ſchafft Rath, und läßt dich nicht. :,:

15. Was kränkſt du dich in deinem Sinn, du grämſt dich Tag und Nacht! nimm deine Sorg und wirf ſie hin auf den, der dich gemacht. :,:

16. Hat er dich nicht von Jugend auf verſorget und ernährt? Wie manchen ſchweren Unglücks-Lauf hat er zurück gekehrt? :,:

17. Er hat doch niemals was verſeh'n in ſeinem Regiment: nein! was er thut, und läßt geſcheh'n, das nimmt ein gutes End. :,:

18. Ey nun, ſo laß ihn ferner thun, und red ihm nicht darein. So wirſt du hier in Freuden ruhn, und ewig frölich ſeyn. :,:

Mel. Nun lob mein Seel den HErren.

Ich will den HErren loben, ſein herrlichs Lob ſoll immerdar in meinem Mund erhoben, ſich hören laſſen offenbar; mein Seel ſoll brünſtig preiſen des Höchſten liebe That, und

und dem viel Danks erweiſen, der mich errettet hat: Kommt, laſſet uns erhöhen, den groſſen Wunder-Held, ſein theurer Ruhm muß gehen durch alle Theil der Welt.

2. Als ich den HErren ſuchte in meiner Noth, und ſchier für Pein, mein Leben ganz verfluchte, da wollt er plötzlich bey mir ſeyn: denn, welche ihn anlaufen, mit Ernſt, verderben nicht, er zeigt den ſchwachen Hauffen ſein gnädigs Angeſicht; Ach ſchmecket doch, und ſchauet, wie gütig daß er iſt: wol dem, der ihm vertrauet, und ſeiner nie vergißt.

3. Der HERR hat nicht verſchmähet des Armen Elend und Gefahr, ſo bald er angeflehet ſein Hülf und Rettung immerdar, er ſchauet den Elenden, den Waiſen hilft er gern, kan ihre Trübſal wenden, ſein Beyſtand iſt nicht fern; Er liebet ohne Wanken, thut Gutes für und für, drum will ich ihm auch danken, ſo lang ich leb allhier.

4. Man lobt dich in der Stille, du hocherhabner Zions-GOtt! des Rühmens iſt die Fülle, vor dir, O HErr GOtt Zebaoth! du biſt doch HErr auf Erden, der Frommen Zuver-

verſicht, in Trübſal und Beſchwerden läßt du die Deinen nicht; drum ſoll dich ſtündlich ehren mein Mund vor jedermann, und deinen Ruhm vermehren, ſo lang er lallen kan.

5. Es müſſen, HErr! ſich freuen, von ganzer Seel und jauchzen ſchnell, welch unaufhörlich ſchreyen: Gelobt ſey der GOtt Iſrael; Sein Name ſey geprieſen, der groſſe Wunder thut, und der auch mir erwieſen, das, was mir nuz und gut: nun diß iſt meine Freude, daß ich an ihm ſtets kleb, und niemal von ihm ſcheide, ſo lang ich leb und ſchweb.

6. HErr! du haſt deinen Namen ſehr herrlich in der Welt gemacht: denn als die Schwachen kamen, haſt du gar bald an ſie gedacht; du haſt mir Gnad erzeiget, nun, wie vergelt ichs dir? Ach bleibe mir geneiget! ſo will ich für und für, den Kelch des Heyls erheben, und preiſen weit und breit, dich hier mein GOtt im Leben, und dort in Ewigkeit.

Im eigenen Ton.

Nun danket alle GOtt mit Herzen, Mund und Händen, der groſſe Dinge thut an uns und allen Enden, der uns von Mutter-Leib und Kin-

Kindes-Beinen an, unzehlich viel zu gut, und noch jetzund gethan.

2. Der ewig reiche GOtt woll uns, bey unſerm Leben, ein immer frölich Herz und edlen Frieden geben, und uns in ſeiner Gnad erhalten fort und fort, und uns aus aller Noth erlöſen hie und dort

3. Lob, Ehr und Preiß ſey GOtt dem Vatter und dem Sohne, und auch dem heil'gen Geiſt, im höchſten Himmels-Throne: dem Dreyeinigen GOtt, als es vom Anfang war und iſt, und bleiben wird jetzund und immerdar.

J. T. Lobt GOtt ihr Chriſten ꝛc.

Nun danket all, und bringet Ehr, ihr Menſchen in der Welt, dem, deſſen Lob der Engel Heer im Himmel ſtets vermeldt.

2. Ermuntert euch, und ſingt mit Schall, GOtt unſerm höchſten Gut, der ſeine Wunder überall, und groſſe Dinge thut.

3. Der uns von Mutter-Leibe an, friſch und geſund erhält, und wo kein Menſch mehr helfen kan, ſich ſelbſt zum Helfer ſtellt.

4. Der, ob wir ihn gleich hoch betrübt, doch bleibet gutes Muths, die

Straff

Straff erläßt, die Schuld vergiebt, und thut uns alles Guts.

5. Er gebe uns ein frölichs Herz, erfriſche Geiſt und Sinn, und werf all Angſt, Furcht, Sorg und Schmerz, ins Meeres Tiefe hin.

6. Er laſſe ſeinen Frieden ruhn in Iſraelis Land; er gebe Glück zu unſerm Thun, und Heyl zu allem Stand.

7. Er laſſe ſeine Lieb und Güt um, bey und mit uns gehn; was aber ängſtet und bemüht, gar ferne von uns ſtehn.

8. So lange dieſes Leben währt, ſey er ſtets unſer Heyl, und wann wir ſcheiden von der Erd, verbleib er unſer Theil.

9. Er drücke, wenn das Herze bricht, uns unſre Augen zu, und zeig uns drauf ſein Angeſicht, dort in der ew'gen Ruh.

Im eigenen Ton.

Nun laßt uns GOtt dem HErren Dank ſagen und ihn ehren, von wegen ſeiner Gaben, die wir empfangen haben.

2. Den Leib, die Seel, das Leben, hat er allein uns geben; Dieſelben zu bewahren, thut er nicht etwas ſpahren.

3. Nah-

3. Nahrung giebt er dem Leibe, die Seele muß auch bleiben; Wiewohl tödtliche Wunden ſind kommen von den Sünden.

4. Ein Arzt iſt uns gegeben, der ſelber iſt das Leben, Chriſtus für uns geſtorben, der hat das Heyl erworben.

5. Sein Wort, ſein Tauf, ſein Nachtmahl, dient wider allen Unfall; Der heilig Geiſt im Glauben lehrt uns darauf vertrauen.

6. Durch ihn iſt uns vergeben die Sünd; geſchenkt das Leben! im Himmel ſoll'n wir haben, O GOtt! wie groſſe Gaben.

7. Wir bitten deine Güte, wollſt uns hinfort behüten, die Groſſen mit den Kleinen. Du kanſts nicht böſe meinen.

8. Erhalt uns in der Warheit, gieb ewigliche Freyheit, zu preiſen deinen Namen, durch JEſum Chriſtum, Amen.

Im eigenen Ton.

Nun lob, mein Seel, den HErren, was in mir iſt, den Namen ſein; Sein Wohlthat thut er mehren, vergiß es nicht, O Herze mein! hat dir dein Sünd vergeben, und heilt dein Schwachheit groß, errett' dein

armes

armes Leben, nimmt dich in ſeinen Schoos, mit reichem Troſt beſchüttet, verjüngt dem Adler gleich, der König ſchafft Recht, behütet, die leiden in ſeinem Reich.

2. Er hat uns wiſſen laſſen ſein heilig Recht und ſein Gericht, darzu ſein' Güt ohn Maſſen. Es mangelt an ſein'r Erbarmung nicht. Sein Zorn läßt er wol fahren, ſtrafft nicht nach unſ'rer Schuld, die Gnad thut er nicht ſpahren, den Blöden iſt er hold. Sein' Güt iſt hoch erhaben, ob den'n die fürchten ihn, ſo fern der Oſt vom Abend, iſt unſer' Sünd dahin

3. Wie ſich ein Vatter erbarmet üb'r ſeine junge Kinderlein, ſo thut der HErr uns Armen, ſo wir ihn kindlich fürchten rein. Er kennt das arm Gemächte, GOtt weiß, wir ſind nur Staub, gleichwie das Graß vom Rechen, ein Blum und fallend Laub, der Wind nur drüber wehet, ſo iſt es nimmer da: Alſo der Menſch vergehet, ſein End das iſt ihm nah.

4. Die GOttes Gnad alleine ſteht veſt, und bleibt in Ewigkeit, bey ſeiner lieb'n Gemeine, die ſteht in ſeiner Furcht bereit, die ſeinen Bund behalten. Er herrſcht im

Him-

Himmelreich. Ihr ſtarken Engel waltet ſein's Lobs, und dien't zugleich dem groſſen HErrn zu Ehren, und treibt ſein heiligs Wort. Mein' Seel ſoll auch vermehren ſein Lob an allem Ort.

5. Sey Lob und Preiß mit Ehren, GOtt Vatter, Sohn, heiligem Geiſt; der woll in uns vermehren, was er uns aus Gnaden verheißt; daß wir ihm veſt vetrauen, gänzlich uns laſſen auf ihn, von Herzen auf ihn bauen, daß unſ'r Herz, Muth und Sinn, ihm gänzlich ſey anhangend. Drauf ſingen wir zur Stund: Amen! wir werd'ns erlangen, glaub'n wirs von Herzen-Grund.

J. T. Nun laßt uns GOtt dem HErrn.

O JEſu meine Wonne! du meiner Seelen Sonne! du Freundlichſter auf Erden! laß mich dir dankbar werden.

2. Wie kan ich gnugſam ſchätzen diß Himmel-ſüß Ergötzen, und dieſe theure Gaben, welch uns geſtärket haben?

3. Wie ſoll ich dirs verdanken, O HErr! daß du mich Kranken geſpeiſet und getränket; ja ſelbſt dich mir geſchenket?

4. Ich

4. Ich lobe dich von Herzen, für alle deine Schmerzen, für deine Schläg und Wunden, der du ſo viel empfunden.

5. Dir dank ich für dein Leiden, den Urſprung meiner Freuden. Dir dank ich für dein Sehnen, und heiß-vergoſſne Thränen.

6 Dir dank ich für dein Lieben, das ſtandhaft iſt geblieben. Dir dank ich für dein Sterben, das mich dein Reich läßt erben.

7. Jetzt ſchmäcket mein Gemüthe dein übergroſſe Güte: Diß theure Pfand der Gnaden tilgt allen meinen Schaden.

8. HErr! laß mich nicht vergeſſen, daß du mir zugemeſſen die kräftig' Himmels-Speiſe, wofür mein Herz dich preiſe.

9. Du wolleſt ja die Sünde, welch' ich annoch empfinde, aus meinem Fleiſche treiben, und kräftig in mir bleiben.

10. Nun bin ich loß gezehlet von Sünden, und vermählet mit dir, mein liebſtes Leben! was kanſt du werthers geben?

11. Laß, Schönſter! meine Seele doch ſtets in dieſer Höle des Leibes, mit Verlangen, an deiner Liebe hangen.

12. Laß

12. Laß mich die Sünde meiden; laß mich gedultig leiden; laß mich mit Andacht beten, und von der Welt abtretten.

13. Im Handeln, Wandel, Eſſen, laß nimmer mich vergeſſen, wie trefflich ich beglücket, ja himmliſch bin erquicket.

14. Nun kan ich nicht verderben; drauf will ich ſeelig ſterben, und freudig auferſtehen, O JEſu! dich zu ſehen.

Mel. Es iſt das Heil uns kommen her.

Sey Lob und Ehr dem höchſten Gut, dem Vatter aller Güte, dem GOtt, der alle Wunder thut, dem GOtt, der mein Gemüthe mit ſeinem reichen Troſt erfüllt, dem GOtt, der allen Jammer ſtillt. Gebt unſerm GOtt die Ehre!

2. Es danken dir die Himmels-Heer, O Herrſcher aller Thronen! und die auf Erden, Luft und Meer, in deinem Schatten wohnen, die preiſen deines Schöpfers Macht, die alles, alles wohl bedacht. Gebt unſerm GOtt die Ehre!

3. Was unſer GOtt geſchaffen hat, das will er auch erhalten, darüber will er früh und ſpat mit ſeiner Gnade walten, in ſeinem ganzen Königreich iſt alles recht, und alles

 gleich.

gleich. Gebt unſerm GOTT die Ehre.

4. Ich rief dem Herrn in meiner Noth, ach GOtt! vernimm mein Schreyen, da half mein Helfer mir vom Tod, und ließ mir Troſt gedeihen. Drum dank, ach GOtt! drum dank ich dir. Ach! danket, danket GOtt mit mir. Gebt unſerm GOtt die Ehre!

5. Der HErr iſt noch und nimmer nicht von ſeinem Volk geſchieden, er bleibet ihre Zuverſicht, ihr Seegen, Heil und Frieden, mit Mutter-Händen leitet Er, die Seinen ſtetig hin und her. Gebt unſerm GOtt die Ehre!

6. Wenn Troſt und Hülf ermangeln muß, die alle Welt erzeiget, ſo kommt, ſo hilft der Ueberfluß, der Schöpfer ſelbſt, und neiget, die Vatter-Augen deme zu, der ſonſten nirgends findet Ruh. Gebt unſerm GOtt die Ehre!

7. Ich will dich all mein Lebenlang, O GOtt! von nun an ehren, man ſoll, O GOtt! dein'n Lobgeſang an allen Orten hören. Mein ganzes Herz ermuntre ſich, mein Geiſt und Leib erfreue ſich. Gebt unſerm GOtt die Ehre!

8. Ihr, die ihr Chriſti Namen nennt,

nennt, gebt unſerm GOtt die Ehre! Ihr, die ihr GOttes Macht bekennt, gebt unſerm GOtt die Ehre! Die falſchen Götzen macht zu Spott: Der HErr iſt GOtt! der HErr iſt GOtt. Gebt unſerm GOtt die Ehre!

8. So kommet vor ſein Angeſicht mit Jauchzen-vollem Springen, bezahlet die gelobte Pflicht, und laßt uns frölich ſingen, GOtt hat es alles wohl bedacht, und alles, alles recht gemacht. Gebt unſerm GOtt die Ehre!

Im eigenen Ton.

Sey Lob und Ehr mit hohem Preiß, um dieſer Gutthat willen, GOtt Vatter, Sohn, Heiligem Geiſt! der woll mit Gnad erfüllen, was er in uns angefangen hat, zu Ehren ſeiner Majeſtät, daß geheilig't werd ſein Name.

2. Sein Reich zukomm, ſein Will auf Erd g'ſcheh, wie im Himmels-Throne. Das taglich Brod ja heut uns werd? wollſt unſrer Schuld verſchonen, als wir auch unſern Schuld'gern thun; laß uns nicht in Verſuchung ſtahn; löß uns vom Uebel! Amen.

Verzeichniß aller hierinnen befindlichen Gebeter.

Morgen-Gebet an dem Tage, da man zur Beicht gehen will. Seite 1
Buß-Seufzer und Gebet, wenn man ſich zur Heiligen Beicht ſchicken will. 7
Um ein bußfertiges Herz. 9
Um wahre Bekehrung zu GOtt. 11
Gebet um wahre Buſſe und Erkänntnis der Sünden. 15
Eine Bekänntnis unſerer Sünden vor GOtt. 18
Prüfung nach den zehen Geboten. 35
Nach dem erſten Gebot. 38
Nach dem andern Gebot. 41
Nach dem dritten Gebot. 44
Nach dem vierten Gebot. 47
Nach dem fünften Gebot. 49
Nach dem ſechſten Gebot. 53
Nach dem ſiebenden Gebot. 55
Nach dem achten Gebot. 59
Nach

Nach dem neunten und zehenden Gebot. 61
Gebet um Bereuung der Sünden. 69
Gebet um Troſt in unſern Sünden-Nöthen. 79
Gebet um Vergebung der Sünden. 88
Das andere. 94
Das dritte. 97
Um rechte Andacht zu beichten, wenn man in die Kirche und in den Beichtſtuhl getretten iſt. 125
Gebet um die Gnade GOttes in Sünden-Aengſten. 134

Allerhand ſchöne Buß-Gebete.

Das erſte. 151
Das andere. 159
Das dritte. 163
Das vierte. 168
Das fünfte. 171
Das ſechſte. 174
Das ſiebende. 177
Das achte. 179
Gebet um ein verſöhnlich Herz. 183
Um Andacht, wenn man jetzo für den Beicht-Vatter tretten will. 190
Die allgemeine Kirchen-Beicht. 195
Gebete nach abgelegter Beicht um die tröſtliche Abſolution.
Das erſte. 197

Das andere. 204
Das dritte. 208
Das vierte 210
Das fünfte 212
Eine herzliche Dankſagung nach empfangener Abſolution. 215
Eine andere Dankſagung. 224
Gebet um ein neues Leben und Chriſtlichen Wandel. 226
Gebet, daß uns GOtt für groſſen und öffentlichen Sünden behüten wolle. 228
Gebet wider die Anfechtung des Satans. 231
Gebet um die Verſchmähung der Welt. 258
Abend-Gebet an dem Tage, da man zur Heil Beicht geweſen. 268
Morgen-Gebet an dem Tage, da man communiciren will. 277
Gebet, wenn man jetzt in die Kirche zur Heiligen Communion gehen will. 286
Dankſagung für die Einſetzung des Heiligen Abendmahls, und Gebet um würdigen Gebrauch deſſelben. 289
Andächtige Anweiſung, wie ein bußfertiger Sünder ſich des Hochwürdigen Abendmahls herzlich tröſten ſolle. 301

Drey andächtige Gebet vor Empfahung des Heil. Abendmahls.
Zu GOtt dem Vatter. 330
Zu GOtt dem Sohn. 335
Zu GOtt dem Heil. Geiſt. 343
Gebet um geiſtlichen Hunger und Durſt. 346
Gebet vor dem Heiligen Abendmahl, um Hinwegnehmung aller fleiſchlichen und irrdiſchen Gedanken. 349
Gebet um den rechten Nutzen und heilſame Frucht des Heil. Abendmahls. 356
Gebet um veſten Glauben der wahren Gegenwart des Leibs und Bluts Chriſti. 368
Ein anders. 375
Ein ſchön Gebet von der Kraft des Heiligen Leidens Chriſti, bey Genieſſung des Heil. Abendmahls. 379
Herzliche Dankſagung für das Leiden Chriſti. 383
Fürbitte für die Kirchen-Diener, ſo das Heil. Abendmahl halten, wie auch für alle andere Perſonen, ſo mit uns zum Tiſch des HErrn gehen. 387
Gebet eines Kranken, vor Genieſſung des Heil. Abendmahls. 391

Demüthiger Seufzer, wenn man zum Altar gehet. 395
Demüthiger Seufzer im Hinzugehen. 401
Ein anderer Seufzer im Hinzugehen. 402
Demüthiger Seufzer vor dem Altar. 405
Ein anderer Seufzer gleichen Innhalts. 407
Ein anderer Seufzer gleichen Innhalts. 411
Bey Empfahung des Leibes Chriſti. 413
Andächtiger Seufzer, wenn man um den Alar gehet. 414
Ein anderer. 414
Noch ein anderer gleiches Innhalts. 416
Bey Empfahung des Bluts Chriſti. 417
Demüthiger Seufzer, wenn man vom Altar weggehet. 418
Drey Lob- und Dank-Gebete nach Empfahung des Heiligen Abendmahls. 420
Das andere. 425
Das dritte. 428

Gebet um die Ruhe der Seelen in Chriſto. 432
Gebet, wenn man nach Hauſe kommt. 444
Gebet um den neuen Gehorſam. 447
Um Erhaltung und Zunehmung im Glauben, Chriſtlichen Tugenden und heiligen Wandel. 451
Gebet eines Betrübten, der ſich bekümmert, als ob er das Heilige Abendmahl unwürdig empfangen. 466
Abend-Gebet, wenn man das Heil. Abendmahl empfangen. 470

Regiſter,

über die Lieder, ſo hierinnen begriffen.

Buß- und Beicht-Lieder.

Ach durch die Sünd, ich armes 3
Ach GOtt und HErr! wie 4
Ach HErr, mich armen Sünder 6
Ach, was ſoll ich Sünder machen 8
Allein zu dir, HErr JEſu Chriſt, 9
Aus der Tiefen HErr und GOtt 10
Aus der Tiefen ruffe ich 12
Aus tiefer Noth ſchrey ich zu dir 14
Erbarm dich mein, O HErre GOtt 15
Es hat mich faſt der Sünden-Laſt 17
HErr JEſu Chriſt, du höchſtes Gut 17
Ich armer Menſch doch gar nichts 19
Ich armer Menſch ich armer Sünder 20
Ich ruff zu dir, HErr JEſu Chriſt 22
JEſu, der du meine Seele 23
Lieber GOtt! ich muß bekennen 26
Mein JEſus hat ſein Blut vergoſſen 27
Nach dir, HErr, verlanget mich 29
Nun ſey einmal das Ziel geſteckt 31
O Angſt und Leid! O Traurigkeit 34
O GOtt! gerechter GOtt, 35
So wahr ich lebe, ſpricht dein 36
Straf mich nicht in deinem Zorn 38
Vatter! ſiehe deine Kinder 39

Vor

Vor G'richt, HErr JEſu! ſteh 40
Wann wir in höchſten Nöthen ſeyn 41
Weg, mein Herz, mit den Gadanken 42
Weh, ach weh! ach was für Schmerzen 45
Wir liegen hier zu deinen Füſſen 47
Wo ſoll ich fliehen hin? 49

Nach erlangter Abſolution.

Mein GOtt! nun bin ich abermal 51
Communion-Ordnung 55

Communion-Lieder.

Als JEſus Chriſtus unſer HErr 73
Auf, mein Herze! rüſte dich 76
Der HErr iſt mein getreuer Hirt 77
Die Mahlzeit iſt bereit 79
Erhebe dich, erlöſte Seele, 80
Fünf Brünnlein ſind 83
HErr JEſu Chriſt, dein theures 84
Hör liebe Seel dir rufft der HErr 84
Hör liebe Seel, wer ruffet dir 85
Ich glaube an dich, GOtt Vatter 87
Ich weiß ein Blümlein hübſch 88
Jeſaia dem Propheten das geſchah 90
JEſu, du mein liebſtes Leben 90
JEſu, komm doch ſelbſt zu mir 94
JEſu Lieb und Leben 96
JEſu meines Herzens Freud 98
JEſus Chriſtus unſer Heiland 99
Liebſter JEſu meine Freude 100
Mein JEſu treuer Hirt 101
Mein Seel dich freu und luſtig 104
Muſt du dann, JEſu, dich ſelber 106
O JEſu ſüß! wer dein gedenkt 108

O Tran-

O Traurigkeit! O Herzenleid! 102
O Werk von groſſen Gnaden 111
Schmücke dich, o liebe Seele 113
Seele laß die Speiſe ſtehen 115
So komm ich nun JEſu mit voller 117
So komm, o Menſch! o Sünden 118
Süſſer Chriſt! du, du biſt 119
Unſer HErr JEſus in der Nacht 121
Wach auf, wach auf die Pforten 122
Wen ſeh ich hier? 124
Wohl mir, JEſus, meine Freude 126

Dank-Lieder nach dem Heil. Abendmahl.

Dank ſagen wir alle GOtt 128
GOtt du meines Herzens Theil 128
GOtt ſey gelobet und gebenedeyet 130
HErr Chriſt dir Lob ich ſage 131
HErr JEſu liebſter Seelen-Freund 132
Ich ſinge dir mit Herz und Mund 134
Ich will den HErrn loben 136
Nun danket alle GOtt 138
Nun danket all und bringet Ehr 139
Nun laßt uns GOtt dem HErrn 140
Nun lob mein Seel dem HErren 141
O JEſu! meine Wonne 142
Sey Lob und Ehr dem höchſten Gut 145
Sey Lob und Ehr mit hohem Preiß 147

E N D E.

)o(

Staatliche Bibliothek Bamberg

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Neu-verbessertes Buß- Beicht- und Communion-Buch In welchem gute Anleitung zu finden, wie sich ein bußfertiges Beicht-Kind, vor und nach der Heil. Beicht und Com[m]union, sowohl zu Haus als in der Kirche, mit Singen und Beten Christ-gebührlich verhalten soll. Mit anmuthigen Kupfern gezieret, Und durch Zusatz verschiedener nöthiger Gebete, wie auch der Nü

Nürnberg 1781

Bamberg, Staatsbibliothek -- Th.lit.o.160-m#1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11848512-3